



LAURENS
SCHULMAN B.V.

 KÜNKER



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Laurens Schulman B.V.

Munten van Nederland en de
Nederlandse overzeese gebiedsdelen sinds 1795

De verzameling Lodewijk S. Beuth, Deel I

Münzen der Niederlande und der
niederländischen Überseegebiete seit 1795

Die Sammlung Lodewijk S. Beuth, Teil I

AUKTION 393

27./28. September 2023 in Osnabrück

Titelfotos

Los 3234

KÖNIGREICH DER NIEDERLANDE

Wilhelm I., 1813-1840.

3 Gulden 1817, Utrecht.

Dav. 233; LSchulman (Handboek) 252 (239) R4

Ex der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt",

Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 2425 (Lot).

Los 3111

KÖNIGREICH HOLLAND

Ludwig Napoleon, 1806-1810.

20 Gulden 1808, Utrecht. 12,51 g. Feingold.

Fb. 320; LSchulman (Handboek) 120 (124) R4; Schl. 56.



Auktion 393

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Laurens Schulman B.V.

Munten van Nederland en de
Nederlandse overzeese gebiedsdelen
sinds 1795

De verzameling
Lodewijk S. Beuth, Deel I

Münzen der Niederlande und der
niederländischen Überseegebiete
seit 1795

Die Sammlung Lodewijk S. Beuth,
Teil I

In Zusammenarbeit mit



LAURENS
SCHULMAN B.V.

Postbus 130
3840 AC Harderwijk
Nederland

Telefoon +31 629112447
info@laurensschulman.nl
www.laurensschulman.nl

Mittwoch, 27. September 2023

10.00 Uhr - 13.00 Uhr
14.00 Uhr - 19.00 Uhr

Donnerstag, 28. September 2023

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Vienna House Remarque Osnabrück,
Natruper-Tor-Wall 1

Auktions-Telefon +49 541 96 202 0
Auktions-Fax +49 541 96 202 22

Zeitplan

Montag, 25. September 2023	Auktion 391, Teil 1	Goldprägungen aus aller Welt
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr 14.00 Uhr - 19.00 Uhr	Nr. 1 bis 336 Nr. 337 bis 790
Dienstag, 26. September 2023	Auktion 391, Teil 2	Goldprägungen aus aller Welt
	10.00 Uhr - 12.00 Uhr	Nr. 791 bis 975
	Auktion 392	Hessen und der hessische Raum Die Sammlung Dr. Hans-Jürgen Loos, Teil 2
	12.00 Uhr - 13.00 Uhr 14.00 Uhr - 19.00 Uhr	Nr. 2001 bis 2104 Nr. 2105 bis 2604
Mittwoch, 27. September 2023	Auktion 393, Teil 1	Die Sammlung Lodewijk S. Beuth, Teil 1 Münzen der Niederlande und der niederländischen Überseegebiete seit 1795
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr 14.00 Uhr - 19.00 Uhr	Nr. 3001 bis 3301 Nr. 3302 bis 3811
Donnerstag, 28. September 2023	Auktion 393, Teil 2	Die Sammlung Lodewijk S. Beuth, Teil 1 Münzen der Niederlande und der niederländischen Überseegebiete seit 1795
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 3812 bis 4189
	Auktion 394, Teil 1	Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit
	14.00 Uhr - 19.00 Uhr	Nr. 4501 bis 5003
Freitag, 29. September 2023	Auktion 394, Teil 2	Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 5004 bis 5322
	14.00 Uhr - 18.00 Uhr	Deutsche Münzen ab 1871 Nr. 5323 bis 5788

Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die neuen Kataloge zu unseren Herbst-Auktionen 2023 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt acht Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogues for the 2023 Fall Auction Sales. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of eight languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/Managing Director



Ulrich Künker
Geschäftsführer/Managing Director



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer
Managing Director

Ulrich Künker
Geschäftsführer
Managing Director



Oliver Köpp
Auktionator/
Auctioneer

Fabian Halbich
Leiter Internationales Geschäft
Director International Business



Jens-Ulrich Thormann
Leiter Antike Numismatik
Director Ancient Numismatics

Dr. Niklas Nollmann
Leiter eLive Auction
Director eLive Auction



Eike Geriet Müller
Leiter Goldhandel
Director Goldtrading Department

Horst-Rüdiger Künker
Goldhandel
Gold Trading



Besichtigung/*On View*

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a

Die Besichtigung findet – auch während der Auktion – nach vorheriger Anmeldung ausschließlich in unseren eigenen Räumlichkeiten an der Nobbenburger Straße 4a statt.

Wir bitten um frühzeitige Anmeldung für einen Besichtigungstermin.

Über etwaige Änderungen z. B. am Zeitplan oder dem Ort der Versteigerung informieren wir Sie per Newsletter und auf www.kuenker.de.

The viewing will take place – also during the auction – by prior appointment in our premises: Nobbenburger Straße 4a. We would kindly ask you for early registration for a viewing appointment.

About any changes, e.g. to the time schedule or the place of the auction we will inform you by email-newsletter and on www.kuenker.com.



KUENKER.DE

SIXBID.COM
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS

AUEX
IHRE AUKTIONS EXPERTEN

Online-Katalog/*Online Catalog*

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de, www.sixbid.com und kuenker.auex.de haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com, www.sixbid.com and kuenker.auex.de. You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.



Standorte/Locations

Osnabrück

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück
Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de

Hamburg

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe
Roland Trampe,
Tel. +49 40 22861362 · roland.trampe@kuenker.de

Konstanz

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber,
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz
Michael Autengruber,
Tel. +49 7531 2829059 · michael.autengruber@kuenker.de

München Löwengrube

Künker Numismatik AG,
Löwengrube 12, 80333 München
Dr. Hubert Ruß,
Tel. +49 89 5527849 0 · service@kuenker-numismatik.de

München Maximiliansplatz

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Maximiliansplatz 12a, 80333 München
Frank Richardsen, Olaf Niebert,
Tel. +49 89 24216990 · muenchen@kuenker.de

Straßburg

Künker France Sarl,
4 rue des Francs-Bourgeois, 67000 Strasbourg, Frankreich
Régis Poinsignon,
Tel. +33 388 321050 · contact@kuenker.fr

Wien

Künker Wien, c/o Numfil GmbH,
Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich
Petr Kovaljov,
Tel. +43 676 4838 733 · petr.kovaljov@kuenker.de

Brno (Brünn)

Künker Brno, c/o Numfil s.r.o.,
Kotlarska 266 /3, 602 00 Brno, Tschechien
Petr Kovaljov,
Tel. +420 603 811031 · petr.kovaljov@kuenker.de

Zürich

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG,
Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz
Ulf Maria Künker,
Tel. +41 44 2254090 · zuerich@kuenker.de

Paris

Frank Lagnitre,
Tel. +33 667240305 · platt@kuenkerparis.fr
Sandrine Dorey,
Tel. +33 142965048 · platt@kuenkerparis.fr





„LiveBidding“ auf **kuenker.auex.de**

Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via Internet.

Alles, was Sie dazu brauchen ist ein aktueller Webbrowser, wie zum Beispiel Mozilla Firefox®, Google Chrome® oder Microsoft Edge®. Sie können über ein Smartphone, Tablet, Notebook oder PC jederzeit mitbieten.

Im bedienerfreundlichen Portal finden Sie auf einen Blick alle wichtigen Informationen zu unseren Losen und Ihren Geboten. Seien Sie „live“ dabei, wenn der Hammer fällt. Hören Sie den Auktionator und sehen Sie das aktuelle Los inklusive aktuellem Gebotsstand sowie Beschreibung. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Lieblingsstücke von zu Hause aus oder unterwegs, einfach und bequem per Mausclick zu ersteigern.

Seien Sie am Bildschirm unser Gast im Saal!
Wir laden Sie herzlich ein.

In nur drei Schritten zu Ihrem erfolgreichem Zuschlag:

1. Registrieren Sie sich bitte unter **kuenker.auex.de**.
2. Aktivieren Sie anschließend die Registrierung über den Link in Ihrer Bestätigungs-E-Mail.
3. Am Auktionstag reicht eine kurze Anmeldung auf **kuenker.auex.de** und Sie können jederzeit „live“ in die Auktion einsteigen.

“LiveBidding” at **kuenker.auex.de**

Take advantage of our convenient online bidding.

All you need is an up to date browser, such as Mozilla Firefox®, Google Chrome® or Microsoft Edge®. Bidding can be done via Smartphone, Tablet, Notebook or PC.

On this user friendly portal you will find all the important information on our lots and your bids at a glance.

Be there live when the gavel falls. Hear the auctioneer and see the current lot, including the current bid status and description. Use the opportunity to purchase your favorite items by auction at home or en route, with just a mouse click.

We welcome you to be our guest in our floor auction sale via your display screen.

In just three steps to a successful bid:

1. Please register at **kuenker.auex.de**.
2. Activate the registration via the link in your confirmation e-mail.
3. On the auction day all you have to do is log in on **kuenker.auex.de** and participate live.



Für Ihre Gebote haben wir viel zu bieten.



LIVE BIDDING



Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via **kuenker.auex.de** und greifen Sie so online live in das Auktionsgeschehen ein.



ONLINE-VORGEBOTE

Beim Studium des Onlinekatalogs auf **www.kuenker.de** können Sie Ihre favorisierten Stücke in Ihrem **myKünker-Kundenportal** in einer Merkliste abspeichern sowie die Gebote an uns übermitteln.



AUKTIONSAUFTRAG PER BRIEF

Ihre Gebote können Sie uns gerne auch per Brief, Fax oder E-Mail zukommen lassen. Wir nehmen diese gerne für Sie wahr. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.



BIETEN AM TELEFON

Die telefonische Teilnahme an unseren Saalauktionen ist nach vorheriger Anmeldung möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern.



SAALAUKTION

Erleben Sie die besondere Atmosphäre einer Auktion durch Ihre persönliche Teilnahme.



VIDEO-BESICHTIGUNG



Nutzen Sie die Möglichkeit, eine Auswahl der Auktionslose durch Video-Besichtigung aus allen Perspektiven zu begutachten. Auf unserer Startseite und in unseren Onlinekatalogen auf **www.kuenker.de** finden Sie die entsprechenden Links. Die betreffenden Losnummern erkennen Sie an dem Video-Symbol.

Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet.

1. Kamera-App auf Ihrem Smartphone oder Tablet öffnen
2. Auf angezeigten Link klicken
3. Play drücken

VIDEO VIEWING

Take advantage of the opportunity to view a selection of auction lots from all perspectives through video viewing. On our homepage and in our online catalogues at **www.kuenker.com** you will find the according links. You can find the respective lot numbers by the video symbol.

Scan the QR code with your smartphone or tablet. This will take you directly to our website with all the videos.

1. Open the camera app on your smartphone or tablet
2. Click on displayed link
3. Press play



Fritz Rudolf Künker



Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.

The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

As Europe's leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

Auktionen/Auctions

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

Goldhandel/Gold Coin Trading

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.

Online-Shop

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.

eLive Auction

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.

Orden und Ehrenzeichen/Orders and Decorations

Profitieren Sie als Einlieferer oder Bieter von unserer Erfahrung und Kompetenz auch im Bereich Phaleristik. Sie haben einmal im Jahr die Möglichkeit an einer Saalauktion teilzunehmen oder aber auch an den mehrmals im Jahr stattfindenden eLive Auctions.

Benefit from our experience in the field of phaleristic becoming a consigner or bidder. You have one year the opportunity to participate in a floor auction sale or in our eLive Auctions which take place several times a year.

Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit acht eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with eight locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- *You always have a point of contact*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*





Deutsch



Bettina Rietz
Deutsch, English, Français



Elke Lamla
Deutsch

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537

E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag - Donnerstag,
8.30 - 17.00 Uhr
Freitag,
8.30 - 16.00 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500 Euro möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 24 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen. Des Weiteren können Sie über den Live-Ticker auf der Startseite von kuenker.de den Auktionsverlauf verfolgen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Die Auktionsergebnisse werden zeitnah nach dem Zuschlag ins Internet übertragen.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt mehr verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 24 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold. Furthermore, you can follow the auction process via the live ticker on kuenker.de.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- The auction results are published on the internet as soon as the bid is accepted.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95 % of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

Englisch



Alexandra Elflein-Schwier, M.A.
English, Français, Deutsch, Italiano



Elena Welzel
Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday
8.30 am - 5 pm
Friday
8.30 am - 4 pm



Cristina Welzel

Italiano, Deutsch, English, Français

Tel.: +49 541 96202 0

Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle

8.30 alle 17.00

Venerdì dalle

8.30 alle 16.00

I punti più importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al più presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterà l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci può far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di riferimento il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500 Euro € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 24 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterà a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano. Inoltre potrà seguire l'asta utilizzando il Live-Ticker disponibile sul nostro sito www.kuenker.de
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un'importo massimo, per permetterci di fare per Lei l'offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I risultati dell'asta vengono trasmessi su internet poco dopo l'aggiudicazione

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Questi sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i più attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con più di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banche dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spese da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierà volentieri come farci avere le Sue monete nel modo più sicuro.
- La Sua consegna Le verrà immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al più tardi 5 settimane prima dell'asta riceverà una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverà la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverà l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre.
Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 24 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente. Pendant la vente, suivez confortablement le déroulement de la vente par l'indicateur live sur www.kuenker.com.
- Vus les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique était interrompue ou ne pouvait pas être établie.
- La participation par téléphone présentant des risques, nous déclinons toute responsabilité si la communication téléphonique est interrompue ou ne peut être établie.

Ce qui se passe après la vente?

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Immédiatement, l'attribution est disponible sur le site.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge, puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

Français 



Kmar Chachoua

Français, Deutsch, English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Tél. +49 541 96202 0

Facs. +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de

8h30 à 17h00

Vendredi de

8h30 à 16h00



Ukrains'ka



Larysa Bunina
*Ukrains'ka, Russkij,
 Deutsch, English*

Телефон: +49 541 96202 0
 Факс: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de
 интернет: www.kuenker.de

понедельник - четверг
 8.30 - 17.00
 пятница
 8.30 - 16.00

Что особенно важно при заочном участии в аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допущения ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референс – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие в аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 24 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие в аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности. Кроме того, используя Live-Ticker, Вы можете следить за проходящим аукционом в режиме реального времени на нашей странице kuenker.de
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Результаты продаж лотов почти синхронно будут размещены в интернете.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 270-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставляемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.



LAURENS
SCHULMAN B.V.

 KÜNKER



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Laurens Schulman B.V.

Munten van Nederland en de
Nederlandse overzeese gebiedsdelen sinds 1795

De verzameling Lodewijk S. Beuth, Deel I

Münzen der Niederlande und der
niederländischen Überseegebiete seit 1795

Die Sammlung Lodewijk S. Beuth, Teil I

AUKTION 393

27./28. September 2023 in Osnabrück

LODEWIJK S. BEUTH (* 14 NOVEMBER 1900 – † 8 MEI 1982)



Lodewijk S. Beuth

In 1950 kwam Lodewijk Beuth voor het eerst ons kantoor op de Keizersgracht 448 binnenlopen. Hij was op zoek naar “vluchtgoud”. De 2e wereldoorlog nog vers in het geheugen en het feit dat hij moest vluchten en onderduiken had hem tot deze gedachte gebracht. Mijn vader zei hem dat hij natuurlijk de nodige gouden tientjes in voorraad had maar waarom zou de heer Beuth ook niet wat zeldzamere stukken kopen; die waren een tegenwicht voor inflatie en konden ook nog verzamel-plezier opleveren. Lodewijk bleek daar gevoelig voor te zijn. Hij verzamelde zelf postzegels, suikerzakjes en sigarenbandjes voor kennissen dus het “verzamelvirus” zat al in hem.

Dit was het begin van wat zou uitgroeien tot een hechte relatie tussen Lodewijk Beuth en de familie Schulman. Menig uurtjes hebben wij samen doorgebracht op de “Keizersgracht 448” al discussiërend over zeldzaamheid en kwaliteit. Zo groeide de kennis van Lodewijk maar ook de wens om de grootste- en mooiste muntenverzameling in Nederland zelf te creëren. Of hij hierin geslaagd is moge blijken uit deze catalogus.

Maar het bleef niet alleen bij verzamelen. Lodewijk Beuth verdiepte zich in de vele aspecten van het muntwezen en begon daar over te publiceren. Eerst alleen in het Jaarboek voor Munt- en penningkunde. Later ook in Economische tijdschriften, zoals het ESB (Economisch Statistische Berichten) en kranten.

Zijn numismatische kennis en belangstelling in de economie van ons land leidde tot gedachten over de hervorming van het Nederlandse muntstelsel, zeker toen de stijgende zilverbij de zilverwaarde van de toenmalige guldens en rijksdaalders begon te benaderen. De wet van Gresham zegt immers dat: “slecht geld verdringt goed geld” en de kans bestond dat de zilveren munten uit de circulatie zouden verdwijnen om omgesmolten te worden. Om dit voor te zijn stelde Beuth voor de zilveren munten tijdig te vervangen door nikkel. In 1967 werd dit een feit. Ook had Beuth gepleit voor de invoering van herdenkingsmunten en hiervan werd de eerste, een 10 gulden stuk, het eind van WO II herdenkend, gemunt. Nadien kwamen er ook 50 gulden stukken en is de traditie daarna in stand gebleven.

Lodewijk S. Beuth heeft tot hoge leeftijd verzameld en mede door de latere aanvullingen van zijn zoon Hein mag zijn verzameling gerekend worden tot een van de grootste- en mooiste van ons land, zowel wat betreft koninkrijksmunten als overzeese gebiedsdelen, provinciale en stedelijke munten, noodmunten en Nederlands Papiergeld. Het is dan ook met enorm veel plezier dat het nu ter veiling aangeboden eerste deel van de verzameling beschreven is volgens mijn nieuwe digitale handboek en het gerenommeerde veilinghuis Künker de taak op zich heeft genomen om het weer een weg te laten vinden naar nieuwe generaties van verzamelaars.

Laurens Schulman
Harderwijk, Juli 2023

Enkele artikelen Lodewijk S. Beuth:

- Jaarboek nr. 42, 1955: Geschiedenis van- en geheimschrift op de Zeeuwse Zilveren Dukaten van 16–1798
- Jaarboek nr. 43, 1956: Een merkwaardige Muntvondst: een onbekende proefslag van de Rijksdaalder 1898
- Jaarboek nr. 44, 1957: Gouden Ridders uit de 18e eeuw
- Jaarboek nr. 45, 1958: De halve, kwart en achtste Zeeuwse Zilveren Dukaat

LODEWIJK S. BEUTH (* 14 NOVEMBER 1900 – † 08 MAY 1982)

In 1950, Lodewijk Beuth visited our office at Keizersgracht 448 for the first time. He was looking for “escape gold”. The Second World War was still omnipresent, and the fact that it had been necessary for him to flee and go into hiding had given him this idea. My father told him that he did in fact have the desired gold ten-count pieces in stock, but wondered why Beuth did not buy rarer pieces instead. These would have the advantage of counterbalancing inflation, and collecting could give a lot of pleasure. Lodewijk seemed to be receptive to this. He already collected stamps, small sugar cones, and cigar bands for acquaintances -- the passion for collecting was not new to him.

This was the beginning of what was to grow into a firm bond between Lodewijk Beuth and the Schulman family. We spent many an hour together at “Keizersgracht 448”, talking about rarities and their quality. Lodewijk’s awareness grew, but so did his desire to create the largest and most beautiful coin collection in the Netherlands. Whether he succeeded in doing so should become clear from this catalogue.



Lodewijk S. Beuth

But it did not stop with collecting. Lodewijk Beuth immersed himself in numismatics and began to publish his findings. At first he did this in the *Jaarboek voor Munt- en Penningkunde*; later, he also published in economic journals such as the *Economisch Statistische Berichten* (ESB), and in newspapers.

His numismatic knowledge and interest in our national economy gave him the idea of reforming the Dutch coinage system – just at the time when the rising price of silver was approaching the silver value of the guilder and reichtaler of the time. For Gresham’s Law states: “Bad money displaces good money”. Thus, there was a chance that the silver coins would disappear from circulation to be remelted. Beuth proposed replacing silver coins with nickel ones in time to prevent this. In 1967, the time had come. Beuth also advocated the introduction of commemorative coins, and the first one was minted to commemorate the Second World War. At that time, it was a coin with a value of 10 guilders. Afterwards, 50-guilder pieces were also issued and the tradition was preserved accordingly.

Lodewijk S. Beuth collected until his old age, and partly due to the later additions of his son Hein, his collection indeed can be counted among the largest and most beautiful in our country – also encompassing “Kingdom coins” and coins from overseas territories, coins issued by provinces and cities, emergency coins, and Dutch paper money. It is a very special pleasure for me that the first part of the collection now offered for auction has been described on the basis of my own new digital handbook, and that the renowned auction house Künker has taken on the task of finding a path to new generations of collectors.

Laurens Schulman
Harderwijk, July 2023

Selected articles by Lodewijk S. Beuth:

- Yearbook No. 42, 1955: The history of the Zeeland silver ducat from 16-1798 and its secret inscriptions.
- Yearbook No. 43, 1956: A curious coin find: An unknown specimen coinage of the reichstaler from 1898.
- Yearbook No. 44, 1957: Golden reiters from the 18th century
- Yearbook No. 45, 1958: The half-, quarter- and one-eighth Zeeland silver ducat

LODEWIJK S. BEUTH (* 14. NOVEMBER 1900 – † 08. MAI 1982)



Lodewijk S. Beuth

Während des Jahres 1950 hatte Lodewijk Beuth zum ersten Mal unser Büro in der Keizersgracht 448 aufgesucht. Er war auf der Suche nach „Fluchtgold“. Der Zweite Weltkrieg war noch allgegenwärtig und die Tatsache, dass er flüchten und untertauchen musste, hatte ihn auf diesen Gedanken gebracht. Mein Vater sagte ihm, dass er die notwendigen goldenen Zehnerstücke zwar vorrätig hat, fragte ihn jedoch sofort, weshalb Beuth keine selteneren Stücke kauft. Diese bildeten ein Gegengewicht zur Inflation, und das Sammeln könne viel Freude bereiten. Lodewijk schien dafür sensibel zu sein. Er selbst sammelte Briefmarken, kleine Zuckertüten und Zigarrenbänderolen für Bekannte – und somit hatte ihn die Sammelleidenschaft bereits gepackt.

Dies war der Beginn von dem, was zu einer festen Verbindung zwischen Lodewijk Beuth und der Familie Schulman heranwachsen sollte. So manche Stunde haben wir gemeinsam in der „Keizersgracht 448“ verbracht und Gespräche zu Raritäten und zur Qualität geführt. So wuchs das Bewusstsein Lodewijks, jedoch auch dessen Wunsch, selbst die größte und schönste Münzsammlung der Niederlande zu schaffen. Ob ihm dies gelungen ist, sollte aus diesem Katalog hervorgehen.

Doch es blieb nicht nur beim Sammeln. Lodewijk Beuth vertiefte sich in die Numismatik und begann damit, seine Erkenntnisse zu veröffentlichen. Zunächst tat er dies im „Jaarboek voor Munt- en Penningkunde“. Später erfolgte dies auch in Zeitschriften aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften, wie beispielsweise den Statistischen Wirtschaftsberichten (Economisch Statistische Berichten / ESB) und in Zeitungen.

Sein numismatisches Wissen und das Interesse an der Wirtschaft unseres Landes brachten ihn auf den Gedanken der Reformierung des niederländischen Münzsystems – gerade zu dem Zeitpunkt, zu dem sich der steigende Silberpreis dem Silberwert des damaligen Guldens und Reichstalers näherte. Denn aus dem Greshhamschen Gesetz geht hervor: „Schlechtes Geld verdrängt gutes Geld“. Somit bestand die Chance, dass die Silbermünzen aus dem Umlauf verschwinden, um umgeschmolzen zu werden. Um dem vorzubeugen, unterbreitete Beuth den Vorschlag, Silbermünzen rechtzeitig durch Exemplare aus Nickel zu ersetzen. Im Jahr 1967 war es dann soweit. Zudem hatte Beuth für die Einführung von Gedenkmünzen plädiert und die erste wurde geprägt, um dem Zweiten Weltkrieg zu gedenken. Es war damals eine Münze zu einem Wert von 10 Gulden. Danach wurden auch Stücke zu 50 Gulden herausgegeben und die Tradition entsprechend erhalten.

Lodewijk S. Beuth hat bis ins hohe Lebensalter gesammelt und auch aufgrund der späteren Ergänzungen seines Sohnes Hein kann seine Sammlung zu den größten und schönsten unseres Landes gezählt werden – sowohl in Bezug auf Münzen des Königreichs und aus den Überseegebieten, als auch auf die von Provinzen und Städten herausgegebenen Münzen, Notmünzen aus der Zeit des Achtzigjährigen Krieges und niederländisches Papiergeld. Eine ganz besondere Freude ist es, dass der nun zur Auktion angebotene erste Teil der Sammlung auf der Grundlage meines neuen digitalen Handbuchs beschrieben wurde, und dass das renommierte Auktionshaus Künker die Aufgabe übernommen hat, einen Weg zu neuen Generationen an Sammlern zu finden.

Laurens Schulman
Harderwijk, im Juli 2023

Ausgewählte Artikel von Lodewijk S. Beuth:

- Jahrbuch Nr. 42, 1955: Die Geschichte des Seeländischen Silberdukaten von 16–1798 und dessen geheime Aufschriften
- Jahrbuch Nr. 43, 1956: Ein merkwürdiger Münzfund: Eine unbekannte Probeprägung des Reichstalers aus dem Jahr 1898.
- Jahrbuch Nr. 44, 1957: Goldene Reiter aus dem 18. Jahrhundert
- Jahrbuch Nr. 45, 1958: Der halbe, viertel und achte Seeländische Silberdukaten

51. Hoe ik er toe kwam munten te verzamelen.

Begin 1950 werd ik uit den Haag opgebeld door een van mijn kuygers, die op 'n Ministerie werkzaam was, met de mededeling, dat de Kamerbode drie gouden tientjes te koop had: 1 van Willem I, 1 met „hangenshaar“ en een van Willem III. Hij had er in de oorlog f400,- p. st. voor kunnen krijgen en begreep dat he me minder waard waren: „wat ik er voor gaf.“ - Ik had nooit over munten nagedacht, maar wel 't verhaal gehoord

33.

dat 'n kennis, H. Testaler, 'n hongaars van geboorte, mij had verteld, n.l. dat hij, als jood in de oorlog door de Duitsers aan Hongarije uitgeleverd, in de voeding van zijns gouden munten had meege-smokkelt, waarvan ze 'n paar jaar hebben kunnen leven. 1950 was de tijd dat de Russen dreigden West-Europa te overwoelen. Ik voelde dus wel iets voor gouden munten en stelde mij telef. bij de mij toen nog onbekende heer J. Schulman op de hoogte van de prijzen. Het bleek dat hij eerst de jaartallen moest weten van de munten en toen gaf hij mij van elk zijn in- of verkoop prijs op. Mijn bod lag daar tussen in, maar de toedeling daar niet op in. Nu had Schulman mij niet nodig eens bij hem te komen kijken en ik besloot voor f1000,- gouden munten te kopen (courante). Ik kreeg „doormee kwaliteit“ maar als ik zou gaan verzamelen mocht ik zo gratis omruilen tegen 1^e kwaliteit. Ik aarzelde: ik wist (en zei dat ook tegen Schulman) dat ik daar dan diep zou induiken (en dat terwijl ik ook bezig was m'n verzekeringspraktijk op te bouwen) en dat m'n belangstelling mij zou brengen tot publiceren en verdere invloed uit oefenen op de munten en wat daaraan vastzat! Dit was toch 't begin. ... Endan kolenken, ^(een exempl. mgt) dat f3,- Brussel v. Willem I die ik ± 1956 overnam uit de coll. Leiden (en toen door Schulman gekocht op f100,-) op de teiling Schulman Nov. 1941 ... f20.000,- opbracht + 15%!

De herinneringen van Lodewijk S. Beuth aan het ontstaan van zijn passie voor de numismatiek in 1950.

Lodewijk S. Beuth's memories at the birth of his passion for numismatics in 1950.

Die Erinnerungen von Lodewijk S. Beuth an den Beginn seiner numismatischen Leidenschaft im Jahr 1950.

HOE IK ER TOE KWAM MUNTEN TE VERZAMELEN

Begin 1950 werd ik uit Den Haag opgebeld door een van mijn zwagers, die op een ministerie werkzaam was, met de mededeling, dat de Kamerbode drie gouden tientjes te koop had : 1 van Willem I, 1 met “hangend haar” en een van Willem III. Hij had er in de oorlog f 400,- per stuk voor kunnen krijgen en begreep dat ze nu minder waard waren: “wat ik er voor gaf”

Ik had nooit over munten nagedacht, maar wel het verhaal gehoord dat een kennis, Hr. Teszler een hongaar van geboorte, mij had verteld namelijk dat hij als jood in de oorlog door de Duitsers aan Hongarije uitgeleverd, in de voering van z'n jas gouden munten had meegesmokkeld, waarvan ze een paar jaar hebben kunnen leven.

1950 was de tijd dat de Russen dreigden West Europa te overspoelen. Ik voelde dus wel iets voor gouden munten en stelde mij telefonisch bij de mij toen nog onbekende heer J. Schulman op de hoogte van de prijzen. Het bleek dat hij eerst de jaartallen moest weten van de munten en toen gaf hij mij van elk zijn in- en verkoopprijs op. Mijn bod lag daar tussen in, maar de bode ging daar niet op in. Nu had Schulman mij uitgenodigd eens bij hem te komen kijken en ik besloot voor f 1.000,- gouden munten te kopen ('courante'). Ik kreeg 'doorsnee kwaliteit' maar als ik zou gaan verzamelen mocht ik ze gratis omruilen tegen 1e kwaliteit.

Ik aarzelde: ik wist (en zei ook tegen Schulman) dat ik daar dan diep zou induiken (en dat terwijl ik ook bezig was mijn verzekeringspraktijk op te bouwen) en dat mijn belangstelling mij zou brengen tot publiceren en verdere invloed uitoefenen op de munten en wat daar aan vast zat! Dit was toch het begin En dan te bedenken dat een FDC exemplaar f 3,- Brussel van Willem I die ik ± 1951 overnam met de collectie Huizinga (en toen door Schulman getaxeerd op f 100,-) op de veiling Schulman nov. 1971f 20.000,- opbracht + 15%!

Copy of the memories of Lodewijk S. Beuth at the beginning of his numismatic passion.

HOW I BEGAN COLLECTING COINS

At the beginning of 1950 I received a call from The Hague, from a brother-in-law who worked in a ministry. He told me that the house courier was offering three gold “tens” for sale: one of Willem I, one with “hanging hair”, and one of Willem III. He had been able to get 400 gulden each for them during the war, and he had realised that they were now worth less: namely “what I paid for them”.

I had never thought about coins, but I had heard a story involving them. An acquaintance, a man named Teszler – a native of Hungary – had told me the following: He had been extradited as a Jew to Hungary by the Germans during the war, and had smuggled golden coins in the lining of his jacket, which he was able to live on for a few years.

1950 was the time when the Russians were threatening to overrun Western Europe. I did in fact have some gold coins, and I phoned Mr J. Schulman, who was unknown to me at the time, to find out what they were worth. It turned out that he first had to know the dates of the coins, but then he told me the purchase price and the selling price of each coin. My offer was in between, but the courier did not take me up on this offer. Schulman invited me to come visit him; I did so, and decided to buy the gold coins at a price of 1,000 ('current'). I received items of 'average quality', but if I collected them I would supposedly be able to exchange them for the best quality free of charge.

I hesitated: I was aware – and I expressed this to Mr Schulman – that I would have to look into this intensively while I was also busy setting up my insurance agency, and that my interest led me to a publication, which would have a further influence on the coins and all that was connected with them. This was the beginning of my numismatic career. Then it must be remembered that an FDC specimen at three gulden Brussels of Willem I, which I had taken over with the Huizinga collection around the year 1951 (which at that time had been valued by Schulman at 100 gulden), fetched ... 20,000 gulden +15% at Schulman's auction in November 1971!

WIE ICH ZUM SAMMELN VON MÜNZEN KAM

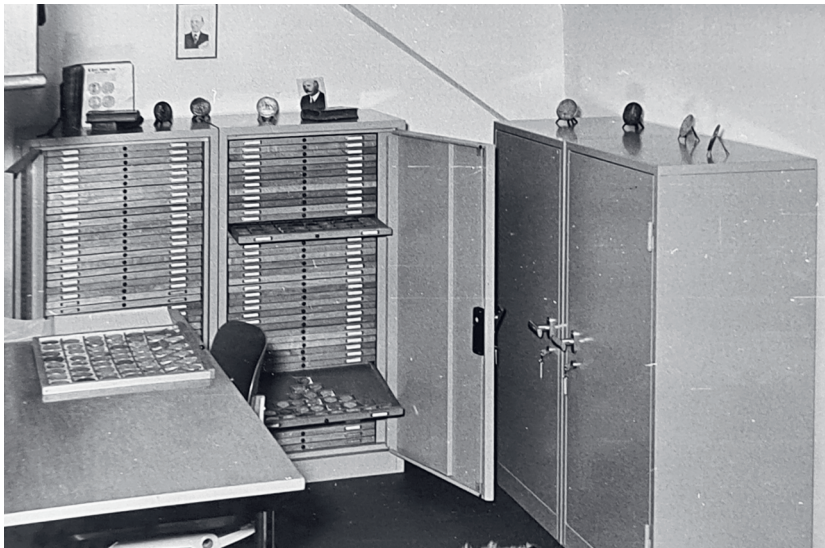
Zu Beginn des Jahres 1950 erhielt ich aus Den Haag einen Anruf von einem Schwager, der in einem Ministerium tätig war. Er teilte mir mit, dass der Hausbote drei goldene Zehner zum Verkauf anbot: einen von Willem I, einen mit „hängendem Haar“ und einen von Willem III. Er hatte im Krieg 400,- Gulden pro Stück dafür bekommen können, und er hatte eingesehen, dass sie nun weniger wert waren: „Was ich dafür ausgab“

Ich hatte niemals über Münzen nachgedacht, sondern lediglich eine Geschichte dazu gehört. Ein Bekannter, Herr Teszler – ein gebürtiger Ungar – hatte mir Folgendes erzählt: Er war als Jude im Krieg von den Deutschen an Ungarn ausgeliefert worden und hatte im Futter seiner Jacke goldene Münzen mitgeschmuggelt, von denen sie ein paar Jahre leben konnten.

1950 war die Zeit, zu der die Russen damit drohten, Westeuropa zu überspülen. Ich hatte also durchaus etwas für goldene Münzen übrig und informierte mich telefonisch bei dem mir damals noch unbekannten Herrn J. Schulman zu den Preisen. Es erwies sich, dass ihm zuerst die Jahreszahlen der Münzen bekannt sein müssen, dann benannte er mir damals von jeder Münze den Einkaufs- und den Verkaufspreis. Mein Angebot lag dazwischen, doch auf dieses Angebot ging der Bote nicht ein. Nun hatte mich Schulman dazu eingeladen, bei ihm vorbeizukommen, und so beschloss ich, goldene Münzen im Wert von 1.000,- Gulden zu kaufen ('kurrent'). Ich erhielt eine 'durchschnittliche Qualität', doch wenn ich sie zu sammeln beginnen würde, sollte ich sie kostenlos in die beste Qualität umtauschen können.

Ich zögerte: Mir war bewusst – und dies äußerte ich auch gegenüber Schulman – dass ich mich intensiv damit befassen musste, während ich auch noch damit beschäftigt war, meine Versicherungsagentur aufzubauen, und dass mich mein Interesse zu einer Veröffentlichung führt und dies einen weiteren Einfluss auf die Münzen und all jenes ausübt, was damit im Zusammenhang steht! Dies war der Beginn. Dann muss noch bedacht werden, dass ein FDC-Exemplar des

3-Gulden Brüssel von Willem I, das ich um das Jahr 1951 mit der Sammlung Huizinga übernommen hatte (das damals durch Schulman mit 100,- Gulden taxiert worden war), bei der Auktion von Schulman im November 1971 ... 20.000,- Gulden +15% einbrachte!



De verzameling Lodewijk S. Beuth

The Lodewijk S. Beuth Collection

Die Sammlung Lodewijk S. Beuth



Lot 3002



Lot 3111



Lot 3170



Lot 3395



Lot 3446



Lot 3655



Lot 4182



INHALT AUKTION 393

Los-Nr.

DE VERZAMELING LODEWIJK S. BEUTH, DEEL 1
DIE SAMMLUNG LODEWIJK S. BEUTH, TEIL 1

MUNTEN VAN NEDERLAND EN DE NEDERLANDSE OVERZEESSE
GEBIEDSDELEN SINDS 1795
MUNZEN DER NIEDERLANDE UND DER NIEDERLANDISCHEN
ÜBERSEEGBIETE SEIT 1795

3001 - 4189

BATAAFSE REPUBLIEK, 1795-1805
DIE BATAVISCHE REPUBLIK, 1795-1805

3001 - 3110

Goldmünzen der Batavischen Republik

3001 - 3034

Doppeldukaten (Dubbele Gouden Dukaat)

3001 - 3010

Dukaten (Gouden Dukaat)

3011 - 3034

Silbermünzen der Batavischen Republik

3035 - 3106

Dukaton (Dukaton of Zilveren Rijder)

3035 - 3036

Halbe Dukatone (1/2 Dukaton of 1/2 Zilveren Rijder)

3037 - 3038

Silberdukaten (Zilveren Dukaat of Rijksdaalder)

3039 - 3068

3 Gulden

3069 - 3082

1 Gulden

3083 - 3100

1/2 Gulden (1/2 Gulden of X Stuiver)

3101 - 3104

2 Stüber (2 Stuiver)

3105 - 3106

Kupfermünzen der Batavischen Republik

3107 - 3110

Kupfer-2 ½ Stüber (2 ½ Stuiver of 1/8 Livre)

3107

Kupfer-Duite (Koperen Duit)

3108 - 3110

HET KONINKRIJK HOLLAND
DAS KÖNIGREICH HOLLAND

3111 - 3159

Lodewijk Napoleon, 1806-1810

Ludwig Napoleon, 1806-1810

3111 - 3159

Goldmünzen des holländischen Königs Ludwig Napoleon

3111 - 3130

20 Gulden

3111 - 3114

10 Gulden

3115 - 3116

Doppeldukaten (Dubbele Gouden Dukaat)

3117 - 3119

Dukaten (Gouden Dukaat)

3120 - 3130

	Los-Nr.	
Silbermünzen des holländischen Königs Ludwig Napoleon	3131	- 3159
Silberdukaten (Reichstaler) (Zilveren Dukaat of Rijksdaalder)	3131	- 3134
Reichstaler mit dem Ritter (Rijksdaalder met de staande man)	3135	- 3136
Reichstaler mit dem Wappen (Rijksdaalder met het wapen)		3137
2 ½ Gulden	3138	- 3139
50 Stüber (50 Stuiver)	3140	- 3144
1 Gulden	3145	- 3150
10 Stüber (10 Stuiver of halve Gulden)		3151
Probepprägungen von Salneuve (Proefslagen Salneuve)	3152	- 3155
Probemünzen des Königs Ludwig Napoleon von 1807 mit den gekreuzten Zeptern (Serie ontwerpen met de scepters)	3156	- 3158
Eine Utrechter Prägung für die Herrschaft Knyphausen		3159
 DE NEDERLANDEN INGELIJFD BIJ HET FRANSE KEIZERRIJK DIE NIEDERLANDE ALS TEIL DES FRANZÖSISCHEN KAISERREICHES, 1810-1814	 3160	 - 3169
 Keizer Napoleon I Kaiser Napoleon I.	 3160	 - 3169
 HET KONINKRIJK DER NEDERLANDEN DAS KÖNIGREICH DER NIEDERLANDE	 3170	 - 3977
 KONING WILLEM I, 1815-1840 KÖNIG WILHELM I., 1815-1840	 3170	 - 3394
 <i>Goldmünzen des Königs Wilhelm I.</i>	 3170	 - 3231
10 Gulden (Gouden Tientje)	3170	- 3196
5 Gulden (Gouden Vijfje)	3197	- 3199
Dukaten (Gouden Dukaat)	3200	- 3231
 <i>Silbermünzen des Königs Wilhelm I.</i>	 3232	 - 3324
Silberdukaten (Zilveren Dukaat of Rijksdaalder)	3232	- 3233
3 Gulden	3234	- 3254
2 ½ Gulden	3255	- 3256
1 Gulden (100 Cents)	3257	- 3275
1/2 Gulden (50 Cents)	3276	- 3281
25 Cents (Kwartje)	3282	- 3301
10 Cents (Dubbeltje)	3302	- 3314
5 Cents (Stuiver)	3315	- 3324
 <i>Kupfermünzen des Königs Wilhelm I.</i>	 3325	 - 3365
Kupfer-Cent (Koperen Cent)	3325	- 3346
Kupfer-1/2 Cent (Koperen-1/2 Cent)	3347	- 3365

	Los-Nr.
<i>Münzen der belgischen Abspaltung (Afscheiding België)</i>	3366 - 3370
<i>Bleyensteinische Duits und sogenannte Judenpfennige</i>	3371
 <i>Ersatzgeld der Armenkolonien, Arbeitshäuser und Gefängnisse (Huismunten)</i>	 3372 - 3394
Maatschappij van Weldadigheid (Die Gesellschaft der Wohltätigkeit)	3372 - 3375
Werkhuis te Amsterdam (Das Arbeitshaus zu Amsterdam)	3376 - 3380
Gevangenen (Gefängnisse und Zuchthäuser)	3381 - 3385
Nieuwere Gevangensmunten, geslagen op 's Rijksmunt (Neueres Gefängnisgeld aus der Reichsmünzstätte Utrecht für diverse Haftanstalten)	3386 - 3394
 KONING WILLEM II, 1840-1849 KÖNIG WILHELM II., 1840-1849	 3395 - 3445
 <i>Goldmünzen des Königs Wilhelm II.</i>	 3395 - 3402
20 Gulden (Dubbele Negotiepenning)	3395 - 3396
10 Gulden (Negotiepenning)	3397
5 Gulden (1/2 Negotiepenning)	3398
10 Gulden (Gouden Tientje)	3399
5 Gulden (Gouden Vijfje)	3400
Dukat (Gouden Dukaat)	3401 - 3402
 <i>Silbermünzen des Königs Wilhelm II.</i>	 3403 - 3441
2 ½ Gulden (Rijksdaalder)	3403 - 3416
1 Gulden (100 Cents)	3417 - 3429
1/2 Gulden (50 Cents)	3430 - 3434
25 Cents (Kwartje)	3435 - 3436
10 Cents (Dubbeltje)	3437 - 3440
5 Cents (Stuiver)	3441
 <i>Kupfermünzen des Königs Wilhelm II.</i>	 3442 - 3445
Kupfer-1/2 Cent (Koperen-1/2 Cent)	3442 - 3445
 KONING WILLEM III, 1849-1890 KÖNIG WILHELM III., 1849-1890	 3446 - 3652
 <i>Goldmünzen des Königs Wilhelm III.</i>	 3446 - 3475
20 Gulden (Dubbele Negotiepenning)	3446 - 3448
10 Gulden (Negotiepenning)	3449 - 3450
5 Gulden (1/2 Negotiepenning)	3451 - 3452
10 Gulden (Gouden Tientje)	3453 - 3463

	Los-Nr.	
2 Dukaten (Dubbele Gouden Dukaat)	3464	- 3465
Dukat (Gouden Dukaat)	3466	- 3475
<i>Silbermünzen des Königs Wilhelm III.</i>	3476	- 3593
2 ½ Gulden (Rijksdaalder)	3476	- 3506
1 Gulden (100 Cents)	3507	- 3526
1/2 Gulden (50 Cents)	3527	- 3544
25 Cents (Kwartje)	3545	- 3553
10 Cents (Dubbeltje)	3554	- 3583
5 Cents (Stuiver)	3584	- 3593
<i>Kupfermünzen des Königs Wilhelm III.</i>	3595	- 3640
Eine Kupferprobe zu 5 Cent (Stuiver)		3594
Kupfer- 2 ½ Cent (Koperen-2 ½ Cent)	3595	- 3599
Kupfer-Cent (Koperen Cent)	3600	- 3614
Kupfer-1/2 Cent (Koperen-1/2 Cent)	3615	- 3640
Prägungen Wilhelms III. als Großherzog von Luxemburg, 1849-1890	3641	- 3651
Eine Kupfermünze des Luxemburger Großherzogs Wilhelms IV. von Nassau, 1905-1912		3652
KONINGIN WILHELMINA, 1890-1948		
KÖNIGIN WILHELMINA, 1890-1948	3653	- 3918
<i>Goldmünzen der Königin Wilhelmina</i>	3653	- 3693
10 Gulden (Gouden Tientje)	3653	- 3668
5 Gulden (Gouden Vijfje)		3669
Dukat (Gouden Dukaat)	3670	- 3693
<i>Silbermünzen der Königin Wilhelmina</i>	3694	- 3873
2 ½ Gulden (Rijksdaalder)	3694	- 3710
1 Gulden (100 Cents)	3711	- 3754
1/2 Gulden (50 Cents)	3755	- 3770
25 Cents (Kwartje)	3771	- 3811
10 Cents (Dubbeltje)	3812	- 3861
5 Cents (Stuiver)	3862	- 3873
<i>Kupfermünzen der Königin Wilhelmina und Münzen in unedlen Metallen</i>	3874	- 3918
Kupfer-5 Cent (Koperen-5 Cent)	3874	- 3875
Kupfer- 2 ½ Cent (Koperen-2 ½ Cent)	3876	- 3889
Kupfer-Cent (Koperen Cent)	3890	- 3910
Kupfer-1/2 Cent (Koperen-1/2 Cent)	3911	- 3918

	Los-Nr.
KONINGIN JULIANA, 1948-1980 KÖNIGIN JULIANA, 1948-1980	3919 - 3972
<i>Goldmünzen der Königin Juliana</i>	3919 - 3922
Dukat (Gouden Dukaat)	3919 - 3922
<i>Silber- und Nickelmünzen der Königin Juliana</i>	3923 - 3938
2 ½ Gulden	3923 - 3927
1 Gulden	3928 - 3932
25 Cents (Kwartje)	3933 - 3935
10 Cents (Dubbeltje)	3936 - 3938
<i>Kupfermünzen der Königin Juliana</i>	3939 - 3972
Kupfer-5 Cent (Koperen- 5 Cent)	3939 - 3943
Kupfer-Cent (Koperen Cent)	3944 - 3947
Jahrgangssätze der Königin Juliana	3948 - 3968
Kantinengeld der Königin Juliana	3969
Jubiläumsmünzen zur 700-Jahrfeier von Amsterdam	3970 - 3972
 KONINGIN BEATRIX, 1980-2013 KÖNIGIN BEATRIX, 1980-2013	 3973 - 3977
<i>Goldmünzen der Königin Beatrix</i>	3973 - 3974
Dukat (Gouden Dukaat)	3973 - 3974
<i>Lots mit modernen niederländischen Münzen und Medaillen</i>	3975 - 3977
 DE NEDERLANDSE OVERZEESE GEBIEDSDELEN DIE NIEDERLÄNDISCHEN GEBIETE IN ÜBERSEE	 3978 - 4188
 Niederländisch Indien (Nederlands-Indië)	 3978 - 4163
<i>Niederländisch-Indien unter der Batavischen Republik, 1799-1806</i> <i>(Nederlands Indië ten Tijde van de Bataafse Republiek)</i>	3978 - 4011
Prägungen in den Niederlanden	3978 - 4000
Prägungen auf der Insel Java	4001 - 4011
 <i>Niederländisch-Indien im Königreich Holland und unter französischer Herrschaft, 1806-1811</i> <i>(Onder het Koninkrijk Holland en het Franse Keizerrijk, 1806-1811)</i>	 4012 - 4024
Prägungen in den Niederlanden	4012 - 4014
Prägungen auf der Insel Java	4015 - 4024
 <i>Niederländisch-Indien unter britischer Herrschaft, 1811-1816</i> <i>(Nederlands Indië onder brits Bestuur, 1811-1816)</i>	 4025 - 4030

Niederländisch-Indische Regierung, 1816-1949
(Nederlands-Indisch Gouvernement, 1816-1949)

König Wilhelm I., 1816-1840	4031	-	4163
König Wilhelm II., 1840-1849	4031	-	4069
König Wilhelm III., 1849-1890	4070	-	4077
Königin Wilhelmina, 1890-1948	4078	-	4102
	4103	-	4163

Nederlands-West-Indië
Niederländisch-Westindien

4164 - 4188

Curacao

4164 - 4174

Unter britischer Herrschaft bis zum 4. März 1816

4164

Unter niederländischer Herrschaft seit 1816

4165 - 4173

Tokens aus der Zeit Wilhelms III.

4174

Saint Eustatius

4175 - 4177

Surinam

4178 - 4181

Die niederländischen Antillen

4182 - 4188

Königin Juliana, 1948-1980

4182 - 4188

LITERATUR ZUR NUMISMATIK
DER NIEDERLANDE NACH 1795

4189



3005



3111



3170



3465



3446



3156



3549



3405



3771



3476



3607



3822



3655



3524



3812



4009



3720



4001



3978



3928



Die Reihenfolge der Sammlung Beuth erfolgt in diesem Katalog der Ordnung von Laurens Schulman in seinem digitalen Handbuch der niederländischen Münzen von 1795-2001 (Handboek, Overzicht van de Nederlandse munten von 1795-2001), das gratis auf www.laurensschulman.nl abrufbar ist. Die Münzen der niederländischen Gebiete in Übersee sind nach dem Werk von C. Scholten „The Coins of the Dutch Overseas Territories 1601-1948“ sortiert. Die Seltenheitsangaben stammen ebenfalls aus den beiden genannten Werken.

Bij de beschrijvingen van de collectie Beuth is in deze catalogus verwezen naar het digitale Handboek van Laurens Schulman van de Nederlandse munten 1795-2001, dat gratis beschikbaar is op www.laurensschulman.nl. Bij de munten van de Nederlandse overzeese gebiedsdelen is gebruik gemaakt van het werk "De munten van de Nederlandse overzeese gebiedsdelen 1601-1948" van C. Scholten. De zeldzaamheidsinformatie komt ook uit de twee genoemde werken.

The descriptions of the Beuth collection in this catalogue refer to Laurens Schulman's digital handbook of Dutch coins 1795-2001, which is available free of charge at www.laurensschulman.nl. The coins of the Dutch overseas territories use the work "The Coins of the Dutch overseas territories 1601-1948" by C. Scholten. The rarity information also comes from the two works mentioned.

Seltenheitsgrade/Zeldzaamheidsgraad/Rarity degrees

R=Selten	R=Zeldzaam	R=Rare
RR=Sehr selten	RR=Zeer zeldzaam	RR=Very rare
Von großer Seltenheit	Uiterst zeldzaam	Very rare
Von größter Seltenheit	Van de allerhoogste zeldzaamheid	Extremely rare

Erhaltungsgrade/Kwaliteitsgraad/Quality grade

Polierte Platte	Gepolijste stempels	Proof
Stempelglanz	FDC	Uncirculated
Vorzüglich	Prachtig	Extremely fine
Sehr schön	Zeer fraai	Very fine
Schön	Fraai	Fine



Das Staatsgebiet der Batavischen Republik 1798: Landkarte. Rijksmuseum Amsterdam.
Die Münzstätten sind hervorgehoben.

DE VERZAMELING LODEWIJK S. BEUTH, DEEL 1**DIE SAMMLUNG LODEWIJK S. BEUTH, TEIL 1****MUNTEN VAN NEDERLAND EN DE NEDERLANDSE OVERZEESE
GEBIEDSDELEN SINDS 1795****MÜNZEN DER NIEDERLANDE UND DER NIEDERLÄNDISCHEN
ÜBERSEEGBIETE SEIT 1795****BATAAFSE REPUBLIEK, 1795-1805****DIE BATAVISCH REPUBLIK, 1795-1805****Liberté, Égalité en Fraternité voor Nederland**

De oude Republiek der Zeven Verenigde Nederlanden, die sinds 1648 in de Vrede van Münster volkenrechtelijk erkend was, eindigde in 1795. Zij werd voor een korte periode van 1795 tot 1806 vervangen door de 'Bataafse Republiek' met basisprincipes zoals volkssoevereiniteit, scheiding der machten en gelijkheid van alle burgers, die georiënteerd waren op de idealen van de Franse Revolutie.

De oprichting van de Bataafse Republiek was het eindpunt van een ontwikkeling die al in het laatste kwart van de 18e eeuw in Nederland begonnen was. Democratische krachten, geleid door de ideeën van de Verlichting, verzetten zich tegen de nauwe verstengeling van een koopmansaristocratie, die ook het hogere ambtenarenapparaat vormde, en het Huis Oranje-Nassau, dat sinds 1747 het erfelijk stadhouderschap in Nederland had en daarmee het opperbevel over leger en vloot. De vrijheidslievende Nederlanders waren niet langer bereid zo'n concentratie van macht in de handen van enkelen te accepteren. De republikeinse beweging van de 'patriotten', die in de jaren 1780 actief was, wilde het stadhouderschap zelfs helemaal afschaffen. Hun tegenstanders waren de 'Oranjegezinden', die Willem V verdedigden maar in 1786 tijdelijk van de macht beroofd werden. Willem vluchtte naar Engeland; zijn vrouw Wilhelmina van Pruisen, die in zijn plaats de erfelijke voogdij overgenomen had, riep haar broer Frederik Willem II van Pruisen te hulp. In september 1787 marcheerden 25.000 Pruisische soldaten Nederland binnen en hielpen de stadhouder Willem V zijn ambt terug te krijgen. Een groot deel van de republikeinse opstandelingen vluchtte vervolgens naar Frankrijk. Willem sloot onmiddellijk een verbond met Pruisen en Engeland, de belangrijkste vijand van het revolutionaire Frankrijk. Op 1 februari 1793 verklaarde Frankrijk de oorlog aan de Verenigde Nederlanden en Groot-Brittannië. In de winter van 1794/95 veroverden Franse troepen onder generaal Jean-Charles Pichegru Nederland en Willem V vluchtte opnieuw naar Engeland. De republikeinse Hollanders die teruggekeerd waren uit Franse ballingschap riepen de 'Bataafse Republiek' uit, naar de West-Germaanse stam van de Bataven die zich rond 50 voor Christus aan de monding van de Rijn gevestigd hadden.

De Bataafse Republiek sloot op 16 mei 1795 in Den Haag een vrede met Frankrijk, die een aantal strenge voorwaarden bevatte: de 'Habsburgse Nederlanden', waaronder de exclaves Maastricht, Venlo, Staats-Luxemburg en Limburg (ruwweg het gebied van het huidige België), werden geannexeerd door de Franse Republiek, en de nieuwe republiek moest ook 25.000 Franse soldaten op haar grondgebied houden en honderd miljoen gulden aan oorlogskosten betalen. In januari 1796 werd er een 'Nationale Vergadering' gekozen naar Frans model; de Oranjegezinden werden echter uitgesloten van de verkiezingen. De Nationale Vergadering kwam op 1 maart 1796 bijeen in Den Haag. Terwijl Nederland tot dan toe een min of meer losse statenbond geweest was, vormde de Bataafse Republiek een eenheidsstaat die centraal bestuurd werd. In 1798 werd het grondgebied van Nederland verdeeld in acht departementen. Twee partijen zaten tegenover elkaar in het parlement: de 'aristocraten', die pleitten voor het behoud van het oude federalistische systeem, en de 'democraten of unitariërs', die pleitten voor de eenheidsstaat. Op 22 januari 1798 pleegden de unitariërs een bloedeloze staatsgreep, goedgekeurd door het Franse Directoire, waardoor de meeste leden van de federalistische factie hun zetels verloren en in sommige gevallen hun vrijheid. De unitariërs hadden dus de macht in de republiek overgenomen.

De Bataafse Republiek verloor als vijand van de anti-Franse coalitie grote delen van haar koloniale bezittingen: Nederlands Guyana, de Kaapkoloniën en Ceylon werden Brits. De overige koloniën kwamen vanaf 1814 weer onder Nederlands bestuur.

Nadat Napoleon Bonaparte vanaf 1801 als alleenheerser in Frankrijk regeerde, benoemde hij Rutger Jan Schimmelpenninck op 5 april 1805 tot Raadpensionaris (President van de Staat) van de Bataafse Republiek met onbeperkte bevoegdheden. Schimmelpenninck, die het vertrouwen van Napoleon had, voerde een nieuwe grondwet in. Een oogziekte verhinderde hem echter steeds meer om de staatszaken te leiden, wat Napoleon ertoe aanzette om de Bataafse Republiek om te vormen tot een monarchie en zijn broer Lodewijk op 5 juni 1806 als koning te installeren. Dit beëindigde de korte episode van de Bataafse Republiek in de geschiedenis van Nederland, hoewel het idee van een eenheidsstaat en veel hervormingen uit de 'Franse periode' bleven bestaan.

Liberté, Égalité and Fraternité for The Netherlands

The old Republic of the Seven United Provinces of The Netherlands, which had been recognised under international law since 1648 in the Peace of Münster, came to an end in 1795. It was replaced for the short period of time from 1795 to 1806 by the “Batavian Republic” and declared guiding concepts such as popular sovereignty, separation of powers, and the equality of all citizens, which were inspired by the ideals of the French Revolution.

The founding of the Batavian Republic was the endpoint of a development process that had already begun in the last quarter of the 18th century in The Netherlands. Democratic forces based on the ideas of the Enlightenment were in opposition to a tightly ensconced and interdependent merchant aristocracy, which also made up the senior civil service, and to the House of Orange-Nassau - which had held the hereditary governorship in The Netherlands since 1747 and thus the supreme command over the army and fleet. The freedom-loving Dutch were no longer willing to accept such a concentration of power in the hands of a few. The republican movement of the “Patriots”, active in the 1780s, even wanted to abolish the governorship altogether. Their opponents were the “Orangists”, who defended Willem V but were temporarily deprived of their power in 1786. Willem fled to England; his wife Wilhelmine of Prussia, who had assumed the hereditary governorship in his place, called her brother Friedrich Wilhelm II of Prussia to her aid. In September 1787, 25,000 Prussian soldiers marched into The Netherlands and returned the Statthalter (governor) Willem V to office. A large number of the republican insurgents then fled to France. Willem immediately allied himself with Prussia and England, the principal enemies of revolutionary France. On 1 February 1793, France declared war on the United Netherlands and Great Britain. In the winter of 1794/95, French troops under General Jean-Charles Pichegru conquered The Netherlands, and Willem V again retreated to England. The republican Dutch who had returned from French exile proclaimed the “Batavian Republic” after the West Germanic tribe the “Batavians” who had settled at the mouth of the Rhine around 50 BC.

The Batavian Republic concluded a peace with France at The Hague on 16 May 1795, which included several harsh conditions: The “Habsburg Netherlands”, which included the exclaves of Maastricht, Venlo, Luxembourg, and Limburg (roughly the area of present-day Belgium), were annexed by the French Republic, and the new Dutch republic also had to maintain 25,000 French soldiers on its territory and pay 100 million guilders in war costs. In January 1796, a “National Assembly” was elected according to the French model; however, the “Orangists” were excluded from the election. The National Assembly met at The Hague on 1 March 1796. Whereas The Netherlands had hitherto been a somewhat loose confederation of states, the Batavian Republic formed a unitary state which was governed centrally. In 1798, the territory of The Netherlands was divided into eight departments. Two parties sat opposite each other in parliament: the “Aristocrats”, who advocated the preservation of the old federalist system, and the “Democrats” or “Unitarians”, who favoured the unitary state. On 22 January 1798, the Unitarians staged a bloodless coup d'état, approved by the Paris Directory, as a result of which most members of the Federalist faction lost their seats and, in some cases, their freedom. The Unitarians had thus taken power in the Republic.

The Batavian Republic, as an enemy of the anti-French coalition, lost large parts of its colonial possessions: Dutch Guyana, the Cape Colonies and Ceylon became British. The remaining colonies came back under Dutch administration beginning in 1814.

After Napoleon Bonaparte came to dominate France as sole ruler beginning in 1801, he appointed Rutger Jan Schimmelpenninck as “Council Pensionary” (President of the State) of the Batavian Republic with unlimited powers on 5 April 1805. Schimmelpenninck, who had Napoleon's confidence, introduced a new constitution. However, an eye disease increasingly prevented him from conducting the affairs of state, which prompted Napoleon to convert the Batavian Republic into a monarchy and install his own brother Louis as king on 5 June 1806. This ended the brief episode of the Batavian Republic in the history of The Netherlands, although the idea of a unitary state and many reforms of the “French period” persisted.

Liberté, Égalité und Fraternité für die Niederlande

Die alte Republik der Sieben Vereinigten Provinzen der Niederlande, die seit 1648 im Frieden von Münster völkerrechtlich anerkannt war, endete 1795. An ihre Stelle trat für eine kurze Zeitspanne von 1795 bis 1806 die „Batavische Republik“ mit Leitvorstellungen wie Volkssouveränität, Gewaltenteilung und Gleichheit aller Staatsbürger, die sich an den Idealen der Französischen Revolution orientierten.

Die Gründung der Batavischen Republik war der Endpunkt einer Entwicklung, die bereits im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts in den Niederlanden begann. Demokratische Kräfte, die von den Ideen der Aufklärung geleitet wurden, wandten sich gegen die enge Verflechtung einer Kaufmannsaristokratie, aus der sich auch die höhere Beamtenschaft zusammensetzte, und dem Haus Oranien-Nassau, das seit 1747 die erbliche Statthalterschaft in den Niederlanden innehatte und damit den Oberbefehl über Heer und Flotte. Eine solche Machtkonzentration in den Händen weniger wollten die freiheitsliebenden Holländer nicht länger hinnehmen. Die republikanische Bewegung der „Patriotten“, die in den 1780er Jahren aktiv war, wollte die Statthalterschaft sogar ganz abschaffen. Ihre Gegner waren die „Orangisten“, die Wilhelm V. verteidigten, 1786 aber vorübergehend entmachtet wurden. Wilhelm floh nach England; seine Frau

Wilhelmine von Preußen, die statt seiner die Erbstatthalterschaft übernommen hatte, rief ihren Bruder Friedrich Wilhelm II. von Preußen zu Hilfe. Im September 1787 marschierten 25.000 preußische Soldaten in Holland ein und verhalfen dem Statthalter Wilhelm V. wieder zu seinem Amt. Ein großer Teil der republikanischen Aufständischen floh daraufhin nach Frankreich. Wilhelm verbündete sich sofort mit Preußen und England, dem Hauptfeind des revolutionären Frankreich. Am 1. Februar 1793 erklärte Frankreich den Vereinigten Niederlanden und Großbritannien den Krieg. Im Winter 1794/95 eroberten französische Truppen unter General Jean-Charles Pichegru die Niederlande, und Wilhelm V. setzte sich erneut nach England ab. Die aus dem französischen Exil zurückgekehrten republikanischen Holländer riefen nach dem westgermanischen Stamm der „Bataver“, der sich um etwa 50 v. Chr. an der Rheinmündung angesiedelt hatte, die „Batavische Republik“ aus.

Die Batavische Republik schloss am 16. Mai 1795 in Den Haag einen Frieden mit Frankreich, der mehrere harte Bedingungen beinhaltete: Die „Habsburgischen Niederlande“, die die Exklaven Maastricht, Venlo, Staats-Luxemburg und Limburg (etwa das Gebiet des heutigen Belgien) umfassten, wurden von der Französischen Republik annektiert, außerdem musste die neue Republik 25.000 französische Soldaten auf ihrem Gebiet unterhalten und 100 Millionen Gulden Kriegskosten aufbringen. Im Januar 1796 wurde nach französischem Vorbild eine „Nationalversammlung“ gewählt; allerdings waren die „Orangisten“ von der Wahl ausgeschlossen. Die Nationalversammlung trat am 1. März 1796 in Den Haag zusammen. Waren die Niederlande bisher ein mehr oder weniger loser Staatenverbund, so bildete die Batavische Republik einen Einheitsstaat, der zentralistisch regiert wurde. 1798 teilte man das Territorium der Niederlande in acht Departements. Im Parlament saßen sich zwei Parteien gegenüber: die „Aristokraten“, die sich für die Bewahrung des alten föderalistischen Systems einsetzten, und die „Demokraten oder Unitarier“, die den Einheitsstaat befürworteten. Am 22. Januar 1798 kam es zu einem vom Pariser Direktorium gebilligten, unblutigen Staatsstreich der „Unitarier“, durch den die meisten Mitglieder der Föderalistischen Fraktion ihre Sitze und teils ihre Freiheit verloren. Damit hatten die Unitarier die Macht in der Republik übernommen.

Die Batavische Republik verlor als Feind der antifranzösischen Koalition große Teile ihres Kolonialbesitzes: Niederländisch-Guyana, die Kap-Kolonien und Ceylon wurden britisch. Die übrigen Kolonien kamen ab 1814 wieder unter niederländische Verwaltung.

Nachdem in Frankreich ab 1801 Napoleon Bonaparte als Alleinherrscher regierte, ernannte er am 5. April 1805 Rutger Jan Schimmelpenninck zum „Ratspensionär“ (Staatspräsidenten) der Batavischen Republik mit uneingeschränkten Machtbefugnissen. Schimmelpenninck, der das Vertrauen Napoleons besaß, führte eine neue Verfassung ein. Eine Augenkrankheit hinderte ihn jedoch zunehmend an der Führung der Staatsgeschäfte, was Napoleon zum Anlaß nahm, die Batavische Republik in eine Monarchie umzuwandeln und am 5. Juni 1806 seinen Bruder Louis als König einzusetzen. Damit endete die kurze Episode der Batavischen Republik in der Geschichte der Niederlande, wenn auch die Idee von einem Einheitsstaat und viele Reformen der „französischen Zeit“ fortbestanden.



Gösch (Liekseitiges Obereck) in der Flagge der Batavischen Republik von 1796: Personifikation der behelmten Batavia nach links sitzend, in der Rechten eine umgedrehte Lanze mit dem Freiheitshut auf der Spitze, mit der Linken ovalen Schild haltend, darauf Liktorenbündel. Zu ihrer Rechten sitzt ein Löwe mit grimmig geöffnetem Maul; seine rechte Vorderpranke umfasst die Lanze. Das Modell befindet sich im Rijksmuseum, Amsterdam.

MUNTTEKENS & MUNTMEESTERTEKENS
BATAAFSE REPUBLIEK, 1795-1805
MÜNZZEICHEN UND MÜNZMEISTERZEICHEN WÄHREND
DER BATAVISCHEN REPUBLIK

GELDERLAND

Muntplaats: *Harderwijk*

Muntteken: geen (kein Münzzeichen)

Muntmeester: M. H. Lohse 1776-1802

Meesterteken: korenaar (Kornähre)

WESTFRIESLAND

Muntplaats: *Enkhuizen*

Muntteken: geen (kein Münzzeichen)

Muntmeester: Hessel Slijper 1781-1796

Meesterteken: geen (kein Münzmeisterzeichen)

In 1796 is de West-Friese Munt een provinciale Hollandse Munt geworden.

(Im Jahr 1796 wurde die westfriesische Münzstätte Enkhuizen holländisch).

HOLLAND

Muntplaats: *Dordrecht*

Muntteken: geen (kein Münzzeichen)

Muntmeester: Jan Abraham Bodisco 1787-1806

Meesterteken: geen (kein Münzmeisterzeichen)

Muntplaats: *Enkhuizen*

Muntteken: geen (kein Münzzeichen)

Muntmeester: Hessel Slijper 1796-1803

Meesterteken: geen (kein Münzzeichen)

In 1796 is de West-Friese Munt een provinciale Hollandse Munt geworden.

(Im Jahr 1796 wurde die westfriesische Münzstätte Enkhuizen holländisch).

Muntplaats: *Hoorn*

Muntteken: 5-puntige ster (Fünfstrahliger Stern)

Muntmeester: Mr. W. D. Verschuer 1803-1809

Meesterteken: geen (kein Münzmeisterzeichen)

ZEELAND

Muntplaats: *Middelburg*

Muntteken: burcht (Burg)

Muntmeester: weduwe (Witwe) Pietronella Holtzhey-Slob 1787-1799

met behulp van Johan Lodewijk Molter (mit Hilfe von Johan Lodewijk Molter)

Meesterteken: geen (kein Münzmeisterzeichen)

UTRECHT

Muntplaats: *Utrecht*

Muntteken: stadswapen (Stadtschild)

Muntmeester: G. J. L. du Marchie Sarvaas 1797-1806

Meesterteken: geen (kein Münzmeisterzeichen)

OVERIJSEL

Muntplaats: *Kampen*

Muntteken: geen (kein Münzzeichen)

Muntmeester: Nicolaas Wonneman 1763-1796

Meesterteken: adelaar (Adler)

GOLDMÜNZEN DER BATAVISCHEN REPUBLIK



1,5:1



3001



1,5:1

DOPPELDUKATEN (DUBBELE GOUDEN DUKAAT)

HOLLAND

- 3001 2 Dukaten 1795, Dordrecht. 6,89 g Feingold. Ohne Punkt hinter FOEDER auf der Rückseite. Fb. 316; LSchulman (Handboek) 1 (1) R3; Purmer/van der Wiel Ho 85; Schl. 1.
GOLD. Von großer Seltenheit. Min. justiert, etwas berieben, winz. Druckstelle, fast vorzüglich 5.000,--
 Exemplar der Auktion Jacques Schulman 213, Amsterdam 1947, Nr. 174; der Auktion Jacques Schulman 238, Amsterdam 1964, Nr. 464; der Auktion Jacques Schulman 282, Amsterdam 1985, Nr. 605 und der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 1.



1,5:1



3002



1,5:1

- 3002 2 Dukaten 1802, Dordrecht. 6,89 g Feingold. Mit FOEDER : auf der Rückseite. Fb. 316; LSchulman (Handboek) 2 (2) R4; Purmer/van der Wiel Ho 85; Schl. 2.
GOLD. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Fast Stempelglanz 10.000,--
 Exemplar der Auktion Jacques Schulman 207, Amsterdam 1983, Nr. 515 und der Auktion Coin Investment 57, Sassenheim 2001, Nr. 249.



1,5:1



3003



1,5:1

UTRECHT

- 3003 2 Dukaten 1797, Utrecht. 6,89 g Feingold. Mit arabischer 1 in der Jahreszahl. Fb. 315; LSchulman (Handboek) 5 (4) R3; Purmer/van der Wiel Ut 90; Schl. 4.
GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit schöner Goldtönung, vorzüglich 6.000,--
 Exemplar der Auktion Coin Investment 40, Sassenheim 1992, Nr. 527.



1,5:1



3004



1,5:1

- 3004 2 Dukaten 1799, Utrecht. 6,89 g Feingold. Mit arabischer 1 in der Jahreszahl. Fb. 315; LSchulman (Handboek) 7 (6) R3; Purmer/van der Wiel Ut 90; Schl. 6.

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit schöner Goldtönung, leichte Fassungsspuren, vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--

Exemplar der Auktion Munten- en Postzegel Organisatie (MPO) 16/II, Nieuwegein 2007, Nr. 2794.



1,5:1



3005



1,5:1

- 3005 2 Dukaten 1800, Utrecht. 6,89 g Feingold. Mit arabischer 1 in der Jahreszahl. Fb. 315; LSchulman (Handboek) 8 (7) R1; Purmer/van der Wiel Ut 90; Schl. 7.

GOLD. R Attraktives Exemplar mit schöner Goldtönung, vorzüglich +

3.000,--

Exemplar der Auktion Coin Investment 36, Sassenheim 1990, Nr. 598.



1,5:1



3006



1,5:1

- 3006 2 Dukaten 1801, Utrecht. 6,89 g Feingold. Mit arabischer 1 in der Jahreszahl. Fb. 315; LSchulman (Handboek) 9 (8) R1; Purmer/van der Wiel Ut 90; Schl. 8.

GOLD. R Vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 1, Bussum 1988, Nr. 244.



1,5:1



3007



1,5:1

- 3007 2 Dukaten 1802, Utrecht. 6,89 g Feingold. Mit römischer I in der Jahreszahl. Fb. 315; LSchulman (Handboek) 10 (9) R3; Purmer/van der Wiel Ut 90; Schl. 9.

GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar von feinsten Erhaltung.

Herrliche Goldtönung, fast Stempelglanz

7.500,--

Exemplar der Auktion De Nederlandsche Muntenveiling, Weesp, Dezember 2003, Nr. 1913.



1,5:1



3008



1,5:1

- 3008 2 Dukaten 1803, Utrecht. 6,89 g Feingold. Mit römischer I in der Jahreszahl. Fb. 315; LSchulman (Handboek) 11 (10) R1; Purmer/van der Wiel Ut 90; Schl. 10.

GOLD. R Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Fast Stempelglanz 2.500,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 215, Amsterdam 1947, Nr. 309 und der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 7.



1,5:1



3009



1,5:1

- 3009 2 Dukaten 1804, Utrecht. 6,89 g Feingold. Mit römischer I in der Jahreszahl. Fb. 315; LSchulman (Handboek) 12 (11) R1; Purmer/van der Wiel Ut 90; Schl. 11.

GOLD. R Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Fast Stempelglanz 2.500,--

Exemplar der Auktion Coin Investment 57, Sassenheim 2001, Nr. 251.



1,5:1



3010



1,5:1

- 3010 2 Dukaten 1805, Utrecht. 6,89 g Feingold. Mit arabischer 1 und großer 8 in der Jahreszahl. Fb. 315; LSchulman (Handboek) 13 (12); Purmer/van der Wiel Ut 90; Schl. 12.

GOLD. Attraktives Exemplar mit schöner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 32, Basel 1993, Nr. 2047.



1,5:1



3011



1,5:1

DUKATEN (GOUDEN DUKAAT)

GELDERLAND

- 3011 Dukaten 1800, Harderwijk. 3,45 g Feingold. Mit FÆDER ♂ auf der Rückseite. Fb. 319; LSchulman (Handboek) 17 (16) R2; Purmer/van der Wiel Ho 86; Schl. 15.

GOLD. RR Fassungsspuren, sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 250, Amsterdam 1970, Nr. 385 und der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 10.



1,5:1



3012



1,5:1

- 3012 Dukat 1801, Harderwijk. 3,45 g Feingold. Mit FÆDER ♀ auf der Rückseite. Fb. 319; LSchulman (Handboek) 18 (17) R1; Purmer/van der Wiel Ho 86; Schl. 16.

Erworben 1954 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.

GOLD. R Kl. Randfehler, min. gewellt, sehr schön

300,--



1,5:1



3013



1,5:1

HOLLAND

- 3013 Dukat 1796, Dordrecht. 3,45 g Feingold. Fb. 318; LSchulman (Handboek) 22 (20) R1; Purmer/van der Wiel Ho 86; Schl. 19.

GOLD. R Attraktives Exemplar, fast vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 235, Amsterdam 1961, Nr. 814 und der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 12.



1,5:1



3014



1,5:1

- 3014 Dukat 1796, Enkhuizen. 3,45 g Feingold. Mit Münzzeichen Stern und ohne Punkt nach PROVIN auf der Rückseite. Fb. 318 a; LSchulman (Handboek) 22 a (20 a) R3; Purmer/van der Wiel Ho 86.1; Schl. 29.

GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 13.



1,5:1



3015



1,5:1

- 3015 Dukat 1800, Dordrecht. 3,45 g Feingold. Fb. 318; LSchulman (Handboek) 26 (24); Purmer/van der Wiel Ho 86; Schl. 23.

GOLD. Sehr schön-vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 245, Amsterdam 1967, Nr. 728 und der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 14.



- 3016 Dukat 1800, Enkhuizen. 3,45 g Feingold. Mit Münzzeichen Stern. Fb. 318 a; LSchulman (Handboek) 26 a (24 a) R3; Purmer/van der Wiel Ho 86.1; Schl. 31.
GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.500,--
 Exemplar der Auktion Rietdijk 372, Den Haag/Scheveningen 2001, Nr. 163.



- 3017 Dukat 1801, Enkhuizen. 3,45 g Feingold. Mit Münzzeichen Stern. Fb. 318 a; LSchulman (Handboek) 27 d (25 a) R3; Purmer/van der Wiel Ho 86.1; Schl. 32.
GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Stempelfehler, vorzüglich 1.000,--
 Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 15 (zuvor erworben im November 1972 von Jacques Schulman).



- 3018 Dukat 1802, Enkhuizen. 3,45 g Feingold. Mit Münzzeichen Stern sowie niedriger Jahreszahl und ohne Punkt nach PROVIN. Fb. 318 a; LSchulman (Handboek) 28 d (26 aa) R3; Purmer/van der Wiel Ho 86.1; Schl. 33.
GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön + 1.000,--
 Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 18.



- 3019 Dukat 1805, Dordrecht. 3,45 g Feingold. Fb. 318; LSchulman (Handboek) 31 (29) R2; Purmer/van der Wiel Ho 86; Schl. 28.
GOLD. RR Leicht gewellt, vorzüglich 1.000,--
 Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 20.



1,5:1



3020



1,5:1

UTRECHT

- 3020 Dukat 1795, Utrecht. 3,45 g Feingold. Mit PAR : CRES : auf der Vorderseite. Fb. 317; LSchulman (Handboek) 32 (31) R1; Purmer/van der Wiel Ut 91; Schl. 34. **GOLD.** R Fassungsspuren, sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion De Nederlandsche Muntenveiling, Amsterdam 1994, Nr. 1893.



1,5:1



3021



1,5:1

- 3021 Dukat 1796, Utrecht. 3,45 g Feingold. Fb. 317; LSchulman (Handboek) 33 (32) R1; Purmer/van der Wiel Ut 91; Schl. 35. **GOLD.** R Attraktives Exemplar mit schöner Goldtönung, winz. Kratzer, vorzüglich 500,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 22.



2:1



3022



2:1

- 3022 Dukat 1797, Utrecht. 3,45 g Feingold. Fb. 317; LSchulman (Handboek) 34 (33) R3; Purmer/van der Wiel Ut 91; Schl. 36. **GOLD.** Von großer Seltenheit. Prachtexemplar von feinsten Erhaltung. 2.000,--
Herrliche Goldtönung, fast Stempelglanz
Exemplar der Auktion AA Muntenveiling 36, Amsterdam 2003, Nr. 423.



1,5:1



3023



1,5:1

- 3023 Dukat 1798 (Jahreszahl im Stempel aus 1797 geändert), Utrecht. 3,45 g Feingold. Fb. 317; LSchulman (Handboek) 35 a (-) R4; Purmer/van der Wiel Ut 91; Schl. 37. **GOLD.** Von größter Seltenheit. Mehrere Kratzer, sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 257, Amsterdam 1973, Nr. 630 und der Auktion Laurens Schulman 25, Hilversum 2001, Nr. 1614.



1,5:1



3024



1,5:1

- 3024 Dukat 1799, Utrecht. 3,45 g Feingold. Fb. 317; LSchulman (Handboek) 36 (35); Purmer/van der Wiel Ut 91; Schl. 38. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Alton Jones, Auktion Coin Galleries, New York, November 1962, Nr. 149 und der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 23.



1,5:1



3025



1,5:1

- 3025 Dukat 1800, Utrecht. 3,45 g Feingold. Fb. 317; LSchulman (Handboek) 37 (36); Purmer/van der Wiel Ut 91; Schl. 39. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 400,--



1,5:1



3026



1,5:1

- 3026 Dukat 1801, Utrecht. 3,45 g Feingold. Fb. 317; LSchulman (Handboek) 38 (37); Purmer/van der Wiel Ut 91; Schl. 40. **GOLD.** Sehr schön + 400,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 263, Amsterdam 1976, Nr. 790 und der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 25.



1,5:1



3027



1,5:1

- 3027 Dukat 1802, Utrecht. 3,45 g Feingold. Fb. 317; LSchulman (Handboek) 39 (38); Purmer/van der Wiel Ut 91; Schl. 41. **GOLD.** Attraktives Exemplar, vorzüglich 500,--
Exemplar der Slg. Voûte, Oosterbeek, Auktion Jacques Schulman 214, Amsterdam 1947, Nr. 251 und der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 27.



1,5:1



3028



1,5:1

- 3028 Dukat 1803, Utrecht. 3,45 g Feingold. Mit PAR : CRES : auf der Vorderseite. Fb. 317; LSchulman (Handboek) 40 (39 a); Purmer/van der Wiel Ut 91; Schl. 42. **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 600,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 26, Hilversum 2001, Nr. 1455.



- 3029 Dukat 1803, Utrecht. 3,45 g Feingold. Mit PAR • CRES • auf der Vorderseite. Fb. 317; LSchulman (Handboek) 40 a (39 b); Purmer/van der Wiel Ut 91; Schl. 42. **GOLD.** Fast vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 36, Sassenheim 1990, Nr. 602.



- 3030 Dukat 1804, Utrecht. 3,45 g Feingold. Fb. 317; LSchulman (Handboek) 41 (40); Purmer/van der Wiel Ut 91; Schl. 43. **GOLD.** Vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 236, Amsterdam 1962, Nr. 385 und der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 29.



- 3031 Dukat 1805, Utrecht. 3,45 g Feingold. Mit CONCORDIA RES. Fb. 317; LSchulman (Handboek) 42 (41); Purmer/van der Wiel Ut 91; Schl. 44. **GOLD.** Winz. Justierspuren, vorzüglich 400,--
Exemplar der Slg. Voûte, Oosterbeek, Auktion Jacques Schulman 214, Amsterdam 1947, Nr. 255 und der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 31.



- 3032 Dukat 1805, vermutlich russische Prägung aus St. Petersburg. 3,45 g Feingold. Mit großer Jahreszahl, CONCORDIA RES und 8 Pfeilen im Bündel. Fb. 317; LSchulman (Handboek) 42 b (41 b var.) R3; Purmer/van der Wiel Ut 91 Anm; Schl. 44. **GOLD.** Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 1, Bussum 1988, Nr. 249.



- 3033 Dukat 1805, vermutlich russische Prägung aus St. Petersburg. 3,45 g Feingold. Mit großer 5 in der Jahreszahl, CONCORDIA RES und 7 Pfeilen im Bündel. Fb. 317; LSchulman (Handboek) 42 c var. (41 a var.) R3; Purmer/van der Wiel Ut 91 Anm; Schl. 44. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Fast vorzüglich Exemplar der Auktion Laurens Schulman 8, Bussum 1992, Nr. 1033. 600,--



- 3034 Dukat 1805 (Jahreszahl im Stempel aus 1804 geändert), Utrecht. 3,45 g Feingold. Mit CONCORDIA RES. Fb. 317; LSchulman (Handboek) 42 d (vgl. 41) R3; Purmer/van der Wiel Ut 91; Schl. 44. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Sehr schön Exemplar der Auktion Rietdijk 375, Den Haag/Scheveningen 2003, Nr. 224. 600,--

SILBERMÜNZEN DER BATAVISCHEN REPUBLIK



DUKATON (DUKATON OF ZILVEREN RIJDER)

UTRECHT

- 3035 Dukaton (Silberner Reiter) 1796, Utrecht. 32,67 g. Dav. 1832; LSchulman (Handboek) 44 (42) R3; Purmer/van der Wiel Ut 92. **Von großer Seltenheit.** Feine Tönung, leichte Reste von Zaponlack, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 2419 (Lot). 3.000,--



- 3036 Dukaton (Silberner Reiter) 1798, Utrecht. 32,47 g. Dav. 1832; LSchulman (Handboek) 45 (43) R3; Purmer/van der Wiel Ut 92. **Von großer Seltenheit.** Feine Tönung, vorzüglich 3.000,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 232, Amsterdam 1959, Nr. 507.



HALBE DUKATONE (1/2 DUKATON OF ½ ZILVEREN RIJDER)

UTRECHT

- 3037 1/2 Dukaton (1/2 Silberner Reiter) 1796, Utrecht. 16,29 g. LSchulman (Handboek) 46 (44) R4; Purmer/van der Wiel Ut 93. **Von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz** 4.000,--
Erworben 1958 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



1,5:1



3038



1,5:1

- 3038 1/2 Dukaton (1/2 Silberner Reiter) 1798, Utrecht. 16,07 g. LSchulman (Handboek) 47 (45) R4; Purmer/van der Wiel Ut 93.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich Exemplar der Slg. Voûte, Oosterbeek, Auktion Jacques Schulman 214, Amsterdam 1947, Nr. 259 und der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 36.

3.000,--



3039



SILBERDUKATEN (ZILVEREN DUKAAT OF RIJKSDAALDER)

GELDERLAND

- 3039 Silberdukat (Reichstaler) 1800, Harderwijk. 28,05 g. Mit hohem Punkt nach Z • am Ende der Vorderseitenumschrift. Dav. 227; LSchulman (Handboek) 50 (48) R2; Purmer Ge 124. RR Sehr schön +

500,--

Erworben 1954 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



3040



- 3040 Silberdukat (Reichstaler) 1800 (Jahreszahl im Stempel vermutlich aus 1790 geändert), Harderwijk. 27,89 g. Mit niedrigem Punkt nach Z • am Ende der Vorderseitenumschrift. Dav. 227; LSchulman (Handboek) 50 a (48 Anm.) R2; Purmer Ge 124. RR Sehr schön

500,--

Erworben 1989 von Coin Investment, Lisse.



3041



- 3041 Silberdukat (Reichstaler) 1801, Harderwijk. 27,94 g. Dav. 227; L. Schulman (Handboek) 51 (49) R3; Purmer Ge 124.

Von großer Seltenheit. Sehr schön +

750,--

Erworben 1954 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



3042



HOLLAND

- 3042 Silberdukat (Reichstaler) 1796, Enkhuizen. 27,95 g. Dav. 1840; L. Schulman (Handboek) 53 (51) R2; Purmer/van der Wiel Ho 87.

RR Feine Tönung, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 40 (zuvor erworben im November 1963 von Jacques Schulman).



3043



- 3043 Silberdukat (Reichstaler) 1797 (Jahreszahl im Stempel aus 1796 geändert), Enkhuizen. 27,98 g. Kleiner Schrötling. Dav. 1840; L. Schulman (Handboek) 54 var. (52) R4; Purmer/van der Wiel Ho 87.

Von größter Seltenheit. Kl. Stiftsloch, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 42.



3044



- 3044 Silberdukat (Reichstaler) 1799, Enkhuizen. 27,98 g. Dav. 1840; L. Schulman (Handboek) 56 (54) R2; Purmer/van der Wiel Ho 87.

RR Sehr schön

500,--

Erworben 1954 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



3045



3046



3047



- 3045 Silberdukat (Reichstaler) 1800, Enkhuizen. 28,01 g. Dav. 226; LSchulman (Handboek) 57 (55) R1; Purmer/van der Wiel Ho 87. R Sehr schön-vorzüglich 300,--
Erworben 1953 von Tonino, Dordrecht.
- 3046 Silberdukat (Reichstaler) 1801, Enkhuizen. 28,14 g. Dav. 226; LSchulman (Handboek) 58 (56) R2; Purmer/van der Wiel Ho 87. RR Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 300,--
Erworben 1954 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.
- 3047 Silberdukat (Reichstaler) 1802, Enkhuizen. 28,08 g. Dav. 226; LSchulman (Handboek) 59 (57); Purmer/van der Wiel Ho 87. Sehr schön + 300,--
Erworben 1952 aus der Slg. Rueb, Velp.



1,5:1



3048



1,5:1

- 3048 Silberdukat (Reichstaler) 1806, Hoorn. 28,15 g. Geprägt mit anderen Stempeln von W. D. Verschuer (1803-1809). Mit größeren Buchstaben auf Vorder- und Rückseite, sowie einer kleinen Rosette auf der Rückseite über der Krone. Dav. 226; LSchulman (Handboek) 60 (58 Anm.) R3; Purmer/van der Wiel Ho 87. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--
Exemplar der Slg. Voûte, Oosterbeek, Auktion Jacques Schulman 214, Amsterdam 1947, Nr. 261 und der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 46.



3049



WESTFRIESLAND

- 3049 Silberdukat (Reichstaler) 1796, Enkhuizen. 27,99 g. Dav. 1846; LSchulman (Handboek) 62 (60) R3; Purmer/van der Wiel Wf 73. Von großer Seltenheit. Kl. Kratzer auf der Vorderseite, sehr schön + 500,--
Erworben 1960 von Karl Kress München.



3050



3051



ZEELAND

- 3050 Silberdukat (Reichstaler) 1795, Middelburg. 28,01 g. Mit hoch platzierter Jahreszahl. Dav. 1848; LSchulman (Handboek) 63 (61 a); Purmer/van der Wiel Ze 96. Sehr schön 200,--
3051 Silberdukat (Reichstaler) 1795, Middelburg. 28,17 g. Mit niedrig platzierter Jahreszahl und ohne Punkt nach MON. Dav. 1848; LSchulman (Handboek) 63 c (61 b) R2; Purmer/van der Wiel Ze 96. RR Fast vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 52, Sassenheim 1997, Nr. 757.



3052



- 3052 Silberdukat (Reichstaler) 1796, Middelburg. 28,19 g. Dav. 1848; LSchulman (Handboek) 64 (62) R3; Purmer/van der Wiel Ze 96. Von großer Seltenheit. Sehr schön 400,--
Erworben 1955 aus der Slg. Haverman, Breda.



3053



- 3053 Silberdukat (Reichstaler) 1798, Middelburg. 27,61 g. Ohne Punkt nach NOV sowie mit niedrigem A in CONCORDIA und dickem Punkt nach CRESCUNT. Dav. 1848; LSchulman (Handboek) 65 a (63 c) R2; Purmer/van der Wiel Ze 96. RR Sehr schön-vorzüglich 400,--
Erworben 1955 von Jacques Schulman, Amsterdam.



3054



- 3054 Silberdukat (Reichstaler) 1798 (Jahreszahl im Stempel aus 1796 geändert), Middelburg. 28,03 g. Dav. 1848; LSchulman (Handboek) 65 c (63 a) R2; Purmer/van der Wiel Ze 96. RR Fast vorzüglich 400,--



3055



- 3055 Silberdukat (Reichstaler) 1798 (Jahreszahl im Stempel aus 1796 geändert), Middelburg. 28,13 g. Ohne Punkt nach NOV. Dav. 1848; LSchulman (Handboek) 65 d (63 d) R2; Purmer/van der Wiel Ze 96. RR Kl. Prägeschwäche, vorzüglich 500,--



3056



- 3056 Silberdukat (Reichstaler) 1798 (Jahreszahl im Stempel aus 1797 geändert), Middelburg. 27,20 g. Dav. 1848; LSchulman (Handboek) 65 e (63 b) R2; Purmer/van der Wiel Ze 96. RR Kl. Prägeschwäche, sehr schön + 300,--



3057



1,5:1



3057

UTRECHT

- 3057 Silberdukat (Reichstaler) 1796, Utrecht. 28,12 g. Dav. 1845; LSchulman (Handboek) 67 (65); Purmer/van der Wiel Ut 94.

Fast vorzüglich

300,--

Erworben im April 1955 von Jacques Schulman.



1,5:1



3058



1,5:1

- 3058 Silberdukat (Reichstaler) 1797, Utrecht. 28,24 g. Dav. 1845; LSchulman (Handboek) 68 (66) R3; Purmer/van der Wiel Ut 94.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz

2.000,--

Exemplar der Auktion Mak van Waay, Amsterdam, 1.7.1974, Nr. 4763 und der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 56.



3059



- 3059 Silberdukat (Reichstaler) 1798, Utrecht. 27,55 g. Dav. 1845; LSchulman (Handboek) 69 (67) R1; Purmer/van der Wiel Ut 94.

R Sehr schön +

250,--

Erworben 1955 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



3060



3061



3062



- 3060 Silberdukat (Reichstaler) 1799, Utrecht. 28,13 g. Dav. 1845; LSchulman (Handboek) 70 (68) R1; Purmer/van der Wiel Ut 94. R Sehr schön 200,--
Erworben 1989 von Laurens Schulman.
- 3061 Silberdukat (Reichstaler) 1800, Utrecht. 28,10 g. Mit normaler 8 in der Jahreszahl. Dav. 225; LSchulman (Handboek) 71 (69 a); Purmer/van der Wiel Ut 94. Sehr schön 150,--
Erworben 1951 von Paul Tinchant.
- 3062 Silberdukat (Reichstaler) 1801, Utrecht. 27,93 g. Mit TRAI • am Ende der Vorderseitenumschrift. Dav. 225; LSchulman (Handboek) 72 (70 a); Purmer/van der Wiel Ut 94. Sehr schön 150,--
Erworben 1988 von Laurens Schulman.



3063



1,5:1



3064



- 3063 Silberdukat (Reichstaler) 1802, Utrecht. 28,53 g. Dav. 225; LSchulman (Handboek) 72 (71); Purmer/van der Wiel Ut 94. Sehr schön 150,--
- 3064 Silberdukat (Reichstaler) 1803, Utrecht. 28,20 g. Ritter mit langem Schwert bis zum Rand. Dav. 225; LSchulman (Handboek) 74 a (72 a) R1; Purmer/van der Wiel Ut 94. **Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz** 500,--
Exemplar der Slg. H. D. Mak van Waay, Auktion Jacques Schulman 221, Amsterdam 1951, Nr. 1029.



3065

- 3065 Silberdukat (Reichstaler) 1804, Utrecht. 28,12 g. Dav. 225; LSchulman (Handboek) 75 (73); Purmer/van der Wiel Ut 94.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

250,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 216, Amsterdam 1948, Nr. 269 und der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 64.



3066



- 3066 Silberdukat (Reichstaler) 1805, Utrecht. 27,64 g. Dav. 225; LSchulman (Handboek) 76 (74); Purmer/van der Wiel Ut 94.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, kl. Randfehler, vorzüglich

250,--



3067



- 3067 Silberdukat (Reichstaler) 1805 (Jahreszahl im Stempel aus 1797 geändert), Utrecht. 28,10 g. Dav. 225; LSchulman (Handboek) 76 b (74 a) R3; Purmer/van der Wiel Ut 94.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich

400,--



3068

**OVERIJSSSEL**

- 3068 Silberdukat (Reichstaler) 1796, Kampen. 28,07 g. Dav. 1841; LSchulman (Handboek) 78 (76) R2; Purmer Ov 76. **RR** Feine Tönung, winz. Justierspuren, fast vorzüglich 1.500,--



3069



3070

**GELDERLAND****3 GULDEN**

- 3069 3 Gulden 1795, Harderwijk. 31,59 g. Mit großen Buchstaben in der Umschrift. Dav. 1849; LSchulman (Handboek) 79 (77 a); Purmer Ge 125. Randfehler, sehr schön 150,--
- 3070 3 Gulden 1796 (Jahreszahl im Stempel aus 1795 geändert), Harderwijk. 31,66 g. Dav. 1849; LSchulman (Handboek) 80 a (78 a) R3; Purmer Ge 125. **Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön** 250,--
- Erworben im Dezember 1957 von Jacques Schulman.



3071

**HOLLAND**

- 3071 3 Gulden 1795, Dordrecht. 31,78 g. Bibelrand ohne Flammen und Kabelrand nach rechts. Dav. 1850; LSchulman (Handboek) 81 b (79 b); Purmer/van der Wiel Ho 88. **Sehr seltene Variante. Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Vorzüglich-Stempelglanz** 1.000,--
- Exemplar der Auktion Jacques Schulman 233, Amsterdam 1960, Nr. 228.



3072



3072

- 3072 3 Gulden 1795, Dordrecht. 31,78 g. Bibelrand mit Flammen und keine hervorstehende Locke an der Säule unten links und Kabelrand nach rechts. Dav. 1850; LSchulman (Handboek) 81 c var. (-); Purmer/van der Wiel Ho 88.

Vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Coin Investment 34, Sassenheim 1989, Nr. 917.



3073



3073

- 3073 3 Gulden 1796, Dordrecht. 31,40 g. Mit HOLL * am Ende der Rückseitenumschrift und Kabelrand nach links. Dav. 1850; LSchulman (Handboek) 82 (80 b); Purmer/van der Wiel Ho 88.

Sehr schön-vorzüglich

250,--

Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



3074



3074

- 3074 3 Gulden 1797, Dordrecht. 31,85 g. Mit HOLL * am Ende der Rückseitenumschrift und Kabelrand nach rechts. Dav. 1850; LSchulman (Handboek) 83 (81 a) R1; Purmer/van der Wiel Ho 88.

R Sehr schön-vorzüglich

750,--

Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



3075



3075

- 3075 3 Gulden 1797, Dordrecht. 31,85 g. Ohne Kreuz auf der Bibel und mit HOLL * am Ende der Rückseitenumschrift, Kabelrand nach rechts. Dav. 1850; LSchulman (Handboek) 83 b (81 c) R1; Purmer/van der Wiel Ho 88.

R Kl. Prägeschwäche, vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktion Coin Investment 31, Sassenheim 1988, Nr. 1183.



3076



- 3076 3 Gulden 1798, Dordrecht. 31,13 g. Dav. 1850; LSchulman (Handboek) 84 (82) R3; Purmer/van der Wiel Ho 88. **Von großer Seltenheit.** Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion J. C. A. Loon - Numismaat, Den Haag, 1968, Nr. 372 und der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 73.



3077



3077

- 3077 3 Gulden 1800, Dordrecht. 31,13 g. Ohne Rosette auf der Säule und mit HOLL : am Ende der Rückseitenumschrift. Dav. 224; LSchulman (Handboek) 85 a (83 d) R1; Purmer/van der Wiel Ho 88. **R Prachtexemplar mit feiner Tönung.** Fast Stempelglanz 1.000,--
Erworben im Oktober 1960 von Jacques Schulman.



3078



3078

WESTFRIESLAND

- 3078 3 Gulden 1795, Enkhuizen. 31,64 g. Mit Rosette zwischen zwei Blättern auf der Säule und großen Buchstaben in der Umschrift. Dav. 1853; LSchulman (Handboek) 87 (85 a1); Purmer/van der Wiel Wf 74. **Winz. Kratzer, sehr schön** 150,--
Erworben 1970 von Jacques Schulman.



3079



3079

- 3079 3 Gulden 1795, Enkhuizen. 31,70 g. Mit glatter Säule, die mit einer Girlande verziert ist. Dav. 1853; LSchulman (Handboek) 87 c (85 c) R1; Purmer/van der Wiel Wf 74.2. **R Sehr schön-vorzüglich** 200,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 221, Amsterdam 1951, Nr. 1034.



3080



3080

- 3080 3 Gulden 1795, Enkhuizen. 31,58 g. Mit geriffelter Säule, die mit einer Girlande verziert ist. Dav. 1853; LSchulman (Handboek) 87 e (85 b) R2; Purmer/van der Wiel Wf 74.1.

Erworben im Oktober 1967 von Jacques Schulman.

RR Üblicher Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich

200,--



3081



3081

UTRECHT

- 3081 3 Gulden 1795, Utrecht. 31,72 g. Die Hand der Minerva ruht auf der Bibel, Bibel und Säule schattiert und mit kleineren Buchstaben in der Umschrift. Dav. 1852; LSchulman (Handboek) 89 (87 a); Purmer/van der Wiel Ut 95.

Erworben 1989 von Laurens Schulman.

Sehr schön-vorzüglich

150,--



3082



3082

- 3082 3 Gulden 1795, Utrecht. 31,50 g. Die Hand der Minerva ruht auf ihrer Hüfte, Bibel und Säule nicht schattiert und mit größeren Buchstaben in der Umschrift. Dav. 1852; LSchulman (Handboek) 89 a (87 b); Purmer/van der Wiel Ut 95.1.

Erworben im Juli 1951 von Jacques Schulman.

Vorzüglich

250,--



3083



3083

GELDERLAND**1 GULDEN**

- 3083 1 Gulden 1795, Harderwijk. 10,51 g. L.Schulman (Handboek) 91 (89 a); Purmer Ge 126.
Erworben von Jacques Schulman. Feine Tönung, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 200,--



3084



3084

- 3084 1 Gulden 1795, Harderwijk. 10,68 g. Mit hoch platzierter Wertangabe. L.Schulman (Handboek) 91 b (89 c); Purmer Ge 126.
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 25, Hilversum 2001, Nr. 1645. Feine Tönung, fast vorzüglich 150,--



3085



3085

- 3085 1 Gulden 1795, Harderwijk. 10,34 g. Ohne Punkt unter dem L der Wertangabe GL. L.Schulman (Handboek) 91 c (89 d) R1; Purmer Ge 126.
Erworben von Jacques Schulman. R Sehr schön 125,--



1,5:1



3086



1,5:1

HOLLAND

- 3086 1 Gulden 1795, Dordrecht. 10,38 g. Mit HOLL • am Ende der Rückseitenumschrift. L.Schulman (Handboek) 93 (91 a); Purmer/van der Wiel Ho 89.
Prachtexemplar mit feiner Tönung. Erstabschlag, fast Stempelglanz 400,--
Erworben von van Mill, Den Haag.



- 3087 1 Gulden 1797, Enkhuizen. 10,53 g. Am Ende der Rückseitenumschrift ist WESTF mit HOLL : ★ überprägt und das Band des Pfeilbündels verläuft über der Pfote. LSchulman (Handboek) 94 a (92 a) R2; Purmer/van der Wiel Ho 89 var. **RR Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 25, Hilversum 2001, Nr. 1651.



- 3088 1 Gulden 1797, Enkhuizen. 10,57 g. Am Ende der Rückseitenumschrift ist WESTF mit HOLL : ★ überprägt und das Band des Pfeilbündels verläuft über der Pfote. LSchulman (Handboek) 94 a (92 a) R2; Purmer/van der Wiel Ho 89 var. **RR Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 1.000,--
Erworben im September 1951 von Jacques Schulman.



- 3089 1 Gulden 1797, Enkhuizen. 10,51 g. Schmale Magd mit mehr Abstand zwischen Hand und Körper und das Band des Pfeilbündels hängt herab. LSchulman (Handboek) 94 b (92 c1) R1; Purmer/van der Wiel Ho 89. **R** Feine Tönung, vorzüglich 200,--
Erworben im September 1951 von Jacques Schulman.



3090



- 3090 1 Gulden 1797, Enkhuizen. 10,55 g. Breitere Magd ohne Abstand zwischen Hand und Körper und das Band des Pfeilbündels hängt herab. L.Schulman (Handboek) 94 c (92 c2) R1; Purmer/van der Wiel Ho 89.
Erworben 1992 von Laurens Schulman. R Winz. Schrötlingsriß, fast Stempelglanz 750,--



3091



- 3091 1 Gulden 1797, Enkhuizen. 10,50 g. Breitere Magd ohne Abstand zwischen Hand und Körper und das Band des Pfeilbündels hängt herab. L.Schulman (Handboek) 94 c (92 c2) R1; Purmer/van der Wiel Ho 89.1.
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 85. R Feine Tönung, vorzüglich + 300,--



1,5:1



3092



1,5:1

- 3092 1 Gulden 1800, Dordrecht. 10,36 g. Mit HOL • am Ende der Rückseitenumschrift. L.Schulman (Handboek) 95 c (93 c) R3; Purmer/van der Wiel Ho 89.
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 236, Amsterdam 1962, Nr. 398. Von großer Seltenheit. Sehr schön 400,--



WESTFRIESLAND

- 3093 1 Gulden 1796, Enkhuizen. 10,42 g. Mit gebogenem Altar, der mit einer Rosette zwischen zwei Blättern verziert ist und mit WESTF • am Ende der Rückseitenumschrift sowie mit römischer I in der Jahreszahl. L.Schulman (Handboek) 97 a (-); Purmer/van der Wiel Wf 75. Sehr schön 150,--
Erworben 1958 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.
- 3094 1 Gulden 1796, Enkhuizen. 10,51 g. Mit geradem Altar und mit WESTF • am Ende der Rückseitenumschrift sowie mit arabischer 1 in der Jahreszahl. L.Schulman (Handboek) 97 d (95 b) R1; Purmer/van der Wiel Wf 75. R Vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 213, Amsterdam 1947, Nr. 180 und der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 89.



- 3095 1 Gulden 1796, Enkhuizen. 10,56 g. Mit geradem Altar und mit WESTF • am Ende der Rückseitenumschrift sowie mit römischer I in der Jahreszahl. L.Schulman (Handboek) 97 d var. (95 b var.); Purmer/van der Wiel Wf 75. RR Belagreste, fast vorzüglich 400,--
Erworben im November 1960 von Jacques Schulman.



UTRECHT

- 3096 1 Gulden 1798, Utrecht. 10,53 g. Mit arabischer 1 in der Jahreszahl und die Rose auf dem Sockel in Oval. L.Schulman (Handboek) 99 (97) R2; Purmer/van der Wiel Ut 96. RR Sehr schön + 400,--
Erworben 1954 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.
- 3097 1 Gulden 1799, Utrecht. 10,59 g. Mit arabischer 1 in der Jahreszahl und die Rose auf dem Sockel in Oval. L.Schulman (Handboek) 100 (98); Purmer/van der Wiel Ut 96. Kl. Prägeschwäche, fast vorzüglich 300,--



3098



3099



3100

**OVERIJSEL**

- 3098 1 Gulden 1795, Kampen. 10,54 g. Mit gerade gehaltenem Speer und Punkt nach Jahreszahl. L.Schulman (Handboek) 101 (99 a) R1; Purmer Ov 77. R Min. justiert, vorzüglich 250,--
- 3099 1 Gulden 1795, Kampen. 10,50 g. Mit schräg gehaltenem Speer und Punkt nach Jahreszahl. L.Schulman (Handboek) 101 a var. (99 b var.) R1; Purmer Ov 77. RR Feine Tönung, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich + 300,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 52, Sassenheim 1997, Nr. 781.
- 3100 1 Gulden 1796, Kampen. 10,44 g. L.Schulman (Handboek) 102 (100) R1; Purmer Ov 77. R Justiert, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 200,--



1,5:1



3101



1,5:1

1/2 GULDEN (1/2 GULDEN OF X STUIVER)**WESTFRIESLAND**

- 3101 1/2 Gulden 1796, Enkhuizen. 4,32 g. L.Schulman (Handboek) 103 (101); Purmer/van der Wiel Wf 76. Sehr schön-vorzüglich 400,--



3102



3102

UTRECHT

- 3102 10 Stüber (1/2 Gulden) 1795, Utrecht. 5,24 g. Mit MO • ARG am Anfang und TRAI • am Ende der Rückseitenumschrift. L.Schulman (Handboek) 104 (102 a); Purmer/van der Wiel Ut 97. Min. justiert, winz. Kratzer, vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 222, Amsterdam 1952, Nr. 1053.



3103



3103

- 3103 10 Stüber (1/2 Gulden) 1795, Utrecht. 5,25 g. Mit MO ARG am Anfang und TRAI • am Ende der Rückseitenumschrift. L.Schulman (Handboek) 104 b (102 b) R2; Purmer/van der Wiel Ut 97.

RR Sehr schön-vorzüglich

250,--

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 25, Bussum 2001, Nr. 1657.



1,5:1



3104



1,5:1

- 3104 10 Stüber (1/2 Gulden) 1796, Utrecht. 5,25 g. L.Schulman (Handboek) 105 (103) R3; Purmer/van der Wiel Ut 97.

Von großer Seltenheit. Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 98 (zuvor erworben im Oktober 1963 von Jacques Schulman).



1,5:1



3105



1,5:1

UTRECHT

2 STÜBER (2 STUIVER)

- 3105 2 Stüber 1796, Utrecht. 1,43 g. L.Schulman (Handboek) 106 (104) R1; Purmer/van der Wiel Ut 98.

R Feine Tönung, vorzüglich +

250,--

Exemplar der Auktion Coin Investment 31, Sassenheim 1988, Nr. 1189.



1,5:1



3106



1,5:1

- 3106 2 Stüber 1799, Utrecht. 1,57 g. L.Schulman (Handboek) 108 (105) R; Purmer/van der Wiel Ut 98.

R Vorzüglich

200,--

KUPFERMÜNZEN DER BATAVISCHEN REPUBLIK



KUPFER- 2 ½ STÜBER (2 ½ STUIVER OF 1/8 LIVRE)

ZEELAND

- 3107 Ku.-2 1/2 Stüber (1/8 Livre) 1795. 4,81 g. Notmünze, geprägt in Zeeland während der Französischen Besatzung. L.Schulman (Handboek) 109 (106) R3; Purmer/van der Wiel Ze 98. **Von großer Seltenheit. Fast sehr schön** 2.500,--
Exemplar der Auktion De Nederlandsche Muntenveiling, Weesp, November 2004, Nr. 499.



KUPFER-DUITE (KOPEREN DUIT)

ZEELAND

- 3108 Ku.-Duit 1795, Middelburg. 3,11 g. L.Schulman (Handboek) 110 (107); Purmer/van der Wiel Ze 97. **Sehr schön +** 25,--



- 3109 Ku.-Duit 1796, Middelburg. 3,28 g. L.Schulman (Handboek) 111 (108); Purmer/van der Wiel Ze 97. **Feine Kupfertönung, vorzüglich** 75,--



- 3110 Ku.-Duit 1797 (Jahreszahl im Stempel aus 1796 geändert), Middelburg. 3,16 g. L.Schulman (Handboek) 112 b (109 a) R1; Purmer/van der Wiel Ze 97. **R Feine Kupfertönung, vorzüglich-Stempelglanz** 100,--

**HET KONINKRIJK HOLLAND
DAS KÖNIGREICH HOLLAND
LODEWIJK NAPOLEON, 1806-1810
LUDWIG NAPOLEON, 1806-1810**



Portrait des Königs von dem englischen Maler Charles Howard Hodges (1764-1837),
Öl auf Leinwand, datiert 1809, im Rijksmuseum Amsterdam.

**Ludwig Napoleon (Ajaccio, 2 september 1778 – Livorno, 25 juli 1846)
Koning der Nederlanden (1806-1810)
De onbuigzame broer**

Lodewijk Napoleon Bonaparte werd op 2 september 1778 op Corsica geboren als vijfde kind van de koninklijke rechter Carlo di Buonaparte en zijn vrouw Letizia en was een van de vier broers van de toekomstige Franse keizer Napoleon Bonaparte.

Na de vroege dood van zijn vader ontfermde zijn oudere broer Napoleon, die ondertussen de rang van kapitein bereikt had in het infanterieregiment de La Fere in Auxonne, zich over de kleine Lodewijk. Zoals te verwachten was onder het beschermheerschap van de oudere broer, begon ook Lodewijk een militaire carrière, steeg snel in de hiërarchie en werd in 1795 bevorderd tot luitenant. Als adjudant van Napoleon tijdens de Italiaanse veldtocht van 1796 toonde de jonge Lodewijk moed en dapperheid toen hij tijdens de slag bij Arcole zijn broer, die onder een gevallen paard terechtgekomen was, bevrijdde en zo zijn leven redde. Napoleon benoemde hem niet alleen tot commandant, maar gaf hem in 1799 als eerste consul zelfs het bevel over het 5e Dragonder-regiment. Lodewijk Bonaparte had zo de rang van divisiegeneraal bereikt op slechts 21-jarige leeftijd. Zijn broer stuurde hem tussen 1800 en 1801 met zijn regiment op verschillende militaire missies naar Rusland, Pruisen, Zweden en Denemarken. Een kort militair conflict dat door Napoleon uitgelokt was, de zogenaamde 'Sinaasappelloorlog', tussen Portugal, bondgenoot van Engeland, en Spanje, dat aan de kant van Frankrijk stond, werd door Lodewijk Napoleon beëindigd met het Verdrag van Badajoz in 1801.

Nadat zijn broer Napoleon zichzelf op 2 december 1804 tot keizer gekroond had in de Notre-Dame in Parijs, werd Lodewijk 'keizerlijke prins van Frankrijk' en 'Connétable de France' (opperbevelhebber van de Franse troepen). Napoleon streefde er al vroeg naar om een erfelijke dynastie te vestigen. Zonder rekening te houden met gevoelens, gebruikte hij zijn zussen om dit doel te bereiken. Zo huwelijkt hij zijn zussen uit aan toegewijde generaals en ook de twee kinderen die zijn vrouw Joséphine de Beauharnais in het huwelijk gebracht had, werden in zijn plannen betrokken. Zonder omwegen regelde hij een huwelijk tussen de jonge Lodewijk en Hortense de Beauharnais, hoewel de twee partners elkaar om verschillende redenen niet mochten en het huwelijk, dat drie zonen voortbracht, eindigde in een ramp. Uiteindelijk leefden ze gescheiden van elkaar, maar Paus Pius VII wees een scheiding categorisch af. Pas met de dood van Hortense in 1837 was Lodewijk weer vrij om een nieuwe verbintenis aan te gaan met de slechts zestien jaar oude Iulia Marchesa di Strozzi. Het huwelijk bleef kinderloos. Bovendien werd de gezondheid van Lodewijk Bonaparte al op jonge leeftijd aangetast. Hij leed aan artritis en progressieve spieratrofie, kon maar matig herstellen van een paardrijongeluk en raakte steeds vaker in een depressie naarmate hij ouder werd.

Lodewijk Bonaparte begon pas echt een rol te spelen op het politieke toneel van die tijd toen hij door zijn broer geïnstalleerd werd als koning der Nederlanden. Na de verwoestende nederlaag van de Pruisen bij Jena en Auerstedt in de Vierde Coalitieoorlog in 1806 vaardigde Napoleon het decreet uit over de 'Continental Blokade' tegen Engeland, dat hij op deze manier economisch wilde verslaan nadat hij zijn vloot verloren had in de Slag bij Trafalgar. Napoleon dwong de Nederlandse 'Bataafse Republiek' toe te treden tot dit verdrag en installeerde bovendien zijn broer Lodewijk als koning der Nederlanden om een garant te hebben voor de handhaving van de Franse belangen. In principe zag hij de jongere broer niet als een monarch, maar eerder als een 'gekroonde prefect', zoals Hortense de Beauharnais het eens uitdrukte. Op 18 juni 1806 arriveerde Lodewijk in zijn nieuwe residentie, het paleis 'Huis ten Bosch' bij Den Haag. De nieuwe koning gedroeg zich echter niet zoals Napoleons politieke berekeningen voor ogen hadden. Vanaf het begin toonde hij interesse in zijn koninkrijk, waardoor hij niet alleen goed werd ontvangen door de Nederlanders, maar in de loop van zijn korte regeerperiode ronduit populair werd. Hij leerde de taal, hervormde de Nederlandse wetgeving, gaf het land een nieuwe grondwet, verbeterde de armen- en gezondheidszorg en stichtte het Rijksmuseum in de nieuwe hoofdstad Amsterdam. Veel van de hervormingen die hij in gang zette, hebben vandaag de dag nog steeds invloed op het land. Dit alles misnoegde zijn keizerlijke broer, maar het feit dat Lodewijk de handelsboycot tegen Engeland openlijk ondermijnde, omdat dit de Nederlandse economie enorm geschaad zou hebben, werd door Napoleon gezien als verraad. Woedend beschuldigde hij Lodewijk: "Je hebt van Holland een Britse kolonie gemaakt en bent een ergere vijand van Frankrijk dan Engeland zelf." Op 16 maart 1810 werd Lodewijk gedwongen een verdrag te ondertekenen waarin alle gebieden ten zuiden van de Rijn zonder compensatie afgestaan werden. Voor Holland betekende dit het verlies van een derde van zijn grondgebied. Op 3 juli 1810 trad Lodewijk af als koning van Holland. Bij het Verdrag van Rambouillet op 9 juli 1810 werd het land geannexeerd als Frans Département. De Oostenrijkse keizer Frans I, Napoleons schoonvader, stond Lodewijk toe om in Oostenrijk te blijven, waar hij in Graz woonde als 'Graaf van St. Leu'. Lodewijk was nu niet meer betrokken bij de politiek, maar was actief in de literatuur en maakte kennis met Johann Wolfgang von Goethe. Na de val van Napoleon kon Lodewijk Bonaparte niet langer in Oostenrijk blijven en ging hij naar Zwitserland. Toen de familie Bonaparte na het einde van het Franse Keizerrijk in heel Europa impopulair werd, bood paus Pius VII hen asiel aan in het Vaticaan. Lodewijk vestigde zich daar ook en gebruikte de tijd om een opmerkelijke verhandeling te schrijven over de geschiedenis van het Britse parlement. Na de dood van Napoleon in 1821 verliet hij Rome en vestigde hij zich in Florence, waar hij in 1825 het Palazzo Gianfigliuzzi Bonaparte kocht. Op 25 juli 1846, tijdens een verblijf in Livorno, kreeg hij een herseninfarct waaraan hij overleed. Hij werd begraven op zijn landgoed Saint-Leu-la-Forêt bij Parijs in aanwezigheid van een Nederlandse delegatie.

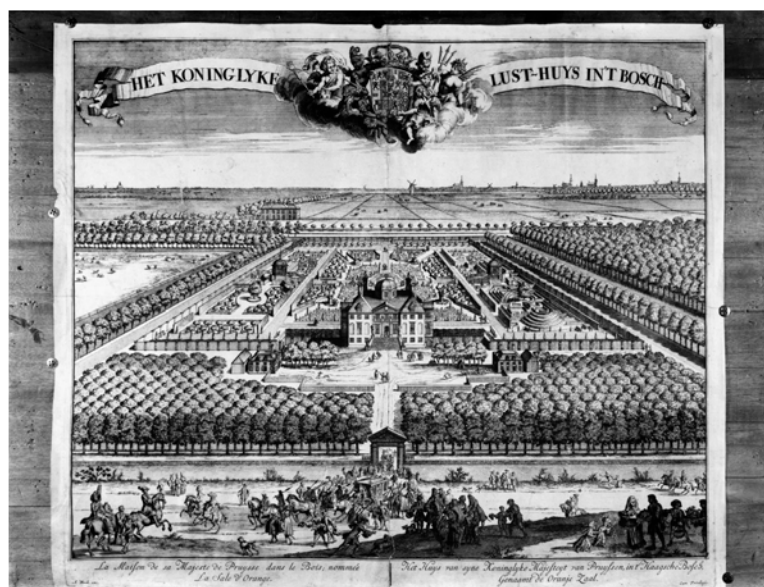
Louis Napoleon (Ajaccio, 2 September 1778 - Livorno, 25 July 1846)
King of The Netherlands (1806 - 1810)
The indomitable brother

Louis Napoléon Bonaparte was born in Corsica on 2 September 1778 as the fifth child of the royal judge Carlo di Buonaparte and his wife Letizia. He was one of the four brothers of the future French Emperor Napoléon Bonaparte.

After the early death of his father, the elder brother Napoléon -- who had in the meantime risen to the rank of captain in the infantry regiment de La Fère in Auxonne -- took responsibility for little Louis. As was to be expected under the aegis of his elder brother, Louis also began a military career. He rose quickly through the ranks and was promoted to lieutenant in 1795. As Napoléon's aide-de-camp during the Italian campaign of 1796, the young Louis demonstrated courage and bravery when, at the Battle of Arcole, he extricated his brother, who was trapped under a fallen horse, thus saving his life. Napoléon not only appointed him Commandant, but gave him command of the 5th Dragoon Regiment in 1799 as First Consul. Louis Bonaparte had thus attained the rank of divisional general at the age of just 21. His brother sent him with his regiment on various military missions to Russia, Prussia, Sweden and Denmark between 1800 and 1801. A brief military conflict forced by Napoléon, the so-called "Orange War" -- between Portugal, England's ally, and Spain, which was allied with France -- was brought to an end by Louis Napoléon through the peace treaty of Badajoz in 1801.

After his brother Napoléon crowned himself Emperor in Notre Dame Cathedral in Paris on 2 December 1804, Louis became “Imperial Prince of France” and “Connétable de France” (“Lord of the Crown”). Early on, Napoléon vigorously pursued the goal of establishing a hereditary dynasty. Without regard to any opposition, he used his siblings to this end. He married off his sisters to generals who were devoted to him, and the two children his wife Joséphine de Beauharnais had brought into the marriage were also included in his plans. He summarily arranged a marriage between the young Louis and Hortense de Beauharnais; for various reasons the two partners did not like each other and the marriage, which produced three sons, ended in disaster. In the end, they lived separately. Nevertheless, Pope Pius VII categorically refused a divorce. It was only with the death of Hortense in 1837 that Louis was free again to enter into a new union with Iulia Marchesa di Strozzi, who was only sixteen years old but remained childless thereafter. In addition, Louis Bonaparte’s health was challenged at an early age: He suffered from arthritis and progressive muscular atrophy, recovered only poorly from a riding accident, and fell into depression with increasing frequency as he grew older.

Louis Bonaparte only began to play a real role on the political stage at the time when he was installed as King of The Netherlands by his brother. After the devastating defeat of the Prussians at Jena and Auerstedt in the Fourth Coalition War (1806), Napoléon issued the decree on the “Continental Blockade” against England, which he wanted to defeat economically in this manner after losing his fleet in the naval battle of Trafalgar. Napoléon forced the Dutch “Batavian Republic” to accede to this treaty and installed his brother Louis as King of The Netherlands in order to have a guarantor for the enforcement of French interests. Generally, he saw the younger brother not as a monarch, but rather as a “crowned prefect”, as Hortense de Beauharnais once put it. On 18 June 1806, Louis arrived at his new residence, the Huis ten Bosch palace near The Hague. However, the new king did not behave as Napoléon’s political calculations had foreseen. From the very beginning he showed an interest in his kingdom, which is why he was not only well received by the Dutch, but became downright popular in the course of his short reign. He learned the language, reformed Dutch law, gave the country a new constitution, improved care for the poor and sick, and founded the Imperial Museum in the new capital Amsterdam. Many of the reforms he set in motion still benefit the country today. All of this displeased his imperial brother. But the fact that Louis openly undermined the trade boycott against England, on the grounds that it would have massively damaged the Dutch economy, was regarded by Napoléon as outright treason. Furious, he accused Louis: “You have made Holland a British colony and are a worse enemy of France than England herself.” On 16 March 1810 Louis was forced to sign a treaty ceding all territory south of the Rhine without compensation. For The Netherlands this meant the loss of a third of its territory. On 3 July 1810 Louis resigned as King of The Netherlands. In the Treaty of Rambouillet on 9 July 1810, the country was annexed as a French department. The Austrian Emperor Francis I, Napoléon’s father-in-law, allowed Louis to reside in Austria, where he lived in Graz as the “Count of St. Leu”. Thereafter, Louis was no longer involved in politics, but was active in the literary world and made the acquaintance of Johann Wolfgang von Goethe. After the fall of Napoleon, Louis Bonaparte could no longer stay in Austria and went to Switzerland. When the Bonaparte family became unpopular throughout Europe after the end of the French Empire, Pope Pius VII offered them asylum in the Vatican. Louis also took up residence there, and used the time to write a noteworthy treatise on the history of the British Parliament. Following Napoléon’s death in 1821, Louis left Rome and settled in Florence, where he acquired the Palazzo Gianfigliuzzi Bonaparte in 1825. On 25 July 1846, during a stay in Livorno he suffered a cerebral stroke, from which he died. He was buried at his estate Saint-Leu-la-Forêt near Paris in the presence of a Dutch delegation.



Den Haag: Lustschloß Huis ten bosch. Unbekannt, Huis ten Bosch, Gravur aus dem 17. Jh., Foto vom Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.en>, ohne Änderungen

Ludwig Napoleon (Ajaccio, 2. September 1778 – Livorno, 25. Juli 1846)
König von Holland (1806 - 1810)
Der unbeugsame Bruder

Louis Napoléon Bonaparte wurde als fünftes Kind des königlichen Richters Carlo di Buonaparte und seiner Frau Letizia am 2. September 1778 auf Korsika geboren und war einer der vier Brüder des späteren französischen Kaisers Napoléon Bonaparte.

Nach dem frühen Tod des Vaters nahm sich der ältere Bruder Napoléon, der es inzwischen in der französischen Armee bis zum Capitaine im Infanterie-Regiment de La Fere in Auxonne gebracht hatte, des kleinen Louis an. Wie unter der Ägide des älteren Bruders zu erwarten war, begann auch Louis eine militärische Karriere, stieg in der Hierarchie schnell auf und wurde 1795 zum Leutnant befördert. Als Adjutant Napoléons auf dem Italienfeldzug 1796 bewies der junge Louis Mut und Tapferkeit, als er in der Schlacht von Arcole seinen Bruder, der unter ein gestürztes Pferd geraten war, hervorzog und ihm damit das Leben rettete. Napoléon ernannte ihn nicht nur zum Commandant, sondern übertrug ihm 1799 als Erster Konsul sogar das Kommando über das 5. Dragoner-Regiment. Damit hatte Louis Bonaparte mit gerade 21 Jahren den Rang eines Divisions-Generals erlangt. Sein Bruder sandte ihn mit seinem Regiment zwischen 1800 und 1801 in verschiedenen militärischen Missionen nach Russland, Preußen, Schweden und Dänemark. Eine kurze, von Napoléon forcierte militärische Auseinandersetzung, den sog. „Orangen- oder Pomeranzenkrieg“, zwischen Portugal, dem Verbündeten Englands, und Spanien, das auf der Seite Frankreichs stand, konnte Louis Napoléon durch den Friedensvertrag von Badajoz 1801 beenden.

Nachdem sich sein Bruder Napoléon am 2. Dezember 1804 in der Kathedrale von Notre Dame in Paris selbst zum Kaiser gekrönt hatte, wurde Louis „Kaiserlicher Prinz von Frankreich“ und „Connétable de France“ (Kronfeldherr). Schon früh verfolgte Napoléon energisch das Ziel, eine erbliche Dynastie aufzubauen. Ohne Rücksicht auf deren Gefühle zu nehmen, benutzte er dazu seine Geschwister. So verheiratete er seine Schwestern mit ihm ergebenen Generälen, und auch die beiden Kinder, die seine Frau Joséphine de Beauharnais mit in die Ehe gebracht hatte, wurden in seine Pläne einbezogen. Kurzerhand arrangierte er eine Heirat zwischen dem jungen Louis und Hortense de Beauharnais, obwohl sich beide Partner aus verschiedenen Gründen nicht sympathisch waren und die Ehe, aus der drei Söhne hervorgingen, in einem Desaster endete. Am Ende lebten sie getrennt; dennoch lehnte Papst Pius VII. eine Scheidung kategorisch ab. Erst mit dem Tod von Hortense im Jahr 1837 war Louis wieder frei, um mit der erst sechzehnjährigen Iulia Marchesa di Strozzi eine neue Verbindung einzugehen, die aber kinderlos blieb. Zudem war die Gesundheit Louis Bonapartes schon früh angegriffen: Er litt an Arthritis und fortschreitender Muskelatrophie, konnte sich von einem Reitunfall nur schlecht erholen und verfiel mit fortschreitendem Alter immer häufiger in Depressionen.

Eine wirkliche Rolle auf der politischen Bühne jener Zeit begann Louis Bonaparte erst zu spielen, als er von seinem Bruder als König der Niederlande eingesetzt wurde. Nach der verheerenden Niederlage der Preußen bei Jena und Auerstedt im Vierten Koalitionskrieg 1806 erließ Napoléon das Dekret über die „Kontinentalsperre“ gegenüber England, das er auf diese Weise ökonomisch besiegen wollte, nachdem er seine Flotte in der Seeschlacht von Trafalgar verloren hatte. Napoléon zwang die niederländische „Batavische Republik“ diesem Vertrag beizutreten und setzte darüber hinaus seinen Bruder Louis als König der Niederlande ein, um einen Garant für die Durchsetzung französischer Interessen zu haben. Im Grunde sah er den jüngeren Bruder nicht als Monarchen an, sondern eher als „gekrönten Präfekten“, wie es Hortense de Beauharnais einmal ausdrückte. Am 18. Juni 1806 traf Louis in seiner neuen Residenz, dem Palais „Huis ten Bosch“ bei Den Haag ein. Der neue König verhielt sich jedoch nicht so, wie es das politische Kalkül Napoléons beabsichtigt hatte. Von Anfang an zeigte er Interesse an seinem Königreich, weshalb er von den Holländern nicht nur wohlwollend aufgenommen, sondern im Laufe seiner kurzen Regierungszeit regelrecht beliebt wurde. Er erlernte die Sprache, reformierte das holländische Recht, gab dem Land eine neue Verfassung, verbesserte die Armen- und Krankenfürsorge und gründete das Reichsmuseum in der neuen Hauptstadt Amsterdam. Viele Reformen, die er auf den Weg gebracht hatte, beeinflussen das Land noch heute. Das alles missfiel seinem kaiserlichen Bruder, die Tatsache aber, dass Louis den Handelsboykott gegen England offen unterließ, weil dieser den Holländern massiv wirtschaftlich geschadet hätte, betrachtete Napoléon als Verrat. Wütend bezichtigte er Louis: „Sie haben Holland zu einer britischen Kolonie gemacht und sind ein schlimmerer Feind Frankreichs als England selbst.“ Am 16. März 1810 musste Louis einen Vertrag unterzeichnen, in dem er alle Gebiete südlich des Rheins ohne Ausgleich abtrat. Für Holland bedeutete das den Verlust eines Drittels seines Territoriums. Am 3. Juli 1810 trat Louis als König von Holland zurück. Im Vertrag von Rambouillet am 9. Juli 1810 wurde das Land als französisches Département annektiert. Der österreichische Kaiser Franz I., der Schwiegervater Napoléons, gestattete Louis den Aufenthalt in Österreich, wo er als „Graf von St. Leu“ in Graz lebte. Louis befasste sich nun nicht mehr mit Politik, sondern betätigte sich literarisch und machte die Bekanntschaft mit Johann Wolfgang von Goethe. Nach dem Sturz Napoléons konnte Louis Bonaparte nicht länger in Österreich bleiben und ging in die Schweiz. Als die Familie Bonaparte nach dem Ende des französischen Kaiserreiches überall in Europa unbeliebt wurde, bot Papst Pius VII. ihr Asyl im Vatikan an. Auch Louis nahm dort Quartier und nutzte die Zeit, um eine nennenswerte Abhandlung über die Geschichte des britischen Parlaments zu verfassen. Nach dem Tod Napoléons 1821 verließ er Rom und ließ sich in Florenz nieder, wo er 1825 den Palazzo Gianfigliuzzi Bonaparte erwarb. Am 25. Juli 1846 erlitt er bei einem Aufenthalt in Livorno einen Hirnschlag, an dem er verstarb. Er wurde auf seinem Gut Saint-Leu-la-Forêt bei Paris in Anwesenheit einer niederländischen Delegation beigesetzt.

MUNTTEKENS & MUNTMEESTERTEKENS LODEWIJK NAPOLEON, 1806-1810 MÜNZZEICHEN UND MÜNZMEISTERZEICHEN UNTER LUDWIG NAPOLEON, 1806-1810

Oude provinciale type munten

(Alte, von den Provinzprägungen übernommene Münztypen)

Muntplaats: *Utrecht*

Muntteken: Stadsschildje (Stadtschild)

Muntmeester: G. J. Langerak du Marchie Sarvaas

Meesterteken: geen (kein Münzmeisterzeichen)

Nieuwe type munten van het Koninkrijk Holland

(Neue Münztypen des Königreichs Holland)

Muntplaats: *Utrecht*

Muntteken: geen (kein Münzzeichen)

Muntmeester: G. J. Langerak du Marchie Sarvaas

Meesterteken: Bij (Biene)

GOLDMÜNZEN DES HOLLÄNDISCHEN KÖNIGS LUDWIG NAPOLEON



2,5:1



3111



20 GULDEN

DAS KÖNIGREICH HOLLAND

3111 20 Gulden 1808, Utrecht. 12,51 g Feingold. Mit vertiefter Randschrift: DE NAAM DES HEEREN ZY GELOOFD ★. Fb. 320; LSchulman (Handboek) 120 (124) R4; Schl. 56.

GOLD. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar von feinsten Erhaltung.

Herrliche Goldtönung, fast Stempelglanz 40.000,--

Exemplar der Auktion Coin Investment 40, Sassenheim 1992, Nr. 579.



- 3112 20 Gulden 1808. **Probe** in Bronze. 6,80 g. Mit Stempelschneidersignatur GEORGE . F . am Halsabschnitt und ohne Randschrift. L. Schulman (Handboek) 120 c (124 ab) R3.
Von großer Seltenheit. Sehr schön 1.000,--

Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 2422 (Lot).



- 3113 20 Gulden 1808. **Probe** in vergoldeter Bronze. 6,73 g. Mit Stempelschneidersignatur GEORGE . F . am Halsabschnitt. Mit vertiefter Randschrift: DE NAAM DES HEEREN ZY GEELOofd. L. Schulman (Handboek) 120 e (124 aa) R4.
Von größter Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

Exemplar der Auktion Coin Investment 50, Sassenheim 1995, Nr. 3479.



- 3114 20 Gulden 1810, Utrecht. 12,51 g Feingold. Mit vertiefter Randschrift: DE NAAM DES HEEREN ZY GELOofd ★. Fb. 320; L. Schulman (Handboek) 121 (125) R3; Schl. 57.
GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Vorzüglich-Stempelglanz 30.000,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 286, Amsterdam 1987, Nr. 608.



2,5:1



3115



2,5:1

10 GULDEN

- 3115 10 Gulden 1808, Utrecht. 6,26 g Feingold. Mit vertiefter Randschrift: DE NAAM DES HEEREN ZY GELOOFD. Fb. 321; LSchulman (Handboek) 122 (126) R4; Schl. 58.
GOLD. Von größter Seltenheit. Min. berieben, vorzüglich 25.000,--
 Exemplar der Auktion Coin Investment 31, Sassenheim 1988, Nr. 1194.



2.5:1



3116



2.5:1

- 3116 10 Gulden 1810, Utrecht. 6,26 g Feingold. Mit vertiefter Randschrift: DE NAAM DES HEEREN ZY GELOOFD ★. Fb. 321; L.Schulman (Handboek) 123 (127 a) R4; Schl. 59.
GOLD. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 25.000,--
 Exemplar der Auktion Jacques Schulman 226, Amsterdam 1956, Nr. 441.



1.5:1



3117



1.5:1

DOPPELDUKATEN (DUBBELE GOUDEN DUKAAT)

- | | | |
|------|---|---------|
| 3117 | 2 Dukaten 1806, Utrecht. 6,89 g Feingold. Fb. 324; LSchulman (Handboek) 124 (115) R2; Schl. 46. | |
| | GOLD. RR Vorzüglich | 2.500,- |



1,5:1



3118



1,5:1

3118 2 Dukaten 1807, Utrecht. 6,89 g Feingold. Fb. 324; LSchulman (Handboek) 125 (116) R2; Schl. 47.

GOLD. RR Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 222, Amsterdam 1952, Nr. 172.



1,5:1



3119



1,5:1

3119 2 Dukaten 1808, Utrecht. 6,89 g Feingold. Ohne Doppelpunkte nach FOEDER. Fb. 324; LSchulman (Handboek) 126 a (117) R2; Schl. 48.

GOLD. RR Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Fast Stempelglanz

4.000,--

Erworben 1958 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



2:1



3120



2:1

Typ I (Holland)

DUKATEN (GOUDEN DUKAAT)

3120 Dukaten 1806, Dordrecht. 3,45 g Feingold. Fb. 326; LSchulman (Handboek) 127 (120bis) R4; Schl. 49.

GOLD. Von größter Seltenheit. Nur 526 Exemplare geprägt. Min. gewellt, sehr schön

10.000,--

Exemplar der Auktion Muntenveiling 36, Amsterdam 2003, Nr. 434.

Laurens Schulman bemerkt hierzu in seinem Handbuch: "Tot nu toe zijn slechts 5 Exemplaren von deze munt bekend". (Bisher sind von dieser Münze nur 5 Exemplare bekannt).



1,5:1



3121



1,5:1

Typ II (Utrecht)

3121 Dukaten 1806, Utrecht. 3,45 g Feingold. Mit kleiner Jahreszahl und 7 Pfeilen im Bündel. Fb. 325; LSchulman (Handboek) 128 (118 b); Schl. 51.

GOLD. Min. gewellt, sehr schön

400,--

Erworben 1956.



- 3122 Dukak 1806, St. Petersburg. 3,45 g Feingold. Mit großer Jahreszahl und 8 Pfeilen im Bündel. Fb. 151; LSchulman (Handboek) 128 a (118 a); Schl. 50 (dort unter Niederlande). **GOLD.** Sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 32, Basel 1993, Nr. 2069,



- 3123 Dukak 1807, Utrecht. 3,45 g Feingold. Mit kleiner Jahreszahl und gerader 7 in der Jahreszahl. Fb. 325; LSchulman (Handboek) 129 (119 a); Schl. 52. **GOLD.** Vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 222, Amsterdam 1952, Nr. 175.



- 3124 Dukak 1807, St. Petersburg. 3,45 g Feingold. Mit großer Jahreszahl und unten gebogener 7 in der Jahreszahl. Fb. 151; LSchulman (Handboek) 129 a (119 b); Schl. 53 (dort unter Niederlande). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 57, Sassenheim 2001, Nr. 263.



- 3125 Dukak 1808 (Jahreszahl im Stempel aus 1807 geändert), Utrecht. 3,45 g Feingold. Fb. 325; LSchulman (Handboek) 130 a (120 a) R1; Schl. 55. **GOLD.** R Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 221, Amsterdam 1951, Nr. 226.



1,5:1



3126



1,5:1

**Typ III (1. neuer Typ)**

- 3126 Dukat 1808, Utrecht. 3,45 g Feingold. 1. Neuer Typ. Fb. 323; LSchulman (Handboek) 131 a (129 a) R1; Schl. 60. **GOLD. R** Feine Goldtönung, vorzüglich 1.500,--
Erworben 1958 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



1,5:1



3127



1,5:1



- 3127 Dukat 1809, Utrecht. 3,45 g Feingold. 1. Neuer Typ. Fb. 323; LSchulman (Handboek) 132 (130) R1; Schl. 61. **GOLD. R** Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
Erworben 1958 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



1,5:1



3128



1,5:1

**Typ V (2. neuer Typ)**

- 3128 Dukat 1809, Utrecht. 3,45 g Feingold. 2. Neuer Typ. Die Biene mit Beinen und größerer Abstand zwischen NAP • und KON •. Fb. 322; LSchulman (Handboek) 134 d (132 d) R1; Schl. 62. **GOLD. R** Fast vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 26, Hilversum 2001, Nr. 1485.



1,5:1



3129



1,5:1



- 3129 Dukat 1809, Utrecht. 3,45 g Feingold. 2. Neuer Typ. Die Biene ohne Stachel und Beine sowie mit offenem A in NAP •. Fb. 322; LSchulman (Handboek) 134 e leicht var. (132 dd leicht var.) R1; Schl. 62. **GOLD. R** Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
Erworben 1957 aus der Slg. G. H. Crone.



1,5:1



3130



1,5:1



- 3130 Dukat 1810, Utrecht. 3,45 g Feingold. 2. Neuer Typ. Fb. 322; LSchulman (Handboek) 135 (133); Schl. 63. **GOLD. R** Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Fast Stempelglanz 1.250,--
Erworben 1954 aus der Slg. G. H. Crone.

SILBERMÜNZEN DES HOLLÄNDISCHEN KÖNIGS LUDWIG NAPOLEON



SILBERDUKATEN (REICHSTALER) (ZILVEREN DUKAAT OF RIJKSDAALDER)

- 3131 Silberdukat (Reichstaler) 1806, Utrecht. 28,20 g. Dav. 225; LSchulman (Handboek) 136 (121).
Vorzüglich 500,--
- 3132 Silberdukat (Reichstaler) 1807, Utrecht. 27,22 g. Das Band auf der Vorderseite endet unter dem R von ARG und die Jahreszahl auf der Rückseite bei IA von CONCORDIA. Dav. 225; LSchulman (Handboek) 137, 3/6 (122) R1.
R Sehr schön-vorzüglich 400,--
- Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 2419 (Lot).



- 3133 Silberdukat (Reichstaler) 1808, Utrecht. 28,25 g. Das Band auf der Vorderseite endet zwischen A und R von ARG und die Jahreszahl auf der Rückseite bei DI von CONCORDIA. Dav. 225; LSchulman (Handboek) 138, 2/5 (123 b/b).
Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 500,--
- Exemplar der Auktion Coin Investment 57, Sassenheim 2001, Nr. 269.



- 3134 Silberdukat (Reichstaler) 1808, Utrecht. 28,13 g. Mit FRO (statt PRO) in der Vorderseitenumschrift.
Dav. 225; LSchulman (Handboek) 138 b (123 d) R3.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 750,--
- Exemplar der Auktion Coin Investment 57, Sassenheim 2001, Nr. 271.



**REICHSTALER MIT DEM RITTER
(RIJKSDAALDER MET DE STAANDE MAN)**

- 3135 Reichstaler 1809, Utrecht. 28,27 g. 1. Neuer Typ mit dem Ritter. Dav. 230; LSchulman (Handboek) 141 (134) R3. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich + 25.000,--
Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Amsterdam 1995.



- 3136 Reichstaler 1809. **Probe** in heller Bronze. 24,86 g. 1. Neuer Typ mit dem Ritter. Dav. 230; LSchulman (Handboek) 141 a (134 b) R3. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich 3.000,--
Erworben 1990 von den Brüdern Verschoor.



REICHSTALER MIT DEM WAPPEN (RIJKSDAALDER MET HET WAPEN)

- 3137 Reichstaler 1809, Utrecht. 28,07 g. 2. Neuer Typ mit dem Wappen. Dav. 231; LSchulman (Handboek) 142 (135) R2. RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--
Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 2422 (Lot).



2 ½ GULDEN

- 3138 2 1/2 Gulden 1808, Utrecht. 26,32 g. Mit vollständiger Stempelschneidersignatur GEORGE F. am Halsabschnitt. Mit vertiefter Randschrift: DE NAAM DES HEEREN ZY GELOOFD ★. Dav. 229; LSchulman (Handboek) 143 (136 a) R2. RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 4.000,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 7, Bussum 1991, Nr. 1072.



- 3139 2 1/2 Gulden 1808, Utrecht. **Probe** in Silber. 26,35 g. Mit abgeschnittenem Hals und unvollständiger Stempelschneidersignatur sowie vertiefter Randschrift: DE NAAM DES HEEREN ZY GELOOFD ★. Dav. 229; LSchulman (Handboek) 143 a (136 b) R2.

RR Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--
Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 2422 (Lot).



50 STÜBER (50 STUIVER)

Typ Ia

- 3140 50 Stüber 1807. **Probe** in Silber. 23,95 g. Mit KONING-RIK auf der Rückseite, der Stempelschneidersignatur GEORGE F unter dem Kopf und glattem Rand. LSchulman (Handboek) 145 (147) R4.

Von größter Seltenheit. Kl. Kratzer, vorzüglich 5.000,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 51, Sassenheim 1995, Nr. 3497.



Typ IB

- 3141 50 Stüber 1807, Utrecht. 26,16 g. Mit KONINGRIJK auf der Rückseite, der Stempelschneidersignatur GEORGE F am Halsabschnitt und schräg geriffelten Rand. L.Schulman (Handboek) 146 (148) R2. **RR Nur 300 Exemplare geprägt. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich** 3.000,--
Erworben 1954 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.
Die vorliegende Prägung wurde beim Neujahrsempfang in Utrecht am 1. Januar 1808 vom König an anwesende Damen verschenkt.



- 3142 50 Stüber 1807, Utrecht. **Probe** in Blei. 25,58 g. L.Schulman (Handboek) 146 e (-, vgl. 148 aa) R5. **Von allergrößter Seltenheit. Sehr schön** 500,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 21, Hilversum 1998, Nr. 945.

Typ II

- 3143 50 Stüber 1808, Utrecht. 26,49 g. Die Halsspitze endet beim letzten L von HOLL • und mit großer Biene auf der Rückseite. Dav. 228; L.Schulman (Handboek) 147, 1/6 (149 a/f). **Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz** 750,--
Erworben 1951 von Batenburg, Den Haag.
- 3144 50 Stüber 1808, Utrecht. 26,03 g. Die Halsspitze endet beim letzten L von HOLL • und mit kleiner Biene auf der Rückseite. Dav. 228; L.Schulman (Handboek) 147, 2/6 (149 b/f). **Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz** 750,--
Erworben 1951 von Batenburg, Den Haag.



1 GULDEN

- 3145 1 Gulden 1807, Utrecht. 1. Typ. **Probeprägung**. 10,53 g. Mit NAP • LODEW I • - KON • VAN HOLL auf der Vorderseite und KONINGRIK - HOLLAND. Mit Wertangabe 1 • - F • auf der Rückseite. Mit schräg geriffelten Rand. L.Schulman (Handboek) 150 (152) R3.
Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz 25.000,--
 Erworben 1958 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



- 3146 1 Gulden 1808, Utrecht. 10,60 g. 2. Typ. Mit vertiefter Randschrift: DE NAAM DES HEEREN ZY GELOOFD ★. L.Schulman (Handboek) 152 (153) R1.
R Min. poröser Schrötling, winz. Sammlerpunze (neben der Biene) im Feld der Rückseite, vorzüglich 3.000,--
 Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 2422 (Lot).



1,5:1

3147

1,5:1

- 3147 1 Gulden 1809, Utrecht. 10,51 g. 2. Typ. Mit nicht vollständig sichtbarer Stempelschneidersignatur G (EO)... F • am Halsabschnitt. Mit vertiefter Randschrift: DE NAAM DES HEEREN ZY GELOOFD ★. L. Schulman (Handboek) 153 a (154 a) R1. R Feine Patina, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 2423 (Lot).



2:1

3148

2:1

- 3148 1 Gulden 1810, Utrecht. 10,50 g. 2. Typ. Ohne Stempelschneidersignatur auf der Vorderseite. Mit Schuppenrand. L. Schulman (Handboek) 154 (155 a) R3. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Herrliche Patina, winz. Kratzer, polierte Platte 25.000,--

Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 2423 (Lot).



- 3149 1 Gulden 1810, Utrecht. 10,44 g. 2. Typ. Ohne Stempelschneidersignatur auf der Vorderseite und mit verkürzter Brust. Mit Schuppenrand. L.Schulman (Handboek) 154 a (155 c) R3.
Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, winz. Justierspuren auf der Vorderseite, vorzüglich-Stempelglanz 15.000,--
 Exemplar der Auktion Laurens Schulman 18, Hilversum 1997, Nr. 899.



- Eine Guldenprobe von Salneuve mit dem Porträt des Königs Ludwig Napoleon*
- 3150 Ku.-Probe in Guldengröße o. J., geprägt mit dem Salneuve-Verfahren, mit den in Paris hergestellten Münzpressen, um das für die Utrechter Münzstätte vorgesehene Material zu testen. Mit Kopf auf der Vorderseite und Schrift auf der Rückseite. Ohne Randschrift. 29,51 mm; 9,98 g. L.Schulman (Handboek) 155 (161 a) R4.
Von größter Seltenheit. Min. Schrötlingsfehler, vorzüglich 2.500,--
 Erworben 1954 aus der Slg. de Bekker, Vught.



10 STÜBER (10 STUIVER OF HALVE GULDEN)

- 3151 10 Stüber 1809, Utrecht. 5,24 g. Mit fast nicht sichtbarer Stempelschneidersignatur G (EO)... F • am Halsabschnitt. Mit vertiefter Randschrift: DE NAAM DES HEEREN ZY GELOOFD ★ (der Stern steht über dem D). L.Schulman (Handboek) 159 b (159 e) R2. RR Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--
Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 2423 (Lot).



PROBEPRÄGUNGEN VON SALNEUVE (PROEFSLAGEN SALNEUVE)

- 3152 Ku.-Probe in Reichstalergröße 1808, geprägt mit dem Salneuve-Verfahren, mit den in Paris hergestellten Münzpressen, um das für die Utrechter Münzstätte vorgesehene Material zu testen. Mit vertiefter Randschrift: DE NAAM DES ★ HEEREN ZY GELOOFD. 38,21 mm; 21,11 g. L.Schulman (Handboek) 161 c (160 d) R1. R Sehr schön + 300,--
- 3153 Ku.-Probe in Reichstalergröße 1808, geprägt mit dem Salneuve-Verfahren, mit den in Paris hergestellten Münzpressen, um das für die Utrechter Münzstätte vorgesehene Material zu testen. Ohne Randschrift. 38,27 mm; 21,44 g. L.Schulman (Handboek) 161 h (160 b) R1. R Winz. Randfehler, fast vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 31, Sassenheim 1988, Nr. 1205.
- 3154 Bronzierte Blei-Probe in Reichstalergröße 1808, geprägt mit dem Salneuve-Verfahren, mit den in Paris hergestellten Münzpressen, um das für die Utrechter Münzstätte vorgesehene Material zu testen. Ohne Randschrift. 38,37 mm; 22,25 g. L.Schulman (Handboek) 161 i (160 bb) R4. Von größter Seltenheit. Zainende, sehr schön + 400,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 146.



3155

- 3155 Ku.-Probe in Guldengröße 1808, geprägt mit dem Salneuve-Verfahren, mit den in Paris hergestellten Münzpressen, um das für die Utrechter Münzstätte vorgesehene Material zu testen. Mit vertiefter Randschrift: DE NAAM DES ★ HEEREN ZY GELOOFD ★. 29,41 mm; 9,61 g. L.Schulman (Handboek) 162 a var. (161 d var.) R2. RR Sehr schön-vorzüglich 400,--



1,5:1

3156

1,5:1

PROBLEMÜNZEN DES KÖNIGS LUDWIG NAPOLEON VON 1807 MIT DEN GEKREUZTEN ZEPTERN (SERIE ENTWERPEN MET DE SCEPTERS)

- 3156 50 Stüber 1807. Probe von J. G. Holtzhey. 26,79 g. Probeserie mit gekreuzten Zeptern auf der Rückseite. Mit vertiefter Randschrift: (Verzierung) SIT (Verzierung) NOMEN (Verzierung) DOMINI (Verzierung) BENEDICTVM .. L.Schulman (Handboek) 163 (140) R4. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Herrliche Tönung, Erstabschlag, kl. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 30.000,--
- Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 2420.



- 3157 20 Stüber 1807. **Probe** von J. G. Holtzhey. 11,26 g. Probeserie mit gekreuzten Zeptern auf der Rückseite. Mit vertiefter Randschrift: (Verzierung) SIT (Verzierung) NOMEN (Verzierung) DOMINI (Verzierung) BENEDICTVM .. L.Schulman (Handboek) 167 (141) R4.

Von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz 20.000,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 57, Sassenheim 2001, Nr. 289.



- 3158 10 Stüber 1807. **Probe** von J. G. Holtzhey. 5,95 g. Probeserie mit gekreuzten Zeptern auf der Rückseite. Mit vertiefter Randschrift: (Verzierung) SIT (Verzierung) NOMEN (Verzierung) DOMINI (Verzierung) BENEDICTVM .. L.Schulman (Handboek) 168 (142) R4.

Von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Kl. Stempelfehler, fast Stempelglanz 20.000,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 57, Sassenheim 2001, Nr. 290.



EINE UTRECHTER PRÄGUNG FÜR DIE HERRSCHAFT KNYPHAUSEN

- 3159 9 Grote 1807, Utrecht, geprägt für Wilhelm Gustav Friedrich Graf Bentinck, Erb- und Landesherr von der Herrschaft Knyphausen. Neuer Stempel von A. J. van der Monde. 3,92 g. L.Schulman (Handboek) 170 (163) R2.

RR Feine Tönung, leichte Prägeschwäche, sehr schön + 250,--

**DE NEDERLANDEN INGELIJFD BIJ HET
FRANSE KEIZERRIJK
DIE NIEDERLANDE ALS TEIL DES
FRANZÖSISCHEN KAISERREICHES, 1810-1814
MUNTTEKENS & MUNTMEESTERTEKENS
MÜNZZEICHEN UND MÜNZMEISTERZEICHEN**

**KEIZER NAPOLEON I
KAISER NAPOLEON I.**

Muntplaats: *Utrecht*
Muntteken: Mast (Fahnenmast)
Muntmeester: G. J. Langerak du Marchie Sarvaas
Meesterteken: Baars (Barsch)



- 3160 20 Francs 1813, Münzzeichen Fisch und Mast, Utrecht. 5,81 g Feingold. Fb. 521; Gadoury 1025; LSchulman (Handboek) 171 (164) R1; Schl. 106. **GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung.**
Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 1.000,--
Erworben 1954 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



- 3161 5 Francs 1812, Münzzeichen Fisch und Mast, Utrecht. 24,98 g. Dav. 85 (dort unter Frankreich); Gadoury 584; LSchulman (Handboek) 173 (165) R2. **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 2.000,--
Erworben 1958 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



3162



1,5:1



3162

- 3162 5 Francs 1813, Münzzeichen Fisch und Mast, Utrecht. 24,92 g. Dav. 85 (dort unter Frankreich); Gadoury 584; LSchulman (Handboek) 174 (166) R1. R Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 33, Sassenheim 1989, Nr. 521.



1,5:1



3163



1,5:1



- 3163 2 Francs 1812, Münzzeichen Fisch und Mast, Utrecht. 9,96 g. Gadoury 501; LSchulman (Handboek) 176 (167) R2. RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--
Erworben 1954 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



1,5:1



3164



1,5:1



- 3164 2 Francs 1813, Münzzeichen Fisch und Mast, Utrecht. 9,93 g. Gadoury 501; LSchulman (Handboek) 177 (168) R1. R Feine Tönung, vorzüglich 1.000,--
Erworben 1954 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



1,5:1



3165



1,5:1

- 3165 1 Franc 1812, Münzzeichen Fisch und Mast, Utrecht. 5,01 g. Gadoury 447; LSchulman (Handboek) 179 (169) R2. **RR Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz** 1.500,--
Exemplar der Slg. Voûte, Oosterbeek, Auktion Jacques Schulman 214, Amsterdam 1947, Nr. 330.
Erworben im Oktober 1951 von Jacques Schulman.



1,5:1



3166



1,5:1

- 3166 1 Franc 1813, Münzzeichen Fisch und Mast, Utrecht. 4,98 g. Gadoury 447; LSchulman (Handboek) 180 (170) R1. **R Prachtexemplar mit feiner Tönung. Fast Stempelglanz** 1.000,--
Exemplar der Slg. Voûte, Oosterbeek, Auktion Jacques Schulman 214, Amsterdam 1947, Nr. 331.
Erworben im Oktober 1951 von Jacques Schulman.



1,5:1



3167



1,5:1

- 3167 1/2 Franc 1812, Münzzeichen Fisch und Mast, Utrecht. 2,51 g. Gadoury 399; LSchulman (Handboek) 182 (171) R2. **RR Feine Tönung, vorzüglich +** 750,--
Exemplar der Slg. Voûte, Oosterbeek, Auktion Jacques Schulman 214, Amsterdam 1947, Nr. 330.
Erworben im Oktober 1951 von Jacques Schulman.



3168



- 3168 1/2 Franc 1813, Münzzeichen Fisch und Mast, Utrecht. 2,50 g. Gadoury 399; LSchulman (Handboek) 183 (172) R2. **RR Feine Tönung, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich** 500,--



1,5:1



3169



1,5:1

- 3169 Problemünze zu 20 Francs ohne Wertangabe in Bronze o. J. (1830), von N. P. Tiolier, für die Münzstätte in Utrecht gefertigt. Weibliche Gestalt sitzt nach r., im rechten Arm Füllhorn, die Linke auf eine neben ihr stehende Spindelpresse gelegt//Drei Sterne, darunter "REVERS" in Spiegelschrift, unten Münzmeistersignatur. Mit Randschrift: COMMISSION DES MONNAIES. 21,39 mm; 3,51 g. Gadoury -; LSchulman (Handboek) 185 (173) R4; Mazard 1131. **Von großer Seltenheit. Sehr schön** 250,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 167.

HET KONINKRIJK DER NEDERLANDEN DAS KÖNIGREICH DER NIEDERLANDE

KONING WILLEM I, 1815-1840 KÖNIG WILHELM I., 1815-1840



Brustbild Wilhelms I. im Königsornat, unsigniert,
Öl auf Leinwand, erstes Viertel 19. Jhs.,
Holländisches Nationalarchiv.

Willem I (Den Haag, 24 augustus 1772 – Berlijn, 12 december 1843) Koning der Nederlanden en Groothertog van Luxemburg (1815-1840) De 'koning-koopman'

Willem Frederik was de zoon van de stadhouder van de Zeven Verenigde Provinciën, Willem V van Oranje, en Frederica Sophia Wilhelmina van Pruisen. Zijn oom was koning Frederik Willem II van Pruisen, de neef en opvolger van Frederik de Grote.

Hij werd al op jonge leeftijd aangetrokken door het hof van zijn oom, waar hij ook zijn nicht Frederica Louisa Wilhelmina van Pruisen ontmoette, met wie hij in 1791 trouwde en met wie hij vijf kinderen kreeg. De jonge prins behaalde zijn eerste militaire successen toen hij zich met een sterk contingent aansloot bij het coalitieleger in Vlaanderen in de Eerste Coalitieoorlog tegen Frankrijk in 1792, met succes het fort van Landrecies belegerde en de Franse generaal Roulland tot overgave dwong. Na de overwinning van het Franse Revolutionaire leger in de Slag bij Fleurus (tussen Namen en Charleroi) moest hij echter in 1795 met zijn vader naar Engeland vluchten. Daarvoor was er echter al een groot conflict geweest tussen Willem V en de Nederlandse Patriotische Partij. Begin 1802 werd Willem V benoemd tot Vorst van Fulda, Graaf van Corvey, Graaf van Dortmund en Heer van Weingarten om het verloren stadhouderschap te vervangen. In augustus stond hij de hem toegekende gebieden af aan zijn zoon erfprins Willem Frederik, die daarna meestal in Fulda bleef en daar een kleine 'modelstaat' vestigde. Hij stichtte de protestantse gemeenschap, waarvan het 'Huis van Oranje' tot op de dag van vandaag getuigt. In 1805 ontbond hij de universiteit van Fulda en veranderde hij deze in een academisch gymnasium en lyceum. Zijn vader stierf in 1806 in Brunswijk.

Fulda werd in 1806 bezet door de Fransen en Willem vertrok naar Pruisen. In de Vierde Coalitieoorlog van 1806 gaf hij zich met een divisie van 10.000 man over bij Jena, waarop Napoleon hem zijn vorstendom ontnam. Alleen zijn landgoederen in Silezië en Posen bleven over, en daar trok hij zich terug. In 1809 nam hij deel aan de Vijfde Coalitieoorlog onder aartshertog Karel van Oostenrijk en nadat hij de Slag bij Wagram tegen Napoleon verloren had, trok hij zich terug in Engeland. Toen de Hollanders in opstand kwamen tegen de Franse bezetting tijdens de invasie van de Pruisen in 1813, keerde Willem terug en kwam hij op 30 november aan in Scheveningen. Op 30 maart 1814 werd hij ingehuldigd in de Nieuwe Kerk in Amsterdam onder de naam 'Willem I van Oranje-Nassau'. De besluiten van het Congres van Wenen in 1815 verheven de Nederlanden en de 'zuidelijke provincies', die het gebied van het huidige België omvatten, tot een constitutionele monarchie. Daarbij kwam Luxemburg, waarvan Willem groothertog was.

Willem I vestigde een bureaucratisch-centralistische, moderne eenheidsstaat door middel van decreten en ordonnances. Daarbij besteedde hij bijzondere aandacht aan de economische ontwikkeling van het land: hij bevorderde de handel, de industrie en de scheepvaart, maar verrijkte zichzelf ook persoonlijk, wat hem de bijnaam 'koning-koopman' van de spottende Hollanders opleverde. In 1814 richtte hij de Nederlandse Bank op.

Zijn ideeën van een strak geleide eenheidsstaat hielden geen rekening met de culturele en religieuze verschillen in zijn koninkrijk. Al snel ontstond er een grote conflicthaard in België, omdat de overwegend katholieke bevolking daar niet geregeerd wilde worden door de protestantse Nederlanders. Willem I probeerde het verzet te breken met een zeer onverstandig en hard beleid door in het Belgische deel van het land hogere belastingen te heffen, de pers te censureren, het Nederlands als officiële taal in te voeren en de bestuurlijke posten alleen met Nederlandse ambtenaren te bezetten. Het ongenoegen van de Belgische bevolking bleek duidelijk op de avond van 25 augustus 1830 – een dag naar de verjaardag van de koning – toen 'De Stomme van Portici' opgevoerd werd in de Brusselse Opera. Dit werk met historische inhoud, waarin de vrijheidstrijd van de Napolitanen tegen de Spaanse bezetting in de 17e eeuw verheerlijkt werd, hitste de bevolking zodanig op dat ze de straat op rende, de Marseillaise zong en barricades opwierp naar het voorbeeld van de Julirevolutie in Parijs. Even later breiden de rellen zich uit naar Antwerpen.

Uiteindelijk kon Koning Willem de opstand niet militair neerslaan omdat veel soldaten weigerden op hun landgenoten te schieten. De afscheidingsbewegingen eindigden voor België en Luxemburg met het Verdrag van Londen van 19 april 1839, waarin België erkend werd als een onafhankelijke, erfelijke constitutionele monarchie en neutrale staat. Sindsdien noemt het 'Verenigd Koninkrijk der Nederlanden' zichzelf alleen nog het 'Koninkrijk der Nederlanden'. Het Groothertogdom Luxemburg, dat met twee derde van zijn grondgebied verkleind werd, bleef deel uitmaken van de Duitse Bond en werd ook door de Nederlandse koning in persoonlijke unie geregeerd. Omdat het verdrag financieel ongunstig uitpakte voor Nederland en Willem I weigerde bepaalde hervormingen te erkennen, raakte de koning steeds meer in diskrediet bij de Hollanders. Het hoogtepunt van zijn impopulariteit werd bereikt toen hij na de dood van koningin Wilhelmina in 1837 aankondigde te willen trouwen met haar hofdame, de Belgische rooms-katholieke gravin Henriette d'Oultremont de Wégimont. De Koning wilde zich niet blootstellen aan nog meer vijandigheid en gaf op 7 oktober 1840 de kroon in handen van zijn oudste zoon Willem II. Hijzelf ging met zijn verloofde naar Berlijn, waar hij zijn intrek nam in het 'Nederlandse Paleis' aan de Unter den Linden. Op 12 december 1843, twee jaar na zijn huwelijk met de gravin, stierf hij daar.

**Willem I (The Hague, 24 August 1772 – Berlin, 12 December 1843)
King of The Netherlands and Grand Duke of Luxembourg (1815 - 1840)
The “Merchant King”**

Willem Frederik was the son of the hereditary governor of the Seven United Provinces, Willem V of Orange, and Sophie Friederike Wilhelmine of Prussia. His uncle was King Friedrich Wilhelm II of Prussia, the nephew and successor of Friedrich “the Great”.

He was drawn to his uncle's court at a young age, where he also met his cousin Friederike Luise Wilhelmine of Prussia, whom he married in 1791 and with whom he had five children. The young prince earned his first military merits when he joined the coalition army with a strong contingent in Flanders in the First Coalition War against France in 1792, successfully besieged the fortress of Landrecies (Northern France), and forced the French General Roulland to surrender. However, after the victory of the French revolutionary army in the Battle of Fleurus (between Namur and Charleroi), he was forced to flee to England with his father in 1795. Previously, however, there had already been considerable conflict between Willem V and the Dutch “Patriote Party”. At the beginning of 1802, Willem V was appointed Prince of Fulda, Prince of Corvey, Count of Dortmund and Lord of Weingarten to replace the lost governorship. In August, he ceded these territories awarded to him to his son Hereditary Prince Willem Frederik, who thereafter stayed mostly in Fulda and established a small “model state” there. The prince founded the Protestant community, to which the “House of Orange” still bears witness today. In 1805 he dissolved the University of Fulda and converted it into an academic college preparatory school and lyceum. In 1806 the father died in Brunswick / Braunschweig.

Fulda was occupied by the French in 1806 and Willem left for Prussia. In the Fourth Coalition War of 1806, he surrendered with a division of 10,000 men at Jena, whereupon Napoleon deprived him of his principality. He was left with only his estates in Silesia and Posen, to which he retreated. In 1809, he took part in the Fifth Coalition War under Archduke Charles of Austria and, after losing the Battle of Wagram to Napoleon, withdrew to England. When the Dutch rose up against the French occupation following the Prussian invasion in 1813, Willem returned and landed at Scheveningen on 30 November. On 30 March 1814 he was enthroned in the Nieuwe Kerk in Amsterdam under the name “Willem I of Orange-Nassau”. In 1815, the decisions of the Congress of Vienna elevated The Netherlands and the “southern provinces”, which comprised the territory of present-day Belgium, to a constitutional monarchy. They were joined by Luxembourg, of which Willem was Grand Duke.

As king, Willem I established a bureaucratic-centralist, modern unitary state through decrees and regulations. He paid particular attention to the economic development of the country: He promoted trade, industry and shipping, while also personally enriching himself handsomely, which earned him the nickname “Koopman Konig”(“Merchant King”) from the cynical Dutch. In 1814 he founded the *Nederländische Bank*.

His ideas of a tightly-run unitary state, however, took no account of the cultural and religious differences in his kingdom. A major source of conflict soon arose in Belgium, for the predominantly Catholic population living there did not want to be ruled by the Protestant Dutch. Willem I tried to break the resistance with a very unwise and harsh policy which levied higher taxes in the Belgian part of the country, censoring the press, introducing Dutch as the official language and filling the administrative posts with exclusively Dutch officials. The displeasure of the Belgian population was expressed on the evening of 25 August 1830 -- the day after the king's birthday -- when “The Silent Ones of Portici” was performed at the Brussels Opera. This work with historical content, glorifying the Neapolitans' fight for freedom against the Spanish occupation in the 17th century, incited the people to such an extent that they ran into the streets, sang the *Marseillaise*, and erected barricades following the example of the July Revolution in Paris. Eventually the riots spread to Antwerp.

In the end, King Willem could not put down the uprising militarily because many soldiers refused to fire on their fellow citizens. The secession movements ended for Belgium and Luxembourg with the Treaty of London of 19 April 1839, in which Belgium was recognised as an independent, hereditary constitutional monarchy and neutral state. Since then, the former “United Kingdom of The Netherlands” has called itself the “Kingdom of The Netherlands”. The Grand Duchy of Luxembourg, which was reduced by two-thirds of its territory, remained part of the German Confederation and was also ruled by the Dutch king in a “personal union”. Since the treaty had turned out to be financially unfavourable for The Netherlands and Willem I refused to recognise certain reforms, the king fell increasingly into disrepute with the Dutch. The height of his unpopularity was reached when, after the death of Queen Wilhelmine in 1837, he announced his intention to marry her lady-in-waiting, the Belgian Roman Catholic Countess Henriette d'Oultremont de Wégimont. The King did not want to expose himself to further hostility, and on 7 October 1840 placed the crown in the hands of his eldest son Willem II. He himself went with his fiancée to Berlin, where he moved into the “Dutch Palais” under the Linden trees. On 12 December 1843, two years after marrying the Countess, he died there.

**Wilhelm I. (Den Haag, 24. August 1772 – Berlin, 12. Dezember 1843)
König der Niederlande und Großherzog von Luxemburg (1815 – 1840)
Der „Kaufmanns-König“**

Wilhelm Friedrich war der Sohn des Erbstatthalters der Sieben Vereinigten Provinzen, Wilhelm V. von Oranien, und der Sophie Friederike Wilhelmine von Preußen. Sein Onkel war König Friedrich Wilhelm II. von Preußen, der Neffe und Nachfolger Friedrichs des Großen.

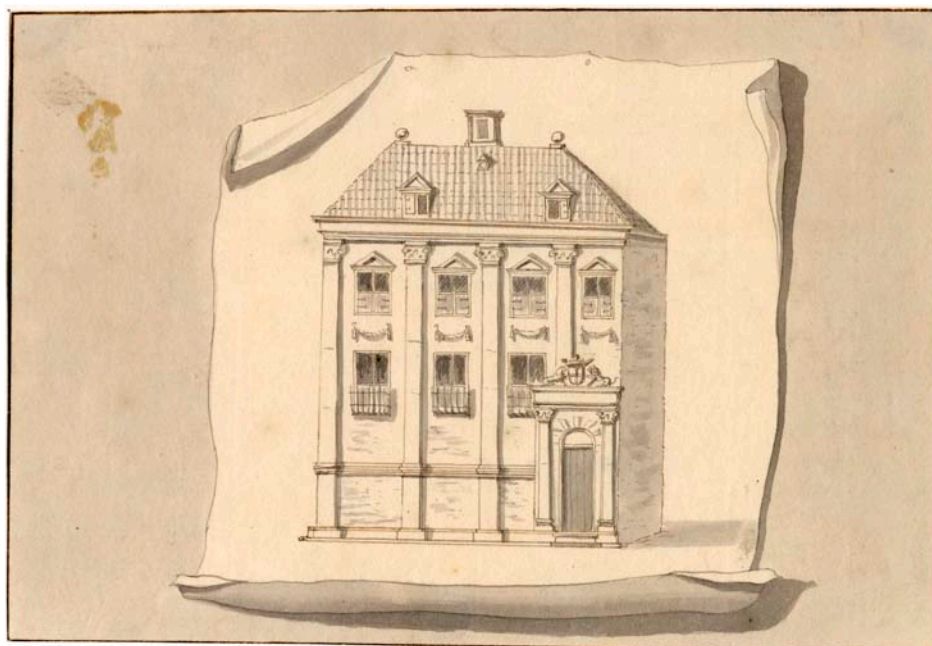
Schon in jungen Jahren zog es ihn an den Hof seines Onkels, wo er auch seine Cousine Friederike Louise Wilhelmine von Preußen kennenlernte, mit der er sich 1791 vermählte und mit der er fünf Kinder bekam. Erste militärische Meriten erwarb sich der junge Prinz, als er 1792 im Ersten Koalitionskrieg gegen Frankreich mit einem starken Kontingent in Flandern zum Koalitionsheer stieß, erfolgreich die nordfranzösische Festung Landrecies belagerte und den französischen General Roulland zur Aufgabe zwang. Nach dem Sieg der französischen Revolutionsarmee in der Schlacht bei Fleurus (zwischen Namur und Charleroi) musste er allerdings zusammen mit seinem Vater 1795 nach England fliehen. Zuvor hatte es allerdings schon erhebliche Auseinandersetzungen zwischen Wilhelm V. und der niederländischen „Patriotenpartei“ gegeben. Für die verlorengegangene Statthalterschaft wurde sein Vater Wilhelm V. zu Beginn des Jahres 1802 als Fürst von Fulda, Fürst von Corvey, Graf von Dortmund und Herr von Weingarten eingesetzt. Im August trat er diese ihm zugesprochenen Gebiete an Erbprinz Wilhelm Friedrich ab, der sich danach meist in Fulda aufhielt und dort einen kleinen „Musterstaat“ errichtete. Er gründete die evangelische Gemeinde, wovon heute noch das „Haus Oranien“ zeugt. 1805 löste er die Universität Fulda auf und wandelte sie in ein akademisches Gymnasium und Lyzeum um. 1806 starb sein Vater in Braunschweig.

Fulda wurde 1806 von den Franzosen besetzt und Wilhelm wich nach Preußen aus. Im Vierten Koalitionskrieg 1806 kapitulierte er mit einer Division von 10.000 Mann bei Jena, worauf ihm Napoléon sein Fürstentum entzog. Ihm blieben nur noch seine Güter in Schlesien und Posen, auf die er sich zurückzog. 1809 nahm er am Fünften Koalitionskrieg unter Erzherzog Karl von Österreich teil und setzte sich nach der verlorenen Schlacht bei Wagram gegen Napoléon nach England ab. Als sich die Holländer beim Eindringen der Preußen 1813 gegen die französische Besatzung erhoben, kehrte Wilhelm zurück und landete am 30. November in Scheveningen. Am 30. März 1814 wurde er unter dem Namen „Wilhelm I. von Oranien-Nassau“ in der Nieuwe Kerk in Amsterdam inthronisiert. Die Beschlüsse des Wiener Kongresses erhoben 1815 die Niederlande und die „südlichen Provinzen“, die das Gebiet des heutigen Belgiens umfassten, zu einer konstitutionellen Monarchie. Hinzu kam Luxemburg, dessen Großherzog Wilhelm war.

Wilhelm I. errichtete durch Verordnungen und Paragraphen einen bürokratisch-zentralistisch geführten, modernen Einheitsstaat. Dabei richtete er sein Augenmerk besonders auf die wirtschaftliche Entwicklung des Landes: Er förderte den Handel, die Industrie und die Schifffahrt, wobei er sich auch persönlich ordentlich bereicherte, was ihm bei den spottlustigen Holländern den Spitznamen „Koopman König“ einbrachte. 1814 gründete er die Niederländische Bank.

Seine Vorstellungen von einem straff geführten Einheitsstaat nahmen auf die kulturellen und religiösen Verschiedenheiten in seinem Königreich keine Rücksicht. Schon bald entstand in Belgien ein großer Konfliktherd, denn die dort lebende, überwiegend katholische Bevölkerung wollte sich nicht von den protestantischen Niederländern beherrschen lassen. Wilhelm I. versuchte mit einer sehr unklugen und harten Politik, den Widerstand zu brechen, indem er im belgischen Landesteil höhere Steuern erheben ließ, die Presse zensierte, Niederländisch als Amtssprache einführte und die Schaltstellen der Verwaltung nur mit holländischen Beamten besetzte. Der Unmut der belgischen Bevölkerung machte sich ausgerechnet am Abend des 25. August 1830 – ein Tag nach dem Geburtstag des Königs - Luft, als in der Oper von Brüssel „Die Stumme von Portici“ aufgeführt wurde. Dieses Werk mit historischem Inhalt, das den Freiheitskampf der Neapolitaner gegen die spanischen Besatzung im 17. Jahrhundert verherrlicht, stachelte die Menschen derart auf, dass sie auf die Straße liefen, die Marseillaise anstimmten und Barrikaden nach dem Beispiel der Pariser Juli-Revolution errichteten. Wenig später griffen die Unruhen auch auf Antwerpen über.

Am Ende konnte der Aufstand von König Wilhelm militärisch nicht niedergeschlagen werden, weil viele Soldaten sich weigerten, auf ihre Landsleute zu schießen. Die Abspaltungsbewegungen endeten für Belgien und Luxemburg nach jahrelangen Konflikten mit den Niederlanden und Frankreich schließlich mit dem Londoner Vertrag vom 19. April 1839, worin Belgien als unabhängige, erbliche konstitutionelle Monarchie und neutraler Staat anerkannt wurde. Das „Vereinigte Königreich der Niederlande“ nannte sich seitdem nur noch „Königreich der Niederlande“. Das um zwei Drittel seines Territoriums reduzierte Großherzogtum Luxemburg blieb Teil des Deutschen Bundes und wurde ebenfalls in Personalunion vom niederländischen König regiert. Da der Vertrag für die Niederlande finanziell ungünstig ausgefallen war und Wilhelm I. sich weigerte, bestimmte Reformen anzuerkennen, geriet der König bei den Holländern immer mehr in Misskredit. Der Höhepunkt seiner Unbeliebtheit war erreicht, als er nach dem Tod der Königin Wilhelmine 1837 die Absicht bekanntgab, deren Hofdame, die belgische, römisch-katholische Gräfin Henriette d'Oultremont de Wégimont zu ehelichen. Der König wollte sich nicht weiteren Anfeindungen aussetzen und legte am 7. Oktober 1840 die Krone in die Hände seines ältesten Sohnes Wilhelm II. Er selbst begab sich mit seiner Verlobten nach Berlin, wo er das „Niederländische Palais“ unter den Linden bezog. Am 12. Dezember 1843, zwei Jahre nachdem er die Gräfin geheiratet hatte, starb er dort.



Die Münzstätte zu Utrecht an der Oudegracht.

MUNTTEKENS & MUNTMEESTERTEKENS WILLEM I MÜNZZEICHEN UND MÜNZMEISTERZEICHEN WILHELM I.

Utrecht: Mercuriusstaf (Merkurstab)

Brüssel: B

Muntmeesters:

Y. D. C. Suermondt:

klaverblaadje (Kleeblatt), 2e helft 1815

gebakerd kindje of helmteken (Helmzier), 1817

Fakkel (Fackel), 1818-1838

P. C. G. Poelman:

Lelie (Lilie), 1838-1840

G. D. Bourgogne Herlaer (alleen in Brussel):

Palmtak (Palmzweig), 1821-1830

GOLDMÜNZEN DES KÖNIGS WILHELM I.



10 GULDEN (GOUDEN TIENTJE)

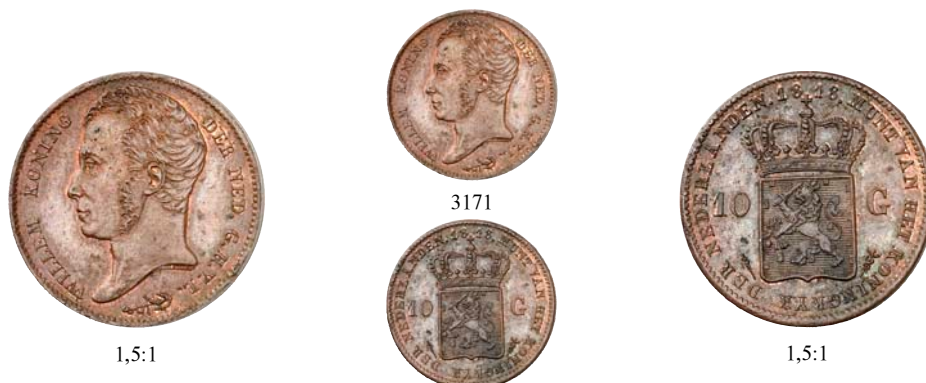
Münzstätte Utrecht

- 3170 10 Gulden (Gouden Tientje) 1818, Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 327; LSchulman (Handboek) 188 (174) R3; Schl. 64.

GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung.

Polierte Platte, min. berührt 20.000,--

Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 928 (Lot).



- 3171 10 Gulden (Gouden Tientje) 1818, Utrecht. **Probe** in Bronze. 5,02 g. Ohne Randschrift. LSchulman (Handboek) 188 a (174 a) R3.

Von großer Seltenheit. Feine Kupfertönung, fast Stempelglanz 5.000,--

Erworben 1954 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



2:1



3172



2:1

- 3172 10 Gulden (Gouden Tientje) 1819, Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 327; LSchulman (Handboek) 189 (175); Schl. 65. **GOLD. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 6.000,--
- Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 928 (Lot).



2:1



3173



2:1

- 3173 10 Gulden (Gouden Tientje) 1819, Utrecht. **Probe** in Bronze. 4,18 g. Mit vertiefter Randschrift: ★ GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS •. LSchulman (Handboek) 189 b (175 b) R3. **Von großer Seltenheit.** Fast Stempelglanz 5.000,--
- Erworben aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



2:1



3174



2:1

- 3174 10 Gulden (Gouden Tientje) 1820, Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 327; LSchulman (Handboek) 190 (176) R3; Schl. 66. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Rand und Felder bearbeitet, sehr schön 20.000,--
- Exemplar der Auktion Coin Investment 57, Sassenheim 2001, Nr. 319.



2:1



3175



2:1

- | | | |
|------|---|-----------------|
| 3175 | <p>10 Gulden (Gouden Tientje) 1822, Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 327; LSchulman (Handboek) 191 (177) R2; Schl. 67.</p> <p style="text-align: right;">GOLD. RR Sehr schön-vorzüglich</p> <p>Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 172.</p> | <p>5.000,--</p> |
|------|---|-----------------|



1.5:1



3176



1.5:1

- | | | |
|------|---|----------|
| 3176 | 10 Gulden (Gouden Tientje) 1823, Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 327; L.Schulman (Handboek) 192 (178); Schl. 68. | |
| | GOLD. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz | 1.000,-- |
| | Erworben vom Notar Schouten, Baarn. | |



1,5:1



3177



1,5:1

- | | | |
|------|--|--------|
| 3177 | 10 Gulden (Gouden Tientje) 1824, Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 327; LSchulman (Handboek) 193 (179); Schl. 69. | |
| | GOLD. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, kl. Fleck, vorzüglich-Stempelglanz | 750,-- |
| | Erworben vom Notar Schouten, Baarn. | |



1.5:1



3178



1.5:1

- | | | |
|-------------------------------------|--|----------|
| 3178 | 10 Gulden (Gouden Tientje) 1825, Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 327; LSchulman (Handboek) 194 (180); Schl. 70.
GOLD. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz | 1.000,-- |
| Erworben vom Notar Schouten, Baarn. | | |



2:1



3179



2:1

- 3179 10 Gulden (Gouden Tientje) 1826, Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 327; LSchulman (Handboek) 195 (181) R3; Schl. 71. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Fast vorzüglich 10.000,--
Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Amsterdam Dezember 1988, Nr. 6032.



1,5:1



3180



1,5:1

- 3180 10 Gulden (Gouden Tientje) 1830, Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 327; LSchulman (Handboek) 198 (183); Schl. 74. **GOLD. Vorzüglich** 600,--
Erworben vom Notar Schouten, Baarn.



1,5:1



3181



3181



1,5:1

- 3181 10 Gulden (Gouden Tientje) 1830 (Jahreszahl im Stempel aus 1820 geändert), Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 327; LSchulman (Handboek) 198 a, 1 (183 a); Schl. 74. **GOLD. Kl. Kratzer, vorzüglich** 1.500,--
Exemplar der Auktion AA Muntveniling, Amsterdam 1993.



1,5:1



3182



3182



1,5:1

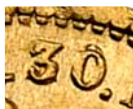
- 3182 10 Gulden (Gouden Tientje) 1830 (Jahreszahl im Stempel aus 1824 geändert), Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 327; LSchulman (Handboek) 198 a, 4 (183 a); Schl. 74. **GOLD. Sehr schön** 1.500,--
Exemplar der Auktion AA Muntveniling, Amsterdam 1989.



1,5:1



3183



3183



1,5:1

- 3183 10 Gulden (Gouden Tientje) 1830 (Jahreszahl im Stempel aus 1828 geändert), Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 327; LSchulman (Handboek) 198 a, 6 (183 a); Schl. 74.

Exemplar der Auktion AA Muntveiling, Amsterdam 1993.

GOLD. Vorzüglich 1.500,--



1,5:1



3184



1,5:1

- 3184 10 Gulden (Gouden Tientje) 1831, Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 327; LSchulman (Handboek) 199 (184); Schl. 75.

Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Weesp April 2001, Nr. 1858.

GOLD. Vorzüglich 1.500,--



1,5:1



3185



1,5:1

- 3185 10 Gulden (Gouden Tientje) 1832, Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 327; LSchulman (Handboek) 200 (185); Schl. 77.

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 176.

GOLD. Vorzüglich 600,--



1,5:1



3186



1,5:1

- 3186 10 Gulden (Gouden Tientje) 1833, Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 327; LSchulman (Handboek) 201 (186); Schl. 78.

Erworben in 1959 in Groningen.

GOLD. Vorzüglich 600,--



1,5:1



3187



1,5:1

- 3187 10 Gulden (Gouden Tientje) 1837, Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 327; LSchulman (Handboek) 202 (187); Schl. 79.

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 178.

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz

600,--



1,5:1



3188



1,5:1

- 3188 10 Gulden (Gouden Tientje) 1839, Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Lilie. Fb. 327; LSchulman (Handboek) 203 (188); Schl. 80.

GOLD. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz

600,--

Erworben 1962 in Tilburg.



1,5:1



3189



1,5:1

- 3189 10 Gulden (Gouden Tientje) 1840, Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Lilie. Fb. 327; LSchulman (Handboek) 204 (189); Schl. 81.

GOLD. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz

600,--



2:1



3190



2:1

- 3190 10 Gulden (Gouden Tientje) 1840 (Jahreszahl im Stempel aus 1837 geändert), Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Lilie. Fb. 327; LSchulman (Handboek) 204 d (zu 189) R4; Schl. zu 81.

GOLD. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion AA Muntenveiling, Weesp, Juni 2002, Nr. 839.



1,5:1



3191



1,5:1



Münzstätte Brüssel

- 3191 10 Gulden (Gouden Tientje) 1824 B, Brüssel. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Fb. 329; LSchulman (Handboek) 205 (190); Schl. 82.

GOLD. Vorzüglich

600,--

Erworben vom Notar Schouten, Baarn.



1,5:1



3192



1,5:1

- 3192 10 Gulden (Gouden Tientje) 1825 B, Brüssel. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Fb. 329; LSchulman (Handboek) 206 (191); Schl. 83.

GOLD. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich + 600,--
Erworben vom Notar Schouten, Baarn.



2:1



3193



2:1

- 3193 10 Gulden (Gouden Tientje) 1826 B, Brüssel. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Fb. 329; LSchulman (Handboek) 207 (192) R2; Schl. 84.

GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--
Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 928 (Lot).



1,5:1



3194



1,5:1

- 3194 10 Gulden (Gouden Tientje) 1827 B, Brüssel. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Fb. 329; LSchulman (Handboek) 208 (193); Schl. 85.

GOLD. Sehr schön + 1.500,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 183.



1,5:1



3195



1,5:1

- 3195 10 Gulden (Gouden Tientje) 1828 B, Brüssel. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Fb. 329; LSchulman (Handboek) 209 (194); Schl. 86.

GOLD. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Stempelglanz 1.000,--
Erworben 1959 in Brüssel.



2:1



3196



2:1

- 3196 10 Gulden (Gouden Tientje) 1829 B, Brüssel. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Fb. 329; LSchulman (Handboek) 210 (195) R1; Schl. 87.

GOLD. R Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, fast Stempelglanz 10.000,--

Exemplar der Auktion Coin Investment 57, Sassenheim 2001, Nr. 353.



1,5:1



3197



1,5:1

5 GULDEN (GOUDEN VIJFJE)

Münzstätte Utrecht

- 3197 5 Gulden (Gouden Vijfje) 1827, Utrecht. 3,03 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 328; LSchulman (Handboek) 212 (196); Schl. 88.

GOLD. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

Erworben im November 1951 von Jacques Schulman.



1,5:1



3198



1,5:1

Münzstätte Brüssel

- 3198 5 Gulden (Gouden Vijfje) 1826 B, Brüssel. 3,03 g Feingold. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Fb. 330; LSchulman (Handboek) 213 (197); Schl. 89.

GOLD. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, fast Stempelglanz 750,--

Erworben im Februar 2002 von G. Henzen, Utrecht.



1,5:1



3199



1,5:1

- 3199 5 Gulden (Gouden Vijfje) 1827 B, Brüssel. 3,03 g Feingold. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Fb. 330; LSchulman (Handboek) 214 (198); Schl. 90.

GOLD. Geprägt mit leicht korrodierten Stempeln, vorzüglich 600,--

Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



1,5:1



3200



1,5:1



DUKATEN (GOUDEN DUKAAT)

Münzstätte Utrecht (bzw. Münzstätte St. Petersburg)

- 3200 Dukat 1814, Utrecht. 3,43 g Feingold. Ohne Punkt nach BELG auf der Rückseite. Fb. 331; LSchulman (Handboek) 215 (200); Schl. 91. **GOLD. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung.** Fast Stempelglanz 400,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 221, Amsterdam 1951, Nr. 248.



1,5:1



3201



1,5:1



- 3201 Dukat 1815, Utrecht. 3,43 g Feingold. Ohne Münzmeisterzeichen Kleeblatt (1. Halbjahr). Fb. 331; LSchulman (Handboek) 216 (201); Schl. 92. **GOLD. Fast vorzüglich** 250,--
Erworben 1954 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



1,5:1



3202



1,5:1



- 3202 Dukat 1815, Utrecht. 3,43 g Feingold. Mit Münzmeisterzeichen Kleeblatt (2. Halbjahr). Fb. 331; LSchulman (Handboek) 217 (202) R1; Schl. 93. **GOLD. R Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich** 400,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 221, Amsterdam 1951, Nr. 252.



1,5:1



3203



1,5:1



- 3203 Dukat 1816, Utrecht. 3,43 g Feingold. Fb. 331; LSchulman (Handboek) 218 (203) R1; Schl. 94. **GOLD. R Fast vorzüglich** 400,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 221, Amsterdam 1951, Nr. 253.



1,5:1



3204



1,5:1



- 3204 Dukat 1817, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Helmzeichen. Fb. 331; LSchulman (Handboek) 220 (204); Schl. 95. **GOLD. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung.** Vorzüglich-Stempelglanz 750,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 221, Amsterdam 1951, Nr. 254.



1,5:1



3205



1,5:1

- 3205 Dukat 1818, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 331; LSchulman (Handboek) 221 (205); Schl. 96. **GOLD. Vorzüglich** 300,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 195.



1,5:1



3206



1,5:1



- 3206 Dukat 1819, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 331; LSchulman (Handboek) 222 (206); Schl. 97. **GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz** 400,--
Erworben 1954 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



1,5:1



3207



1,5:1



- 3207 Dukat 1820, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 331; LSchulman (Handboek) 223 (207) R1; Schl. 98. **GOLD. R Vorzüglich** 1.000,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 198.



1,5:1



3208



1,5:1



- 3208 Dukat 1821, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 331; LSchulman (Handboek) 224 (208) R1; Schl. 99. **GOLD. R Vorzüglich** 600,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 199.



1,5:1



3209



1,5:1



- 3209 Dukat 1822, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 331; LSchulman (Handboek) 225 (209) R1; Schl. 100. **GOLD. R Vorzüglich** 1.000,--
Exemplar der Verkaufsliste Laurens Schulman 4, Bussum, Oktober 1988, Nr. 368.



1,5:1



3210



1,5:1

- 3210 Dukat 1827, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 331; LSchulman (Handboek) 227 (211) R1; Schl. 102. **GOLD. R Sehr schön +** 300,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 202.



1,5:1



3211



1,5:1

- 3211 Dukat 1828, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 331; LSchulman (Handboek) 228 (212); Schl. 103. **GOLD. Sehr schön-vorzüglich** 250,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 203.



1,5:1



3212



1,5:1

- 3212 Dukat 1828 (Jahreszahl im Stempel aus 1827 geändert), Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 331; LSchulman (Handboek) 228 b (212 a) R1; Schl. 104. **GOLD. R Vorzüglich** 1.000,--
Exemplar der Verkaufsliste Laurens Schulman 4, Bussum, Oktober 1988, Nr. 369.



1,5:1



3213



1,5:1

- 3213 Dukat 1829, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 331; LSchulman (Handboek) 229 (213); Schl. 105. **GOLD. Vorzüglich** 300,--
Erworben 1954 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



1,5:1



3214



1,5:1

- 3214 Dukat 1830, St. Petersburg. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. - (zu 161); LSchulman (Handboek) 230 (214); Schl. 107 (dort unter Niederlande). **GOLD. Fast vorzüglich** 300,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 206.



1,5:1



3215



1,5:1

- 3215 Dukat 1831, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 331; LSchulman (Handboek) 231 (215); Schl. 108. **GOLD.** Vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 2, Bussum 1989, Nr. 600.



1,5:1



3216



1,5:1

- 3216 Dukat 1832, St. Petersburg. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. - (zu 161); LSchulman (Handboek) 232 (216) R1; Schl. 109 (dort unter Niederlande). **GOLD. R** Vorzüglich 350,--
Exemplar der Liste G. Henzen 150, Utrecht, Juli 2004, Nr. 763.



1,5:1



3217



1,5:1

- 3217 Dukat 1832 (Jahreszahl im Stempel aus 1831 geändert), Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. - (zu 331); LSchulman (Handboek) -, zu 232 (-, zu 216); Schl. - (zu 109). **GOLD. Von großer Seltenheit.** Fast vorzüglich 750,--
Erworben im Februar 2002 von G. Henzen, Utrecht.



1,5:1



3218



1,5:1

- 3218 Dukat 1833, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 331; LSchulman (Handboek) 233 (217); Schl. 110. **GOLD.** Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 57, Sassenheim 2001, Nr. 383.



1,5:1



3219



1,5:1

- 3219 Dukat 1834, St. Petersburg. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. - (zu 161); LSchulman (Handboek) 234 (218) R2; Schl. 111 (dort unter Niederlande). **GOLD. RR** Vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 15, Hilversum 1995, Nr. 854.



1,5:1



3220



1,5:1

- 3220 Dukat 1835, St. Petersburg. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. - (zu 161); LSchulman (Handboek) 235 (219) R2; Schl. 112 (dort unter Niederlande).

GOLD. RR Sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Coin Investment 50, Sassenheim 1995, Nr. 3550.



1,5:1



3221



1,5:1

- 3221 Dukat 1836, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 331; LSchulman (Handboek) 236 (220) R2; Schl. 113.

GOLD. RR Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Vorzüglich-Stempelglanz

750,--

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 15, Hilversum 1995, Nr. 855.



1,5:1



3222



1,5:1

- 3222 Dukat 1837, St. Petersburg. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. - (zu 161); LSchulman (Handboek) 237 (221); Schl. 114 (dort unter Niederlande).

GOLD. Vorzüglich

300,--

Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Amsterdam 1994.



1,5:1



3223



1,5:1

- 3223 Dukat 1838, St. Petersburg. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 161 (dort unter Rußland); LSchulman (Handboek) 238 (222) R1; Schl. 115 (dort unter Niederlande).

GOLD. R Fast vorzüglich

350,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 213.



1,5:1



3224



1,5:1

- 3224 Dukat 1839, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 331; LSchulman (Handboek) 239 (223) R1; Schl. 116.

GOLD. R Vorzüglich

400,--



1,5:1



3225



1,5:1

- 3225 Dukat 1840, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Lilie. Fb. 331; LSchulman (Handboek) 241 (225) R1; Schl. 118. **GOLD. R** Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich Exemplar der Auktion Coin Investment 57, Sassenheim 2001, Nr. 391. 750,--



1,5:1



3226



1,5:1



- 3226 Dukat 1840, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Lilie. Fb. 331; LSchulman (Handboek) 241 (225) R1; Schl. 118. **GOLD. R** Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, min. gewellt, kl. Randfehler, vorzüglich 350,--



1,5:1



3227



1,5:1



Münzstätte Brüssel

- 3227 Dukat 1824 B, Brüssel. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Fb. 332; LSchulman (Handboek) 242 (226) R4; Schl. 119. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Sehr schön 2.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 125, Osnabrück 2007, Nr. 393.



1,5:1



3228



1,5:1



- 3228 Dukat 1825 B, Brüssel. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Fb. 332; LSchulman (Handboek) 243 (227) R2; Schl. 120. **GOLD. RR** Fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 40, Sassenheim 1992, Nr. 665.



1,5:1



3229



1,5:1



- 3229 Dukat 1828 B, Brüssel. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Fb. 332; LSchulman (Handboek) 245 (229) R1; Schl. 122. **GOLD. R** Fassungsspuren, sehr schön 400,--
Erworben 1955 in Amsterdam.



1,5:1



3230



1,5:1

- 3230 Dukat 1829 B, Brüssel. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Fb. 332; LSchulman (Handboek) 246 (230) R2; Schl. 123. **GOLD. RR** Fassungsspuren, sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Amsterdam 1994.



1,5:1



3231



1,5:1

Münzstätte Warschau

- 3231 Dukat 1831, Warschau. 3,43 g Feingold. Prägung der Aufständischen. Münzzeichen polnischer Adler und Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 114 (dort unter Polen); LSchulman (Handboek) 248 (232) R1; Schl. 36 (dort unter Polen). **GOLD. R** Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 750,--
Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 928 (Lot).

SILBERMÜNZEN DES KÖNIGS WILHELM I.



1,5:1



3232



1,5:1

SILBERDUKATEN (ZILVEREN DUKAAT OF RIJKSDAALDER)

Münzstätte Utrecht

- 3232 Silberdukat (Reichstaler) 1815, Utrecht, geprägt zum Handel mit den Ostseestaaten. **Probe** in Silber. 28,02 g. Dav. 225; LSchulman (Handboek) 250 (234) R4. **Von größter Seltenheit. Nur 12 Exemplare geprägt. Prachtexemplar.** 30.000,--
Herrliche Patina, Erstabschlag, fast Stempelglanz
Erworben 1951 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



1,5:1

3233

1,5:1

- 3233 Silberdukat (Reichstaler) 1816, Utrecht, geprägt zum Handel mit den Ostseestaaten. 28,13 g. Dav. 225; L. Schulman (Handboek) 251 (235) R1.

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung.

Winz. Kontaktstelle, polierte Platte

3.000,--

Erworben 1951 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



1,5:1

3234

1,5:1

Münzstätte Utrecht

3 GULDEN

- 3234 3 Gulden 1817, Utrecht. Münzmeisterzeichen Helmzeichen. Mit Stempelschneidersignatur MICHAUT am Halsabschnitt. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. Dav. 233; L. Schulman (Handboek) 252 (239) R4. Von größter Seltenheit. Nur 12 Exemplare geprägt. Prachtexemplar.

Herrliche Patina, Erstabschlag, Stempelglanz (Prooflike)

30.000,--

Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 2425 (Lot).



- 3235 3 Gulden 1818, Utrecht. 32,29 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. Dav. 233; LSchulman (Handboek) 253 (240). **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 4.000,--
Erworben im September 1951 von Jacques Schulman.



- 3236 3 Gulden 1818, Utrecht. 32,27 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit kleinem Kopf, schmalen Hals und veränderten Haaren sowie der Stempelschneidersignatur MICHAUT F . am Halsabschnitt. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★ (mit größeren und schattierten Buchstaben). Dav. 233; LSchulman (Handboek) 253 b (240 b) R4.
Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Feine Patina, Erstabschlag, fast Stempelglanz (Prooflike) 30.000,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 2, Bussum 1989, Nr. 605.



3237



- 3237 3 Gulden 1818, Utrecht. **Probe** in Bronze. 25,86 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 253 c (251) R4.

Von größter Seltenheit. Sehr schön 2.000,--

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 24, Hilversum 2000, Nr. 1025.



1,5:1



3238



1,5:1



- 3238 3 Gulden 1819, Utrecht. 32,29 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. Dav. 233; L.Schulman (Handboek) 254 (241).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Polierte Platte 10.000,--

Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 2425 (Lot).



3239



- 3239 3 Gulden 1819, Utrecht. **Probe** in Bronze. 24,80 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 254 b (252) R3.

Von großer Seltenheit. Kl. Randfehler, fast Stempelglanz 3.000,--

Exemplar der Auktion Coin Investment 31, Sassenheim 1988, Nr. 1523.



3240



1,5:1



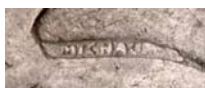
3240

3240 3 Gulden 1820, Utrecht. 32,30 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 233; LSchulman (Handboek) 255 (242).

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, leicht justiert, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--
Erworben 1950 von Jacques Schulman.



3241



1,5:1



3241

3241 3 Gulden 1821, Utrecht. 32,20 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 233; LSchulman (Handboek) 256 (243).

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--
Erworben 1951 von Jacques Schulman.



3242



1,5:1



3242

3242 3 Gulden 1821, Utrecht. 32,02 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Ohne Stempelschneidersignatur am Halsabschnitt. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 233; LSchulman (Handboek) 256 a (243 Anm.).

Sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 231 und der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Amsterdam 1988, Nr. 5732.



3243



1,5:1



3243

- 3243 3 Gulden 1823, Utrecht. 32,28 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 233; LSchulman (Handboek) 258 (245). Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.250,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 233.



3244



- 3244 3 Gulden 1824, Utrecht. 32,33 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 233; LSchulman (Handboek) 259 (246). Fast vorzüglich 750,--



3245



- 3245 3 Gulden 1824, Utrecht. 32,25 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit Strich zwischen Krone und Wappen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 233; LSchulman (Handboek) 259 a (246 a) R2. RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 1.000,--



3246



- 3246 3 Gulden 1824, Utrecht. 32,20 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit Strich zwischen Krone und Wappen und ohne ★ nach ZY in der vertieften Randschrift: GOD ★ ZY MET ★ ONS • ★. Dav. 233; LSchulman (Handboek) - (246 b, R). R Sehr schön-vorzüglich 750,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 234.



3247



3247

- 3247 3 Gulden 1830 (Jahreszahl im Stempel aus 1820 geändert), Utrecht. 32,28 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Ohne Strich zwischen Krone und Wappen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. Dav. 233; LSchulman (Handboek) 260 a (248 a) R2.

RR Prachtexemplar mit feiner Patina. Vorzüglich-Stempelglanz

1.250,--

Erworben 1951 von Jacques Schulman.



3248



3248

- 3248 3 Gulden 1830 (Jahreszahl im Stempel aus 1824 geändert), Utrecht. 32,27 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Ohne Strich zwischen Krone und Wappen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. Dav. 233; LSchulman (Handboek) 260 b (248 b) R2.

RR Graffiti auf dem Halsabschnitt, sonst fast vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktikon Laurens Schulman 26, Hilversum 2001, Nr. 1547.



3249



3249

- 3249 3 Gulden 1831 (Jahreszahl im Stempel aus 1824 geändert), Utrecht. 32,32 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Ohne Strich zwischen Krone und Wappen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. Dav. 233; LSchulman (Handboek) 261 a (249 a) R4.

Von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Patina. Fast Stempelglanz

2.000,--

Exemplar der Auktion AA Munteneiling, Amsterdam Juni 2002, Nr. 820.



3250



3250

- 3250 3 Gulden 1831 (Jahreszahl im Stempel aus 1824 geändert), Utrecht. 32,24 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit Strich zwischen Krone und Wappen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. Dav. 233; LSchulman (Handboek) 261 b (249 b) R4.

Von größter Seltenheit. Fast vorzüglich

1.000,--

Erworben im Oktober 1960 von Jacques Schulman.



3251



3251

- 3251 3 Gulden 1832 (Jahreszahl im Stempel aus 1822 geändert), Utrecht. 32,23 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Ohne Strich zwischen Krone und Wappen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. Dav. 233; LSchulman (Handboek) 262 b (250 d) R2.

RR Prachtexemplar mit feiner Patina. Fast Stempelglanz 2.000,--



3252



3252

- 3252 3 Gulden 1832 (Jahreszahl im Stempel aus 1823 geändert), Utrecht. 32,27 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Ohne Strich zwischen Krone und Wappen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. Dav. 233; LSchulman (Handboek) 262 c (250 e) R2.

RR Fast vorzüglich 1.000,--



3253



3253

- 3253 3 Gulden 1832 (Jahreszahl im Stempel aus 1824 geändert), Utrecht. 32,25 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Ohne Strich zwischen Krone und Wappen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. Dav. 233; LSchulman (Handboek) 262 d (250 a) R2.

RR Min. berieben, vorzüglich 1.000,--



3254



Münzstätte Brüssel

- 3254 3 Gulden 1823 B, Brüssel. 32,22 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. Dav. 233; LSchulman (Handboek) 264 (255) R3.

Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich 7.500,--

Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



1,5:1



3255



1,5:1



Münzstätte Utrecht

2 ½ GULDEN

- 3255 2 1/2 Gulden 1840, Utrecht. 25,04 g. Münzmeisterzeichen Lilie. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. Dav. 234; LSchulman (Handboek) 265 (257).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Polierte Platte, min. berührt 3.000,--



3256

- 3256 Einseitiger Bleiabschlag der Vorderseite (Kopf) des 2 1/2 Gulden-Stückes 1840, Utrecht. 30,66 g. LSchulman (Handboek) 265 d (257 d) R4. Von größter Seltenheit. Randfehler, sehr schön 500,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 250.



1,5:1



3257



1,5:1

1 GULDEN (100 CENTS)

Münzstätte Utrecht

- 3257 1 Gulden (100 Cents) 1818, Utrecht. 10,78 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. LSchulman (Handboek) 266 (258) R2.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 4.000,--
Erworben 1951 von Paul Tinchant.



1,5:1



3258



1,5:1

- 3258 1 Gulden (100 Cents) 1819, Utrecht. 10,77 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 267 (259).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Polierte Platte, min. berieben 2.500,--

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 16, Hilversum 1996, Nr. 1112.



1,5:1



3259



1,5:1

- 3259 1 Gulden (100 Cents) 1819, Utrecht. **Probe** in Bronze. 8,35 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit normaler 9 in der Jahreszahl. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 267 c (273) R3.

Von großer Seltenheit. Fast Stempelglanz 3.000,--

Exemplar der Slg. Ducrocq, Auktion Jacques Schulman 46, Amsterdam 1901, Nr. 704.

Erworben aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



3260



- 3260 1 Gulden (100 Cents) 1820, Utrecht. 10,76 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 268 (260).

Fast Stempelglanz 1.000,--

Erworben 1951 von Jacques Schulman.



3261



1,5:1



3261

- 3261 1 Gulden (100 Cents) 1821, Utrecht. 10,74 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 269 (261).

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast Stempelglanz 1.000,--

Erworben im November 1951 von Jacques Schulman.



- 3262 1 Gulden (100 Cents) 1823, Utrecht. 10,79 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. L.Schulman (Handboek) 271 (263).

Prachtexemplar mit feiner Patina. Fast Stempelglanz 1.000,--

Erworben vom Notar Schouten, Baarn.



- 3263 1 Gulden (100 Cents) 1824, Utrecht. 10,76 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. L.Schulman (Handboek) 272 (264).

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--



- 3264 1 Gulden (100 Cents) 1824, Utrecht. 10,74 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit Strich zwischen Krone und Wappen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. L.Schulman (Handboek) 272 a (264 a).

Vorzüglich 500,--



- 3265 1 Gulden (100 Cents) 1828, Utrecht. 10,79 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. L.Schulman (Handboek) 273 (265) R1.

R Prachtexemplar mit feiner Tönung. Fast Stempelglanz 2.500,--

Erworben 1951 von Caron.



3266

- 3266 1 Gulden (100 Cents) 1831 (Jahreszahl im Stempel aus 1821 geändert), Utrecht. 10,78 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. L.Schulman (Handboek) 274 a (266 a) R1. **R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, min. justiert, vorzüglich** 1.000,--
Erworben im Juli 1953 von Jacques Schulman.



3267

- 3267 1 Gulden (100 Cents) 1832, Utrecht. 10,80 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. L.Schulman (Handboek) 275 (267). **Prachtexemplar. Stempelglanz** 750,--



3268

- 3268 1 Gulden (100 Cents) 1832 (Jahreszahl im Stempel aus 1824 geändert), Utrecht. 10,77 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Ohne Strich zwischen Krone und Wappen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. L.Schulman (Handboek) 275 c (267 a). **Prachtexemplar mit feiner Tönung. Fast Stempelglanz** 750,--
Erworben im Juli 1951 von Jacques Schulman.



3269

- 3269 1 Gulden (100 Cents) 1832 (Jahreszahl im Stempel aus 1824 geändert), Utrecht. 10,77 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Ohne Strich zwischen Krone und Wappen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. L.Schulman (Handboek) 275 c (267 a). **Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz** 700,--
Exemplar der Auktion AA Munteneveiling, Amsterdam, Nr. 1993.



3270

- 3270 1 Gulden (100 Cents) 1837, Utrecht. 10,72 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. L.Schulman (Handboek) 276 (268). **Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, Vorzüglich-Stempelglanz** 500,--



3271



1,5:1

- 3271 Einseitiger Bronzeabschlag der Vorderseite (Kopf) des 1 Gulden (100 Cent)-Stückes 1819, Utrecht. 11,65 g. Geprägt im Jahr 1909. Ohne Nummer und ohne Merkurstab auf der Rückseite. Ohne Randschrift. L.Schulman (Handboek) 278 a (274 a) R2.

RR Prachtexemplar mit herrlicher Kupfertönung. Stempelglanz

250,--

Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Amsterdam 1991.

In 1909 aangemaakt als identiteitspenning voor de particulier kondsappers van de kondsapsdienst. Deze penning werd in 1910 weer buiten gebruik gesteld gezien het gevaar dat de kondsapper hierdoor in oorlogstijd het gevaar liep om als spion te worden opgehangen. Vermoedelijk zijn een groot aantal van de aangemaakte exemplaren vernietigd. Tot op heden is nummer 45 het hoogst getal dat is getraceerd.

Diese Abschlge wurden als Erkennungsmarke fr den niederländischen Geheimdienst (Kondsapsdienst) geprägt. Da aber befrchtet wurde, daß die Inhaber durch diese Stücke als Spione enttarnt werden konnten, wurde die Idee fallengelassen und die meisten Stücke vernichtet.



1,5:1



3272



1,5:1



Münzstätte Brüssel

- 3272 1 Gulden (100 Cents) 1823 B, Brüssel. 10,72 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 279 (269) R3.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

5.000,--

Erworben vom Notar Schouten, Baarn.



1,5:1



3273



1,5:1



- 3273 1 Gulden (100 Cents) 1829 B, Brüssel. 10,74 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 280 (271) R1.

R Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Stempelglanz

2.000,--

Erworben 1951 von Batenburg, Den Haag.



2:1



3274



2:1

Münzstätte Utrecht

- 3274 1 Gulden (100 Cents) 1840, Utrecht. 10,00 g. Münzmeisterzeichen Lilie. Älterer Kopf. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 281 (278).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Winz. Kratzer, leicht berieben, polierte Platte

750,--

Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 2424 (Lot).



1,5:1



3275



1,5:1

Eine Guldenprobe von Uhlhorn, Grevenbroich

- 3275 1 Gulden 1821. Probe in Messing. 9,66 g. PROEFSTUK / DER / STEPELMACHINE / VAN / D. UHLHORN // Y. D. C. / SUERMONDT / MUNTMEESTER / TE UTRECHT / MDCCCXI. Ohne Randschrift. L.Schulman (Handboek) vgl. 282 a, dort in Kupfer (vgl. 277 a, dort in Kupfer) R4.

Von größter Seltenheit. Fast Stempelglanz

1.000,--

1/2 GULDEN (50 CENTS)



1,5:1



3276



1,5:1

Münzstätte Utrecht

- 3276 1/2 Gulden (50 Cents) 1818, Utrecht. 5,39 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 283 (279) R1.

R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

750,--



1,5:1



3277



1,5:1

- 3277 1/2 Gulden (50 Cents) 1819, Utrecht. 5,38 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 284 (280) R1.

In polierter Platte von größter Seltenheit. Herrliche Patina, winz. Kratzer, polierte Platte 1.500,--
Erworben im Mai 1955 von Jacques Schulman.



1,5:1



3278



1,5:1

- 3278 1/2 Gulden (50 Cents) 1819, Utrecht. **Probe** in Bronze. 4,71 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit höher gesetzter Jahreszahl 9 in der Jahreszahl. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 284 c (280 a var.) R3.

Von großer Seltenheit. Feine Kupfertönung, Stempelglanz 2.000,--
Exemplar der Slg. Ferrari, Auktion Jacques Schulman 153, Amsterdam 1925, Nr. 997 und der Slg. Virgil M. Brand, Part 6, Auktion Sotheby's, Amsterdam 1984, Nr. 66.
Erworben 1989 von Laurens Schulman.



1,5:1



3279



1,5:1

- 3279 1/2 Gulden (50 Cents) 1822, Utrecht. 5,37 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 285 (281).

Prachtexemplar. Prachtvolle Patina, Erstabschlag, fast Stempelglanz 1.250,--
Erworben im November 1951 von Jacques Schulman.



1,5:1



3280



1,5:1

Münzstätte Brüssel

- 3280 1/2 Gulden (50 Cents) 1829 B, Brüssel. 5,40 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 286 (282).

Stempelglanz 1.250,--
Erworben 1951 von Dillen, Brüssel.



3281



1,5:1



3281

- 3281 1/2 Gulden (50 Cents) 1830 (Jahreszahl im Stempel aus 1820 geändert) B, Brüssel. 5,43 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 287 a (283 var.) R2.
Erworben 1951 von Jacques Schulman.

RR Fast vorzüglich

750,--



2:1



3282



2:1



Münzstätte Utrecht

25 CENTS (KWARTJE)

- 3282 25 Cents (Kwartje) 1817, Utrecht. **Probe** in Silber. 4,25 g. Münzmeisterzeichen Helmzeichen. Großer Schrötling (21 mm) mit großem Münzmeister- und Münzstättenzeichen, innenliegendes Kronenband schattiert. Schräg gekerbter Rand. L.Schulman (Handboek) 288 (284 a, 21 mm) R3.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Polierte Platte

25.000,--

Erworben 1954 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



2:1



3283



2:1



- 3283 25 Cents (Kwartje) 1817, Utrecht. **Probe** in Silber. 4,24 g. Münzmeisterzeichen Helmzeichen. Kleiner Schrötling (20 mm) mit großem Münzmeister- und Münzstättenzeichen, innenliegendes Kronenband schattiert. Schräg gekerbter Rand. L.Schulman (Handboek) 288 (284 a, 20 mm) R3.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Polierte Platte

25.000,--

Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 2424 (Lot).



- 3284 25 Cents (Kwartje) 1817, Utrecht. **Probe** in Silber. 4,23 g. Münzmeisterzeichen Helmzeichen. Großer Schrötling mit Außenkante (21 mm) und kleinem Münzmeister- und Münzstättenzeichen; innenliegendes Kronenband nicht schattiert. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 288 c (284 b) R4.
Von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Polierte Platte 25.000,--
 Erworben 1954 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



- 3285 25 Cents (Kwartje) 1817, Utrecht. 3,84 g. **Probe** in Bronze. 3,84 g. Münzmeisterzeichen Helmzeichen. Kleiner Schrötling (20 mm) und großem Münzmeister- und Münzstättenzeichen; innenliegendes Kronenband schattiert. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 288 a (285) R3.
Von großer Seltenheit. Stempelglanz 5.000,--
 Erworben 1954 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



- 3286 Einseitiger Bronzeabschlag der Rückseite (Wappen) des 25 Cent-Stückes (1817), Utrecht. 4,79 g. Münzmeisterzeichen Helmzeichen. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 288 b (285 a) R4.
Von größter Seltenheit. Vorzüglich 2.500,--
 Erworben 1954 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



2:1



3287



2:1

- 3287 25 Cents (Kwartje) 1818, Utrecht. **Probe** in Silber. 4,24 g. Münzmeisterzeichen Helmzeichen. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 289 (286) R3.
Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Polierte Platte 25.000,--
 Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 285.



2:1



3288



2:1

- 3288 25 Cents (Kwartje) 1819, Utrecht. 4,20 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 290 (287) R2.
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Polierte Platte 10.000,--
 Erworben vom Notar Schouten, Baarn.



2:1



3289



2:1

- 3289 25 Cents (Kwartje) 1822, Utrecht. 4,24 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 291 (288) R1. **In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Polierte Platte** 10.000,--
 Erworben am 24. Dezember 1988 von Laurens Schulman.



1,5:1



3290



1,5:1

- 3290 25 Cents (Kwartje) 1825, Utrecht. 4,23 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 292 (289). **Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Stempelglanz** 200,--



1,5:1



3291



1,5:1

- 3291 25 Cents (Kwartje) 1826, Utrecht. 4,21 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 293 (290). **Feine Tönung, Stempelglanz** 200,--



1,5:1



3292



1,5:1

- 3292 25 Cents (Kwartje) 1829, Utrecht. 4,25 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 294 (291) R1. **R Fast Stempelglanz** 2.000,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 291.



1,5:1



3293



1,5:1

- 3293 25 Cents (Kwartje) 1830, Utrecht. 4,21 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 295 (292). **Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Stempelglanz** 300,--



1,5:1



3294



1,5:1

Münzstätte Brüssel

- 3294 25 Cents (Kwartje) 1823 (Jahreszahl im Stempel aus 1822 geändert) B, Brüssel. 4,20 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 296 (294). **Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz** 750,--
Erworben 1951 von Paul Tinchant.



1,5:1



3295



1,5:1

- 3295 25 Cents (Kwartje) 1824 B, Brüssel. 4,19 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 297 (295). Feine Tönung, fast Stempelglanz 300,--



1,5:1



3296



1,5:1

- 3296 25 Cents (Kwartje) 1825 B, Brüssel. 4,24 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 298 (296). Feine Tönung, fast Stempelglanz 300,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 57, Sassenheim 2001, Nr. 508.



1,5:1



3297



1,5:1

- 3297 25 Cents (Kwartje) 1826 B, Brüssel. 4,22 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 299 (297). Feine Tönung, Stempelglanz 200,--



1,5:1



3298



1,5:1

- 3298 25 Cents (Kwartje) 1827 B, Brüssel. 4,22 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 300 (298). Feine Tönung, winz. Randfehler, vorzüglich 200,--
Erworben 1951 von Jacques Schulman.



1,5:1



3299



1,5:1

- 3299 25 Cents (Kwartje) 1828 B, Brüssel. 4,20 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 301 (299) R1. R Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
Erworben 1951 von Jacques Schulman.



1,5:1



3300



1,5:1

- 3300 25 Cents (Kwartje) 1829 B, Brüssel. 4,15 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 302 (300).
Erworben 1951 von Jacques Schulman.

Feine Tönung, Stempelglanz

400,--



1,5:1



3301



1,5:1

- 3301 25 Cents (Kwartje) 1830 B, Brüssel. 4,24 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 303 (301).

Feine Tönung, Stempelglanz

400,--



3302



3:1

Münzstätte Utrecht

10 CENTS (DUBBELTJE)

- 3302 10 Cents (Dubbeltje) 1818, Utrecht. Probe in Silber. 1,73 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 303 (302) R3.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Nur 60 Exemplare geprägt.

Erworben 1954 von J.C.P.E. Menso.

Polierte Platte

25.000,--



2:1



3303



2:1

- 3303 10 Cents (Dubbeltje) 1819, Utrecht. 1,68 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 305 (303) R2.

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Polierte Platte 5.000,--
Erworben 1954 von J.C.P.E. Menso.



1,5:1



3304



1,5:1

- 3304 10 Cents (Dubbeltje) 1822, Utrecht. 1,68 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 306 (304) R1.

R Prachtexemplar mit feiner Tönung. Fast Stempelglanz 1.500,--
Erworben vom Notar Schouten, Baarn.



1,5:1



3305



1,5:1

- 3305 10 Cents (Dubbeltje) 1825, Utrecht. 1,68 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 307 (305).

Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--



1,5:1



3306



1,5:1

- 3306 10 Cents (Dubbeltje) 1826, Utrecht. 1,70 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 308 (306).

Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--
Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Weesp 2001, Nr. 1215.



1,5:1



3307



1,5:1

- 3307 10 Cents (Dubbeltje) 1827, Utrecht. 1,73 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 309 (307).

Feine Tönung, Stempelglanz 100,--



- 3308 10 Cents (Dubbeltje) 1827, Utrecht. 1,66 g. Verprägung auf dünnem Schrötling: Vorderseite = incuse Rückseite. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 309 Anm. (-, zu 307).

Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich

150,--



- 3309 10 Cents (Dubbeltje) 1828, Utrecht. 1,66 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 310 (308).

Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz

100,--



Münzstätte Brüssel

- 3310 10 Cents (Dubbeltje) 1823 B, Brüssel. 1,69 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 311 (309) R1.

R Prachtexemplar mit feiner Tönung. Leicht justiert, vorzüglich-Stempelglanz

750,--



- 3311 10 Cents (Dubbeltje) 1825 B, Brüssel. 1,66 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 312 (310).

Feine Tönung, fast vorzüglich

200,--



- 3312 10 Cents (Dubbeltje) 1826 B, Brüssel. 1,94 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 313 (311).

Feine Tönung, vorzüglich +

200,--

Exemplar der Auktion AA Munteneiling, Amsterdam 2001, Nr. 1524.



1,5:1



3313



1,5:1

- 3313 10 Cents (Dubbeltje) 1827 B, Brüssel. 1,48 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. LSchulman (Handboek) 314 (312). Feine Tönung, sehr schön 50,--



1,5:1



3314



1,5:1

- 3314 10 Cents (Dubbeltje) 1828 B, Brüssel. 1,64 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. LSchulman (Handboek) 315 (313). Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 200,--



2:1



3315



2:1

5 CENTS (STUIVER)

Münzstätte Utrecht

- 3315 5 Cents (Stuiver) 1818, Utrecht. 0,89 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. LSchulman (Handboek) 316 (314) R2. **Prachtexemplar mit feiner Patina.** 5.000,--
In polierter Platte von größter Seltenheit. Min. Justierspuren, polierte Platte



2:1



3316



2:1

- 3316 5 Cents (Stuiver) 1818, Utrecht. **Probe** in Gold. 1,83 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. LSchulman (Handboek) 316 a (314 a) R3. **GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Fast Stempelglanz** 4.000,--
Erworben 1954 von J.C.P.E. Menso.



1,5:1



3317



1,5:1

- 3317 5 Cents (Stuiver) 1819, Utrecht. 0,85 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. LSchulman (Handboek) 317 (315) R2. **In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Patina. Polierte Platte** 2.000,--
Erworben im November 1951 von Jacques Schulman.



1,5:1



3318



1,5:1

- 3318 5 Cents (Stuiver) 1822, Utrecht. 0,85 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 318 (316). **R Prachtexemplar mit feiner Patina. Vorzüglich-Stempelglanz** 750,--
Erworben im November 1951 von Jacques Schulman.



1,5:1



3319



1,5:1



3320



1,5:1

- 3319 5 Cents (Stuiver) 1827, Utrecht. 0,87 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 319 (317). **R Prachtexemplar mit feiner Patina. Fast Stempelglanz** 250,--
3320 5 Cents (Stuiver) 1827, Utrecht. 0,80 g. Incuse, einseitige Verprägung auf dünnem Schrötling. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 319 Anm. (317 Anm.). Winz. Kratzer, vorzüglich 150,--



1,5:1



3321



1,5:1

Münzstätte Brüssel

- 3321 5 Cents (Stuiver) 1825 B, Brüssel. 0,85 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 320 (318). **Prachtexemplar mit feiner Patina. Stempelglanz** 300,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 57, Sassenheim 2001, Nr. 567.



1,5:1



3322



1,5:1

- 3322 5 Cents (Stuiver) 1826 B, Brüssel. 0,85 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 321 (319). **Prachtexemplar mit feiner Patina. Vorzüglich-Stempelglanz** 200,--



1,5:1



3323



1,5:1

- 3323 5 Cents (Stuiver) 1827 B, Brüssel. 0,81 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 322 (320). **Prachtexemplar mit feiner Patina. Fast Stempelglanz** 300,--



1,5:1



3324



1,5:1

- 3324 5 Cents (Stuiver) 1828 B, Brüssel. 0,83 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 323 (321). **Prachtexemplar mit feiner Patina. Fast Stempelglanz** 250,--

KUPFERMÜNZEN DES KÖNIGS WILHELM I.



3:1

3325

3:1

KUPFER-CENT (KOPEREN CENT)

Münzstätte Utrecht

3325 Ku.-Cent 1817, Utrecht. Probe in Kupfer. 3,88 g. Münzmeisterzeichen Helmzeichen. Großer Schrötling, ohne Außenkante (22 mm). Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 325 (322) R3.

Von großer Seltenheit. Nur wenige Exemplare geprägt. Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung.

Erstabschlag, fast Stempelglanz 25.000,--

Exemplar der Slg. van der Wiel und der Auktion Laurens Schulman 20, Hilversum 1998, Nr. 973.



3:1

3326

3:1

3326 Ku.-Cent 1818, Utrecht. Probe in Kupfer. 3,82 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Kleiner Schrötling, ohne Außenkante (20 mm). Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 326 (323) R3.

Von großer Seltenheit. Nur wenige Exemplare geprägt. Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Fast Stempelglanz

20.000,--

Erworben im November 1951 von Jacques Schulman.



- 3327 Ku.-Cent 1819, Utrecht. 3,84 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 327 (324) R2. **RR Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung.** Kl. Kratzer, fast Stempelglanz 7.500,--
Exemplar der Auktion Robert Schulman 291, Amsterdam 1990, Nr. 406.



- 3328 Ku.-Cent 1821, Utrecht. 3,92 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 328 (325). **Stempelglanz** 300,--



- 3329 Ku.-Cent 1821, Utrecht. 3,75 g. Verprägung auf dünnem Schrötlings: Vorderseite = incuse Rückseite. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 328 b (347) R3. **Von großer Seltenheit. Sehr schön** 150,--



- 3330 Ku.-Cent 1822, Utrecht. 3,96 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 329 (326). **Feine Kupfertönung, fast Stempelglanz** 150,--



- 3331 Ku.-Cent 1822, Utrecht. 3,48 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Medailleslag/Kronenstand (Kehrprägung bzw. französische Prägung). Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 329 a (348) R2. **RR Feine Kupfertönung, vorzüglich** 500,--
Erworben vom Notar Schouten, Baarn.



1,5:1



3332



1,5:1

- 3332 Ku.-Cent 1823, Utrecht. 4,05 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 330 (327).
Feine Kupfertönung, fast Stempelglanz 200,--



1,5:1



3333



1,5:1

- 3333 Ku.-Cent 1823, Utrecht. 3,62 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Medailleslag/Kronenstand (Kehrprägung bzw. französische Prägung). Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 330 b (348) R2.
Erworben vom Notar Schouten, Baarn. RR Feine Kupfertönung, fast Stempelglanz 500,--



1,5:1



3334



1,5:1

- 3334 Ku.-Cent 1824, Utrecht. 3,93 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 331 (328).
Feine Kupfertönung, vorzüglich 400,--



1,5:1



3335



1,5:1

- 3335 Ku.-Cent 1826, Utrecht. 3,82 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 332 (329).
Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Stempelglanz 300,--
Erworben 1990 von den Brüdern Verschoor.



1,5:1



3336



1,5:1

- 3336 Ku.-Cent 1827, Utrecht. 3,65 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 333 (330).
Feine Kupfertönung, fast Stempelglanz 200,--



1,5:1



3337



1,5:1

- 3337 Ku.-Cent 1828, Utrecht. 3,84 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 334 (331). **Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Stempelglanz** 400,--



1,5:1



3338



1,5:1

- 3338 Ku.-Cent 1830, Utrecht. 3,83 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 335 (333). **Feine Kupfertönung, vorzüglich +** 500,--



1,5:1



3339



1,5:1

- 3339 Ku.-Cent 1831, Utrecht. 4,09 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 336 (334). **Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Stempelglanz** 500,--



1,5:1



3340



1,5:1

- 3340 Ku.-Cent 1837, Utrecht. 4,00 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 337 (336). **Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Stempelglanz** 150,--



2:1



3341



2:1

Münzstätte Brüssel

- 3341 Ku.-Cent 1821 B, Brüssel. 3,93 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 338 (338) R2. **In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Polierte Platte** 3.000,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 56, Sassenheim 2001, Nr. 621.



1,5:1



3342



1,5:1

- 3342 Ku.-Cent 1822 B, Brüssel. 3,46 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 339 (339).
Feine Kupfertönung, vorzüglich + 250,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 277, Amsterdam 1983, Nr. 649.



1,5:1



3343



1,5:1

- 3343 Ku.-Cent 1823 B, Brüssel. 3,83 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 340 (340).
Feine Kupfertönung, vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion AA Munteneiling, Amsterdam 1999, Nr. 242.



1,5:1



3344



1,5:1

- 3344 Ku.-Cent 1826 B, Brüssel. 3,92 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 341 (343).
Feine Kupfertönung, vorzüglich-Stempelglanz 300,--
Exemplar der Auktion AA Munteneiling, Amsterdam 1991.



1,5:1



3345



1,5:1

- 3345 Ku.-Cent 1827 B, Brüssel. 3,62 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 342 (344).
Feine Kupfertönung, vorzüglich 100,--



1,5:1



3346



1,5:1

- 3346 Ku.-Cent 1828 B, Brüssel. 3,76 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 343 (345).
Vorzüglich + 150,--



KUPFER-1/2 CENT (KOPEREN-1/2 CENT)

Münzstätte Utrecht

- 3347 Ku.-1/2 Cent 1819, Utrecht. 1,80 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 345 (351) R2.
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Polierte Platte 7.500,--
Exemplar der Auktion Robert Schulman 291, Amsterdam 1990, Nr. 407.



- 3348 Ku.-1/2 Cent 1821, Utrecht. 1,97 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 346 (352).
Feine Kupfertönung, fast Stempelglanz 400,--



- 3349 Ku.-1/2 Cent 1822, Utrecht. 2,02 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 347 (353).
Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Fast Stempelglanz 300,--



- 3350 Ku.-1/2 Cent 1823, Utrecht. 1,88 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 348 (354).
Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Stempelglanz 300,--
Erworben 1951 von Paul Tinchant.



- 3351 Ku.-1/2 Cent 1824, Utrecht. 1,92 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 349 (355).
Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Fast Stempelglanz 750,--



2:1



3352



2:1

- 3352 Ku.-1/2 Cent 1827, Utrecht. 2,09 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 352 (357). **Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Stempelglanz** 400,--
Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel, Amsterdam 1995.



2:1



3353



2:1

- 3353 Ku.-1/2 Cent 1828, Utrecht. 1,87 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 353 (358). **Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Stempelglanz** 1.000,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 57, Sassenheim 2001, Nr. 635.



1,5:1



3354



1,5:1

- 3354 Ku.-1/2 Cent 1829, Utrecht. 1,85 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 354 (359). **Feine Kupfertönung, vorzüglich** 300,--



1,5:1



3355



1,5:1

- 3355 Ku.-1/2 Cent 1831, Utrecht. 1,95 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 355 (361). **Feine Kupfertönung, sehr schön** 100,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 56, Sassenheim 2001, Nr. 659.



1,5:1



3356



1,5:1

- 3356 Ku.-1/2 Cent 1832, Utrecht. 2,01 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 356 (362). **Feine Kupfertönung, vorzüglich** 100,--



1,5:1



3357



1,5:1



- 3357 Ku.-1/2 Cent 1832, Utrecht. 1,88 g. Verprägung: Vorderseite = incuse Rückseite. Glatter Rand. LSchulman (Handboek) 356 d (381) R4. **Von größter Seltenheit. Sehr schön**

150,--



1,5:1



3358



1,5:1



- 3358 Ku.-1/2 Cent 1837, Utrecht. 1,78 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Glatter Rand. LSchulman (Handboek) 358 (364). **Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Fast Stempelglanz**

250,--



2:1



3359



2:1

Münzstätte Brüssel

- 3359 Ku.-1/2 Cent 1821 B, Brüssel. 1,87 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. LSchulman (Handboek) 359 (366) R1. **R Feine Kupfertönung, vorzüglich**

2.000,--



1,5:1



3360



1,5:1



- 3360 Ku.-1/2 Cent 1822 B, Brüssel. 1,97 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. LSchulman (Handboek) 360 (367). **Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Stempelglanz**

400,--



1,5:1



3361



1,5:1



- 3361 Ku.-1/2 Cent 1823 B, Brüssel. 1,98 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. LSchulman (Handboek) 361 (368). **Fast vorzüglich**

150,--



2:1



3362



2:1

- 3362 Ku.-1/2 Cent 1824 B, Brüssel. 1,92 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. LSchulman (Handboek) 362 (369) R2. **RR Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Fast Stempelglanz**

2.000,--



1,5:1



3363



1,5:1



- 3363 Ku.-1/2 Cent 1826 B, Brüssel. 1,97 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 363 (371). Feine Kupfertönung, vorzüglich 600,--



1,5:1



3364



1,5:1



- 3364 Ku.-1/2 Cent 1827 B, Brüssel. 1,98 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 364 (372). Feine Kupfertönung, sehr schön + 150,--



1,5:1



3365



1,5:1



- 3365 Ku.-1/2 Cent 1828 B, Brüssel. 1,87 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 365 (373). Feine Kupfertönung, vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 56, Sassenheim 2001, Nr. 678.

MÜNZEN DER BELGISCHEN ABSPALTUNG (AFSCHEIDING BELGIË)



3366



3367



3368



3369



3370



- 3366 Ku.-Cent 1828, Utrecht. 3,74 g. Münzmeisterzeichen Fackel. Spottcent mit Stempelung R • I • P (= requiescat in Pace) auf der Rückseite. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 367 (349) R2. RR Sehr schön 100,--
- 3367 Ku.-Cent 1828, Utrecht. 3,60 g. (Münzmeisterzeichen Fackel). Spottcent mit Stempelung Eselskopf auf der Rückseite. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 367 (349) R2. RR Gelocht, schön 30,--
- 3368 Ku.-Cent 1821 B, Brüssel. 3,84 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Spottcent mit Stempelung Katzenkopf auf der Rückseite. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 367 (349) R2. RR Fast vorzüglich 200,--
- 3369 Ku.-Cent 1823 B, Brüssel. 3,71 g. Münzmeisterzeichen Palmzweig. Spottcent mit Stempelung Buchstabe L auf der Rückseite. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 367 (349) R2. RR Schön 50,--
- 3370 Belgisches Ku.-2 Centimes-Stück (1835/1835), überprägt auf ein Ku.-Cent 1827 B, Brüssel. 3,44 g. Geriffelter Rand. L.Schulman (Handboek) 368 (349bis) R2. RR Sehr schön 200,--

BLEYENSTEINSCHES DUIT UND SOGENANNTES JUDENPFENNIG

- 3371 1. Ku.-Duit (Bleyenstein) 1819 (2 Varianten)
a) 1,36 g. Mit Kreuzen neben der Wertzahl und einem Strich unter der Jahreszahl. Schulman 382 a.
b) 1,14 g. Ohne Kreuze neben der Wertzahl und ohne Strich unter der Jahreszahl. Schulman 382 b.
2. Ku.-Duit (Bleyenstein) o. J. 1,68 g. Schulman 382bis
3. Ku.-Pfennig (Judenpfennig) 1819. 1,00 g. J. 10; J. u. F. 1997 d.
4. Ku.-Pfennig (Judenpfennig) 1819. 1,40 g. Mit Stern. J. 10; J. u. F. 1999. **5 Stück.** Meist sehr schön **50,--**
- Sobald es in monetarisierten Gesellschaften zu einem Mangel an Kleingeld kommt, werden auch nicht offizielle Gegenstände zu Wertobjekten. Eine solche Situation befand sich im zweiten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts, da nach den Wirren der napoleonischen Kriege kaum Kleingeld ausgeprägt wurde. So kam es zur Einführung der sogenannten „Judenpfennige“. Eine Quelle ist dabei die in Frankfurt ansässige Firma Gebrüder Heitefuß, welche im Besitz eines Kupferhammers war und Pfennige im Gewicht von 10.000 kg prägte. Eine zweite Quelle wird sich aber wohl auch in England befinden, wo in Birmingham zahlreiche der preußischen Kleinmünzen industriell gefälscht wurden. Diese kamen über die Niederlande in das Rheinland in die großen Wechslerorganisationen. Diese setzten sich aus Krämern und Handelsreisenden zusammen, von denen etliche auch dem jüdischen Glauben anhängen. Das Volk bemerkte nur die Verteiler der Münzen und setzte sie mit den Herstellern gleich. Diese Gleichsetzung findet sich auch noch im Wörterbuch für Münzkunde des Friedrich von Schrötters unter dem Lemma „Judenpfennige“. 1823 reagierten die staatlichen Stellen und führten zur Beschlagnahme der nicht offiziellen Kupfermünzen. Aber die monetäre Zwangslage lässt sich gut anhand der Tatsache ablesen, daß die von der Herkunft ungewissen „Judenpfennige“ als Zahlungsmittel galten.

ERSATZGELD DER ARMENKOLONIEN, ARBEITSHÄUSER UND GEFÄNGNISSE (HUISMUNTEN)



MAATSCHAPPIJ VAN WELDADIGHEID (DIE GESELLSCHAFT DER WOHLTÄTIGKEIT)

- 3372 Einseitiger Ku.-1/2 Cent o. J. (ca. 1825). 1,26 g. Hausmünze der Gesellschaft für Wohltätigkeit (Maatschappij van Weldadigheid) für die Kolonie 4 (Wilhelminaoord). Nijlunsing VK-5.6; Schulman 407. **Sehr schön 100,--**
- 3373 Einseitiges 10 Cents-Stück in Zink o. J. (vor 1831). 1,37 g. Hausmünze der Gesellschaft für Wohltätigkeit (Maatschappij van Weldadigheid) für die Kolonie 3 Veenhuizen (Drenthe). 3. Serie. Nijlunsing V3-1.5; Schulman 420 b. **Sehr schön 200,--**
- Exemplar der Auktion Laurens Schulman 25, Hilversum 2001, Nr. 1815.



- 3374 Ku.-100 Cents o. J. (nach 1842). Neuer Typ. 11,91 g. Hausmünze der Gesellschaft für Wohltätigkeit (Maatschappij van Weldadigheid) für die Kolonien Frederiksoord, Wilhelminaord und Willemsoord. Mit GK (= "Gewone kolonien") auf der Rückseite. Nijlunsing VK-9.1; Schulman 428 a. **Sehr schön 300,--**
- Exemplar der Auktion Laurens Schulman 25, Hilversum 2001, Nr. 1816.
- 3375 1/2 Cent in Zink o. J. (nach 1842). Neuer Typ. 1,47 g. Hausmünze der Gesellschaft für Wohltätigkeit (Maatschappij van Weldadigheid) für die Kolonien Frederiksoord, Wilhelminaord und Willemsoord. Mit GK (= "Gewone kolonien") auf der Rückseite. Nijlunsing VK-9.7; Schulman 437 a. **Sehr schön 100,--**
- Exemplar der Auktion Laurens Schulman 15, Hilversum 1995, Nr. 939.



3376



3377



3378



WERKHUIS TE AMSTERDAM (DAS ARBEITSHAUS ZU AMSTERDAM)

- 3376 50 Cents in Zinn 1824. 9,55 g. Hausmünze des Amsterdamer Arbeitshauses "Werkhuis". Mit eingestempeltem VG (Dirk Jakob van Grutting). Nijlunsing Seite 15, Abb. 14; Schulman 443. Vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Weesp 2006, Nr. 897.
- 3377 50 Cents in Blei 1824. 9,78 g. Hausmünze des Amsterdamer Arbeitshauses "Werkhuis". Mit eingestempelter Jahreszahl 1827 und VG (Dirk Jakob van Grutting). Nijlunsing Seite 15, Abb. 14; Schulman 444. Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 15, Hilversum 1995, Nr. 941.
- 3378 10 Cents in Blei o. J. 17,77 g. Hausmünze des Amsterdamer Arbeitshauses "Werkhuis". Schulman 445. R Fast sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 25, Hilversum 2001, Nr. 1817.



3379



3380



- 3379 5 Cents in Blei o. J. 11,28 g. Hausmünze des Amsterdamer Arbeitshauses "Werkhuis". Schulman 447. R Sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 25, Hilversum 2001, Nr. 1818.
- 3380 1 Cent in Blei o. J. 9,13 g. Hausmünze des Amsterdamer Arbeitshauses "Werkhuis". Schulman 449. R Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 21, Hilversum 1998, Nr. 1032.



3381



3382

GEVANGENISSEN (GEFÄNGNISSE UND ZUCHTHÄUSER)

s' Hertogenbosch

- 3381 Einseitiges 10 Cents-Stück in Zink o. J. (1824-1831). 2,14 g. Hausmünze des Strafgefängnisses in 's-Hertogenbosch. Mit eingestempelter vierblättriger Rose. Schulman 454. RR Fast sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 21, Hilversum 1998, Nr. 1033.
- 3382 Einseitiges 5 Cents-Stück in Zink o. J. (1824-1831). 1,65 g. Hausmünze des Strafgefängnisses in 's-Hertogenbosch. Mit eingestempelter vierblättriger Rose. Schulman 456. R Fast sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 15, Hilversum 1995, Nr. 769.



3384



3383



3385

- 3383 Einseitiges 1/2 Cent-Stück in Zink o. J. (1824-1831). 0,99 g. Hausmünze des Strafgefängnisses in 's-Hertogenbosch. Mit eingestempelter vierblättriger Rose. Schulman 458. **R** Fast sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 15, Hilversum 1995, Nr. 770.

Leeuwarden

- 3384 Einseitiges 1/2 Gulden-Stück in Zink o. J. (1824-1847). 5,34 g. Hausmünze des Zuchthauses in Leeuwarden. Mit 1x Löwe, 50 und L. Schulman 467. **RR** Sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Dezember 2006, Nr. 895.
- 3385 Einseitiges 25 Cents-Stück in Zink o. J. (1824-1847). 3,81 g. Hausmünze des Zuchthauses in Leeuwarden. Mit 2x Löwe und L. Schulman 468. **R** Sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Dezember 2006, Nr. 894.



3386



3387



NIEUWERE GEVANGENISMUNTEN, GESLAGEN OP'S RIJKSMUNT (NEUERES GEFÄNGNISGELD AUS DER REICHSMÜNZSTÄTTE UTRECHT FÜR DIVERSE HAFTANSTALTEN)

- 3386 50 Cents in Zink o. J. (1834). Neuer Typ. 7,81 g. Hausmünze des Strafgefängnisses in Woerden. Schulman 480. **Sehr schön** 125,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 21, Hilversum 1998, Nr. 1038.
- 3387 25 Cents in Zink o. J. (1834). Neuer Typ. 6,79 g. Hausmünze des Strafgefängnisses in Gouda. Mit eingestempeltem G (= Gouda). Schulman 481 a. **R** Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Munten- en Postzegel Organisatie (MPO) 17/I, Nieuwegein 2007, Nr. 2660.



3388



3389



- 3388 10 Cents in Zink o. J. (1834). Neuer Typ. 4,64 g. Hausmünze des Zuchthauses in Leeuwarden. Mit eingestempeltem L in Schreiftschrift (= Leeuwarden). Schulman 482 c. **Sehr schön** 100,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 15, Hilversum 1995, Nr. 939.
- 3389 5 Cents in Zink o. J. (1834). Neuer Typ. 4,29 g. Hausmünze des Zuchthauses in Leeuwarden. Mit eingestempeltem L in Schreiftschrift (= Leeuwarden). Schulman 483 c. **Sehr schön** 100,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 15, Hilversum 1995, Nr. 950.



3390



3391



3392



3393



3394



- | | | |
|------|---|------------------------|
| 3390 | 5 Cents in Zink o. J. (1834-1847). Neuer Typ. 3,60 g. Hausmünze des Strafgefängnisses in Hoorn. Mit eingestempeltem H (= Hoorn). Schulman 483 b.
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 26, Hilversum 2001, Nr. 1578. | R Sehr schön
100,-- |
| 3391 | 1 Cent in Zink o. J. (1834). Neuer Typ. 2,27 g. Hausmünze des Zuchthauses in Leeuwarden. Mit eingestempeltem L in Schreiftschrift (= Leeuwarden). Schulman 484 c.
Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Dezember 2006, Nr. 892. | Sehr schön
200,-- |
| 3392 | 1 Cent in Zink o. J. (1834). Neuer Typ. 2,30 g. Hausmünze des Strafgefängnisses in Woerden. Schulman 484.
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 25, Hilversum 2001, Nr. 1822. | Sehr schön
100,-- |
| 3393 | 1 Cent in Zink o. J. (1834-1847). Neuer Typ. 2,66 g. Hausmünze des Strafgefängnisses in Hoorn. Mit eingestempeltem H (= Hoorn). Schulman 484 b.
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 15, Hilversum 1995, Nr. 952. | R Sehr schön
150,-- |
| 3394 | 1/2 Cent in Zink o. J. (1834). Neuer Typ. 1,97 g. Hausmünze des Strafgefängnisses in Woerden. Schulman 485.
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 15, Hilversum 1995, Nr. 957. | Sehr schön
150,-- |



Das ehemalige Zuchthaus in Leeuwarden. Marie Tysiak; ehemaliges Gefängnis, eigenes Werk,
<https://reisenexklusiv.com/friesland-holland-leeuwarden/>, ohne Änderung

KONING WILLEM II, 1840-1849

KÖNIG WILHELM II., 1840-1849



König Wilhelm II. und seine Familie 1832; von rechts nach links: der spätere Wilhelm III., Alexander, König Wilhelm II., Anna Paulovna, Sophie und Hendrik. Gemälde des belgischen Malers und Lithographen Jan Baptist van der Hulst (1790-1862), Öl auf Holz, Königliche Sammlungen der Niederlande.

Willem II (Den Haag, 6 december 1792 – Tilburg, 17 maart 1849)
Koning der Nederlanden en Groothertog van Luxemburg (1840-1849)

**"Men moet marcheren met zijn eeuw, men moet vrij de constitutionele weg bewandelen.
 Er is geen andere weg meer voor de vorsten."**

Willem II werd geboren als oudste zoon van zijn vader, de autoritaire hervormer Willem I, en diens vrouw Wilhelmina, prinses van Pruisen. Hij vluchtte met zijn ouders naar Engeland en kwam later naar Pruisen naar het hof in Berlijn. Hier maakte hij zich al op jonge leeftijd alle 'Pruisische deugden' eigen, vooral de waardering voor alles wat militair was. Hij werd opgeleid aan de militaire academie in Berlijn en nam daarna dienst in het Engelse leger, waar hij onder generaal Wellington in Spanje vocht tegen Napoleon. Wellington gaf commentaar op zijn gretige jonge adjudant: "De Prins is een dappere jongeman, dat is alles ...". Vanwege zijn lange, zeer slanke figuur werd hij door de Engelse troepen enigszins spottend 'Slender Billy' (slanke Billy) genoemd.

In 1813 keerde hij als kroonprins terug naar Holland, waar zijn vader als eerste soevereine vorst van het Huis Nassau-Oranje de troon bestegen had. Hij kon zijn militaire bekwaamheid bewijzen in 1815 als commandant van de Nederlandse troepen tijdens de Slag bij Quatre-Bras en de Slag bij Waterloo, waar hij op 18 juni licht gewond raakte op de plaats van de huidige 'Leeuwenheuvel'. Eerder had hij zich in 1813/14 verloofd met de dochter van de latere Engelse koning George IV, Charlotte Augusta. De verbintenis werd weer verbroken door de Engelse prinses; zij trouwde met Leopold van Saksen-Coburg en Gotha, de latere koning Leopold I van België. Willem trouwde met de dochter van de Russische tsaar Paul I, Anna Pavlovna. Uit dit huwelijk kwamen vier zonen en één dochter voort.

Persoonlijke dapperheid, maar ook impulsiviteit en een onevenwichtig karakter, vooral echter de politieke naïviteit van de troonopvolger leidden herhaaldelijk tot conflicten met zijn vader koning Willem I. De kroonprins sympathiseerde met de Belgen, zetelde als Nederlands Minister van Oorlog vooral in Brussel en spande in 1816 samen met verbannen Fransen die hem de opvolging van de Bourbon Lodewijk XVIII beloofden als België in handen van Frankrijk zou vallen. Zijn bezorgde vrouw Anna Pavlovna rapporteerde deze samenzwering aan haar broer tsaar Alexander I, die de koning onmiddellijk waarschuwde voor dit verraad. Ondanks een daaropvolgende felle confrontatie met zijn vader speelde Willem opnieuw een problematische rol tijdens de Belgische opstand. Koning Willem I stuurde zijn zoon in 1830 naar België aan het hoofd van een Nederlands leger om de orde te herstellen, wat grondig mislukte. In plaats daarvan beval de Hollandse troonopvolger zichzelf aan bij de Belgen als kandidaat voor de troon. Na deze nieuwe belediging van Willem I trok de kroonprins zich in 1831 terug in Engeland.

Na de troonsafstand van zijn vader in 1840 begon hij zijn regering met daadkrachtige maatregelen tegen het groeiende financiële tekort in het land. Uiteindelijk werd hij gedwongen toe te geven aan de druk van de dynamiek van de Europese revoluties van 1848, die de bestaande monarchieën ernstig in gevaar brachten, en onderhandelingen aan te gaan met de toenmalige Nederlandse kabinetsleider Johan Rudolf Thorbecke. Hij moest instemmen met de invoering van een grondwet en de omvorming naar een parlementaire monarchie die vandaag de dag nog steeds bestaat. Ondanks zijn hierboven beschreven standpunt over deze gebeurtenissen, maakte dit hem nog geen liberaal.

Tijdens zijn regeerperiode had Willem II een voorliefde ontwikkeld voor de stad Tilburg in Noord-Brabant. Hij verhuisde zijn militaire hoofdkwartier naar Tilburg en liet daar in 1847, twee jaar voor zijn dood, een paleis bouwen. Tot op de dag van vandaag getuigt de naam van de professionele voetbalclub van de stad Tilburg, 'Willem II Tilburg', van de populariteit van de koning, hoewel hij zelf niets te maken had met de oprichting van de sportclub in 1896. Willem II overleed in Tilburg op 17 maart 1849 en werd begraven in de familiegrafkelder van de Oranjes in de Nieuwe Kerk in Delft.

**Willem II (The Hague, 6 December 1792 - Tilburg, 17 March 1849)
King of The Netherlands and Grand Duke of Luxembourg (1840 - 1849)**

“One must march with one’s century, one must freely walk the constitutional path. There is no other way left for the sovereigns.”

Willem II was born the eldest son of his father, the authoritarian reformer Willem I, and his father’s wife Wilhelmine, Princess of Prussia. He fled to England with his parents and later came to the Berlin court in Prussia. Here he internalised all the “Prussian virtues” at an early age, especially an appreciation of everything military. He was educated at the military academy in Berlin and then joined the English army, with which he fought in Spain under General Wellington against Napoleon. Wellington commented on his eager young adjutant: “The Prince is a brave young man, and that is everything ...”. Because of his tall, very slender figure, he was somewhat derisively called “Slender Billy” by the English troops.

In 1813 he returned as Crown Prince to the Netherlands, where his father had ascended the throne as the first sovereign monarch from the House of Nassau-Orania. He was able to prove his military prowess in 1815 as commander of the Dutch troops in the battles of Quatre-Bras and Waterloo, where he was slightly wounded on 18th June at the site of today’s “Lion’s Hill”. Previously, in 1813/14, he had become engaged to the daughter of the future English King George IV, Charlotte Augusta. The union was broken off again on the part of the English princess; she married Leopold of Saxe-Coburg and Gotha, later King Leopold I of Belgium. Willem in turn married the daughter of the Russian Tsar Paul I, Anna Pavlovna. This marriage produced four sons and one daughter.

Personal bravery, but also impulsiveness and an unbalanced character -- but above all the political naiveté of the heir to the throne -- repeatedly led to conflicts with his father, King Willem I. The Crown Prince sympathised with the Belgians, took up residence primarily in Brussels as Dutch Minister of War, and in 1816 conspired with exiled Frenchmen who promised him the succession to the Bourbon King Louis XVIII if Belgium were to become part of France. His worried wife Anna Pavlovna reported this conspiracy to her brother Tsar Alexander I., who immediately warned the king his father of the incipient treachery. Despite an ensuing heated argument with his father, Willem again played a negative role during the Belgian uprising: King Willem I. sent his son to Belgium in 1830 at the head of a Dutch army to restore order, a mission which thoroughly failed. Instead, the Dutch heir to the throne recommended himself to the Belgians as a candidate for the throne. After this new affront to Willem I., the Crown Prince withdrew to England in 1831.

After his father’s abdication in 1840, he began his own government with energetic measures against the growing financial crisis in his country. Eventually, he was forced to give in to the pressure of the momentum of the European revolutions of 1848, which seriously threatened the existing monarchies, and to enter into negotiations with the Dutch Prime Minister of the time, Johan Rudolf Thorbecke. He was compelled to agree to the introduction of a constitution and the transformation to the parliamentary monarchy that still exists today. Despite his statement on these events which is cited above, he did not become a liberal.

During his reign, Willem II. developed a fondness for the city of Tilburg in North Brabant. He moved his military headquarters to Tilburg and had a palace built there in 1847, two years before his death. Even today, the name of the professional football club in the city of Tilburg, “Willem II Tilburg”, bears witness to the King’s popularity, although he himself had nothing to do with the later founding of the sports club in 1896. Willem II died in Tilburg on 17th March 1849 and was buried in the Orange family crypt in the Nieuwe Kerk in Delft.

Wilhelm II. (Den Haag, 6. Dezember 1792 – Tilburg, 17. März 1849)

König der Niederlande und Großherzog von Luxemburg (1840 – 1849)

„Man muss mit seinem Jahrhundert marschieren, man muss frei heraus den konstitutionellen Weg begehen. Für die Souveräne gibt es keinen anderen Weg mehr.“

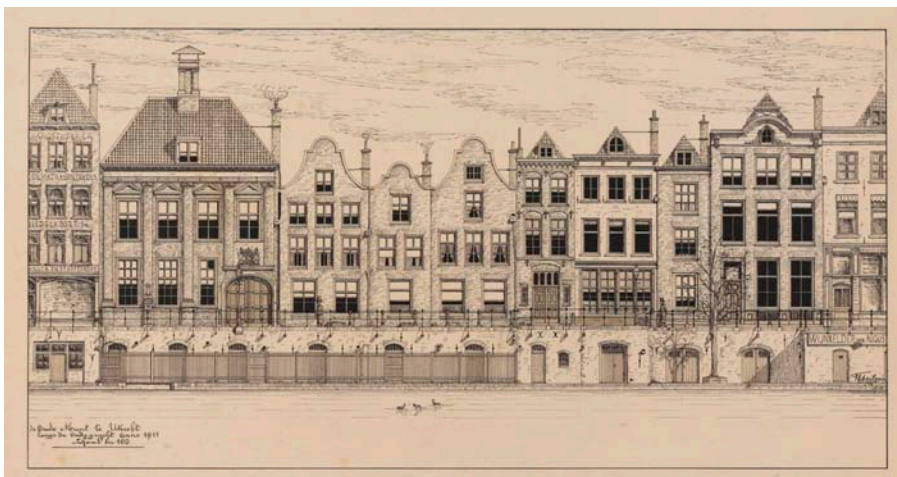
Wilhelm II. wurde als ältester Sohn seines Vaters, des autoritären Reformers Wilhelm I., und seiner Frau Wilhelmine, Prinzessin von Preußen, geboren. Mit seinen Eltern floh er nach England und kam später nach Preußen an den Berliner Hof. Hier verinnerlichte er schon früh alle „preußischen Tugenden“, vor allem die Wertschätzung alles Militärischen. Er wurde an der Militärakademie in Berlin erzogen und trat anschließend in die englische Armee ein, wo er in Spanien unter General Wellington gegen Napoléon kämpfte. Wellington äußerte sich über seinen eifrigen jungen Adjutanten: „Der Prinz ist ein tapferer junger Mann, das ist auch alles ...“. Wegen seiner hoch aufgeschossenen, sehr schlanken Figur wurde er von den englischen Truppen etwas spöttisch „Slender Billy“ („Der schlanke Billy“) genannt.

1813 kehrte er als Kronprinz nach Holland zurück, in dem sein Vater als erster souveräner Monarch aus dem Hause Nassau-Oranien den Thron bestiegen hatte. Seine militärischen Fähigkeiten konnte er 1815 als Befehlshaber der niederländischen Truppen in den Schlachten bei Quatre-Bras und Waterloo beweisen, wo er am 18. Juni an der Stelle des heutigen „Löwenhügels“ leicht verwundet wurde. Zuvor hatte er sich 1813/14 mit der Tochter des späteren englischen Königs Georges IV., Charlotte Augusta, verlobt. Die Verbindung wurde von Seiten der englischen Prinzessin wieder gelöst; sie heiratete Leopold von Sachsen-Coburg und Gotha, den späteren König Leopold I. von Belgien. Wilhelm vermählte sich mit der Tochter des russischen Zaren Paul I., Anna Pawlowna. Aus dieser Ehe gingen vier Söhne und eine Tochter hervor.

Persönliche Tapferkeit, aber auch Impulsivität und ein unausgeglichener Charakter, vor allem aber die politische Naivität des Thronfolgers führten immer wieder zu Konflikten mit seinem Vater König Wilhelm I. Der Kronprinz sympathisierte mit den Belgiern, nahm als niederländischer Kriegsminister hauptsächlich seinen Sitz in Brüssel und konspirierte 1816 mit Exil-Franzosen, die ihm die Nachfolge des Bourbonen Ludwig XVIII. versprachen, sollte Belgien an Frankreich kommen. Seine beunruhigte Gattin Anna Pawlowna berichtete ihrem Bruder Zar Alexander I. von dieser Verschwörung, der umgehend den König vor diesem Verrat warnte. Trotz einer darauf folgenden heftigen Auseinandersetzung mit seinem Vater spielte Wilhelm während des belgischen Aufstandes wieder eine ungute Rolle: König Wilhelm I. schickte seinen Sohn 1830 an die Spitze eines niederländischen Heeres nach Belgien, um die Ordnung wiederherzustellen, was gründlich misslang. Stattdessen empfahl sich der holländische Thronfolger den Belgiern als Thronkandidat. Nach diesem erneuten Affront gegenüber Wilhelm I. zog sich der Kronprinz 1831 nach England zurück.

Nach der Abdankung seines Vaters 1840 begann er seine Regierung mit tatkräftigen Maßnahmen gegen die wachsende Finanznot im Land. Letztendlich sah er sich gezwungen, dem Druck der Dynamik der europäischen Revolutionen von 1848, die die bestehenden Monarchien ernsthaft in Gefahr brachten, nachzugeben und mit dem damaligen niederländischen Ministerpräsidenten Johan Rudolf Thorbecke in Verhandlungen zu treten. Er musste der Einführung einer Verfassung und der Umwandlung einer bis heute bestehenden parlamentarischen Monarchie zustimmen. Trotz seiner oben zitierten Äußerung zu diesen Vorgängen wurde er damit nicht zu einem überzeugten Liberalen.

Während seiner Regierungszeit hatte Wilhelm II. eine Vorliebe für die Stadt Tilburg in Nord-Brabant entwickelt. Er verlegte sein militärisches Hauptquartier nach Tilburg und ließ sich 1847, zwei Jahre vor seinem Tod, dort ein Palais bauen. Noch heute zeugt der Name des Profi-Fußballvereins der Stadt Tilburg „Willem II Tilburg“ für die Beliebtheit des Königs, obwohl dieser selbst mit der Gründung des Sportvereins 1896 nichts zu tun hatte. Wilhelm II. starb am 17. März 1849 in Tilburg und wurde in der Familiengruft der Oranier in der Nieuwe Kerk in Delft beigesetzt.



Die Münzstätte zu Utrecht an der Oudegracht.

MUNTTEKENS & MUNTMEESTERTEKENS
WILLEM II, 1840-1849
MÜNZZEICHEN UND MÜNZMEISTERZEICHEN
WILHELM II., 1840-1849

Utrecht: Mercuriusstaf (Merkurstab)

Muntmeesters:

P. C. G. Poelman:
 Lelie (Lilie), 1838-1840

H. A. (van den Wall) Bake waarnemend:
 Lelie met parel op de band (Lilie mit Perle auf dem Band), 1845-1846

H. A. (van den Wall) Bake:
 Zwaard (Schwert), 1846-1874

GOLDMÜNZEN DES KÖNIGS WILHELM II.



2:1



3395



2:1

20 GULDEN (DUBBELE NEGOTIEPENNING)

- 3395 20 Gulden 1848, Utrecht. "Dubbele Negotiepenning". Probestück ohne Wertangabe, aber mit Angabe von Gewicht- und Goldanteil. 13,42 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. Fb. 335; LSchulman (Handboek) 375 (499) R3; Schl. 129.1.
GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 94 Exemplare geprägt. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Feine Kratzer, polierte Platte 25.000,--
 Erworben 1954 von einem Juwelier in Reguliersbreestraat.
 Bei den Gulden in Gold aus dem Jahr 1848 handelt es sich um die letzten Goldmünzen von Wilhelm II., die ein Jahr vor seinem Tod in sehr geringer Stückzahl geprägt wurden.



3396

- 3396 Bronzene Ronde zur Überprüfung der Randschrift für ein 20 Gulden-Stück (Dubbele Negotiepenning) 1848. Beide Seiten blank mit einem Loch in der Mitte. Mit Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. 26,43 mm; 6,72 g. LSchulman (Handboek) 375 a (-) R4. Von größter Seltenheit. Vorzüglich 1.000,--



10 GULDEN (NEGOTIEPENNING)

- 3397 10 Gulden 1848, Utrecht. "Negotiepenning". Probeprägung ohne Wertangabe, aber mit Angabe von Gewicht- und Goldanteil. 6,71 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. Fb. 336; LSchulman (Handboek) 376 (500) R3; Schl. 130.1.

GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 101 Exemplare geprägt. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung.

Winz. Kratzer, polierte Platte

10.000,--

Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 935 (Lot).

Bei den Gulden in Gold aus dem Jahr 1848 handelt es sich um die letzten Goldmünzen von Wilhelm II., die ein Jahr vor seinem Tod in sehr geringer Stückzahl geprägt wurden.



5 GULDEN (1/2 NEGOTIEPENNING)

- 3398 5 Gulden 1848, Utrecht. "1/2 Negotiepenning". Probeprägung ohne Wertangabe, aber mit Angabe von Gewicht- und Goldanteil. 3,33 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. Fb. 337; LSchulman (Handboek) 376 (501) R3; Schl. 131.1.

GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 84 Exemplare geprägt. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung.

Winz. Kratzer, polierte Platte

10.000,--

Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 935 (Lot).



10 GULDEN (GOLDEN TIENTJE)

- 3399 10 Gulden (Gouden Tientje) 1842, Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Lilie. Stern direkt nach ZY in der vertieften Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. Fb. 333; LSchulman (Handboek) 378 (502 a) R2; Schl. 125.1.

GOLD. RR Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Winz. Kratzer, polierte Platte

7.500,--

Erworben 1951 von Karel Berghaus, Deventer.



-
- Four gold coins (aurei) from the reign of Emperor Constantine I. The coins are arranged in a row, showing both obverse and reverse sides. The obverse (left) features a standing figure of Constantine I holding a spear and shield, with the inscription 'P. AVGVSTVS CONSTANTINVS' and 'CONCORDIA RES PVBLICAE'. The reverse (right) features a standing figure of Constantine I holding a spear and shield, with the inscription 'P. AVGVSTVS CONSTANTINVS' and 'CONCORDIA RES PVBLICAE'. The coins are dated 340-341 AD.

3401	Dukat 1841, St. Petersburg. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fackel. Fb. 338; LSchulman (Handboek) 380 (504) R1; Schl. 127.	
	GOLD. R Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, Probierspur am Rand, vorzüglich	400,--
	Erworben 1958 von Franceschi, Brüssel.	



SILBERMÜNZEN DES KÖNIGS WILHELM II.



2 ½ GULDEN (RIJKSDAALDER)

- 3403 2 1/2 Gulden 1841, Utrecht. 24,98 g. Münzmeisterzeichen Lilie. Mit tiefem Ohr. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 235; LSchulman (Handboek) 382 (506) R2.
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Herrliche Patina, polierte Platte 7.500,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 221, Amsterdam 1951, Nr. 1092.



- 3404 2 1/2 Gulden 1842, Utrecht. 24,92 g. Münzmeisterzeichen Lilie. Mit tiefem Ohr. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 235; LSchulman (Handboek) 383 (507).
Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Fast Stempelglanz 1.500,--
Erworben 1954 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



Proben zu 2 ½ Gulden von Uhlhorn Grevenbroich

- 3405 2 1/2 Gulden 1841, geprägt mit dem Vorderseitenstempel des Reichstalers 1841 und 1842. **Probe in Silber.** 24,10 g. Brustbild l., am Halsabschnitt die Stempelschneidersignatur VAN DER KELLEN F//Unter einer Rosette: PROEFSTUK / GESLAGEN OP EENE MUNTPEERS / VERVAARDIGD DOOR / D. UHLHORN TE GREVENBROICH / IN HET BIJZIJN VAN DEN MUNTMEESTER / DER KON • NEDERL • MUNT / TE UTRECHT / JULIJ 1841 •, umher Lorbeerkrantz. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. -; LSchulman (Handboek) 384 (517 a) R3.
Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Herrliche Patina, kl. Kratzer, polierte Platte 4.000,--
 Erworben 1954 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



- 3406 2 1/2 Gulden 1841, geprägt mit dem Vorderseitenstempel des Reichstalers 1841 und 1842. **Probe in Bronze.** 27,65 g. Brustbild l., am Halsabschnitt die Stempelschneidersignatur VAN DER KELLEN F//Unter einer Rosette: PROEFSTUK / GESLAGEN OP EENE MUNTPEERS / VERVAARDIGD DOOR / D. UHLHORN TE GREVENBROICH / IN HET BIJZIJN VAN DEN MUNTMEESTER / DER KON • NEDERL • MUNT / TE UTRECHT / JULIJ 1841 •, umher Lorbeerkrantz. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. -; LSchulman (Handboek) 384 a (517 b) R3.
Von großer Seltenheit. Feine Kupfertönung, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--
 Exemplar der Auktion Laurens Schulman 11, Bussum 1993, Nr. 720.



Weitere reguläre 2 ½ Gulden-Stücke

- 3407 2 1/2 Gulden 1843, Utrecht. 24,99 g. Münzmeisterzeichen Lilie. Mit langem Hals. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 235; LSchulman (Handboek) 385 (508) R1.
In polierter Platte von größter Seltenheit. Feine Kratzer, polierte Platte, leicht berieben 2.500,--
 Exemplar der Auktion AA Muntvenilling, Amsterdam 1990.



3408



- 3408 2 1/2 Gulden 1844, Utrecht. 24,96 g. Münzmeisterzeichen Lilie. Mit langem Hals. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 235; LSchulman (Handboek) 386 (509) R1.

R Vorzüglich 1.000,--



3409



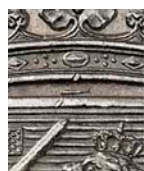
3409

- 3409 2 1/2 Gulden 1845, Utrecht. 24,99 g. Münzmeisterzeichen Lilie. Mit langem Hals. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 235; LSchulman (Handboek) 387 (510).

Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz 800,--



3410



3410

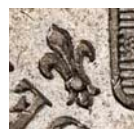
- 3410 2 1/2 Gulden 1845, Utrecht. 24,98 g. Münzmeisterzeichen Lilie. Mit Strich zwischen Krone und Wappen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 235; LSchulman (Handboek) 387 b (510 a).

Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

Exemplar der Auktion Coin Investment 50, Sassenheim 1995, Nr. 3676.



3411



3411

- 3411 2 1/2 Gulden 1845, Utrecht. 24,85 g. Münzmeisterzeichen Lilie mit Perle auf dem Band. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 235; LSchulman (Handboek) 388 (511).

Sehr schön 300,--



3412



3412

- 3412 2 1/2 Gulden 1846, Utrecht. 25,00 g. Münzmeisterzeichen Lilie. Mit kurzem Hals. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. Dav. 235; LSchulman (Handboek) 389 (512).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar.

Erworben 1951 von Jacques Schulman.

Herrliche Patina, winz. Haarlinien, polierte Platte

1.500,--



3413



3413

- 3413 2 1/2 Gulden 1846, Utrecht. 24,99 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. Dav. 235; LSchulman (Handboek) 390 (513).

Kl. Kratzer, vorzüglich

500,--



3414



3415



3416



- 3414 2 1/2 Gulden 1847, Utrecht. 24,98 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. Dav. 235; LSchulman (Handboek) 391 (514).

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

150,--

- 3415 2 1/2 Gulden 1848, Utrecht. 24,99 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. Dav. 235; LSchulman (Handboek) 392 (515).

Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

150,--

- 3416 2 1/2 Gulden 1849, Utrecht. 24,99 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. Dav. 235; LSchulman (Handboek) 393 (516).

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich +

500,--



1 GULDEN (100 CENTS)

- 3417 1 Gulden (100 Cents) 1842, Utrecht. 10,00 g. Münzmeisterzeichen Lilie. Mit kurzem Hals. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 396 (519 a) R2.
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Polierte Platte 3.000,--
Erworben im März 1989 von Laurens Schulman.



- 3418 1 Gulden (100 Cents) 1842, Utrecht. Münzmeisterzeichen Lilie. Probe in bronziertem Blei. 9,95 g. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 396 a (-, zu 519) R4. Von größter Seltenheit. Sehr schön 1.000,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 388.



- 3419 1 Gulden (100 Cents) 1842, Utrecht. 9,99 g. Münzmeisterzeichen Lilie. Mit langem Hals. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 397 (519).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Feine Patina, polierte Platte, min. berührt 2.000,--
Erworben im November 1951 von Jacques Schulman.



3420



1,5:1



3421



- 3420 1 Gulden (100 Cents) 1843, Utrecht. 9,97 g. Münzmeisterzeichen Lilie. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 398 (520).

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, min. berieben, vorzüglich-Stempelglanz
Erworben im November 1951 von Jacques Schulman.

750,--

- 3421 1 Gulden (100 Cents) 1844, Utrecht. 9,99 g. Münzmeisterzeichen Lilie. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 399 (521).

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 271, Amsterdam 1980, Nr. 1096.

Vorzüglich

500,--



3422



3422

- 3422 1 Gulden (100 Cents) 1845, Utrecht. 10,01 g. Münzmeisterzeichen Lilie. Ohne Strich zwischen Krone und Wappen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 400 (522 a).

Fast Stempelglanz

400,--



3423



3423

- 3423 1 Gulden (100 Cents) 1845, Utrecht. 10,00 g. Münzmeisterzeichen Lilie. Rückseite = incuse Vorderseite. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 400 a (528 a) R4.

Von größter Seltenheit. Fast Stempelglanz

1.500,--

Erworben 1954 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



3424



3424

- 3424 1 Gulden (100 Cents) 1845, Utrecht. 10,00 g. Münzmeisterzeichen Lilie. Mit Strich zwischen Krone und Wappen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 400 b (522 b).

Attraktives Exemplar, kl. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

750,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 222, Amsterdam 1952, Nr. 1116.



3425



3425

- 3425 1 Gulden (100 Cents) 1846, Utrecht. 9,98 g. Münzmeisterzeichen Lilie. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 401 (523). Vorzüglich + 400,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 380.



1,5:1



3426



1,5:1

- 3426 1 Gulden (100 Cents) 1846, Utrecht. 9,98 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 402 (524). In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar. 1.000,--
Erworben 1954 aus der Slg. J.C.P.E. Menso. Feine Patina, winz. Haarlinien, polierte Platte



3427



3428



- 3427 1 Gulden (100 Cents) 1847, Utrecht. 10,00 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 403 (525). Vorzüglich + 200,--
3428 1 Gulden (100 Cents) 1848, Utrecht. 9,97 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 404 (526). Vorzüglich + 200,--



1,5:1



3429



1,5:1

- 3429 1 Gulden (100 Cents) 1849, Utrecht. 9,96 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 405 (527). Vorzüglich + 750,--
Erworben im September 1951 von Jacques Schulman.



2:1

3430

2:1

1/2 GULDEN (50 CENTS)

- 3430 1/2 Gulden (50 Cents) 1846, Utrecht. **Probe** in Silber. 4,99 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 407 (529 a) R4.
Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Herrliche Patina, winz. Kratzer, polierte Platte 15.000,--
 Erworben 1954 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



2:1

3431

2:1

- 3431 1/2 Gulden (50 Cents) 1846, Utrecht. **Probe** in Silber. 5,00 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geradem und grob geriffelten Rand. L.Schulman (Handboek) 408 (529 b) R4.
Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Herrliche Patina, winz. Kratzer, polierte Platte 12.500,--
 Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 2424 (Lot).



2:1

3432

2:1

- 3432 1/2 Gulden (50 Cents) 1846, Utrecht. 5,00 g. **Probe** in Silber. 5,00 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geradem und fein geriffelten Rand. L.Schulman (Handboek) 408 a (529 c) R3.
Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Feine Patina, polierte Platte, min. berührt 10.000,--
 Erworben 1954 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



1,5:1



3433



1,5:1

- 3433 1/2 Gulden (50 Cents) 1847, Utrecht. 4,98 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geradem und fein geriffelten Rand. L.Schulman (Handboek) 409 (530).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.

Exemplar der Auktion AA Muntenveiling, Amsterdam 1993.

Polierte Platte, min berieben

1.500,--



1,5:1



3434



1,5:1

- 3434 1/2 Gulden (50 Cents) 1848 (Jahreszahl im Stempel geändert), Utrecht. 4,98 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geradem und fein geriffelten Rand. L.Schulman (Handboek) 410 (531).

Erworben im April 1951 von Jacques Schulman.

Prachtexemplar mit feiner Tönung. Fast Stempelglanz

400,--



1,5:1



3435



1,5:1

25 CENTS (KWARTJE)

- 3435 25 Cents (Kwartje) 1848, Utrecht. 3,54 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit Punkt nach der Jahreszahl und geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 411 (532).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Feine Tönung, polierte Platte, min. berührt

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 242, Amsterdam 1966, Nr. 489.

300,--



1,5:1



3436



1,5:1

- 3436 25 Cents (Kwartje) 1849, Utrecht. 3,58 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 412 (533).

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast Stempelglanz

150,--

**10 CENTS (DUBBELTJE)**

- 3437 10 Cents (Dubbeltje) 1848, Utrecht. 1,40 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 413 (534).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 750,--



- 3438 10 Cents (Dubbeltje) 1849, Utrecht. 1,40 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit Punkt nach der Jahreszahl und geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 414 (535).

Prachtexemplar mit feiner Tönung. Fast Stempelglanz 150,--



- 3439 10 Cents (Dubbeltje) 1849, Utrecht. 1,41 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Ohne Punkt nach der Jahreszahl und geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 414 a (535 a) R1.

R Prachtexemplar mit feiner Tönung. Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Auktion AA Muntenveiling, Amsterdam 1993.

**Eine 10 Cents-Probe**

- 3440 10 Cents (Dubbeltje) 1843, Utrecht. Probe in Silber. 0,96 g. Münzmeisterzeichen Lilie. Mit gotischem W. Glatter Rand. LSchulman (Handboek) 415 (536) R3.

Von großer Seltenheit. Vermutlich nur 90 Exemplare geprägt. Prachtexemplar mit feiner Tönung.

Polierte Platte 1.500,--

Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 2424 (Lot).



2:1



3441



2:1

5 CENTS (STUIVER)

- 3441 5 Cents (Stuiver) 1848, Utrecht. 0,68 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit Positionsstrich unter der zweiten 8 in der Jahreszahl und mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 416 (537) R2.

Erworben in den 1950er Jahren von Bentinck. RR Feine Tönung, fast Stempelglanz

5.000,--

KUPFERMÜNZEN DES KÖNIGS WILHELM II.



1,5:1



3442



1,5:1

KUPFER-1/2 CENT (KOPEREN-1/2 CENT)

- 3442 Ku.-1/2 Cent 1841, Utrecht. 1,99 g. Münzmeisterzeichen Lilie. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 418 (538).

Feine Kupfertönung, winz. Randfehler, fast Stempelglanz

300,--



1,5:1



3443



1,5:1

- 3443 Ku.-1/2 Cent 1843, Utrecht. 1,91 g. Münzmeisterzeichen Lilie. Mit leicht verändertem Rückseitenstempel (kleinerer Punkt hinter C und etwas höher platzierter Lilie). Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 419 (539).

Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Fast Stempelglanz

250,--



1,5:1



3444



1,5:1

- 3444 Ku.-1/2 Cent 1846, Utrecht. 1,93 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 420 (540).

Feine Kupfertönung, Stempelglanz

200,--

Erworben 1973 von Jacques Schulman.



1,5:1



3445



1,5:1

- 3445 Ku.-1/2 Cent 1847, Utrecht. 1,98 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 421 (541).

Feine Kupfertönung, vorzüglich-Stempelglanz

200,--

KONING WILLEM III, 1849-1890

KÖNIG WILHELM III., 1849-1890



König Wilhelm III. im vollen Ornat mit den Krönungsinsignien.
Gemälde von Nicolaas Pienemann (1809-1860) aus dem
Jahr 1856, Öl auf Leinwand, Reichsmuseum Amsterdam.

Willem III (Brussel, 19 februari 1817 – Het Loo, 23 november 1890) **Koning der Nederlanden en Groothertog van Luxemburg (1849-1890)** **Een koning uit de overgangperiode: tussen monarchie en grondwet**

Koning Willem III was de oudste zoon van koning Willem II en zijn vrouw, de Russische grootvorstin Anna Pavlovna, een dochter van tsaar Paul I. Net als zijn vader kreeg hij een militaire opleiding.

Als jonge man maakte Willem al de conflicten mee tussen zijn politiek actieve vader Willem II en zijn grootvader, de conservatieve modernisator van Nederland, Willem I. Als kroonprins was hij zo verontwaardigd over de liberale grondwetsvorming van Johan Rudolf Thorbecke dat hij de troon niet eens wilde opvolgen omdat hij vond dat het grondwettelijk systeem zijn rechten als toekomstige koning beperkte. Zijn latere regeerperiode werd gekenmerkt door economische en sociale veranderingen, waarbij Holland op het gebied van modernisering een inhaalslag moest maken ten opzichte van het sterk geïndustrialiseerde België en de Pruisische westelijke provincies. In de eerste twintig jaar van zijn bewind leidden zijn koppigheid en autoritaire neigingen herhaaldelijk tot conflicten met het parlement. In zijn onwil om compromissen te sluiten, zag hij het gevaar over het hoofd dat de latente onevenwichtigheid ten gunste van het parlement zijn monarchie in gevaar had kunnen brengen. Zijn opschepperige houding leverde hem in politieke kringen van de oppositie de bijnaam 'Koning Gorilla' op.

Zijn huwelijk in 1839 met zijn nicht Sophie van Württemberg, de dochter van koning Willem I van Württemberg en de zus van zijn moeder, grootvorstin Catharina Pavlovna, was allesbehalve harmonieus. De eierzuchtige jonge vrouw wilde geen genoegen nemen met een passieve rol aan de zijde van haar koninklijke echtgenoot. De desastreuze staat van de verbintenis werd nog verder belast door de tragische dood van alle drie de zonen van Willem en Sophie: Willem, geboren in 1840, overleed in 1879; Moritz, geboren in 1843, overleed in 1850; en Alexander, geboren in 1851, overleed in 1884.

De koning, die gefrustreerd was door de politiek en zijn ontwrichte huwelijk, leidde een moreel ondeugdelijk leven als een 'homme à femmes' met talrijke affaires die ook verschillende kinderen voortbrachten. In 1851 probeerde Sophie van Willem te scheiden, maar dat lukte niet. Sindsdien leefde het paar apart. Na Sophies dood in 1877 trouwde hij in januari 1879, op bijna 62-jarige leeftijd, met prinses Emma zu Waldeck und Pyrmont en een jaar later kregen ze een dochter, Wilhelmina. Op 23 november 1890 overleed koning Willem III in Paleis Het Loo ten noordwesten van Apeldoorn. Voor zijn dochter Wilhelmina, die pas tien jaar oud was toen ze hem opvolgde, nam haar moeder, koningin Emma, het regentschap waar tot zij in 1898 meerderjarig werd. Vanwege de wetgeving die in Luxemburg gold, volgens welke alleen mannelijke nakomelingen het recht hadden om te erven, viel het groothertogdom toe aan de Walram-lijn van het Huis Nassau. Hiermee kwam een einde aan de personele unie tussen de twee landen die sinds 1815 bestaan had.

Willem III (Brussels, 19 February 1817 - Het Loo, 23 November 1890)

King of The Netherlands and Grand Duke of Luxembourg (1849 - 1890)

A king in the transitional period: the tension between monarchy and constitution

King Willem III was the eldest son of King Willem II and his wife, the Russian Grand Duchess Anna Pavlovna, a daughter of Tsar Paul I. Like his father, he received a military education.

As a young man, Willem experienced the conflicts between his politically active father Willem II and his grandfather, the conservative moderniser of The Netherlands, Willem I. As Crown Prince, he was so outraged by the liberal constitutional reform of Johan Rudolf Thorbecke that he did not even wish to succeed to the throne, because he felt that the constitutional system limited his rights as future king. His later reign was marked by economic and social change, in which The Netherlands struggled to catch up with the highly industrialised Belgium and the Prussian western provinces in terms of modernisation. In the first twenty years of his reign, his obstinacy and authoritarian tendencies repeatedly led to conflicts with the parliament. In his unwillingness to compromise, he overlooked the danger that the latent imbalance in favour of the parliament could well have endangered his monarchy. His blustering manner earned him the nickname "King Gorilla" in opposition political circles. His marriage in 1839 to his cousin Sophie of Württemberg, the daughter of King Wilhelm I of Württemberg and his mother's sister, Grand Duchess Catherine Pavlovna, was anything but harmonious. The ambitious young woman did not want to settle for a passive role at her royal husband's side. The disastrous state of the marriage was further burdened by the misfortune that all three of Willem and Sophie's sons died before their time: Willem, born in 1840, in 1879; Moritz, born in 1843, in 1850; and Alexander, born in 1851, in 1884.

Frustrated by politics and his broken marriage, the king led a morally unsound life as a "homme à femmes" with numerous affairs, which also produced several children. In 1851, Sophie tried to divorce Willem, but could not prevail. Subsequently the couple lived separately. After Sophie's death in 1877, he married the twenty-year-old Princess Emma zu Waldeck und Pyrmont in January 1879 at the age of almost 62, and they had a daughter, Wilhelmine, a year later. On 23 November 1890, King Willem III died in the Palais Het Loo northwest of Apeldoorn. For his daughter Wilhelmine, who was only ten years old when she succeeded him on the throne, her mother Queen Emma assumed the regency until Wilhelmine came of age in 1898. Because of the "house contract" that prevailed in Luxembourg, according to which only male descendants were entitled to inherit, the grand dukedom fell to the Walram line of the House of Nassau. This ended the personal union between the two countries that had existed since 1815.



Die Münzstätte zu Utrecht an der Oudegracht.

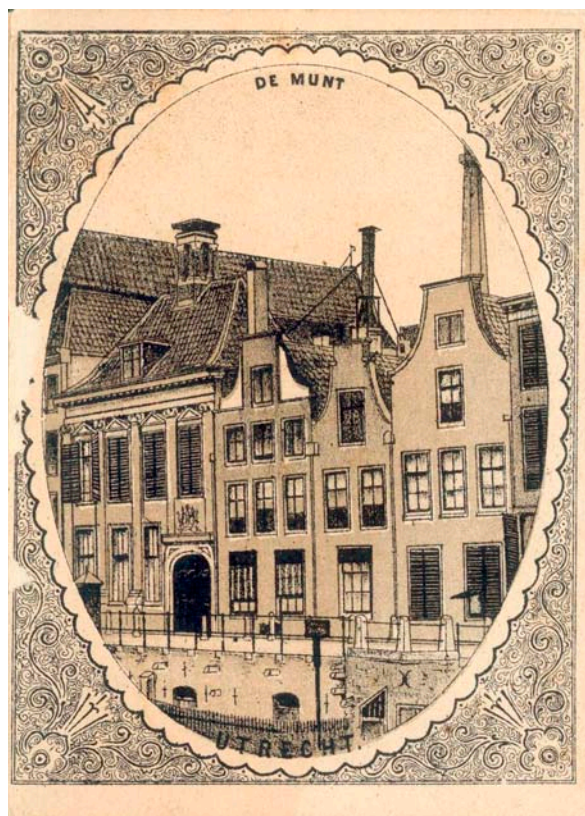
Wilhelm III. (Brüssel, 19. Februar 1817 – Het Loo, 23. November 1890)
König der Niederlande und Großherzog von Luxemburg (1849 – 1890)
Ein König der Übergangszeit: Im Spannungsfeld zwischen Monarchie und Verfassung

König Wilhelm III. war der älteste Sohn König Wilhelms II. und seiner Gattin, der russischen Großfürstin Anna Pawlowna, einer Tochter des Zaren Pauls I. Wie sein Vater erhielt er eine militärische Ausbildung.

Wilhelm erlebte schon als junger Mensch die Auseinandersetzungen zwischen seinem politisch umtriebigen Vater Wilhelm II. und seinem Großvater, dem konservativen Modernisierer der Niederlande, Wilhelm I. Als Kronprinz war er über die liberale Verfassungsreform des Johan Rudolf Thorbecke so empört, dass er die Thronfolge gar nicht antreten wollte, weil er sich durch das konstitutionelle System in seinen Rechten als zukünftiger König beschränkt sah. Seine spätere Regierungszeit war geprägt vom ökonomischen und sozialen Wandel, in dem Holland gegenüber dem hochindustrialisierten Belgien und den preußischen Westprovinzen seinen Modernisierungsrückstand aufholen musste. In den ersten 20 Jahren seiner Herrschaft kam es durch seinen Eigensinn und seine autoritären Neigungen immer wieder zu Konflikten mit dem Parlament. Seine polternde Art brachte ihm in oppositionellen politischen Kreisen den Spitznamen „König Gorilla“ ein.

Die 1839 geschlossene Ehe mit seiner Cousine Sophie von Württemberg, der Tochter König Wilhelms I. von Württemberg und der Schwester seiner Mutter, Großfürstin Katharina Pawlowna, verlief alles andere als harmonisch. Die ehrgeizige junge Frau wollte sich nicht mit einer passiven Rolle an der Seite ihres königlichen Gatten zufriedengeben. Den desaströsen Zustand der Verbindung belastete zudem noch das Unglück, dass alle drei Söhne von Wilhelm und Sophie vor der Zeit starben: der 1840 geborene Wilhelm 1879, der 1843 geborene Moritz 1850 und der 1851 geborene Alexander 1884.

Frustriert von der Politik und seiner zerrütteten Ehe führte der König als „Homme à femmes“ ein moralisch nicht einwandfreies Leben mit zahlreichen Affären, aus denen auch mehrere Kinder hervorgingen. 1851 versuchte Sophie, sich von Wilhelm scheiden zu lassen, konnte sich aber nicht durchsetzen. Seitdem lebte das Paar getrennt. Nach dem Tod Sophies 1877 heiratete er mit fast 62 Jahren im Januar 1879 die erst zwanzigjährige Prinzessin Emma zu Waldeck und Pyrmont, die ein Jahr später eine Tochter, Wilhelmina, bekam. Am 23. November 1890 starb König Wilhelm III. im Palais Het Loo nordwestlich von Apeldoorn. Für seine erst zehnjährige Tochter Wilhelmina, die ihm auf den Thron folgte, übernahm ihre Mutter, Königin Emma, bis zur Volljährigkeit 1898 die Regentschaft. Wegen des in Luxemburg herrschenden Hausvertrages, nach dem nur männliche Nachkommen erberechtigt waren, fiel die Großherzogswürde an die walramsche Linie des Hauses Nassau. Damit endete die seit 1815 bestehende Personalunion beider Länder.



Die Münzstätte zu Utrecht an der Oudegracht.

MUNTTEKENS & MUNTMEESTERTEKENS WILLEM III, 1849-1890 MÜNZZEICHEN UND MÜNZMEISTERZEICHEN WILHELM III., 1849-1890

Utrecht: Mercuriusstaf (Merkurstab)

Muntmeesters:

H. A. (van den Wall) Bake:
Zwaard (Schwert), 1846-1874

P. H. Taddel waarnemend:
Zwaard met klaverbladvormig uiteinde (Schwert mit kleeblattformigen Enden), 1874

P. H. Taddel:
Bijl (Beil), 1875-1887

H. L.A. van den Wall Bake waarnemend:
Bijl met sterretje (Beil mit Stern), 1887-1888

H. L.A. van den Wall Bake:
Hellebaard (Hellebarde), 1888-1909

GOLDMÜNZEN DES KÖNIGS WILHELM III.



20 GULDEN (DUBBELE NEGOTIEPENNING)

- 3446 20 Gulden 1850, Utrecht. "Dubbele Negotiepenning". Probepprägung ohne Wertangabe, aber mit Angabe von Gewicht- und Goldanteil. 13,45 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Rand-
schrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. Fb. 339; LSchulman (Handboek) 423 (542) R3; Schl. 132.1.
GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung.
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 221, Amsterdam 1951, Nr. 276. Winz. Kratzer, polierte Platte 12.500,--



-



-



- | | | |
|------|---|-----------|
| 3449 | 10 Gulden 1850, Utrecht. "Negotiepenning". Probeprägung ohne Wertangabe, aber mit Angabe von Gewicht- und Goldanteil. 6,72 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Fb. 340; LSchulman (Handboek) 426 (545) R3; Schl. 135.1.
GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Polierte Platte
Erworben in den 1950er Jahren von Bontinck. | 10.000,-- |
|------|---|-----------|



2:1



3450



2:1

- 3450 10 Gulden 1851, Utrecht. "Negotiepenning". **Probeprägung ohne Wertangabe, aber mit Angabe von Gewicht- und Goldanteil.** 6,73 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. Fb. 340; LSchulman (Handboek) 427 (546) R1; Schl. 136.1.

GOLD. R Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Polierte Platte 5.000,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 57, Sassenheim 2001, Nr. 790.



2:1



3451



2:1

5 GULDEN (1/2 NEGOTIEPENNING)

- 3451 5 Gulden 1850, Utrecht. "1/2 Negotiepenning". **Probeprägung ohne Wertangabe, aber mit Angabe von Gewicht- und Goldanteil.** 3,37 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. Fb. 341; LSchulman (Handboek) 428 (547) R3; Schl. 137.1.

GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Polierte Platte 5.000,--
Erworben in den 1950er Jahren von Bentinck.



2:1



3452



2:1

- 3452 5 Gulden 1851, Utrecht. "1/2 Negotiepenning". **Probeprägung ohne Wertangabe, aber mit Angabe von Gewicht- und Goldanteil.** 3,36 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. Fb. 341; LSchulman (Handboek) 429 (548) R2; Schl. 138.1.

GOLD. RR Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Polierte Platte 4.000,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 8, Bussum 1992, Nr. 1201.



1,5:1



3453



1,5:1

10 GULDEN (GOUDEN TIENTJE)

- 3453 10 Gulden (Gouden Tientje) 1875, Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Beil. Mit der Jahreszahl über der Krone und geriffeltem Rand. Fb. 342; LSchulman (Handboek) 430 (549); Schl. 151. **GOLD.** Fast Stempelglanz 350,--



3454



3455



- 3454 10 Gulden (Gouden Tientje) 1876, Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Beil. Mit der Jahreszahl unter dem Wappenschild und geriffeltem Rand. Fb. 342; LSchulman (Handboek) 432 (550); Schl. 152. **GOLD.** Stempelglanz 350,--
- 3455 10 Gulden (Gouden Tientje) 1877, Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Beil. Mit der Jahreszahl unter dem Wappenschild und geriffeltem Rand. Fb. 342; LSchulman (Handboek) 433 (551); Schl. 153. **GOLD.** Stempelglanz 350,--



3456



3457



3458



- 3456 10 Gulden (Gouden Tientje) 1879, Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Beil. Mit der Jahreszahl unter dem Wappenschild und geriffeltem Rand. Fb. 342; LSchulman (Handboek) 434 (552); Schl. 154. **GOLD.** Fast Stempelglanz 350,--
- 3457 10 Gulden (Gouden Tientje) 1879 (Jahreszahl im Stempel aus 1877 geändert), Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Beil. Mit der Jahreszahl unter dem Wappenschild und geriffeltem Rand. Fb. 342; LSchulman (Handboek) 434 a (552 a) R1; Schl. 155. **GOLD. R** Fast Stempelglanz 400,--
- 3458 10 Gulden (Gouden Tientje) 1880, Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Beil. Mit der Jahreszahl unter dem Wappenschild und geriffeltem Rand. Fb. 342; LSchulman (Handboek) 435 (553); Schl. 156. **GOLD.** Fast Stempelglanz 350,--



1,5:1



3459



1,5:1

- 3459 10 Gulden (Gouden Tientje) 1885, Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Beil. Mit der Jahreszahl unter dem Wappenschild und geriffeltem Rand. Fb. 342; LSchulman (Handboek) 436 (554); Schl. 157. **GOLD.** In polierter Platte von größter Seltenheit. Winz. Kratzer, polierte Platte Exemplar der Auktion Rietdijk, Den Haag 1991. 750,--



3460



3461



- 3460 10 Gulden (Gouden Tientje) 1886, Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Beil. Mit der Jahreszahl unter dem Wappenschild und geriffeltem Rand. Fb. 342; LSchulman (Handboek) 437 (555); Schl. 158. **GOLD. Stempelglanz**

350,--

- 3461 10 Gulden (Gouden Tientje) 1887, Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Beil. Mit der Jahreszahl unter dem Wappenschild und geriffeltem Rand. Fb. 342; LSchulman (Handboek) 438 (556); Schl. 159. **GOLD. Stempelglanz**

400,--



3462



3463



- 3462 10 Gulden (Gouden Tientje) 1888, Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. Fb. 342; LSchulman (Handboek) 439 (557); Schl. 160. **GOLD. Fast Stempelglanz**

500,--

- 3463 10 Gulden (Gouden Tientje) 1889, Utrecht. 6,06 g Feingold. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. Fb. 342; LSchulman (Handboek) 440 (558); Schl. 161. **GOLD. Stempelglanz**

350,--



2,5:1



3464



2 DUKATEN (DUBBELE GOUDEN DUKAAT)

- 3464 2 Dukaten 1854, Utrecht. 6,87 g Feingold. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. Fb. 343; LSchulman (Handboek) 442 (558) R3; Schl. 139.

GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Nur wenige Exemplare geprägt. Winz. Kratzer, polierte Platte

15.000,--

Erworben 1954 aus der Slg. J.C.P.E. Menso.



- 3465 2 Dukaten 1867, Utrecht. 6,87 g Feingold. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. Fb. 343 ("Very rare"); LSchulman (Handboek) 443 (562) R4; Schl. 140.
GOLD. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung.
 Nur 8 Exemplare bekannt. Winz. Kratzer, polierte Platte 40.000,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 219, Amsterdam 1950, Nr. 556; der Auktion Jacques Schulman 237, Amsterdam 1963, Nr. 890 und der Auktion Jacques Schulman 282, Amsterdam 1985, Nr. 833.

Der vorliegende Doppeldukat wurde für die Weltausstellung in Paris geprägt. 2 Exemplare wurden ausgestellt und dann wieder an die Reichsmünze zurückgegeben.



1,5:1

3466

1,5:1

DUKAT (GOUDEN DUKAAT)

- 3466 Dukat 1849, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. Fb. 344; L. Schulman (Handboek) 445 (563) R; Schl. 141.

GOLD. R. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Min. gewellt, winz. Kratzer, polierte Platte 1.000,--
Exemplar der Auktion AA Munteneiling, Amsterdam 1999, Nr. 292.



1,5:1

3467

1,5:1

- 3467 Dukat 1849, Utrecht. **Probepprägung in Rotkupfer.** Ohne Umschrift auf der Vorderseite und die Schrifttafel auf der Rückseite ohne Verzierungen. 1,86 g. Münzzeichen Merkurstab und Münzmeisterzeichen Beil. Mit glattem Rand. L. Schulman (Handboek) 445 b (573) R3.

Von großer Seltenheit. Herrliche Tönung, Stempelglanz 750,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 425.



2:1

3468

2:1

- 3468 Dukat 1872, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. Fb. 344; L. Schulman (Handboek) 446 (564) R2; Schl. 142.

GOLD. RR Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Stempelglanz 10.000,--
Exemplar der Slg. van der Wall Bake, Auktion Jacques Schulman 103, Amsterdam 1911, Nr. 581; der Slg. Ferrari, Auktion Jacques Schulman 153, Amsterdam 1925, Nr. 1168; der Auktion Jacques Schulman 221, Amsterdam 1951, Nr. 293 und der Auktion Laurens Schulman 26, Hilversum 2001, Nr. 1634.



2:1



3469



2:1

- 3469 Dukat 1873, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. Fb. 344; LSchulman (Handboek) 447 (564) R2; Schl. 143.

GOLD. RR Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Fast Stempelglanz 10.000,--

Exemplar der Auktion Coin Investment 57, Sassenheim 2001, Nr. 838.



2:1



3470



2:1

- 3470 Dukat 1874, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. Fb. 344; LSchulman (Handboek) 448 (566) R2; Schl. 144.

GOLD. RR Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Fast Stempelglanz 15.000,--

Exemplar der Auktion AA Muntenveiling, Amsterdam 1993.



2:1



3471



2:1

- 3471 Dukat 1876, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Beil. Mit geriffeltem Rand. Fb. 344; LSchulman (Handboek) 449 (567) R2; Schl. 145.

GOLD. RR Etwas berieben, sehr schön + 7.500,--

Exemplar der Auktion Rietdijk, Den Haag 1989.



2:1



3472



2:1

- 3472 Dukat 1877, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Beil. Mit geriffeltem Rand. Fb. 344; LSchulman (Handboek) 450 (568) R3; Schl. 146.

GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Fast Stempelglanz 15.000,--

Exemplar der Slg. Ferrari, Auktion Jacques Schulman 153, Amsterdam 1925, Nr. 1186; der Auktion Jacques Schulman 221, Amsterdam 1951, Nr. 294 und der Auktion Laurens Schulman 26, Hilversum 2001, Nr. 1635.



1,5:1



3473



1,5:1

- 3473 Dukat 1878, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Beil. Mit geriffeltem Rand. Fb. 344; LSchulman (Handboek) 451 (569) R2; Schl. 147.

GOLD. RR Feine Goldtönung, vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 422.



2:1



3474



2:1

- 3474 Dukat 1879, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Beil. Mit geriffeltem Rand. Fb. 344; LSchulman (Handboek) 452 (570) R3; Schl. 148.

GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Fast Stempelglanz 20.000,--

Auktion Jacques Schulman 271, Amsterdam 1980, Nr. 1151 und der Auktion Laurens Schulman 25, Hilversum 2001, Nr. 1912.



1,5:1



3475



1,5:1

- 3475 Dukat 1885, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Beil. Mit geriffeltem Rand. Fb. 344; LSchulman (Handboek) 454 (572) R; Schl. 150.

GOLD. R Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Fast Stempelglanz 2.500,--

Exemplar der Auktion Coin Investment 40, Sassenheim 1992, Nr. 835.

SILBERMÜNZEN DES KÖNIGS WILHELM III.



2 ½ GULDEN (RIJKSDAALDER)

- 3476 2 1/2 Gulden 1849, Utrecht. 24,99 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit normalem Punkt nach der Jahreszahl. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 455 (575). **In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.** Polierte Platte, min. berührt 3.000,--
- Exemplar der Auktion Laurens Schulman 20, Hilversum 1998, Nr. 1069.



- 3477 2 1/2 Gulden 1849, Utrecht. 24,97 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Kleiner Punkt auf großem Punkt nach der Jahreszahl. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 455 a (575 a) R3. **In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.** Winz. Haarlinien, polierte Platte 3.000,--
- Erworben im November 1951 von Jacques Schulman.



- 3478 2 1/2 Gulden 1850, Utrecht. 24,99 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 456 (576).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 2.000,--
Erworben 1990 von den Brüdern Verschoor.



- 3479 2 1/2 Gulden 1851, Utrecht. 24,92 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 457 (577).
Vorzüglich 200,--



- 3480 2 1/2 Gulden 1852, Utrecht. 24,98 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 458 (578).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte, leicht berieben 1.500,--



- 3481 2 1/2 Gulden 1853 (Jahreszahl im Stempel aus 1852 geändert), Utrecht. 24,95 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 459 a (579 a) R.
R Sehr schön-vorzüglich 500,--



3482



- 3482 2 1/2 Gulden 1854, Utrecht. 24,97 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 460 (580).

Winz. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz

400,--

Exemplar der Auktion Coin Investment 57, Sassenheim 2001, Nr. 858.



3483



- 3483 2 1/2 Gulden 1854 (Jahreszahl im Stempel aus 1852 geändert), Utrecht. 24,97 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 460 a (580 a).

Stempelglanz

2.000,--

Exemplar der Auktion Coin Investment 57, Sassenheim 2001, Nr. 860.



3484



3485



3486



- 3484 2 1/2 Gulden 1855, Utrecht. 24,95 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 461 (581).

Fast vorzüglich

250,--

- 3485 2 1/2 Gulden 1856, Utrecht. 24,92 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 462 (582).

Fast vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion AA Munteneveiling, Amsterdam 2001, Nr. 2173.

- 3486 2 1/2 Gulden 1857, Utrecht. 24,99 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 463 (583).

Fast Stempelglanz

500,--

Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 2424 (Lot).



3487



3488



3489



- 3487 2 1/2 Gulden 1858, Utrecht. 24,97 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 464 (584). Vorzüglich + 150,--
- 3488 2 1/2 Gulden 1859, Utrecht. 24,95 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 465 (585). Feine Tönung, vorzüglich + 150,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 57, Sassenheim 2001, Nr. 871.
- 3489 2 1/2 Gulden 1860, Utrecht. 25,00 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 466 (586). Fast Stempelglanz 500,--



1,5:1



3490



1,5:1

- 3490 2 1/2 Gulden 1861, Utrecht. 25,00 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Kleiner Punkt auf großem Punkt vor und nach der Jahreszahl sowie mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 467 var. (587 var.).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.
Herrliche Patina, winz. Kratzer, polierte Platte 2.000,--



1,5:1



3491



1,5:1

- 3491 2 1/2 Gulden 1862, Utrecht. 25,02 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 468 (588).

Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz

400,--

Exemplar der Auktion AA Munteneiling, Amsterdam 2001, Nr. 2182.



3492



3493



3494



- 3492 2 1/2 Gulden 1863, Utrecht. 24,94 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 469 R (589).

R Korrosionsspuren im Feld der Rückseite, sonst vorzüglich

3.500,--

Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Weesp, Dezember 2006, Nr. 792.

- 3493 2 1/2 Gulden 1864, Utrecht. 24,95 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 470 (590).

Berieben, vorzüglich

150,--

Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 2424 (Lot).

- 3494 2 1/2 Gulden 1865, Utrecht. 24,97 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 471 (591).

Fast vorzüglich

200,--



- 3495 2 1/2 Gulden 1866, Utrecht. 24,95 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 472 (592). Fast vorzüglich 100,--

- 3496 2 1/2 Gulden 1867, Utrecht. 24,98 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 473 (593). Fast Stempelglanz 200,--



- 3497 2 1/2 Gulden 1868, Utrecht. 24,92 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 474 (594). Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Erworben 1951 von Jacques Schulman.

- 3498 2 1/2 Gulden 1869, Utrecht. 24,99 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 475 (595). Vorzüglich-Stempelglanz 150,--



- 3499 2 1/2 Gulden 1870, Utrecht. 24,94 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Kleiner Punkt auf großem Punkt vor und nach der Jahreszahl sowie mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 476 a (596 var.) R3.

Von großer Seltenheit. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Winz. Kratzer, polierte Platte

750,--



3500



3501



- 3500 2 1/2 Gulden 1871, Utrecht. 24,94 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 477 (597). Fast vorzüglich 50,--
- 3501 2 1/2 Gulden 1871, Utrecht. 24,90 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Kleiner Punkt auf großem Punkt nach der Jahreszahl. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 477 a (597 var.) R3; Schulman 597 var. Von großer Seltenheit. Sehr schön + 250,--
Erworben 1988 von der Hollandsche Bank-Unie, Rotterdam.



3502



3503



- 3502 2 1/2 Gulden 1872, Utrecht. 25,00 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 478 (598). Fast Stempelglanz 150,--
- 3503 2 1/2 Gulden 1873, Utrecht. 25,02 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 479 (599). Fast Stempelglanz 150,--
Erworben 1951 von Jacques Schulman.



1,5:1



3504



1,5:1

- 3504 2 1/2 Gulden 1873, Utrecht. 24,95 g. Münzmeisterzeichen Schwert. **Probepprägung auf mattierter Platte.** Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 479 a (599 var.) R4. Von größter Seltenheit. Polierte Platte, mattiert (Matt Proof) 1.000,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 443.



3505

- 3505 2 1/2 Gulden 1874, Utrecht. 24,96 g. Münzmeisterzeichen Schwert mit Oval am unteren Ende (1. Halbjahr). Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 480 (600). Fast Stempelglanz

200,--

Erworben 1951 von Jacques Schulman.



1,5:1



3506



- 3506 2 1/2 Gulden 1874, Utrecht. 25,97 g. Münzmeisterzeichen Schwert mit Kleeblatt am unteren Ende (2. Halbjahr). Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. Dav. 236; LSchulman (Handboek) 481 (602).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Polierte Platte
Erworben im März 1989 von Laurens Schulman.

1.000,--



2:1



3507



2:1

1 GULDEN (100 CENTS)

- 3507 1 Gulden (100 Cents) 1850, Utrecht. Probe in Silber. 9,98 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS • ★. LSchulman (Handboek) 485 (604) R3.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Polierte Platte
Erworben im November 1951 von Jacques Schulman.

12.500,--



- 3508 1 Gulden (100 Cents) 1851, Utrecht. 9,99 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 486 (605).

Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz

250,--

Erworben 1951 von Jacques Schulman.

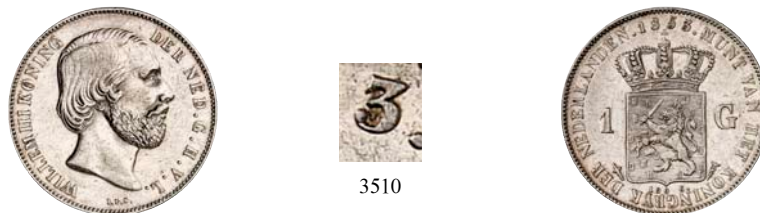


- 3509 1 Gulden (100 Cents) 1853, Utrecht. 9,96 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 487 (606) R.

R Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

1.500,--

Exemplar der Slg. Doorduyn, Auktion AA Muntenveiling, Amsterdam, Februar 1993, Nr. 227.



- 3510 1 Gulden (100 Cents) 1853 (Jahreszahl im Stempel aus 1851 geändert), Utrecht. 9,96 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 487 b (606 b) R2.

RR Sehr schön +

750,--

Exemplar der Slg. Doorduyn, Auktion AA Muntenveiling, Amsterdam, Februar 1993, Nr. 228.



- 3511 1 Gulden (100 Cents) 1854, Utrecht. 9,99 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit niedrig platziertem Münzzeichen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 488 a (607 var.).

Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz

200,--

Erworben 1951 von Jacques Schulman.



1,5:1



3512



1,5:1

- 3512 1 Gulden (100 Cents) 1855, Utrecht. 9,97 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 489 (608).

Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz 200,--



3513



3514



- 3513 1 Gulden (100 Cents) 1855, Utrecht. 9,99 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit kleinerer, vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 489 a (608 a). Vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Rietdijk, Den Haag, Juni 2001, Nr. 391.

- 3514 1 Gulden (100 Cents) 1856, Utrecht. 9,98 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 490 (609).

Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--
Erworben 1951 von Jacques Schulman.



3515



3516



- 3515 1 Gulden (100 Cents) 1857, Utrecht. 9,97 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 491 (610). Fast vorzüglich 150,--

- 3516 1 Gulden (100 Cents) 1858, Utrecht. 9,99 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 492 (611). Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

Exemplar der Auktion Coin Investment 57, Sassenheim 2001, Nr. 900.



3517



1,5:1



3518



- 3517 1 Gulden (100 Cents) 1859, Utrecht. 9,99 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 493 (612). Vorzüglich 200,--

- 3518 1 Gulden (100 Cents) 1860, Utrecht. 9,98 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 494 (613).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Kl. Kratzer, polierte Platte 1.000,--
Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling 12, Weesp 2001, Nr. 1214.



3519



1,5:1



3519

- 3519 1 Gulden (100 Cents) 1861, Utrecht. 10,01 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 495 (614).

Prachtexemplar mit feiner Tönung. Stempelglanz 250,--



1,5:1



3520



1,5:1

- 3520 1 Gulden (100 Cents) 1863, Utrecht. 9,95 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 496 (615).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Feine Patina, polierte Platte, leicht berieben 1.000,--

Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Weesp, Dezember 2006, Nr. 589.



1,5:1



3521



1,5:1

- 3521 1 Gulden (100 Cents) 1864, Utrecht. 9,97 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 497 (616).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Patina.

Winz. Kratzer, polierte Platte 750,--



3522



3523



- 3522 1 Gulden (100 Cents) 1865, Utrecht. 9,98 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 498 (617).

Vorzüglich 100,--

- 3523 1 Gulden (100 Cents) 1866, Utrecht. 9,98 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 499 (618).

Vorzüglich + 400,--



- 3524 1 Gulden (100 Cents) 1867, Utrecht. 9,99 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 500 (619) R4.
Von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Nur wenige Exemplare geprägt.
Nicht in der niederländischen Nationalsammlung (NNC) vorhanden. Polierte Platte 50.000,--

Erworben im Juni 1951 von Jacques Schulman.
Der vorliegende Gulden wurde für die Weltausstellung in Paris geprägt.



3525



3526



- 3525 1 Gulden (100 Cents) 1853 in versilbertem Kupfer, auf den Besuch des Königs in der Münzstätte Utrecht. 7,62 g. Brustbild r., darunter die Stempelschneidersignatur I . P . S . (J. P. Schouberg)//* / WILLEM / NICOL . ALEXAND . / FRED . KAR . HEND . / PRINS VAN ORANJE , / BEZOEKT 'S RIJKS MUNT / TE UTRECHT / 10 AUG . / 1853 . Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★ . L.Schulman (Handboek) 501 a (621 a) R4. Von größter Seltenheit. Vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Amsterdam 1988.
- 3526 1 Gulden (100 Cents) 1853 in Bronze, auf den Besuch des Königs in der Reichsmünzstätte. 7,28 g. Brustbild r., darunter die Stempelschneidersignatur I . P . S . (J. P. Schouberg)//* / WILLEM / NICOL . ALEXAND . / FRED . KAR . HEND . / PRINS VAN ORANJE , / BEZOEKT 'S RIJKS MUNT / TE UTRECHT / 10 AUG . / 1853 . Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 501 b (621 b) R1. R Feine Kupfertönung, Stempelglanz 250,--
Erworben 1960 von Jacques Schulman.

1/2 GULDEN (50 CENTS)



3527



2,5:1

- 3527 1/2 Gulden (50 Cents) 1850, Utrecht. **Probe** in Silber. 4,96 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 502 (622) R3. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Polierte Platte 15.000,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 221, Amsterdam 1951, Nr. 1117.



3528



- 3528 1/2 Gulden (50 Cents) "1853" (Jahreszahl durch Manipulation verändert), Utrecht. 4,99 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 503 (623 a).
Exemplar der Auktion Coin Investment 57, Sassenheim 2001, Nr. 953.

Das vorliegende Stück wurde im Bereich der Jahreszahl nachträglich umgeschnitten. Diese Münze wird nicht versteigert. Laurens Schulman äußert in seinem digitalen Handboek bereits Bedenken zu diesem Exemplar.



2:1



3529



2:1

- 3529 1/2 Gulden (50 Cents) 1853 (Jahreszahl im Stempel aus 184- geändert), Utrecht. 4,98 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 503 a (623) R2.

RR Prachtexemplar mit feiner Tönung. Stempelglanz 5.000,--

Erworben im Dezember 1951 von Jacques Schulman.



1,5:1



3530



1,5:1

- 3530 1/2 Gulden (50 Cents) 1857, Utrecht. 4,98 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 504 (624).

Erworben vom Notar Schouten, Baarn.

Fast Stempelglanz 250,--



1,5:1



3531



1,5:1

- 3531 1/2 Gulden (50 Cents) 1858, Utrecht. 4,99 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 505 (625).

Erworben 1980 von Jacques Schulman.

Vorzüglich 125,--



1,5:1



3532



1,5:1



- 3532 1/2 Gulden (50 Cents) 1858, Utrecht. 5,00 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit niedrig platzierter 8 in der Jahreszahl. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 505 c (625 var.).

Erworben 1989 von Coin Investment.

Fast Stempelglanz 250,--



1,5:1



3533



1,5:1

- 3533 1/2 Gulden (50 Cents) 1859, Utrecht. 5,02 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 506 (626). **Prachtexemplar mit feiner Tönung. Stempelglanz** 300,--
Exemplar der Auktion AA Muntenveiling, Amsterdam 1993.



1,5:1



3534



1,5:1

- 3534 1/2 Gulden (50 Cents) 1860 (Jahreszahl im Stempel geändert), Utrecht. 5,02 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 507 a (627 a). **In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.** 1.000,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 32, Sassenheim 1989, Nr. 688. Winz. Kratzer, polierte Platte



3535



- 3535 1/2 Gulden (50 Cents) 1860 (Jahreszahl im Stempel geändert), Utrecht. 4,99 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 507 a (627 a). **Fast Stempelglanz** 300,--
Exemplar der Auktion AA Muntenveiling, Amsterdam 1991.



3536



3537



3538



- 3536 1/2 Gulden (50 Cents) 1861, Utrecht. 5,00 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 508 (628). **Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz** 200,--
Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 2424 (Lot).
- 3537 1/2 Gulden (50 Cents) 1862, Utrecht. 4,97 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 509 (629). **Vorzüglich +** 150,--
Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 2424 (Lot).
- 3538 1/2 Gulden (50 Cents) 1863, Utrecht. 5,03 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit niedrig platzierter 3 in der Jahreszahl. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 510 a (630 a). **Feine Tönung, winz. Kratzer, vorzüglich** 100,--
Erworben 1951 von Jacques Schulman.



3539



3540



- 3539 1/2 Gulden (50 Cents) 1864, Utrecht. 5,00 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 511 (631). **Prachtexemplar mit feiner Tönung.** Fast Stempelglanz 200,--
Exemplar der Auktion Nederladse Munt-en Postzegele Veiling, Amsterdam 1994.
- 3540 1/2 Gulden (50 Cents) 1866, Utrecht. 5,00 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 512 (632). Stempelglanz 400,--
Erworben 1991 von Coin Investment.



1,5:1



3541



1,5:1

- 3541 1/2 Gulden (50 Cents) 1868, Utrecht. 5,00 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 513 (633). **In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Patina.** Polierte Platte 1.250,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 8, Bussum 1992, Nr. 1238.



3542



- 3542 1/2 Gulden (50 Cents) 1868, Utrecht. 5,01 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit niedrig platzierter 8 und offener 8 in der Jahreszahl sowie mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 513 a (633 a). **Feine Tönung, fast Stempelglanz** 250,--
Erworben 1989 von Coin Investment.



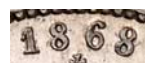
3543



- 3543 1/2 Gulden (50 Cents) 1868, Utrecht. 4,99 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit niedrig platzierter 8 in der Jahreszahl. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 513 b (633 b). **Vorzüglich-Stempelglanz** 200,--



1,5:1



3544



1,5:1

- 3544 1/2 Gulden (50 Cents) 1868 (Jahreszahl im Stempel aus 1858 geändert), Utrecht. **Dickabschlag (Piedfort); 7,26 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand.** LSchulman (Handboek) 513 d (633 d) R4. **Von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung.** 5.000,--
Nur 5 Exemplare geprägt. Min. Haarlinien, polierte Platte
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 234, Amsterdam 1960, Nr. 656 und der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 463.

**25 CENTS (KWARTJE)**

- 3545 25 Cents (Kwartje) 1849, Utrecht. 3,60 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 514 (634).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 3.000,--
 Erworben 1951 von Jacques Schulman.



- 3546 25 Cents (Kwartje) 1849, Utrecht. 3,57 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit schräger 9 in der Jahreszahl. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 514 a (634 var.) R2. **RR Sehr schön** 500,--
 Erworben 1989 von Laurens Schulman.



- 3547 25 Cents (Kwartje) 1850, Utrecht. 3,52 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 515 (635). **Sehr schön** 700,--



- 3548 25 Cents (Kwartje) 1853, Utrecht. 3,56 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 516 (636) R2.
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Winz. Kratzer, polierte Platte 20.000,--
 Exemplar der Slg. Karl Hollschek, Teil 5, Auktion Dorotheum, Wien, November 1957, Nr. 828 (Lot).



- 3549 25 Cents (Kwartje) 1853, Utrecht. 3,16 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Typ Levöl, mit Stempel 718 auf der Vorderseite. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 516 a (636 a) R3.
Von großer Seltenheit. Feine Tönung, Stempelglanz 15.000,--

Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 2424 (Lot).

Door proeven in Parijs ontdekte M.A. Levöl, essayeur aan de Munt te Parijs ca. 1850, dat een zilverlegering met 718/1000 zilver en 282/1000 koper betere gieteigenschappen heeft en homogenere gietstukken levert dan andere samenstellingen.

In 1853 werden deze proeven in Nederland herhaald door A. Vrolik, voorzitter van het Munt-College, met hetzelfde resultaat. Uit dit proefmateriaal zijn kwartjes, dubbeltjes en stuivers geslagen met jaartal 1853 en op de voorzijde de instempeling 718. Op grond van deze proeven werd in 1854 voor Ned. Indië het zilvergehalte 0,720 ingevoerd voor de 1/4, 1/10 en 1/20 gulden volgens Art. 7 van de Wet van 1 Mei 1854, S. 75.

De metaallegering 720/1000 zilver plus koper is de hardste van de zilver-koperlegeringen, harder dan nikkel!

In Nederland werd dit gehalte in 1921 ingevoerd voor de rijksdaalder, gulden en halve gulden.

Er bestaan ook 10 en 5 Centstukken 1853 met deze instempeling (Nr. 3557 en 3587).

Ungefähr 1850 entdeckte der Pariser Münzmeister Levöl, dass eine Legierung mit 718 Teilen Silber und 282 Teilen Kupfer optimale Eigenschaften für die Prägung von Münzen aufweist.

Im Jahr 1853 veranlasste der Vorsitzende des niederländischen Münzkollegiums, A. Vrolik, eine Serie von Münzproben in dieser Legierung, die die französischen Ergebnisse bestätigten. Die Probemünzen zu 25, 10 und 5 Cents erhielten auf der Vorderseite einen Stempel mit der Angabe des Silbergehalts.

Für die Münzprägung für Niederländisch-Indien wurde bereits 1854 die neue Legierung vorgeschrieben, in den Niederlanden selbst wurde die Legierung erst 1921 eingeführt.



- 3550 25 Cents (Kwartje) 1887, Utrecht. 3,57 g. Münzmeisterzeichen Beil mit Stern. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 517 (637) R1.
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 3.000,--

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 21, Hilversum 1998, Nr. 1206.



2:1



3551



2:1

- 3551 25 Cents (Kwartje) 1889, Utrecht. 3,58 g. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 518 (638). Feine Tönung, Stempelglanz 1.000,--



1,5:1



3552



1,5:1

- 3552 25 Cents (Kwartje) 1890, Utrecht. 3,56 g. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 519 (639). Feine Tönung, fast Stempelglanz 750,--
Erworben 1969 von Jacques Schulman.



1,5:1



3553



1,5:1

- 3553 25 Cents (Kwartje) 1890, Utrecht. 3,58 g. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Ohne Punkt nach der Jahreszahl. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 519 a (639 a).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 1.500,--
Erworben 1991 von der Nederlandsche Middenstandsbank N. V., Amsterdam 1991.



1,5:1



3554



1,5:1

10 CENTS (DUBBELTJE)

- 3554 10 Cents (Dubbeltje) 1849, Utrecht. 1,38 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit hoher und leicht schräger 9 in der Jahreszahl. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 520 a (640 var.).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 1.000,--



1,5:1



3555



1,5:1

- 3555 10 Cents (Dubbeltje) 1850, Utrecht. 1,40 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 521 (641).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 750,--
Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Weesp, Dezember 2006, Nr. 197.



1,5:1



3556



1,5:1

- 3556 10 Cents (Dubbeltje) 1853, Utrecht. 1,39 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 522 (642).
Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 2424 (Lot).

Feine Tönung, Stempelglanz

600,--



2,5:1



3557



2,5:1

- 3557 10 Cents (Dubbeltje) 1853, Utrecht. 1,24 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Typ Levöl, mit Stempel 718 auf der Vorderseite. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 522 a (642 a) R3.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Fast Stempelglanz

15.000,--

Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 2424 (Lot). - Siehe die Anmerkung zu Nr. 3549.



1,5:1



1855.

3558



1,5:1



- 3558 10 Cents (Dubbeltje) 1855, Utrecht. 1,42 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 523 (643).

Feine Tönung, Stempelglanz

500,--



1,5:1



1855.

3559



1,5:1



- 3559 10 Cents (Dubbeltje) 1855, Utrecht. 1,39 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit unterschiedlicher Platzierung der letzten beiden Ziffern 55 in der Jahreszahl. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 523 b (643 var.) R.

R Prachtexemplar mit feiner Tönung. Stempelglanz

500,--



1,5:1



3560



1,5:1

- 3560 10 Cents (Dubbeltje) 1856, Utrecht. 1,40 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 524 (644).

Feine Tönung, Stempelglanz

500,--



1,5:1



3561



1,5:1

- 3561 10 Cents (Dubbeltje) 1859, Utrecht. 1,40 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 525 (645).
Erworben von Dillen, Brüssel.

Feine Tönung, Stempelglanz

500,--



1,5:1



3562



1,5:1

- 3562 10 Cents (Dubbeltje) 1862, Utrecht. 1,41 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 526 (646). Feine Tönung, Stempelglanz 600,--



2:1



3563



2:1

- 3563 10 Cents (Dubbeltje) 1863, Utrecht. 1,39 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 527 (647).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 1.000,--



2:1



3564



2:1

- 3564 10 Cents (Dubbeltje) 1868, Utrecht. 1,42 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 528 (648) R2.
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 5.000,--



1,5:1



3565



1,5:1

- 3565 10 Cents (Dubbeltje) 1869, Utrecht. 1,42 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 529 (649). Feine Tönung, fast Stempelglanz 300,--



1,5:1



3566



1,5:1

- 3566 10 Cents (Dubbeltje) 1871, Utrecht. 1,42 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 530 (650). Feine Tönung, Stempelglanz 300,--



1,5:1



3567



1,5:1

- 3567 10 Cents (Dubbeltje) 1873, Utrecht. 1,41 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 531 (651). Feine Tönung, Stempelglanz 300,--



2:1



3568



2:1

- 3568 10 Cents (Dubbeltje) 1874, Utrecht. 1,40 g. Münzmeisterzeichen Schwert mit Oval am unteren Ende (1. Halbjahr). Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 532 (652) R3.
Prachtexemplar mit feiner Tönung. Von großer Seltenheit. Stempelglanz 2.500,--



1,5:1



3569



1,5:1



- 3569 10 Cents (Dubbeltje) 1874, Utrecht. 1,41 g. Münzmeisterzeichen Schwert mit Kleeblatt am unteren Ende (2. Halbjahr). Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 533 (653).
Erworben von Paul Tinchant. Feine Tönung, fast Stempelglanz 350,--



1,5:1



3570



1,5:1



- 3570 10 Cents (Dubbeltje) 1876, Utrecht. 1,40 g. Münzmeisterzeichen Beil. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 534 (654).
Feine Tönung, Stempelglanz 200,--



1,5:1



3571



1,5:1



- 3571 10 Cents (Dubbeltje) 1877, Utrecht. 1,40 g. Münzmeisterzeichen Beil. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 535 (655).
Feine Tönung, fast Stempelglanz 150,--



1,5:1



3572



1,5:1



- 3572 10 Cents (Dubbeltje) 1878, Utrecht. 1,39 g. Münzmeisterzeichen Beil. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 536 (656).
Erworben 1951 von Jacques Schulman. Feine Tönung, Stempelglanz 200,--



1,5:1



3573



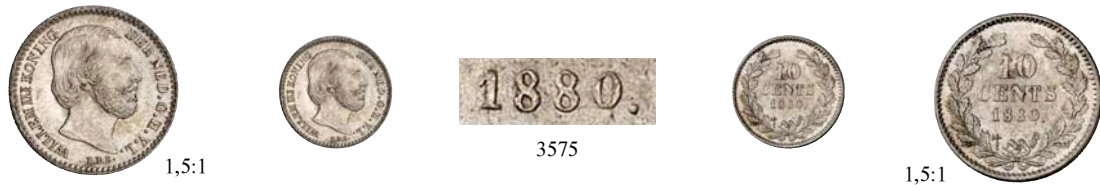
1,5:1



- 3573 10 Cents (Dubbeltje) 1879, Utrecht. 1,40 g. Münzmeisterzeichen Beil. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 537 (657).
Feine Tönung, Stempelglanz 200,--



- 3574 10 Cents (Dubbelguilder) 1880, Utrecht. 1,40 g. Münzmeisterzeichen Beil. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 538 (658). Feine Tönung, Stempelglanz 200,--
Exemplar der Auktion AA Muntveiling, Amsterdam 1993.



- 3575 10 Cents (Dubbelguilder) 1880, Utrecht. 1,39 g. Münzmeisterzeichen Beil. Mit unterschiedlicher Platzierung der letzten Ziffer 0 in der Jahreszahl. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 538 a (658 var.). Feine Tönung, fast Stempelglanz 250,--



- 3576 10 Cents (Dubbelguilder) 1881, Utrecht. 1,40 g. Münzmeisterzeichen Beil. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 539 (659).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 500,--



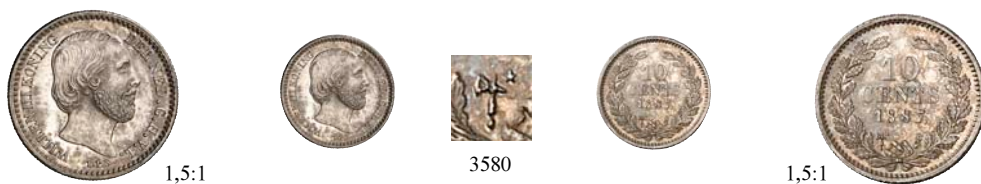
- 3577 10 Cents (Dubbelguilder) 1882, Utrecht. 1,39 g. Münzmeisterzeichen Beil. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 540 (660). Feine Tönung, Stempelglanz 125,--



- 3578 10 Cents (Dubbelguilder) 1884, Utrecht. 1,39 g. Münzmeisterzeichen Beil. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 541 (661).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 500,--
Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Amsterdam 1994.



- 3579 10 Cents (Dubbelguilder) 1885, Utrecht. 1,40 g. Münzmeisterzeichen Beil. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 542 (662).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 400,--
Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Amsterdam 1994.



- 3580 10 Cents (Dubbeltje) 1887, Utrecht. 1,40 g. Münzmeisterzeichen Beil mit Stern. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 543 (663).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 500,--



- 3581 10 Cents (Dubbeltje) 1889, Utrecht. 1,39 g. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 544 (664).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 400,--



- 3582 10 Cents (Dubbeltje) 1889, Utrecht. 1,42 g. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit offener 8 in der Jahreszahl. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 544 a (664 a). Feine Tönung, Stempelglanz

Erworben 1988 von der Hollandsche Bank-Unie N. V., Rotterdam.

75,--



- 3583 10 Cents (Dubbeltje) 1890, Utrecht. 1,41 g. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 545 (665).

Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

100,--



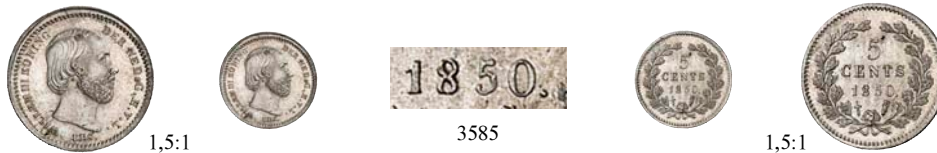
5 CENTS (STUIVER)

- 3584 5 Cents (Stuiver) 1850, Utrecht. 0,71 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 546 (666).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte

500,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 491 (zuvor erworben von Laurens Schulman).



- 3585 5 Cents (Stuiver) 1850, Utrecht. 0,68 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit niedrig platzierter 0 in der Jahreszahl. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 546 b (666 var.).

Feine Tönung, fast Stempelglanz

30,--

Erworben 1995 von Coin Investment.



- 3586 5 Cents (Stuiver) 1853, Utrecht, geprägt während der Anwesenheit des Königs in der Reichsmünzstätte. 0,67 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 547 (667) R2.

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte

7.500,--

Erworben von der s'Rijks Munt.



- 3587 5 Cents (Stuiver) 1853, Utrecht. 0,65 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Typ Levöl, mit Stempel 718 auf der Vorderseite. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 547 a (667 a) R4.

Von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Fast Stempelglanz

5.000,--

Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 2424 (Lot). - Siehe die Anmerkung zu Nr. 3549.



- 3588 5 Cents (Stuiver) 1868, Utrecht. 0,65 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 552 (672).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte

750,--

Exemplar der Auktion Rietdijk, Den Haag 1990.



- 3589 5 Cents (Stuiver) 1869, Utrecht. 0,68 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 553 (673).

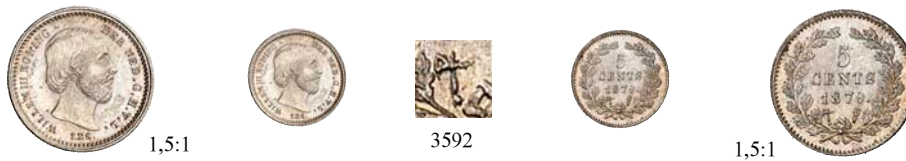
Feine Tönung, fast Stempelglanz

60,--

- 3590 Lot. 5 Cents (Stuiver), Utrecht. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit geriffeltem Rand.
a) 1855: 0,69 g. L.Schulman (Handboek) 548 (668)
b) 1859: 0,68 g. L.Schulman (Handboek) 549 (669)
c) 1862: 0,70 g. L.Schulman (Handboek) 550 (670)
d) 1863: 0,69 g. L.Schulman (Handboek) 551 (671). 4 Stück. Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 150,--



- 3591 5 Cents (Stuiver) 1876, Utrecht. 0,69 g. Münzmeisterzeichen Beil. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 554 (674). Feine Tönung, Stempelglanz 60,--



- 3592 5 Cents (Stuiver) 1879, Utrecht. 0,70 g. Münzmeisterzeichen Beil. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 555 (675). Feine Tönung, Stempelglanz 60,--



- 3593 5 Cents (Stuiver) 1887, Utrecht. 0,69 g. Münzmeisterzeichen Beil mit Stern. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 556 (676). Feine Tönung, Stempelglanz 100,--

KUPFERMÜNZEN DES KÖNIGS WILHELM III.



EINE KUPFERPROBE ZU 5 CENT

- 3594 5 Cents (Stuiver) 1851, Utrecht, geprägt mit dem Vorderseitenstempel des 5 Cent-Stückes für die Strafvollzugsanstalt (Schulman 483) und dem Rückseitenstempel des goldenen 10 Gulden-Stückes "Negotiepenning" 1851 (Schulman 546). **Probeprägung** in Rotkupfer. 4,27 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 557 (677) R4.
Von größter Seltenheit. Nur 3 Exemplare bekannt. Feine Kupfertönung, Stempelglanz 2.000,--



1,5:1



3595



1,5:1

KUPFER-2 1/2 CENT (KOPEREN-2 1/2 CENT)

- 3595 Ku.-2 1/2 Cent 1877, Utrecht. 4,13 g. Münzmeisterzeichen Beil. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 560 (679).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Polierte Platte 1.250,--
Erworben 1951 von Paul Tinchant.



1,5:1



3596



1,5:1

- 3596 Ku.-2 1/2 Cent 1883, Utrecht. 4,02 g. Münzmeisterzeichen Beil. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 563 (682).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Polierte Platte 1.000,--
Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Amsterdam 1999, Nr. 527.

- 3597 Lot. Ku.-2 1/2 Cents, Utrecht. Münzmeisterzeichen Beil. Mit geriffeltem Rand.

- a) 1880: 3,80 g. L.Schulman (Handboek) 561 (680)
- b) 1881: 4,11 g. L.Schulman (Handboek) 562 (681)
- c) 1884: 3,98 g. L.Schulman (Handboek) 564 (683)
- d) 1886: 4,01 g. L.Schulman (Handboek) 565 (684).

4 Stück. Vorzüglich und besser 150,--



1,5:1



3598



1,5:1

- 3598 Ku.-2 1/2 Cent 1890, Utrecht. 3,80 g. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 566 (684 a).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Polierte Platte 1.000,--
Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Amsterdam 1999, Nr. 528.



3599



- 3599 Ku.-2 1/2 Cent ohne Jahr und ohne Münzmeisterzeichen. 3,95 g. Rückseite = incuse Vorderseite. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) - (-).

Vorzüglich 150,--



KUPFER-CENT (KOPEREN CENT)

- 3600 Ku.-Cent 1860, Utrecht. 3,81 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 567 (685). Feine Kupfertönung, vorzüglich 50,--



- 3601 Ku.-Cent 1861, Utrecht. 3,82 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 568 (686). **Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Stempelglanz** 125,--

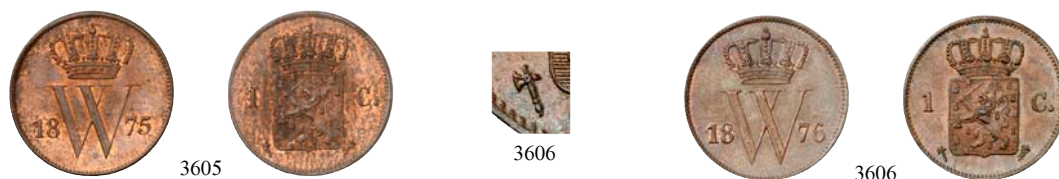


- 3602 Ku.-Cent 1862, Utrecht. 3,78 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 569 (687). Feine Kupfertönung, fast Stempelglanz 100,--

- 3603 Ku.-Cent 1863, Utrecht. 3,81 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 570 (688). **Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Stempelglanz** 50,--



- 3604 Ku.-Cent 1864, Utrecht. 3,81 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 571 (689). **In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Polierte Platte** 1.000,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 25, Hilversum 2001, Nr. 2016.



- 3605 Ku.-Cent 1875, Utrecht. 3,87 g. Münzmeisterzeichen Beil. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 574 (692). Feine Kupfertönung, Stempelglanz 100,--

- 3606 Ku.-Cent 1876, Utrecht. 3,99 g. Münzmeisterzeichen Beil. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 575 (693). Feine Kupfertönung, Stempelglanz 50,--



3607



2:1

- 3607 Ku.-Cent 1876, Utrecht. **Probe** in Gold. 10,35 g. Münzmeisterzeichen Beil. Mit glattem Rand. LSchulman (Handboek) 575 a (693 c) R4.

Von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldpatina. Erstabschlag, fast Stempelglanz 15.000,--
Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 940 (Lot).



1,5:1



3608



1,5:1

- 3608 Ku.-Cent 1877, Utrecht. 3,74 g. Münzmeisterzeichen Beil. Mit glattem Rand. LSchulman (Handboek) 576 (694).

Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Stempelglanz 50,--

- 3609 Lot. Ku.-Cent, Utrecht. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit glattem Rand.

a) 1870: 3,80 g. LSchulman (Handboek) 572 (690)

b) 1873: 4,11 g. LSchulman (Handboek) 573 (691).

2 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--



1,5:1



3610



1,5:1

- 3610 Ku.-Cent 1877, Utrecht. Neuer Typ. 2,51 g. Münzmeisterzeichen Beil. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 577 (695).

Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Stempelglanz 50,--



3611



- 3611 Ku.-Cent 1878, Utrecht. Neuer Typ, geprägt auf dünnem Schrötling. 0,82 g. Münzmeisterzeichen Beil. Mit angedeutetem, geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 578 a (696 var.) R3.

Von großer Seltenheit. Sehr schön + 30,--

- 3612 Lot. Ku.-Cent, Utrecht. Neuer Typ. Münzmeisterzeichen Beil. Mit geriffeltem Rand.

a) 1878: 2,62 g. LSchulman (Handboek) 578 (696)

b) 1880: 2,44 g. LSchulman (Handboek) 579 (697)

c) 1881: 2,41 g. LSchulman (Handboek) 580 (698)

d) 1882: 2,50 g. LSchulman (Handboek) 581 (699)

e) 1883: 2,62 g. LSchulman (Handboek) 582 (700)

f) 1884: 2,50 g. LSchulman (Handboek) 583 (701).

6 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--



PROBLEMÜNZEN ZU 1 CENT

- 3613 Ku.-Cent 1860. **Probeprägung in Bronze**. 4,13 g. ★ WILLEM III KONING DER NEDERLANDEN G . H . V . L . Unvollendeter Kopf (nur Umriß) des Königs r., umher glatter Kreis//1 / CENT / 1860, umher Eichenkranz. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 584 (702 A) R4. **Von größter Seltenheit. Vorzüglich** 2.000,--
Exemplar der Auktion Robert Schulman 293, Amsterdam 1992, Nr. 398.



- 3614 Ku.-Cent 1860. **Probeprägung in Nickel**. 6,28 g. ★ WILLEM III KONING DER NEDERLANDEN G . H . V . L . Unvollendeter Kopf (nur Umriß) des Königs r., umher glatter Kreis//1 / CENT / 1860, umher Eichenkranz. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 584 b (702 B) R4. **Von größter Seltenheit. Vorzüglich** 2.000,--
Exemplar der Auktion Robert Schulman 293, Amsterdam 1992, Nr. 399.



KUPFER-1/2 CENT (KOPEREN-1/2 CENT)

- 3615 Ku.-1/2 Cent 1850, Utrecht. 1,82 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 587 (703). **Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Stempelglanz** 200,--



- 3616 Ku.-1/2 Cent 1851, Utrecht. 1,95 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 588 (704). **Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Stempelglanz** 200,--



2:1



3617



2:1

- 3617 Ku.-1/2 Cent 1852, Utrecht. 1,99 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 589 (705).

In dieser Erhaltung sehr selten. Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Stempelglanz 1.000,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 57, Sassenheim 2001, Nr. 1105.



1,5:1



3618



1,5:1

- 3618 Ku.-1/2 Cent 1853, Utrecht. 1,93 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit großer 3 in der Jahreszahl. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 590 (706).

Feine Kupfertönung, vorzüglich-Stempelglanz 150,--



1,5:1



3619



1,5:1

- 3619 Ku.-1/2 Cent 1854, Utrecht. 2,00 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 591 (707).

Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Stempelglanz 150,--



1,5:1



3620



1,5:1

- 3620 Ku.-1/2 Cent 1855, Utrecht. 1,91 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 592 (708).

Sehr seltener Jahrgang. Feine Kupfertönung, vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Amsterdam 1988.



1,5:1



3621



1,5:1

- 3621 Ku.-1/2 Cent 1857, Utrecht. 1,94 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 593 (709).

Feine Kupfertönung, vorzüglich 75,--



1,5:1



3622



1,5:1

- 3622 Ku.-1/2 Cent 1859, Utrecht. 1,92 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 594 (710).

Feine Kupfertönung, vorzüglich 75,--



1,5:1



3623



1,5:1

- 3623 Ku.-1/2 Cent 1861, Utrecht. 1,81 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 595 (711). Feine Kupfertönung, vorzüglich-Stempelglanz

100,--



1,5:1



3624



1,5:1

- 3624 Ku.-1/2 Cent 1862, Utrecht. 1,81 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 596 (712). Feine Kupfertönung, vorzüglich

75,--



2:1



3625



2:1

- 3625 Ku.-1/2 Cent 1863, Utrecht. 1,92 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 597 (713).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Kupferpatina. Polierte Platte Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Weesp, Dezember 2006, Nr. 67.

500,--



1,5:1



3626



1,5:1

- 3626 Ku.-1/2 Cent 1864, Utrecht. 1,94 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 598 (714). Feine Kupfertönung, fast Stempelglanz

150,--



1,5:1



3627



1,5:1

- 3627 Ku.-1/2 Cent 1865, Utrecht. 1,94 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 599 (715). Feine Kupfertönung, vorzüglich-Stempelglanz

100,--



1,5:1



3628



1,5:1

- 3628 Ku.-1/2 Cent 1867, Utrecht. 1,92 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 600 (716). Feine Kupfertönung, fast Stempelglanz

150,--



1,5:1



3629



1,5:1



- 3629 Ku.-1/2 Cent 1869, Utrecht. 1,93 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 601 (717). Feine Kupfertönung, fast Stempelglanz 150,--



1,5:1



3630



1,5:1



- 3630 Ku.-1/2 Cent 1870, Utrecht. 2,07 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 602 (718). **Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung.** Stempelglanz 150,--



1,5:1



3631



1,5:1



- 3631 Ku.-1/2 Cent 1872, Utrecht. 1,91 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 603 (719). Feine Kupfertönung, fast Stempelglanz 100,--



1,5:1



3632



1,5:1



- 3632 Ku.-1/2 Cent 1873, Utrecht. 1,90 g. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 604 (720). Feine Kupfertönung, Stempelglanz 150,--



1,5:1



3633



1,5:1



- 3633 Ku.-1/2 Cent 1875, Utrecht. 1,99 g. Münzmeisterzeichen Beil. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 605 (721). Feine Kupfertönung, Stempelglanz 100,--



1,5:1



3634



1,5:1



- 3634 Ku.-1/2 Cent 1875, Utrecht. 1,83 g. Münzmeisterzeichen Beil. Gelbes Kupfer. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 605 var. (721 var.). Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Amsterdam 1988.

- 3635 Lot. Ku.-1/2 Cent, Utrecht. Münzmeisterzeichen Beil. Mit glattem Rand.
a) 1876: 2,01 g. L.Schulman (Handboek) 606 (722)
b) 1877: 1,95 g. L.Schulman (Handboek) 607 (723). 2 Stück. Feine Kupferpatina, Stempelglanz 150,--



- 3636 Ku.-1/2 Cent 1878, Utrecht. Neuer Typ. 1,20 g. Münzmeisterzeichen Beil. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 608 (724).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Polierte Platte 300,--



- 3637 Ku.-1/2 Cent 1883, Utrecht. Neuer Typ. 1,25 g. Münzmeisterzeichen Beil. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 609 (725).
Feine Kupfertönung, Stempelglanz 250,--



- 3638 Ku.-1/2 Cent 1884, Utrecht. Neuer Typ. **Probe in Gold.** 2,01 g. Münzmeisterzeichen Beil. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 610 a (726 a) R4.
GOLD. Von größter Seltenheit. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 2.000,--
Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



- 3639 Ku.-1/2 Cent 1886, Utrecht. Neuer Typ. 1,28 g. Münzmeisterzeichen Beil. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 612 (728).
Feine Kupfertönung, Stempelglanz 150,--

- 3640 Lot. Ku.-1/2 Cent, Utrecht. Neuer Typ. Münzmeisterzeichen Beil. Mit geriffeltem Rand.
a) 1884: 1,25 g. L.Schulman (Handboek) 610 (726)
b) 1885: 1,26 g. L.Schulman (Handboek) 611 (727). 2 Stück. Feine Kupfertönung, vorzüglich-Stempelglanz 50,--

PRÄGUNGEN WILHELMS III. ALS GROSSHERZOG VON LUXEMBURG, 1849-1890



3641



3642



- 3641 Ku.-10 Centimes 1854, Brüssel. 9,97 g. Münzmeisterzeichen Schwert und Münzzeichen Merkurstab. Glatter Rand. LSchulman (Handboek) 615 (729); Probst L 264-1. Schön-sehr schön 10,--
Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, 1994 (Lot 11 Stück).
- 3642 Ku.-10 Centimes 1855 A, Paris. 10,02 g. Münzmeisterzeichen Anker und Hand. Glatter Rand. LSchulman (Handboek) 616 (735); Probst L 264-2. Sehr schön + 25,--
Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, 1994 (Lot 11 Stück).



1,5:1



3643



1,5:1

- 3643 Ku.-10 Centimes 1860 A, Paris. 9,87 g. Münzmeisterzeichen Anker und Hand. Glatter Rand. LSchulman (Handboek) 617 (736); Probst L 264-4. Vorzüglich 75,--
Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, 1994 (Lot 11 Stück).



3644



3646



3645



- 3644 Ku.-10 Centimes 1865 A, Paris. 9,88 g. Münzmeisterzeichen Anker und Biene. Glatter Rand. LSchulman (Handboek) 618 (739); Probst L 264-5. Sehr schön 25,--
Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, 1994 (Lot 11 Stück).
- 3645 Ku.-10 Centimes 1870, Brüssel. 9,85 g. Münzmeisterzeichen Schwert und Münzzeichen Merkurstab. Glatter Rand. LSchulman (Handboek) 619 (730); Probst L 264-6. Sehr schön 25,--
Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, 1994 (Lot 11 Stück).
- 3646 Ku.-5 Centimes 1854, Brüssel. 4,74 g. Münzmeisterzeichen Schwert und Münzzeichen Merkurstab. Glatter Rand. LSchulman (Handboek) 620 (731); Probst L 265-1. Sehr schön 25,--
Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, 1994 (Lot 11 Stück).



- 3647 Ku.-5 Centimes 1855 A, Paris. 4,86 g. Münzmeisterzeichen Anker und Hand. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 621 (737); Probst L 265-2. Feine Kupfertönung, vorzüglich 75,--
Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, 1994 (Lot 11 Stück).



- 3648 Ku.-5 Centimes 1860 A, Paris. 4,93 g. Münzmeisterzeichen Anker und Hand. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 622 (738); Probst L 265-3. Sehr schön 25,--
Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, 1994 (Lot 11 Stück).
- 3649 Ku.-5 Centimes 1870, Brüssel. 4,90 g. Münzmeisterzeichen Schwert und Münzzeichen Merkurstab. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 623 (732); Probst L 265-4. Sehr schön + 25,--
Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, 1994 (Lot 11 Stück).



- 3650 Ku.-2 1/2 Centimes 1854, Brüssel. 2,51 g. Münzmeisterzeichen Schwert und Münzzeichen Merkurstab. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 624 (733); Probst L 266-1. Sehr schön 25,--
Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, 1994 (Lot 11 Stück).
- 3651 Ku.-2 1/2 Centimes 1870, Brüssel. 2,32 g. Münzmeisterzeichen Schwert und Münzzeichen Merkurstab. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 625 (734); Probst L 266-3. Sehr schön-vorzüglich 50,--
Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, 1994 (Lot 11 Stück).



EINE KUPFERMÜNZE DES LUXEMBURGER GROSSHERZOGS WILHELMS IV. VON NASSAU, 1905-1912

- 3652 Ku.-2 1/2 Centimes 1908, Brüssel. 2,49 g. Münzmeisterzeichen Schwert und Münzzeichen Merkurstab. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) - (739 b); Probst L 271-1. Vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 30, Hilversum 2004, Nr. 1580.

KONINGIN WILHELMINA, 1890-1948

KÖNIGIN WILHELMINA, 1890-1948



Fotografie von 1901, Autor unbekannt.

Wilhelmina (Den Haag, 31 augustus 1880 – Het Loo, 28 november 1962)

Koningin (1890-1948)

"De enige man in de Nederlandse regering" (Winston Churchill)

Wilhelmina, de dochter van Koning Willem III uit zijn tweede huwelijk met Emma van Waldeck-Pyrmont, was pas tien jaar oud toen haar vader stierf. Haar moeder nam het regentschap over als titulair koningin voor de minderjarige dochter tot zij meerderjarig was. Ze werd bijgestaan door een voogdijraad, die het niet altijd met haar eens was. De koningin besteedde veel aandacht aan de religieuze opvoeding van haar dochter en zorgde ervoor dat er aan het hof en in de hogere kringen Nederlands gesproken werd en geen Frans of andere wereldse talen. Dit leverde haar het respect van de Hollanders op, vooral omdat Emma het goede voorbeeld gaf en meteen na haar huwelijk Nederlands was gaan leren. De reputatie van het koningshuis had zwaar geleden onder het koppige gedrag van Willem III en zijn moreel laakbare levensstijl. Nu kreeg Holland een regentes die discipline, plichtsbesef en werkijver centraal stelde. Haar nabijheid tot het volk en haar versterking van de constitutionele monarchie maakten haar tot de moderne vormgever van het koningschap in Nederland, dat tot op de dag van vandaag liberaal is en zich openstelt voor het volk.

De jonge koningin Wilhelmina, die op 6 december 1898 gekroond werd, kon haar regeerperiode bouwen op deze fundamenteën, die de reputatie en integratieve kracht van de monarchie in Nederland versterkt hadden. Hoe populair moeder en dochter waren blijkt uit het feit dat op hun vijfde verjaardag voor het

eerst 'Prinsessedag' gevierd werd op initiatief van de nationale liberalen. Na lange onderhandelingen trouwde Wilhelmina in 1901 met hertog Heinrich zu Mecklenburg. Bij het huwelijk verlangde ze van haar man "... dat hij zich als Nederlander beschouwt, uitsluitend als Nederlander...". Wilhelmina reed op haar huwelijksdag in de gouden koets die de Amsterdammers haar ter gelegenheid van haar inhuldiging geschonken hadden. Vandaag de dag gaat de koning of koningin van Nederland op de derde dinsdag in september, op 'Prinsjesdag', in deze koets naar het parlement om de jaarlijkse Troonrede te houden. Het huwelijk was niet gelukkig; in 1909 werd hun enige kind geboren, Juliana, waarmee de dynastie veiliggesteld werd.

Wilhelmina ontwikkelde zich tot een politiek sterke koningin die zich, net als haar vader, staande wist te houden binnen de parlementaire monarchie zonder deze te verstoren. Tijdens de oorlogsjaren tussen 1914 en 1918 verdedigde Wilhelmina krachtig de neutraliteit van Nederland ten opzichte van de buitenwereld, wat haar bij de bevolking zeer in dank afgenomen werd. Toen de Duitse keizer Willem op 10 november vanuit Spa in België naar het neutrale Nederland vluchtte, beschouwde koningin Wilhelmina zijn gedrag als plichtsverzuim, maar verleende hem na twee dagen aarzelen asiel in Huis Doorn vanwege de nauwe familiebanden. Hierdoor werd zijn uitlevering aan de Entente als oorlogsmisdadiger voorkomen. In het interbellum vond Wilhelmina met haar vrome en conservatieve houding weinig aansluiting bij de zich geleidelijk pluralistisch ontwikkelende samenleving. Hoewel ze in de jaren dertig verschillende keren in Duitsland verbleef, vermeed ze elke ontmoeting met het naziregime. In 1934 stierf haar man; het jaar van haar 40-jarig troonsjubileum, 1938, werd al overschaduwd door de toenemende oorlogsdreiging. Kort voordat de Duitse Wehrmacht Nederland bezette in weerwil van de neutraliteitsstatus, kon Wilhelmina op een Engels oorlogsschip naar Londen vluchten. Hier vormde ze een regering in ballingschap. Haar energieke en charismatische toespraken op de BBC maakten haar tot een symboolfiguur van het Nederlandse verzet en maakten zelfs indruk op premier Winston Churchill. In 1945 keerde ze terug naar het bevrijde Nederland. Ze reageerde met onbegrip op de Indonesische inspanningen voor onafhankelijkheid; pas na een jarenlange oorlog van 1945 tot 1949 kon de voormalige kolonie Nederlands-Indië zichzelf bevrijden. Op 4 september 1948 deed koningin Wilhelmina afstand van het koningschap ten gunste van haar dochter Juliana en woonde tot haar dood op 28 november 1962 in afzondering op kasteel Het Loo bij Apeldoorn.



Die Münzstätte zu Utrecht an der Oudegracht.

**Wilhelmina (The Hague, 31 August 1880 - Het Loo, 28 November 1962)
Queen (1890 - 1948)**

“The only man in the Dutch government” (Winston Churchill)

Wilhelmine, the daughter of King Willem III from his second marriage to Emma of Waldeck-Pyrmont, was only ten years old when her father died. Her mother took over the regency for the minor daughter as titular queen until Wilhelmine came of age. The regent was assisted by a guardianship council that did not always agree with her. The queen paid great attention to her daughter's religious upbringing, and ensured that Dutch was spoken at court and in the upper middle classes, and not French or other “worldly” languages. This earned her the respect of the Dutch, especially since Emma, as a good role model, had begun to learn Dutch immediately after her marriage. The royal house's reputation had suffered greatly from Willem III's obstinate behaviour and his morally questionable way of life. Now The Netherlands experienced a regent who focused on discipline, a sense of duty and zeal for work. Her closeness to the people and her strengthening of the constitutional monarchy made her the modern shaper of royalty in the Netherlands, which to this day is liberal and responsive to the people.

The young Queen Wilhelmine, who was crowned on 6 December 1898, was able to build her reign on these foundations, which had strengthened the reputation and integrative power of the monarchy in The Netherlands. The degree of mother's and daughter's popularity can be seen from the fact that on her fifth birthday the "Prinsessedag" was celebrated for the first time on the initiative of the national liberals. After long negotiations, Wilhelmine married Duke Heinrich zu Mecklenburg in 1901. At the time of the marriage, she demanded of her husband "... that he consider himself a Dutchman, exclusively a Dutchman...". Wilhelmine travelled to her wedding in the golden carriage that had been given to her by the citizens of Amsterdam on the occasion of her enthronement. Today, the King or Queen of The Netherlands goes to Parliament in this carriage on the third Tuesday in September, "Prinsjesdag", to deliver the annual Speech from the Throne. The marriage was not a happy one; only one daughter, Juliana, was born in 1909, securing the dynasty.

Wilhelmine developed into a politically strong queen who, like her father, knew how to hold her own in the parliamentary monarchy without upsetting the balance. In the war years between 1914 and 1918, Wilhelmine emphatically asserted the neutrality of The Netherlands to the outside world, a position which was highly praised among the population. When the German Emperor Wilhelm fled from Spa in Belgium to the neutral Netherlands on 10 November, Queen Wilhelmine considered his behaviour to be dereliction of duty, but in view of close family ties she granted him asylum in Doorn House after two days' hesitation. She thus prevented his extradition to the Entente powers as a war criminal. In the period between the world wars Wilhelmine, with her pious and conservative attitude, found little comfortable access to the gradually pluralistically developing society. Although she stayed in Germany several times during the 1930s, she avoided any encounter with the Nazi regime. In 1934 her husband died; the year of her 40th anniversary on the throne, 1938, was already darkened by the growing threat of war. Shortly before the German Wehrmacht occupied Holland in defiance of the Dutch policy of neutrality, Wilhelmine was able to flee to London on an English warship, and there she formed a government in exile. Her energetic and charismatic BBC speeches made her a symbolic figure of the Dutch resistance, impressing even Prime Minister Winston Churchill. She returned to the liberated Netherlands in 1945. She reacted with incomprehension to Indonesian efforts for independence; it was only after a war lasting several years from 1945 to 1949 that the former colony of the "Dutch Indies" was able to liberate itself. On 4 September 1948, Queen Wilhelmine abdicated in favour of her daughter Juliana and subsequently lived in seclusion in Het Loo Castle near Apeldoorn until her death on 28 November 1962.

Wilhelmina (Den Haag, 31. August 1880 – Het Loo, 28. November 1962)

Königin (1890 – 1948)

„Der einzige Mann in der niederländischen Regierung“ (Winston Churchill)

Wilhelmina, die Tochter König Wilhelms III. aus seiner zweiten Ehe mit Emma von Waldeck-Pyrmont, war erst zehn Jahre alt, als ihr Vater starb. Ihre Mutter übernahm als Titularkönigin die Regentschaft für die minderjährige Tochter bis zu deren Volljährigkeit. Ihr stand ein Vormundschaftsrat zu Seite, der nicht immer mit ihr übereinstimmte. Die Königin achtete sehr auf eine religiöse Erziehung ihrer Tochter und sorgte dafür, dass am Hof und in der gehobenen Bürgerschaft Niederländisch gesprochen wurde und nicht Französisch oder andere weltläufige Sprachen. Das brachte ihr die Achtung der Holländer ein, zumal Emma als gutes Vorbild sofort nach ihrer Heirat begonnen hatte, Niederländisch zu lernen. Das Ansehen des Königshauses hatte unter dem eigensinnigen Auftreten Wilhelms III. und seinem moralisch angreifbaren Lebenswandel stark gelitten. Jetzt sah Holland eine Regentin, die Disziplin, Pflichtbewusstsein und Arbeitseifer in den Mittelpunkt stellte. Volksnähe und Stärkung der konstitutionellen Monarchie machten sie zur modernen Gestalterin des Königtums in den Niederlanden, das bis heute liberal und dem Volk zugewandt auftritt.

Auf diesen Grundlagen, die das Ansehen und die Integrationskraft der Monarchie in den Niederlanden gestärkt hatten, konnte die junge Königin Wilhelmina, die am 6. Dezember 1898 gekrönt wurde, ihre Herrschaft aufbauen. Wie beliebt Mutter und Tochter waren, erkennt man an der Tatsache, dass an ihrem fünften Geburtstag zum ersten Mal auf Initiative der nationalen Liberalen der „Prinsessedag“ begangen wurde. Nach langen Verhandlungen heiratete Wilhelmina 1901 Herzog Heinrich zu Mecklenburg. Sie verlangte bei der Eheschließung von ihrem Mann „... dass er sich als Holländer, ausschließlich als Holländer...“ zu betrachten habe. Zu ihrer Vermählung fuhr Wilhelmina in der goldenen Kutsche, die ihr von den Bürgern Amsterdams aus Anlass ihrer Inthronisierung geschenkt worden war. In ihr begibt sich heute der König oder die Königin der Niederlande am dritten Dienstag im September, dem „Prinsjesdag“, zum Parlament, um die jährliche Thronrede zu halten. Die Ehe verlief nicht glücklich; nur eine Tochter, Juliana, wurde 1909 geboren, wodurch die Dynastie gesichert war.

Wilhelmina entwickelte sich zu einer politisch starken Königin, die sich wie ihr Vater in der parlamentarischen Monarchie zu behaupten wußte, ohne daß sie diese ins Wanken brachte. Die Neutralität der Niederlande behauptete Wilhelmina in den Kriegsjahren zwischen 1914 und 1918 mit Nachdruck nach außen hin, was ihr in der Bevölkerung hoch angerechnet wurde. Als der deutsche Kaiser Wilhelm am 10. November vom belgischen Spa aus in die neutralen Niederlande floh, hielt Königin

Wilhelmina sein Verhalten zwar für pflichtvergessen, gewährte ihm aber angesichts enger verwandtschaftlicher Beziehungen nach zweitägigem Zögern Asyl in Haus Doorn. Sie verhinderte dadurch seine Auslieferung an die Entente-Mächte als Kriegsverbrecher. In der Zwischenkriegszeit fand Wilhelmina mit ihrer frommen und konservativen Haltung zu der sich allmählich pluralistisch entwickelnden Gesellschaft wenig Zugang. Obwohl sie sich während der dreißiger Jahre mehrfach in Deutschland aufhielt, vermied sie jede Begegnung mit dem NS-Regime. 1934 starb ihr Mann; das Jahr ihres 40jährigen Thronjubiläums 1938 wurde schon durch die wachsende Kriegsgefahr verdunkelt. Kurz bevor die deutsche Wehrmacht Holland unter Missachtung des Neutralitätsstatus besetzte, konnte Wilhelmina auf einem englischen Kriegsschiff nach London fliehen. Hier bildete sie eine Exilregierung. Ihre energischen und charismatischen BBC-Ansprachen machten sie zur Symbolfigur des holländischen Widerstandes, die selbst dem Premierminister Winston Churchill imponierte. 1945 kehrte sie in die befreiten Niederlande zurück. Den indonesischen Unabhängigkeitsbestrebungen gegenüber reagierte sie mit Unverständnis; erst in einem mehrjährigen Krieg von 1945 bis 1949 konnte sich die einstige Kolonie Niederländisch-Indien befreien. Am 4. September 1948 dankte Königin Wilhelmina zugunsten ihrer Tochter Juliana ab und lebte bis zu ihrem Tod am 28. November 1962 zurückgezogen in Schloss Het Loo bei Apeldoorn.



Die neue Münzstätte zu Utrecht am Leidseweg 90, im Jahr 1911 eröffnet.



Utrecht: Buurkerk und Dom: CumulusNL, Panorama Utrecht met op de voorgrond de Buurkerk en op de achtergrond de Domtoren, eigenes Werk, 2010, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>, ohne Änderungen

**MUNTTEKENS & MUNTMEESTERTEKENS
WILHELMINA, 1890-1948**
**MÜNZZEICHEN UND MÜNZMEISTERZEICHEN
WILHELMINA, 1890-1948**

Utrecht: Mercuriusstaf (Merkurstab)

Muntmeesters:

H. LA. van den Wall Bake:

Hellebaard (Hellebarde), 1888-1909

Mr. G. Blom waarnemend:

Hellebaard met ster (Hellebarde mit Stern), april-september 1909

Dr. C. Hoitsema:

Zeepaard (Seepferdchen), sept. 1909 - 1933

Dr. W. J. van Heteren:

Druiventros (Weintrauben), 1933 - mei 1942

Dr. J. W. A. van Hengel waarnemend:

Geen teken (kein Zeichen), mei 1942 - 15 juli 1942

D. M. Pey waarnemend (N.S.B.):

Geen teken (kein Zeichen), 1 juni 1942 - 15 juli 1942

Dr. J. W. A. van Hengel waarnemend:

Geen teken (kein Zeichen), waarnemend 1 november 1942 - 17 maart 1944

P. C. Mente waarnemend (N.S.B.):

Geen teken (kein Zeichen), 17 maart 1944 - 7 mei 1945

**Aanmunting door de Nederlandse regering
in de Verenigde Staten van Noord Amerika 1940-1945:**
(Münzprägung der niederländischen Regierung
in den Vereinigten Staaten von Nordamerika 1940-1945)

Muntteken:

Denver: D

San Francisco: S

Philadelphia: P

Muntmeestertekens:

Eikel: bestemd voor Nederland

(Eichel: bestimmt für die Niederlande)

Palmboom: bestemd voor Curaçao en Suriname

(Palmbaum: bestimmt für Curaçao und Surinam)

GOLDMÜNZEN DER KÖNIGIN WILHELMINA



2:1



3653



2:1

10 GULDEN (GOUDEN TIENTJE)

- 3653 10 Gulden (Gouden Tientje) 1891, Utrecht. Probe in Silber. 4,51 g. 1. Typ (Haare hängend). Münzmeisterzeichen Große Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 626 (743 a) R4.

Von größter Seltenheit. In Silber nur 5 Exemplare geprägt.

Vermutlich das einzige Exemplar in Privatbesitz. Kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 10.000,--

Erworben 1953 von Jacques Schulman.



2:1



3654



2:1

- 3654 10 Gulden (Gouden Tientje) 1891, Utrecht. Probe in Bronze. 3,84 g. 1. Typ (Haare hängend). Münzmeisterzeichen Große Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 626 a (743) R4.

Von größter Seltenheit. In Bronze nur 30 Exemplare geprägt. Feine Kupfertönung, Stempelglanz

7.500,--

Erworben 1989 von den Brüdern Verschoor.



2:1



3655



2:1

- 3655 10 Gulden (Gouden Tientje) 1892, Utrecht. 6,06 g Feingold. 1. Typ (Haare hängend). Münzmeisterzeichen Große Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. Fb. 345; L.Schulman (Handboek) 627 (740) R3; Schl. 162.1.

GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 61 Exemplare geprägt.

Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Polierte Platte 25.000,--

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 3, Bussum 1990, Nr. 842.



2:1



3656



2:1



- 3656 10 Gulden (Gouden Tientje) 1895 (Jahreszahl im Stempel aus 1891 geändert), Utrecht. 6,06 g Feingold. 1. Typ (Haare hängend). Münzmeisterzeichen Große Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. Fb. 346; LSchulman (Handboek) 628 (741 a) R3; Schl. 163.1.

GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 149 Exemplare geprägt.

Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 10.000,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 3, Bussum 1990, Nr. 843.



3657



- 3657 10 Gulden (Gouden Tientje) 1897, Utrecht. 6,06 g Feingold. 1. Typ (Haare hängend). Münzmeisterzeichen Große Hellebarde. Die Perlen im Perlrand der Rückseite verschmelzen mit dem Rand. Mit geriffeltem Rand. Fb. 347; LSchulman (Handboek) 629 (742 a); Schl. 164. **GOLD. Fast Stempelglanz** 400,--



3658



- 3658 10 Gulden (Gouden Tientje) 1897, Utrecht. 6,06 g Feingold. 1. Typ (Haare hängend). Münzmeisterzeichen Große Hellebarde. Die Perlen im Perlrand der Rückseite vom Rand getrennt. Mit geriffeltem Rand. Fb. 347; LSchulman (Handboek) 629 a (742 b); Schl. 164. **GOLD. Vorzüglich** 400,--



3659

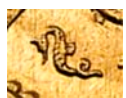


1,5:1



3659

- 3659 10 Gulden (Gouden Tientje) 1898, Utrecht. 6,06 g Feingold. 2. Typ (Krönungstyp). Münzmeisterzeichen Kleine Hellebarde. Ohne Punkt zwischen P PANDER. Mit geriffeltem Rand. Fb. 348; LSchulman (Handboek) 630 a (744 var.); Schl. 165. **GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz** 500,--



3660



1,5:1



3660

- 3660 10 Gulden (Gouden Tientje) 1911, Utrecht. 6,06 g Feingold. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. Fb. 349; LSchulman (Handboek) 631 (745); Schl. 166. **GOLD. Vorzüglich** 350,--



3661



3662



- 3661 10 Gulden (Gouden Tientje) 1912, Utrecht. 6,06 g Feingold. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. Fb. 349; LSchulman (Handboek) 632 (746); Schl. 167.
GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz

350,--

- 3662 10 Gulden (Gouden Tientje) 1913, Utrecht. 6,06 g Feingold. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. Fb. 349; LSchulman (Handboek) 633 (747); Schl. 168.
GOLD. Fast Stempelglanz

350,--



1,5:1



3663



1,5:1

- 3663 10 Gulden (Gouden Tientje) 1917, Utrecht. 6,06 g Feingold. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. Fb. 349; LSchulman (Handboek) 634 (748); Schl. 169.
GOLD. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung.

Polierte Platte

2.000,--

Exemplar der Auktion UBS 41, Zürich 1996, Nr. 1344.



1,5:1



3664



1,5:1

- 3664 10 Gulden (Gouden Tientje) 1925, Utrecht. 6,06 g Feingold. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Die Perlen des Diadems mittig unter den Buchstaben IN von WILHELMINA platziert. Mit geriffeltem Rand. Fb. 351; LSchulman (Handboek) 635 a (749 var.); Schl. 171.1.
GOLD. In polierter Platte von größter Seltenheit.

Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, polierte Platte

2.000,--

Exemplar der Auktion AA Muntenveiling, Amsterdam 1992.



1,5:1



3665



1,5:1

- 3665 10 Gulden (Gouden Tientje) 1926, Utrecht. 6,06 g Feingold. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. Fb. 351; LSchulman (Handboek) 636 (750); Schl. 172.1.
GOLD. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Polierte Platte

2.000,--

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 29, Hilversum 2003, Nr. 1425.



3666



3667



3668



- 3666 10 Gulden (Gouden Tientje) 1927, Utrecht. 6,06 g Feingold. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. Fb. 351; LSchulman (Handboek) 637 (751); Schl. 173.
GOLD. Fast Stempelglanz 350,--
- 3667 10 Gulden (Gouden Tientje) 1932, Utrecht. 6,06 g Feingold. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. Fb. 351; LSchulman (Handboek) 638 (752); Schl. 174.
GOLD. Stempelglanz 350,--
- 3668 10 Gulden (Gouden Tientje) 1933, Utrecht. 6,06 g Feingold. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. Fb. 351; LSchulman (Handboek) 639 (753); Schl. 175.
GOLD. Vorzüglich 350,--



1,5:1



3669



1,5:1

5 GULDEN (GOUDEN VIJFJE)

- 3669 5 Gulden (Gouden Vijfje) 1912, Utrecht. 3,03 g Feingold. 3. Typ (Hermelinmantel). Ohne Münzmeister- und Münzstättenzeichen. Mit geriffeltem Rand. Fb. 350; LSchulman (Handboek) 639 (754); Schl. 170.1.
GOLD. In polierter Platte von größter Seltenheit.
Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, winz. Kratzer, polierte Platte 1.250,--



1,5:1



3670



1,5:1

DUKAT (GOUDEN DUKAAT)

- 3670 Dukaten 1894, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 352; LSchulman (Handboek) 641 (755) R; Schl. 176.
GOLD. R Leichte Fassungsspuren, berieben, sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Rietdijk, Den Haag 1989.



1,5:1



3671



1,5:1

- 3671 Dukaten 1899, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 352; LSchulman (Handboek) 643 (757); Schl. 178.
GOLD. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung.
Kl. Kratzer, polierte Platte 2.500,--
Exemplar der Auktion Coin Investment 56, Sassenheim 2001, Nr. 1238.



- 3672 Dukat 1901, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 352; L.Schulman (Handboek) 644 (758) R3; Schl. 179.
GOLD. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung.
 Exemplar der AA Munteneveiling, Amsterdam 2001, Nr. 2324. Kl. Kratzer, polierte Platte 4.000,--



- 3673 Dukat 1905, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 352; L.Schulman (Handboek) 646 (760); Schl. 181.
GOLD. Polierte Platte, min. berührt 3.000,--
 Erworben in den 1950er Jahren von Bentinck.



- 3674 Dukat 1906, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 352; L.Schulman (Handboek) 647 (761) R2; Schl. 182.
GOLD. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung.
 Polierte Platte, min. berührt 4.000,--
 Exemplar der Auktion AA Munteneveiling, Amsterdam 2001, Nr. 2327.



- 3675 Dukat 1908, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 352; L.Schulman (Handboek) 648 (762); Schl. 183.
GOLD. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung.
 Polierte Platte 2.500,--
 Exemplar der Auktion Coin Investment 56, Sassenheim 2001, Nr. 1195.



1,5:1



3676



1,5:1

- 3676 Dukat 1909, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Hellebarde mit Stern (1. Halbjahr). Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 352; LSchulman (Handboek) 649 (763); Schl. 184.

GOLD. Winz. Randfehler, vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion AA Munteneiling, Amsterdam 2001, Nr. 2329.



1,5:1



3677



1,5:1

- 3677 Dukat 1909, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Seepferdchen (2. Halbjahr). Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 352; LSchulman (Handboek) 650 (764) R2; Schl. 185.

GOLD. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung.

Fast Stempelglanz 7.500,--

Exemplar der Auktion AA Munteneiling, Amsterdam 2001, Nr. 2330.



1,5:1



3678



1,5:1

- 3678 Dukat 1910, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 352; LSchulman (Handboek) 651 (765); Schl. 186.1.

GOLD. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung.

Polierte Platte, min. berührt 2.000,--

Exemplar der Auktion AA Munteneiling, Amsterdam 1988.



1,5:1



3679



1,5:1

- 3679 Dukat 1912, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 352; LSchulman (Handboek) 652 (766); Schl. 187.

GOLD. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung.

Polierte Platte, min. berührt 1.500,--

Exemplar der Auktion AA Munteneiling, Amsterdam 1988.



1,5:1



3680



1,5:1

- 3680 Dukat 1913, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 352; LSchulman (Handboek) 653 (767); Schl. 188.

GOLD. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung.

Polierte Platte, min. berührt 2.000,--

Exemplar der Auktion Coin Investment 54, Sassenheim 1999, Nr. 968.



1,5:1



3681



1,5:1

- 3681 Dukat 1914, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 352; LSchulman (Handboek) 654 (768); Schl. 189.

GOLD. Vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 536.



1,5:1



3682



1,5:1

- 3682 Dukat 1916, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 352; LSchulman (Handboek) 655 (769); Schl. 190.1.

GOLD. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung.

Polierte Platte 2.000,--

Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Amsterdam 1998, Nr. 6060.



1,5:1



3683



1,5:1

- 3683 Dukat 1917, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 352; LSchulman (Handboek) 656 (770); Schl. 191.

GOLD. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung.

Winz. Kratzer, polierte Platte 750,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 537.



- 3684 Dukat 1920, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 352; LSchulman (Handboek) 657 (771); Schl. 192.

GOLD. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung.

Polierte Platte, min. berührt

Exemplar der Auktion Coin Investment 56, Sassenheim 2001, Nr. 1201.

750,--



- 3685 Dukat 1922, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 352; LSchulman (Handboek) 659 (773) R; Schl. 194.

GOLD. Kl. Randfehler, vorzüglich

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 540.

750,--



- 3686 Dukat 1923, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 352; LSchulman (Handboek) 660 (774); Schl. 195.

GOLD. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung.

Vorzüglich aus polierter Platte

Exemplar der Auktion Coin Investment 39, Sassenheim 1992, Nr. 1205.

750,--



- 3687 Dukat 1924, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 352; LSchulman (Handboek) 661 (775); Schl. 196.

GOLD. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung.

Polierte Platte, min. berührt

Exemplar der Auktion Robert Schulman 291, Amsterdam 1990, Nr. 492.

1.000,--



1,5:1



3688



1,5:1

- 3688 Dukat 1925, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 352; LSchulman (Handboek) 662 (776); Schl. 197.1.

GOLD. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung.

Exemplar der Auktion AA Munteneiling, Amsterdam 1992.

Polierte Platte, min. berührt

1.000,--



1,5:1



3689



1,5:1

- 3689 Dukat 1926, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 352; LSchulman (Handboek) 663 (777); Schl. 198.

GOLD. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung.

Exemplar der Auktion Coin Investment 31, Sassenheim 1988, Nr. 1637.

Polierte Platte, min. berührt

1.000,--



1,5:1



3690



1,5:1

- 3690 Dukat 1927, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 352; LSchulman (Handboek) 664 (778); Schl. 199.

GOLD. In polierter Platte von größter Seltenheit. Herrliche Goldtönung, kl. Kratzer, polierte Platte

Exemplar der Auktion AA Munteneiling, Amsterdam 1990.

750,--



1,5:1



3691



1,5:1

- 3691 Dukat 1928, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 352; LSchulman (Handboek) 665 (779); Schl. 200.

GOLD. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung.

Polierte Platte

1.000,--



1,5:1



3692



1,5:1

- 3692 Dukat 1932, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 352; LSchulman (Handboek) 666 (780); Schl. 201.
GOLD. In polierter Platte von größter Seltenheit. Herrliche Goldpatina, winz. Kratzer, polierte Platte 2.500,--
 Exemplar der Auktion Laurens Schulman 8, Bussum 1992, Nr. 1309.



1,5:1



3693



1,5:1

- 3693 Dukat 1937, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Weintrauben. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 352; LSchulman (Handboek) 667 (781); Schl. 202.1.
GOLD. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung.
 Polierte Platte 1.000,--
 Exemplar der Auktion Coin Investment 31, Sassenheim 1988, Nr. 1643.



Die neue Münzstätte zu Utrecht am Leidseweg 90, im Jahr 1911 eröffnet.

SILBERMÜNZEN DER KÖNIGIN WILHELMINA



2 ½ GULDEN (RIJKSDAALDER)

- 3694 2 1/2 Gulden 1898, Utrecht. 24,95 g. 2. Typ (Krönungstyp). Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. Dav. 237; LSchulman (Handboek) 668 (782).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung.
Polierte Platte, min. berührt 4.000,--



- 3695 2 1/2 Gulden 1898, Utrecht. 24,98 g. 2. Typ (Krönungstyp). Probe in Silber auf mattiertem Schrötling. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Auf mattierter Platte. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. Dav. 237; LSchulman (Handboek) 668 b (782 var.) R4.
Von größter Seltenheit. Mattiert. Fast Stempelglanz (Matt Proof) 3.000,--
Exemplar der Slg. Voûte, Oosterbeek, Auktion Jacques Schulman 214, Amsterdam 1947, Nr. 629; der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 549 und der Auktion AA Muntveniling, Amsterdam 1988.



3696

2:1

- 3696 2 1/2 Gulden 1898, Utrecht. 24,99 g. 2. Typ (Krönungstyp). Probe in Silber mit veränderter Randschrift. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit ZY statt ZIJ in der Randschrift. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z Y ★ MET ★ ONS ★. Dav. 237; LSchulman (Handboek) 668 c (782bis) R4.
Von größter Seltenheit. Vermutlich Unikum. Feine Tönung, polierte Platte, min. berieben 50.000,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 225, Amsterdam 1955, Nr. 633.

Über diese äußerst seltene, bisher nur im vorliegenden Exemplar bekannte Probe, publizierte Lodewijk S. Beuth den Artikel "Een onbekende Proefslag van de Rijksdaalder 1898" (in: JMP 43, 1956, S. 94-95).

Op 21 maart 1901 zijn van Tasset uit Parijs de eerste proefstempels ontvangen, waarmee proefslagen gemaakt zijn met ZY in het randschrift. Op 10 april zijn 2 stuks aan de Minister van financiën aangeboden. Het Muntcollege stelde echter voor ZY te wijzigen in ZIJ, hetgeen door de minister op 16 april 1901 goedgekeurd werd. Er is echter slechts 1 exemplaar van deze proefslag bekend.

Das niederländische Münzkollegium bemängelte die Schreibweise "GOD ZY MET ONS" und schlug vor, die Randschrift in "GOD ZIJ MET ONS" zu korrigieren. Die vorliegende Probe mit "ZY" ist bisher nur in diesem einen Exemplar bekannt.



3697

- 3697 2 1/2 Gulden 1929, Utrecht. 24,96 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. Dav. 237; LSchulman (Handboek) 669 (784).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Polierte Platte, min. berieben
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 550.

500,--



3698

- 3698 2 1/2 Gulden 1930, Utrecht. 24,97 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. Dav. 238; LSchulman (Handboek) 670 (785).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Polierte Platte
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 551.

500,--



3699

- 3699 2 1/2 Gulden 1931, Utrecht. 24,74 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. Dav. 238; LSchulman (Handboek) 671 (786).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Polierte Platte
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 552.

500,--



3700

- 3700 2 1/2 Gulden 1932, Utrecht. 24,72 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. Dav. 238; LSchulman (Handboek) 672 (787).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Polierte Platte
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 553.

500,--



3701

- 3701 2 1/2 Gulden 1932, Utrecht. 24,96 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit gröberer Zeichung des Haares. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. Dav. 237; LSchulman (Handboek) 672 a (787 a) R. 300,--
R Fast vorzüglich



3702

- 3702 2 1/2 Gulden 1933, Utrecht. 24,79 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit größeren Haaren. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. Dav. 238; LSchulman (Handboek) 673 (788). 500,--
In polierter Platte von größter Seltenheit. Polierte Platte
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 555.



3703

- 3703 2 1/2 Gulden 1937, Utrecht. 24,88 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Weintrauben. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. Dav. 237; LSchulman (Handboek) 674 (789). 100,--
Erworben vom Notar Schouten, Baarn. Vorzüglich-Stempelglanz



3704

- 3704 2 1/2 Gulden 1938, Utrecht. 24,91 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Weintrauben. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. Dav. 237; LSchulman (Handboek) 675 (790). 500,--
In polierter Platte von größter Seltenheit. Feine Tönung, polierte Platte, min. berührt
Erworben vom Notar Schouten, Baarn.



3705

- 3705 2 1/2 Gulden 1938, Utrecht. 24,96 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Weintrauben. Mit größerer Zeichnung des Haares. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. Dav. 237; LSchulman (Handboek) 675 a (790 a).

Vorzüglich-Stempelglanz

250,--

Erworben vom Notar Schouten, Baarn.



3706

- 3706 2 1/2 Gulden 1939, Utrecht. 24,92 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Weintrauben. Mit größerer Zeichnung des Haares. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. Dav. 237; LSchulman (Handboek) 676 (791).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Polierte Platte

500,--

Erworben vom Notar Schouten, Baarn.



3707

- 3707 2 1/2 Gulden 1940, Utrecht. 24,97 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Weintrauben. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. Dav. 237; LSchulman (Handboek) 677 (792).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Polierte Platte, min. berührt

500,--

Erworben vom Notar Schouten, Baarn.

Etwa die Hälfte der Stücke wurden vor der Deutschen Besatzung am 14. Mai 1940 geprägt.



3708



- 3708 2 1/2 Gulden 1943 D, Denver, geprägt für Niederländisch-Ostindien. 24,98 g. Münzmeisterzeichen Palmbaum. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. Dav. 428; LSchulman (Handboek) 678 (1072).

Fast Stempelglanz

50,--

Erworben 1951 von Jacques Schulman.



1,5:1



3709



1,5:1

PROBLEMÜNZEN ZU 2 ½ GULDEN

- 3709 2 1/2 Gulden o. J. (1920), von C. J. van der Hoef. **Probeprägung für ein neues 2 1/2 Gulden-Stück.** 25,76 g. Gekrönter, stilisierter Buchstabe W//Stilisierter Löwe zwischen Wertangabe. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 681 (793) R4.

Von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Winz. Kratzer, polierte Platte

750,--

Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Amsterdam 1994.

Das vorliegende Stück ist der Gewinner-Entwurf eines Wettbewerbs, den der niederländische Bildhauerkreis im Jahr 1920 unter seinen Mitgliedern veranstaltet. Sie wollten ein neues Design einführen, da die vorhandenen Münzen ihrer Meinung nach nicht geschmackvoll genug gestaltet waren.



1,5:1



3710



1,5:1

- 3710 2 1/2 Gulden 1929, von Huib Luns. **Probeprägung für ein neues 2 1/2 Gulden-Stück.** 21,86 g. Kopf der Königin l., darunter Apfel//Gekröntes Wappen, oben zu den Seiten kleine Punzen Seepferdchen und Merkurstab, unten geteilte Jahreszahl 19 - 29 und die geteilte Wertangabe 2 1/2 - G. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 683 (829 c) R3.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte

1.000,--

Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Amsterdam 1995.



3711



1,5:1



3711

1 GULDEN (100 CENTS)

Gulden mit Wertangabe 100 Cents

- 3711 1 Gulden (100 Cents) 1892, Utrecht. 10,00 g. 1. Typ (Haare hängend). Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 684 (795).
Prachtexemplar mit feiner Tönung. Stempelglanz

250,--



3712



- 3712 1 Gulden (100 Cents) 1892, Utrecht. 9,98 g. 1. Typ (Haare hängend). Münzmeisterzeichen Hellebarde. Ohne MET in der Randschrift. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 684 var. (795 var.).
Sehr schön-vorzüglich
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 573 (Lot).

250,--



1,5:1



3713



1,5:1

- 3713 1 Gulden (100 Cents) 1892, Utrecht. 1. Typ (Haare hängend). Probe in Bronze. 8,82 g. Münzmeisterzeichen Hellebarde (schräg platziert). Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 684 g (795 b) R4.

Von größter Seltenheit. Feine Kupfertönung, fast Stempelglanz

1.000,--

Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Amsterdam 1991.



1,5:1



3714



1,5:1

- 3714 1 Gulden (100 Cents) 1896, Utrecht. 9,99 g. 1. Typ (Haare hängend). Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 685 (796) R1.
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.

Kl. Kratzer, polierte Platte

4.000,--

Exemplar der Auktion AA Munteneveiling, Amsterdam 1993.



1,5:1



3715



1,5:1

- 3715 1 Gulden (100 Cents) 1897, Utrecht. 10,01 g. 1. Typ (Haare hängend). Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L. Schulman (Handboek) 686 (797).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte, min. berührt 1.000,--



3716



- 3716 1 Gulden (100 Cents) 1897, Utrecht. 9,99 g. 1. Typ (Haare hängend). Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit kleineren Buchstaben in der Randschrift. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L. Schulman (Handboek) 686 a (797 a). Fast Stempelglanz 300,--



3717



3718



- 3717 1 Gulden (100 Cents) 1897, Utrecht. 9,37 g. 1. Typ (Haare hängend). Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit fünf Löchern. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L. Schulman (Handboek) 686 Anm. "Achtergrondinformatie" (797). Sehr schön-vorzüglich 250,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 573 (Lot).

- 3718 1 Gulden (100 Cents) 1896 oder 1897, Utrecht. 1. Typ (Haare hängend). Durchgeschnittene Probe in Bronze. 4,49 g. Münzmeisterzeichen Hellebarde (schräg platziert). Mit (noch zu lesender) vertiefter Randschrift: ZY ★ MET ★ ON..... L. Schulman (Handboek) 686 Anm. "Achtergrondinformatie" (-). Vorzüglich 150,--



1,5:1



3719



1,5:1

- 3719 1 Gulden (100 Cents) 1898, Utrecht. 10,00 g. 2. Typ (Krönungstyp). Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L. Schulman (Handboek) 687 (802).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 1.000,--
Erworben 1989 von Laurens Schulman.



1,5:1



3720



1,5:1

- 3720 1 Gulden (100 Cents) 1898, Utrecht. 9,99 g. 2. Typ (Krönungstyp). Probe in Silber auf mattiertem Schrötling. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Auf mattierter Platte. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 687 b (802 var.) R4.

Von größter Seltenheit. Mattiert. Polierte Platte (Matt Proof) 3.000,--

Exemplar der Auktion AA Munteneiling, Amsterdam 1988.



1,5:1



3721



1,5:1

- 3721 1 Gulden (100 Cents) 1901, Utrecht. 10,00 g. 2. Typ (Krönungstyp). Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit ZIJ statt ZY in der Randschrift. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 688 (803).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.

Winz. Kontaktstelle, polierte Platte 1.500,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 579.



1,5:1



3722



1,5:1

Gulden ohne Wertangabe 100 Cents

- 3722 1 Gulden 1904, Utrecht. 10,01 g. 2. Typ (Krönungstyp). Münzmeisterzeichen Hellebarde. Ohne Wertangabe unter dem Wappen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 689 (806).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte

1.500,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 582.



- 3723 1 Gulden 1905, Utrecht. 10,02 g. 2. Typ (Krönungstyp). Münzmeisterzeichen Hellebarde. Ohne Wertangabe unter dem Wappen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 690 (807). **In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.**
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 10, Bussum 1993, Nr. 658. Polierte Platte, min. berührt 1.250,--



- 3724 1 Gulden 1906, Utrecht. 10,02 g. 2. Typ (Krönungstyp). Münzmeisterzeichen Hellebarde. Ohne Wertangabe unter dem Wappen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 691 (808). **In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.**
Exemplar der Auktion AA Muntenveiling, Amsterdam 1993. Polierte Platte, min. berührt 3.000,--



- 3725 1 Gulden 1907, Utrecht. 10,01 g. 2. Typ (Krönungstyp). Münzmeisterzeichen Hellebarde. Ohne Wertangabe unter dem Wappen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 692 (809). **In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.**
Winz. Kratzer, polierte Platte 750,--



- 3726 1 Gulden 1908, Utrecht. 10,00 g. 2. Typ (Krönungstyp). Münzmeisterzeichen Hellebarde. Ohne Wertangabe unter dem Wappen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 693 (810). **In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.**
Winz. Kratzer, polierte Platte 750,--



3727



- 3727 1 Gulden 1909, Utrecht. 9,98 g. 2. Typ (Krönungstyp). Münzmeisterzeichen Hellebarde mit Stern. Ohne Wertangabe unter dem Wappen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 693 (811).

Fast vorzüglich

100,--



1,5:1



3728



1,5:1

- 3728 1 Gulden 1910, Utrecht. 10,01 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 695 (812).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.

Polierte Platte, min. berührt

2.000,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Part 6, Auktion Sotheby's, Amsterdam 1984, Nr. 153.



1,5:1



3729



1,5:1

- 3729 1 Gulden 1911, Utrecht. 9,98 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 696 (813) R.

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.

1.000,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 221, Amsterdam 1951, Nr. 661.



1,5:1



3730



1,5:1

- 3730 1 Gulden 1911, Utrecht. 9,99 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Probe in Silber auf mattiertem Schrötling. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Auf mattierter Platte. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 696 a (813 var.) R4.

Von größter Seltenheit. Mattiert. Winz. Kratzer, polierte Platte (Matt Proof)

1.500,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 599.



- 3731 1 Gulden 1912, Utrecht. 9,97 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 697 (814).
Erworben 1988 von der Hollandsche Bank-Unie, Rotterdam 1988. Winz. Kratzer, polierte Platte 1.500,--



- 3732 1 Gulden 1913, Utrecht. 10,02 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 698 (815).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Mehrere kl. Kratzer, polierte Platte 750,--
Erworben 1951 von Jacques Schulman.



- 3733 1 Gulden 1914, Utrecht. 10,03 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 699 (816).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. 750,--
Winz. Kratzer, polierte Platte
Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Weesp 12/2003, Nr. 611.



- 3734 1 Gulden 1915, Utrecht. 9,96 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 700 (817).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. 750,--
Mehrere Kratzer, vorzüglich aus polierter Platte
Erworben vom Notar Schouten, Baarn.



1,5:1



3735



1,5:1

- 3735 1 Gulden 1916, Utrecht. 9,98 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 701 (818).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 1.000,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 608.



1,5:1



3736



1,5:1

- 3736 1 Gulden 1917, Utrecht. 10,02 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 702 (819).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte, min. berührt 750,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 609.



1,5:1



3737



1,5:1

- 3737 1 Gulden 1922, Utrecht. 9,97 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 703 (820).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Winz. Haarlinien, polierte Platte 750,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 610.



3738



3739



- 3738 1 Gulden 1923, Utrecht. 10,00 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 704 (821).

Vorzüglich-Stempelglanz 30,--

- 3739 1 Gulden 1924, Utrecht. 10,00 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 705 (822).

Winz. Kratzer, vorzüglich 40,--



1,5:1



3740



1,5:1

3740 1 Gulden 1929, Utrecht. 10,00 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 707 (824).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 612.

500,--



1,5:1



3741



1,5:1

3741 1 Gulden 1930, Utrecht. 10,00 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 708 (825).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 613.

500,--



1,5:1



3742



1,5:1

3742 1 Gulden 1931, Utrecht. 9,80 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 709 (826).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 614.

500,--



1,5:1



3743



1,5:1

3743 1 Gulden 1938, Utrecht. 9,96 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Weintrauben. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 710 (827).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.
Erworben vom Notar Schouten, Baarn. Patina, polierte Platte, min. berieben

500,--



1,5:1



3744



1,5:1

- 3744 1 Gulden 1940, Utrecht. 9,93 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Weintrauben. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 712 (829).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte

500,--

Erworben vom Notar Schouten, Baarn.

- 3745 Lot. 1 Gulden, Utrecht. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★.

a) 1928: 10,01 g. L.Schulman (Handboek) 706 (823)

Erworben 1992 von Coin Investment

1 Gulden, Utrecht. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Weintrauben. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★.

b) 1939: 10,00 g. L.Schulman (Handboek) 711 (828)

Erworben vom Notar Schouten, Baarn.

2 Stück. Fast Stempelglanz

100,--



3746



- 3746 1 Gulden 1943 D, Denver, geprägt für Niederländisch-Ostindien. 9,95 g. Münzmeisterzeichen Palma- baum. Der letzte Buchstabe der Vorderseitenumschrift endet am Hals. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 713 (1073).

Fast Stempelglanz

25,--

Erworben 1951 von Jacques Schulman.



3747



- 3747 1 Gulden 1944 P, Philadelphia, geprägt in den Vereinigten Staaten von Amerika, während der Deutschen Besatzung. 9,98 g. Münzmeisterzeichen Eichel. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 714 (1055).

Winz. Kratzer, Stempelglanz

100,--

Erworben 1952 von Jacques Schulman.



3748



3749



- 3748 1 Gulden 1944 P, Philadelphia, geprägt in den Vereinigten Staaten von Amerika, während der Deutschen Besatzung. 9,94 g. Münzmeisterzeichen Eichel. Die letzten beiden Buchstaben der Vorderseitenumschrift enden unter dem Kopf. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 714 c (1055 a) R2.

RR Vorzüglich-Stempelglanz

500,--

- 3749 1 Gulden 1945 P, Philadelphia, geprägt in den Vereinigten Staaten von Amerika, während der Deutschen Besatzung. 10,05 g. Münzmeisterzeichen Eichel. Die letzten beiden Buchstaben der Vorderseitenumschrift enden unter dem Kopf. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 715 (1056) R2.

RR Vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--

Erworben 1954 von der Twentse Bank.



1,5:1



3750



1,5:1

PROBEMÜNZEN ZU 1 GULDEN

- 3750 1 Gulden (100 Cents) 1898, Utrecht. **Probepprägung** mit breitem Randstab, gedrungener Signatur P. PANDER und schmalen Wappen. 9,97 g. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ ZY ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 716 (801 a) R5.
Von allergrößter Seltenheit. Möglicherweise Unikum.
Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte, min. berieben 3.000,--
 Exemplar der Auktion Jacques Schulman 234, Amsterdam 1960, Nr. 701 und der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 575.



1,5:1



3751



1,5:1

- 3751 1 Gulden 1928, von Huib Luns. **Probepprägung für ein neues 1 Gulden-Stück**. 10,14 g. Kopf der Königin l., darunter Tulpe//Gekröntes Wappen, unten geteilte Jahreszahl 19 - 28 und die geteilte Wertangabe 1 - G. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 719 (829bis) R2. **RR Stempelglanz** 750,--
 Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Amsterdam 1995.



1,5:1



3752



1,5:1

- 3752 1 Gulden 1928, von Huib Luns. **Probepprägung für ein neues 25 Cent-Stück gedacht, aber mit Wertangabe 1 - G gefertigt**. 4,57 g. Kopf der Königin l., darunter Tulpe//Gekröntes Wappen, unten geteilte Jahreszahl 19 - 28 und die geteilte Wertangabe 1 - G. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 719 b (829ter) R2. **RR Fast Stempelglanz** 200,--
 Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Amsterdam 1995.



3753



3754



FANTASIEMÜNZEN ZU 1 GULDEN

- 3753 1 Gulden 1940, Utrecht. 9,87 g. Typ Wilhelmina in London. Münzzeichen Weintrauben. Mit eingraviertem Helm auf dem Kopf. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) - (als 829). **Vorzüglich** 200,--
- 3754 1 Gulden 1940 (geprägt Ende des 20. Jahrhunderts), Utrecht. 10,36 g. Typ Wilhelmina in London. Münzzeichen Bogen mit Pfeil und Merkurstab. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) - (-). **Spätere Prägung des späten 20. Jahrhunderts. Polierte Platte** 50,--
Exemplar der Auktion AA Munteneveiling, Amsterdam 2001, Nr. 2101.



1,5:1



3755



1,5:1

1/2 GULDEN (50 CENTS)

½ Gulden mit Wertangabe 50 Cents

- 3755 1/2 Gulden (50 Cents) 1898, Utrecht. 2. Typ (Krönungstyp). Münzzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 720 (830). **In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.** Winz. Kratzer, polierte Platte 750,--



1,5:1



3756



1,5:1

½ Gulden ohne Wertangabe 50 Cents

- 3756 1/2 Gulden 1904, Utrecht. 2. Typ (Krönungstyp). Münzzeichen Hellebarde. Ohne Wertangabe unter dem Wappen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 721 (831). **In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.** Polierte Platte 1.000,--



1,5:1



3757



1,5:1

- 3757 1/2 Gulden 1905, Utrecht. 2. Typ (Krönungstyp). Münzzeichen Hellebarde. Ohne Wertangabe unter dem Wappen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 722 (832). **In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.** Polierte Platte 500,--



1,5:1



3758



1,5:1

- 3758 1/2 Gulden 1906, Utrecht. 5,00 g. 2. Typ (Krönungstyp). Münzzeichen Hellebarde. Ohne Wertangabe unter dem Wappen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 723 (833).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 1.500,--
 Erworben 1951 von Jacques Schulman.



1,5:1



3759



1,5:1

- 3759 1/2 Gulden 1907, Utrecht. 5,00 g. 2. Typ (Krönungstyp). Münzzeichen Hellebarde. Ohne Wertangabe unter dem Wappen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 724 (834).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 500,--
 Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 627.



1,5:1



3760



1,5:1

- 3760 1/2 Gulden 1908, Utrecht. 5,01 g. 2. Typ (Krönungstyp). Münzzeichen Hellebarde. Ohne Wertangabe unter dem Wappen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 725 (835).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 500,--



1,5:1



3761



1,5:1

- 3761 1/2 Gulden 1909, Utrecht. 5,01 g. 2. Typ (Krönungstyp). Münzzeichen Hellebarde mit Stern. Ohne Wertangabe unter dem Wappen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 726 (836).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 750,--
 Erworben 1951 von Jacques Schulman.



1,5:1



3762



1,5:1

- 3762 1/2 Gulden 1910, Utrecht. 5,00 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 727 (837).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte

1.500,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 630.



1,5:1



3763



1,5:1

- 3763 1/2 Gulden 1912, Utrecht. 4,99 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 728 (838).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.

Kl. Kratzer, polierte Platte

750,--

Erworben 1989 von Laurens Schulman.



1,5:1



3764



1,5:1

- 3764 1/2 Gulden 1913, Utrecht. 4,96 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 729 (839).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.

Polierte Platte, min. berührt

750,--

Erworben 1951 von Jacques Schulman.



1,5:1



3765



1,5:1

- 3765 1/2 Gulden 1919, Utrecht. 4,97 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 730 (840).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.

Winz. Kratzer, polierte Platte

400,--



1,5:1



3766



1,5:1

- 3766 1/2 Gulden 1921, Utrecht. 4,97 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 731 (841).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.

Winz. Kratzer, polierte Platte

400,--



3767



- 3767 1/2 Gulden 1922, Utrecht. 4,98 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 732 (842).

Vorzüglich

25,--



1,5:1



3768



1,5:1

- 3768 1/2 Gulden 1928, Utrecht. 5,01 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 733 (843).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte

Erworben 1992 von Coin Investment, Sassenheim.

400,--



1,5:1



3769



1,5:1

- 3769 1/2 Gulden 1929, Utrecht. 5,00 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 734 (844).

Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 636.

400,--



1,5:1



3770



1,5:1

- 3770 1/2 Gulden 1930, Utrecht. 5,00 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 735 (845).

Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte

400,--



25 CENTS (KWARTJE)

- 3771 25 Cents (Kwartje) 1891, Utrecht. Probe in Bronze. 2,85 g. 1. Typ (Haare hängend). Münzzeichen Hellebarde. Mit offenem Mund. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 736 a (846 b) R4.
Von größter Seltenheit. Herrliche Kupfertönung, fast Stempelglanz 15.000,--
 Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 637.



- 3772 25 Cents (Kwartje) 1892, Utrecht. 3,59 g. 1. Typ (Haare hängend). Münzzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 737 (847).
Feine Tönung, Stempelglanz 500,--
 Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 638.



- 3773 25 Cents (Kwartje) 1893, Utrecht. 3,58 g. 1. Typ (Haare hängend). Münzzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 738 (848).
Feine Tönung, Stempelglanz 500,--
 Erworben 1951 von van Mill, Den Haag.



- 3774 25 Cents (Kwartje) 1894, Utrecht. 3,57 g. 1. Typ (Haare hängend). Münzzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 739 (849).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Feine Tönung, polierte Platte 1.250,--
 Erworben 1951 von Jacques Schulman.



1,5:1



3775



1,5:1

- 3775 25 Cents (Kwartje) 1895, Utrecht. 3,57 g. 1. Typ (Haare hängend). Münzzeichen Hellebarde. Münzzeichen steht aufrecht. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 740 (850).

Feine Tönung, fast Stempelglanz

500,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 641.



1,5:1



3776



1,5:1

- 3776 25 Cents (Kwartje) 1895, Utrecht. 3,58 g. 1. Typ (Haare hängend). Münzzeichen Hellebarde. Münzzeichen schräg gestellt. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 740 a (850 a) R.

R Vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--

Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Weesp 2006, Nr. 354.



1,5:1



3777



1,5:1

- 3777 25 Cents (Kwartje) 1896, Utrecht. 3,58 g. 1. Typ (Haare hängend). Münzzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 741 (851).

Feine Tönung, fast Stempelglanz

750,--



1,5:1



3778



1,5:1

- 3778 25 Cents (Kwartje) 1897, Utrecht. 3,60 g. 1. Typ (Haare hängend). Münzzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 742 (852).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Feine Tönung, winz. Kratzer, polierte Platte

1.250,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 643.



3779



1,5:1



3779

- 3779 25 Cents (Kwartje) 1898, Utrecht. 3,58 g. 2. Typ (Krönungstyp). Münzzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 743 (853).

Feine Tönung, fast Stempelglanz

750,--

Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten "The palace collections of Egypt", Auktion Sotheby & Co., Kairo 1954, Nr. 2424 (Lot).



2:1



3780



2:1

- 3780 25 Cents (Kwartje) 1898, Utrecht. 3,56 g. 2. Typ (Krönungstyp). Münzzeichen Hellebarde. Mit schlecht graviertem Ohr und das letzte N von NIEDERLANDEN weiter vom Hals entfernt. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 743 b (853 b) R4.

Von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Fast Stempelglanz 3.000,--

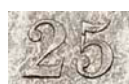
Exemplar der Slg. Ferrari, Auktion Jacques Schulman 103, Amsterdam 1911, Nr. 608 und der Auktion Jacques Schulman 153, Amsterdam 1925, Nr. 1237.
Erworben 1989 von Laurens Schulman.



1,5:1



3781



1,5:1

- 3781 25 Cents (Kwartje) 1901, Utrecht. 3,57 g. 2. Typ (Krönungstyp). Münzzeichen Hellebarde. Mit breiterem Hals und das letzte N von NIEDERLANDEN dichter am Hals. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 744 (854 = 854 a) R2.

RR Fast Stempelglanz 750,--



1,5:1



3782



1,5:1

- 3782 25 Cents (Kwartje) 1901, Utrecht. 3,59 g. 2. Typ (Krönungstyp). Münzzeichen Hellebarde. Mit breiterem Hals und das letzte N von NIEDERLANDEN dichter am Hals. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 744 (854 = 854 a) R2.

In polierter Platte von größter Seltenheit. Feine Tönung, polierte Platte 2.000,--

Erworben 1969 von Coin Investment, Sassenheim.

Medailleur J.P.M. Menger, brede hals als het kwartje 1898. In de editie van het Handboek van 1975 is Sch.854a onterecht als afgekeurde proef opgenomen. Sch.854 en Sch.854a zijn identiek.



1,5:1



3783



1,5:1

- 3783 25 Cents (Kwartje) 1901, Utrecht. 3,58 g. 2. Typ (Krönungstyp). Münzzeichen Hellebarde. Mit leicht verändertem Rückseitenstempel (Wertzahl 25 mit stärkeren "Locken", die Jahreszahl 1901 größer und die 9 fast geschlossen). Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 745 (854bis).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 750,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 645.



1,5:1



3784



1,5:1

- 3784 25 Cents (Kwartje) 1902, Utrecht. 3,59 g. 2. Typ (Kronungstyp). Münzzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. L. Schulman (Handboek) 746 (855). Fast Stempelglanz 200,--



1,5:1



3785



1,5:1

- 3785 25 Cents (Kwartje) 1903, Utrecht. 3,58 g. 2. Typ (Kronungstyp). Münzzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. L. Schulman (Handboek) 747 (856).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 750,--
 Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 648.



1,5:1



3786



1,5:1

- 3786 25 Cents (Kwartje) 1904, Utrecht. 3,60 g. 2. Typ (Kronungstyp). Münzzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. L. Schulman (Handboek) 748 (857).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Mehrere kl. Kratzer, polierte Platte 750,--
 Erworben 1989 von Jacques Schulman.



1,5:1



3787



1,5:1

- 3787 25 Cents (Kwartje) 1905, Utrecht. 3,57 g. 2. Typ (Kronungstyp). Münzzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. L. Schulman (Handboek) 749 (858).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 750,--
 Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 650.



1,5:1



3788



1,5:1

- 3788 25 Cents (Kwartje) 1906, Utrecht. 3,58 g. 2. Typ (Kronungstyp). Münzzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. L. Schulman (Handboek) 750 (859).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 750,--
 Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 651.



- 3789 25 Cents (Kwartje) 1910, Utrecht. 3,60 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 751 (860).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.
Kl. Kratzer, polierte Platte 1.250,--



- 3790 25 Cents (Kwartje) 1911, Utrecht. 3,60 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 752 (861).
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 654. Stempelglanz 250,--



- 3791 25 Cents (Kwartje) 1912, Utrecht. 3,58 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 753 (862).
Feine Tönung, Stempelglanz 250,--



- 3792 25 Cents (Kwartje) 1913, Utrecht. 3,57 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 754 (863).
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 656. Feine Tönung, Stempelglanz 250,--



- 3793 25 Cents (Kwartje) 1914, Utrecht. 3,55 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 755 (864).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Feine Tönung, polierte Platte 750,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 657.



1,5:1



3794



1,5:1



- 3794 25 Cents (Kwartje) 1915, Utrecht. 3,61 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 756 (865).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Feine Tönung, polierte Platte

750,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 658.



1,5:1



3795



1,5:1



- 3795 25 Cents (Kwartje) 1916, Utrecht. 3,60 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 757 (866).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Feine Tönung, winz. Kratzer, polierte Platte

500,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 659.



1,5:1



3796



1,5:1



- 3796 25 Cents (Kwartje) 1917, Utrecht. 3,58 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 758 (867).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Feine Tönung, polierte Platte

500,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 660.



1,5:1



3797



1,5:1



- 3797 25 Cents (Kwartje) 1918, Utrecht. 3,57 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 759 (868).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Feine Tönung, polierte Platte

500,--

Erworben 1989 von Laurens Schulman.



1,5:1



3798



1,5:1



- 3798 25 Cents (Kwartje) 1919, Utrecht. 3,59 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 760 (869).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Feine Tönung, polierte Platte

500,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 662.



1,5:1



3799



1,5:1



- 3799 25 Cents (Kwartje) 1925, Utrecht. 3,58 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 761 (870). Feine Tönung, Stempelglanz 150,--



1,5:1



3800



1,5:1



- 3800 25 Cents (Kwartje) 1926, Utrecht. 3,56 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 762 (871).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Feine Tönung, polierte Platte 750,--
Exemplar der Auktion Robert Schulman 291, Amsterdam 1990, Nr. 540.



1,5:1



3801



1,5:1



- 3801 25 Cents (Kwartje) 1928, Utrecht. 3,60 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 763 (872).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Feine Tönung, polierte Platte 500,--
Erworben 1988 von der Hollandsche Bank-Unie N. V., Rotterdam.



1,5:1



3802



1,5:1



- 3802 25 Cents (Kwartje) 1939, Utrecht. 3,58 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzzeichen Weintrauben. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 764 (873).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Feine Tönung, polierte Platte 350,--
Exemplar der Auktion AA Munteneveiling, Amsterdam 1988.



1,5:1



3803



1,5:1



- 3803 25 Cents (Kwartje) 1940, Utrecht. 3,58 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Weintrauben. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 765 (874).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Feine Tönung, polierte Platte 350,--
Erworben vom Notar Schouten, Baarn.



1,5:1



3804



1,5:1

- 3804 25 Cents (Kwartje) 1941, Utrecht, 3,57 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Weintrauben. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 766 (875).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Feine Tönung, polierte Platte
Exemplar der Auktion AA Muntveiling, Amsterdam 1988.

350,--



3805



3806



3808



- 3805 25 Cents (Kwartje) 1941, Utrecht, 3,56 g. geprägt während der Deutschen Besatzung. 3,56 g. Typ Wilhelmina in London. Münzzeichen Weintrauben. Mit eingraviertem Helm auf dem Kopf. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) - (als 875). **Vorzüglich**

100,--

- 3806 25 Cents (Kwartje) 1945 P, Philadelphia, geprägt in den Vereinigten Staaten von Amerika, während der Deutschen Besatzung. 3,61 g. Münzmeisterzeichen Eichel. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 769 (1058) R. **R Stempelglanz**

300,--

- 3807 Lot. 25 Cents (Kwartje) P, Philadelphia, geprägt in den Vereinigten Staaten von Amerika, während der Deutschen Besatzung. Münzmeisterzeichen Eichel. Mit geriffeltem Rand.
a) 1943: 3,53 g. L.Schulman (Handboek) 767 (1056a)
b) 1944: 3,56 g. L.Schulman (Handboek) 768 (1057). **2 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz**

20,--

- 3808 25 Cents (Kwartje) 1941 P, Philadelphia, geprägt in den Vereinigten Staaten von Amerika während der Deutschen Besatzung, bestimmt für Curacao und Suriname. 3,61 g. Münzmeisterzeichen Palmbaum. Schulman 770 (1280). **Stempelglanz**

30,--



3809



- 3809 25 Cents (Kwartje) in Zink 1941, Utrecht, geprägt während der Deutschen Besatzung. 4,88 g. Mit Merkurstab, aber ohne Münzmeisterzeichen. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 772 (1028).

Zaponiert, fast Stempelglanz

30,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 707 (Lot).

- 3810 Lot. 25 Cents (Kwartje) in Zink, Utrecht, geprägt während der Deutschen Besatzung. Mit Merkurstab, aber ohne Münzmeisterzeichen. Glatter Rand.

a) 1942: 4,97 g. L.Schulman (Handboek) 773 (1029)

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 707 (Lot).

b) 1943: 5,00 g. L.Schulman (Handboek) 774 (1030)

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 707 (Lot).

2 Stück. Zaponiert, vorzüglich

30,--



1,5:1



3811



1,5:1



- 3811 25 Cents (Kwartje) 1948, Utrecht, 2,97 g. Münzmeisterzeichen Fisch. Mit PROEF unter dem Kopf. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 775 a (1074 a) R3.

Von großer Seltenheit. Nur 50 Exemplare geprägt. Polierte Platte
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 727 (Set).

1.000,--



3:1



3812



3:1

10 CENTS (DUBBELTJE)

- 3812 10 Cents (Dubbeljtje) 1891, Utrecht. **Probe** in Bronze. 1,52 g. 1. Typ (Haare hängend). Münzzeichen Hellebarde. Mit offenem Mund. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 776 a (-) R4.

Von größter Seltenheit. Nur 3-4 Exemplare bekannt. Zwei eingeritzte Striche.

Feine Kupfertönung, fast Stempelglanz

10.000,--

Exemplar der Slg. Voûte, Oosterbeek, Auktion Jacques Schulman 214, Amsterdam 1947, Nr. 722 und der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 667.



1,5:1



3813



1,5:1

- 3813 10 Cents (Dubbeljtje) 1892, Utrecht. 1,40 g. 1. Typ (Haare hängend). Münzzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 777 (876).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte

500,--

Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Amsterdam 1989.



1,5:1



3814



1,5:1

- 3814 10 Cents (Dubbeljtje) 1893, Utrecht. 137,00 g. 1. Typ (Haare hängend). Münzzeichen Hellebarde. Mit breiterem Brustbild. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 778 (878).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte

500,--



1,5:1



3815



1,5:1

- 3815 10 Cents (Dubbeljtje) 1894, Utrecht. 1,39 g. 1. Typ (Haare hängend). Münzzeichen Hellebarde. Mit breiterem Brustbild. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 779 (879).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.

Winz. Kratzer, polierte Platte

750,--



1,5:1



3816



1,5:1

- 3816 10 Cents (Dubbeljtje) 1895, Utrecht. 1,41 g. 1. Typ (Haare hängend). Münzzeichen Hellebarde. Mit breiterem Brustbild. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 780 (880).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte

750,--

Erworben 1994 von Peeters.



- 3817 10 Cents (Dubbeltje) 1896, Utrecht. 1,42 g. 1. Typ (Haare hängend). Münzzeichen Hellebarde. Mit breiterem Brustbild. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 781 (881).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 500,--



- 3818 10 Cents (Dubbeltje) 1897, Utrecht. 1,40 g. 1. Typ (Haare hängend). Münzzeichen Hellebarde. Mit breiterem Brustbild. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 782 (882).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 500,--



- 3819 10 Cents (Dubbeltje) 1898, Utrecht. 1,40 g. 2. Typ (Krönungstyp). Münzzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 783 (883).
Feine Tönung, Stempelglanz 250,--
 Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 674.



- 3820 10 Cents (Dubbeltje) 1901, Utrecht. 1,40 g. 2. Typ (Krönungstyp). Münzzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 784 (884).
Feine Tönung, Stempelglanz 250,--
 Erworben 1994 von Peeters.



- 3821 10 Cents (Dubbeltje) 1903, Utrecht. 1,40 g. 2. Typ (Krönungstyp). Münzzeichen Hellebarde. Mit breiterem Brustbild. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 785 (885).
Feine Tönung, fast Stempelglanz 50,--



- 3822 10 Cents (Dubbeltje) 1903, Utrecht. **Probe** in Gold mit dem Brustbild von 1904. 2,51 g. 2. Typ (Krönungstyp). Münzzeichen Hellebarde. Kleineres Brustbild und die Umschrift endet unter dem Kopf. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 785 a (885 b) R4.

Von größter Seltenheit. In polierter Platte von größter Seltenheit.
Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Polierte Platte, min. berührt

15.000,--

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 12, Bussum 1994, Nr. 815.



- 3823 10 Cents (Dubbeltje) 1904, Utrecht. 1,39 g. 2. Typ (Krönungstyp). Münzzeichen Hellebarde. Kleineres Brustbild, die Umschrift endet unter dem Kopf und kein Punkt nach der Jahreszahl. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 786 (886).

Feine Tönung, Stempelglanz

100,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 678.



- 3824 10 Cents (Dubbeltje) 1905, Utrecht. 1,39 g. 2. Typ (Krönungstyp). Münzzeichen Hellebarde. Kleineres Brustbild, die Umschrift endet unter dem Kopf und kein Punkt nach der Jahreszahl. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 787 (887).

Stempelglanz

200,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 679.



- 3825 10 Cents (Dubbeltje) 1906, Utrecht. 1,40 g. 2. Typ (Krönungstyp). Münzzeichen Hellebarde. Kleineres Brustbild, die Umschrift endet unter dem Kopf und kein Punkt nach der Jahreszahl. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 788 (888).

Stempelglanz

100,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 680.



- 3826 10 Cents (Dubbeltje) 1910, Utrecht. 1,41 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzzeichen Seepferdchen. Mit 71 Perlen auf der Vorderseite. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 789 (889).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte

500,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 682 (Lot).



1,5:1



3827



1,5:1



- 3827 10 Cents (Dubbeltje) 1911, Utrecht. 1,40 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzzeichen Seepferdchen. Mit 74 Perlen auf der Vorderseite. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 790 (890). Stempelglanz 75,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 682 (Lot).



1,5:1



3828



1,5:1



- 3828 10 Cents (Dubbeltje) 1912, Utrecht. 1,40 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzzeichen Seepferdchen. Mit 74 Perlen auf der Vorderseite. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 791 (891).
Feine Tönung, Stempelglanz 75,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 683 (Lot).



1,5:1



3829



1,5:1



- 3829 10 Cents (Dubbeltje) 1912, Utrecht. 1,40 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzzeichen Seepferdchen. Mit dem Vorderseitenstempel von 1910 mit hohem Diadem. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 791 a (891 var.) R2. RR Stempelglanz 1.500,--
Erworben 1995 von Coin Investment, Sassenheim.



1,5:1



3830



1,5:1



- 3830 10 Cents (Dubbeltje) 1913, Utrecht. 1,41 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 792 (892). Stempelglanz 75,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 683 (Lot).



1,5:1



3831



1,5:1



- 3831 10 Cents (Dubbeltje) 1914, Utrecht. 1,40 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 793 (893).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 300,--
Erworben 1989 von Laurens Schulman.



1,5:1



3832



1,5:1



- 3832 10 Cents (Dubbeltje) 1915, Utrecht. 1,40 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 794 (894).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 400,--



1,5:1



3833



1,5:1



- 3833 10 Cents (Dubbeltje) 1916, Utrecht. 1,38 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 795 (895).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 685 (Lot).

400,--



1,5:1



3834



1,5:1



- 3834 10 Cents (Dubbeltje) 1917, Utrecht. 1,38 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 796 (896).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 685 (Lot).

300,--



1,5:1



3835



1,5:1



- 3835 10 Cents (Dubbeltje) 1918, Utrecht. 1,40 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 797 (897).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 686 (Lot).

300,--



1,5:1



3836



1,5:1



- 3836 10 Cents (Dubbeltje) 1919, Utrecht. 1,38 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 798 (898).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 686 (Lot).

300,--



1,5:1



3837



1,5:1



- 3837 10 Cents (Dubbeltje) 1921, Utrecht. 1,40 g. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 799 (899).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 687 (Lot).

300,--



1,5:1



3838



1,5:1



- 3838 10 Cents (Dubbeltje) 1926, Utrecht. 1,40 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 801 (901).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte Erworben 1992 von Coin Investment, Sassenheim.

400,--



1,5:1



3839



1,5:1



- 3839 10 Cents (Dubbeltje) 1927, Utrecht. 1,37 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L. Schulman (Handboek) 802 (902). Feine Tönung, fast Stempelglanz 100,--



1,5:1



3840



1,5:1



- 3840 10 Cents (Dubbeltje) 1930, Utrecht. 1,41 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand. L. Schulman (Handboek) 804 (904).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 300,--
 Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 689 (Lot).



1,5:1



3841



1,5:1



- 3841 10 Cents (Dubbeltje) 1934, Utrecht. 1,42 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzzeichen Weintrauben. Mit geriffeltem Rand. L. Schulman (Handboek) 805 (905).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 300,--
 Exemplar der Auktion AA Munteneveiling, Amsterdam 1988.



1,5:1



3842



1,5:1



- 3842 10 Cents (Dubbeltje) 1936, Utrecht. 1,38 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Weintrauben. Mit geriffeltem Rand. L. Schulman (Handboek) 807 (907).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 250,--
 Exemplar der Auktion AA Munteneveiling, Amsterdam 1988.



1,5:1



3843



1,5:1



- 3843 10 Cents (Dubbeltje) 1937, Utrecht. 1,40 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Weintrauben. Mit geriffeltem Rand. L. Schulman (Handboek) 808 (908).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 250,--
 Exemplar der Auktion AA Munteneveiling, Amsterdam 1988.



1,5:1



3844



1,5:1



- 3844 10 Cents (Dubbeltje) 1938, Utrecht. 1,39 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Weintrauben. Mit geriffeltem Rand. L. Schulman (Handboek) 809 (909).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 250,--



- 3845 10 Cents (Dubbeltje) 1939, Utrecht. 1,39 g. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Weintrauben. Mit geriffeltem Rand. L. Schulman (Handboek) 810 (910).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 250,--

- 3846 Lot. 10 Cents (Dubbeltje), Utrecht. 3. Typ (Hermelinmantel). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand.
a) 1925: L. Schulman (Handboek) 800 (900)
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 687 (Lot)
10 Cents (Dubbeltje), Utrecht. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand.
b) 1928: L. Schulman (Handboek) 803 (903)
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 689 (Lot)
10 Cents (Dubbeltje), Utrecht. 4. Typ (Älterer Kopf). Münzmeisterzeichen Weintrauben. Mit geriffeltem Rand.
c) 1935: L. Schulman (Handboek) 806 (906)
d) 1941: L. Schulman (Handboek) 811 (911)
Exemplar der Auktion AA Muntenveiling, Amsterdam 1988.

4 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--



- 3847 10 Cents (Dubbeltje) 1944 P, Philadelphia, geprägt in den Vereinigten Staaten von Amerika, während der Deutschen Besatzung. 1,39 g. Münzmeisterzeichen Eichel. Mit geriffeltem Rand. L. Schulman (Handboek) 813 (1059).
Fast Stempelglanz 10,--



- 3848 10 Cents (Dubbeltje) 1945 P, Philadelphia, geprägt in den Vereinigten Staaten von Amerika, während der Deutschen Besatzung. 1,40 g. Münzmeisterzeichen Eichel. Mit geriffeltem Rand. L. Schulman (Handboek) 814 (1060) R2.
RR Feine Tönung, fast Stempelglanz 1.500,--



- 3849 10 Cents (Dubbeltje) 1944 S, San Francisco, geprägt in den Vereinigten Staaten von Amerika, während der Deutschen Besatzung. 1,38 g. Münzmeisterzeichen Eichel. Mit geriffeltem Rand. L. Schulman (Handboek) 815 (1061).
Stempelglanz 30,--



3:1



3850



3:1

- 3850 10 Cents (Dubbeltje) 1944 D, Denver, geprägt in den Vereinigten Staaten von Amerika, während der Deutschen Besatzung. 1,38 g. Münzmeisterzeichen Eichel. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 816 (1062) R3. Von großer Seltenheit. Feine Tönung, Stempelglanz 10.000,--
Erworben 1954 von Jacques Schulman.



1,5:1



3851



1,5:1

- 3851 10 Cents (Dubbeltje) 1941 P, Philadelphia, geprägt in den Vereinigten Staaten von Amerika während der Deutschen Besatzung, bestimmt für Curacao und Suriname. 1,37 g. Münzmeisterzeichen Palmbaum. Schulman 817 (1282). Stempelglanz 50,--



1,5:1



3852



1,5:1

- 3852 10 Cents (Dubbeltje) 1942 P, Philadelphia, geprägt in den Vereinigten Staaten von Amerika während der Deutschen Besatzung, bestimmt für Curacao und Suriname. 1,35 g. Münzmeisterzeichen Palmbaum. Schulman 818 (1283). Etwas fleckig, fast Stempelglanz 50,--



1,5:1



3853



1,5:1

- 3853 10 Cents (Dubbeltje) 1943 P, Philadelphia, geprägt in den Vereinigten Staaten von Amerika während der Deutschen Besatzung, bestimmt für Curacao und Suriname. 1,38 g. Münzmeisterzeichen Palmbaum. Schulman 819 (1284). Stempelglanz 50,--



1,5:1



3854



1,5:1

- 3854 10 Cents (Dubbeltje) in Zink 1941, Utrecht, geprägt während der Deutschen Besatzung. 3,29 g. Mit Merkurstab, aber ohne Münzmeisterzeichen. Glatte Rand. L.Schulman (Handboek) 820 (1031). Stempelglanz 50,--
Exemplar der Auktion AA Muntveiling, Amsterdam 2000, Nr. 506.

- 3855 Lot. 10 Cents (Dubbeltje) in Zink, Utrecht, geprägt während der Deutschen Besetzung. Mit Merkurstab, aber ohne Münzmeisterzeichen. Glatter Rand.
a) 1942: 3,26 g. L.Schulman (Handboek) 821 (1032)
b) 1943: 3,29 g. L.Schulman (Handboek) 822 (1033) 2 Stück. Zaponiert, vorzüglich 40,--



- 3856 10 Cents (Dubbeltje) 1948, Utrecht. 1,54 g. Münzmeisterzeichen Fisch. Die erste Perle des Diadems unter dem Buchstaben G von KONINGIN. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 823 (1075).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 250,--
Exemplar der Auktion AA Muntenveiling, Amsterdam 2000, Nr. 507.



- 3857 10 Cents (Dubbeltje) 1948, Utrecht. 1,47 g. Münzmeisterzeichen Fisch. Mit PROEF unter dem Kopf. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 823 a (1075 a) R3.
Von großer Seltenheit. Nur 50 Exemplare geprägt. Polierte Platte 1.000,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 727 (Set).



- 3858 10 Cents (Dubbeltje) 1948, Utrecht. 1,51 g. Münzmeisterzeichen Fisch. Mit breiterem Hals, weniger Abstand zwischen WILEHLMINA und KONINGIN und die erste Perle des Diadems zwischen den Buchstaben N und G von KONINGIN. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 823 c (1075 var.).
Vorzüglich 20,--



- 3859 10 Cents (Dubbeltje) 1948, Utrecht. 1,48 g. Münzmeisterzeichen Fisch. Mit breiterem Hals, weniger Abstand zwischen WILEHLMINA und KONINGIN und die erste Perle des Diadems zwischen den Buchstaben N und G von KONINGIN. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 823 c (1075 var.).
Vorzüglich 20,--



3860

PROBLEMÜNEN ZU 10 CENTS

- 3860 10 Cents (Dubbeltje) in Zink 1941, Utrecht. **Probeprägung.** 3,50 g. Dreikronenbaum. Mit grob geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 825 (1043 a) R3. **Von großer Seltenheit.** Fast Stempelglanz 1.000,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 11, Bussum 1993, Nr. 898.



3861

- 3861 10 Cents (Dubbeltje) in Zink 1941, Utrecht. **Probeprägung.** 3,34 g. Dreikronenbaum. Mit fein geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 825 a (1043 b) R2. **RR Zaponiert, fast Stempelglanz** 400,--
Erworben von Dr. Haverman, Breda.



1,5:1



3862



1,5:1

5 CENTS (STUIVER)

- 3862 5 Cents (Stuiver) 1907, Utrecht. 4,51 g. 1. Typ (rund). Ohne Münzmeister- und Münzstättenzeichen. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 828 (912).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 500,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 692.



1,5:1



3863



1,5:1

- 3863 5 Cents (Stuiver) 1908, Utrecht. 4,49 g. 1. Typ (rund). Ohne Münzmeister- und Münzstättenzeichen. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 829 (913).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 500,--
Erworben vom Notar Schouten, Baarn.



1,5:1



3864



1,5:1

- 3864 5 Cents (Stuiver) 1909, Utrecht. 4,52 g. 1. Typ (rund). Ohne Münzmeister- und Münzstättenzeichen. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 830 (914).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 500,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 694.



- 3865 5 Cents (Stuiver) 1913, Utrecht. 4,49 g. 2. Typ (eckig). Ohne Münzmeister- und Münzstättenzeichen. Mit glattem Rand. L. Schulman (Handboek) 831 (915).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 500,--
 Exemplar der Auktion Coin Investment 40, Sassenheim 1992, Nr. 1075.



- 3866 5 Cents (Stuiver) 1933, Utrecht. 4,42 g. 2. Typ (eckig). Ohne Münzmeister- und Münzstättenzeichen. Mit glattem Rand. L. Schulman (Handboek) 836 (920). **Feine Tönung, Stempelglanz** 100,--

- 3867 5 Cents (Stuiver) 1938, Utrecht. 4,44 g. 2. Typ (eckig). Ohne Münzmeister- und Münzstättenzeichen. Mit glattem Rand. L. Schulman (Handboek) 839 (923).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 500,--
 Erworben vom Notar Schouten, Baarn.



- 3868 5 Cents (Stuiver) 1939, Utrecht. 4,53 g. 2. Typ (eckig). Ohne Münzmeister- und Münzstättenzeichen. Mit glattem Rand. L. Schulman (Handboek) 840 (924).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 500,--
 Erworben 1989 von Jacques Schulman.



- 3869 5 Cents (Stuiver) 1940, Utrecht. 4,51 g. 2. Typ (eckig). Ohne Münzmeister- und Münzstättenzeichen. Mit glattem Rand. L. Schulman (Handboek) 841 (925).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 500,--
 Erworben vom Notar Schouten, Baarn.

- 3870 Lot. 5 Cents (Stuiver), Utrecht. 2. Typ (eckig). Ohne Münzmeister- und Münzstättenzeichen. Mit glattem Rand.
 a) 1914: 4,48 g. L. Schulman (Handboek) 832 (916)
 b) 1923: 4,55 g. L. Schulman (Handboek) 833 (917)
 c) 1929: 4,51 g. L. Schulman (Handboek) 834 (918)
 d) 1932: 4,57 g. L. Schulman (Handboek) 835 (919)
 e) 1934: 4,62 g. L. Schulman (Handboek) 837 (921)
 f) 1936: 4,48 g. L. Schulman (Handboek) 838 (922) **6 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz** 200,--



1,5:1



3871



1,5:1

- 3871 5 Cents (Stuiver) in Zink 1943, Utrecht, geprägt während der Deutschen Besatzung. 3,63 g. Mit Merkurstab, aber ohne Münzmeisterzeichen. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 845 (1036).
Zaponiert, Stempelglanz 100,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 711 (Lot).
- 3872 Lot. 5 Cents (Stuiver) in Zink, Utrecht, geprägt während der Deutschen Besatzung. Mit Merkurstab, aber ohne Münzmeisterzeichen. Glatter Rand.
a) 1941: 3,64 g. L.Schulman (Handboek) 843 (1034)
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 711 (Lot)
b) 1942: 3,60 g. L.Schulman (Handboek) 844 (1035)
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 711 (Lot).
2 Stück. Zaponiert, vorzüglich 100,--



2:1



3873



2:1

EINE PROBLEMÜNZE ZU 5 CENTS (5 CENT ONTWERP)

- 3873 5 Cents (Stuiver) 1912, Utrecht. 4,84 g. 2. Typ (eckig). Ohne Münzmeister- und Münzstättenzeichen. Mit Prägung PROEF auf dem Rand der Vorderseite. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 853 (926 B) R4.
Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Stempelglanz 2.500,--

KUPFERMÜNZEN DER KÖNIGIN WILHELMINA UND MÜNZEN IN UNEDLEN METALLEN



2:1



3874



2:1

KUPFER-5 CENT (KOPEREN-5 CENT)

- 3874 Ku.-5 Cent 1948, Utrecht. 3,40 g. Münzmeisterzeichen Fisch. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 846 (1076).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 1.000,--
Exemplar der Auktion AA Munteneveiling, Amsterdam 2000, Nr. 512.



EINE PROBLEMÜNZE ZU 5 CENTS

- 3875 Ku.-5 Cent 1948, Utrecht. 3,42 g. Münzmeisterzeichen Fisch. Mit PROEF unter dem Kopf. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 846 a (1076 a) R3.

Von großer Seltenheit. Nur 50 Exemplare geprägt.
Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Polierte Platte, leicht berieben

1.000,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 727 (Set).



KUPFER- 2 1/2 CENT (KOPEREN-2 1/2 CENT)

- 3876 Ku.-2 1/2 Cent 1894, Utrecht. 3,96 g. 1. Typ. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit größerem Münzmeisterzeichen. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 856 (948).

Feine Kupfertönung, Stempelglanz

250,--

Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Weesp, Dezember 2001, Nr. 1016.



- 3877 Ku.-2 1/2 Cent 1898, Utrecht. 4,17 g. 1. Typ. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 857 (949).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Polierte Platte

750,--



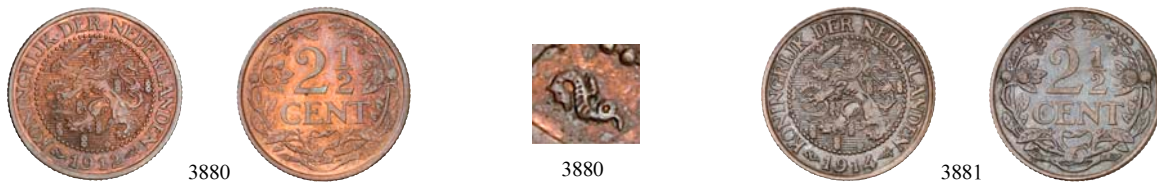
- 3878 Ku.-2 1/2 Cent 1903, Utrecht. 3,89 g. 2. Typ. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Die Vorderseitenumschrift und die Münzzeichen kleiner, der Löwe modifiziert mit 15 Blöcken im Feld, die Rückseite mit größerer Wertzahl. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 858 (950).

Feine Kupfertönung, Stempelglanz

50,--



- 3879 Ku.-2 1/2 Cent 1906, Utrecht. 3,90 g. 2. Typ. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit 15 Blöcken im Feld. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 861 (953).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Polierte Platte 750,--
 Erworben 1989 von Jacques Schulman.



- 3880 Ku.-2 1/2 Cent 1912, Utrecht. 3,93 g. 3. Typ. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Die Vorderseitenumschrift und die Münzzeichen größer, der Löwe mit Krone modifiziert, die Rückseite mit verändertem Kranz und großer Wertangabe. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 862 (954).
Feine Kupfertönung, Stempelglanz 150,--

- 3881 Ku.-2 1/2 Cent 1914, Utrecht. 3,99 g. 3. Typ. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Die Vorderseitenumschrift und die Münzzeichen größer, der Löwe mit Krone modifiziert, die Rückseite mit verändertem Kranz und großer Wertangabe. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 864 (956).
Feine Kupfertönung, vorzüglich-Stempelglanz 150,--



- 3882 Ku.-2 1/2 Cent 1919, Utrecht. 4,14 g. 3. Typ. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Die Vorderseitenumschrift und die Münzzeichen größer, der Löwe mit Krone modifiziert, die Rückseite mit verändertem Kranz und großer Wertangabe. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 868 (960).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Polierte Platte 250,--

- 3883 Lot. Ku.- 2 1/2 Cent, Utrecht. 2. Typ. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit 15 Blöcken im Feld. Mit geriffeltem Rand.
 a) 1904: 4,00 g. L.Schulman (Handboek) 859 (951)
 Erworben 1989 von Jacques Schulman.
 b) 1905: 4,02 g. L.Schulman (Handboek) 860 (952)
 Erworben 1989 von Jacques Schulman.
 Ku.- 2 1/2 Cent, Utrecht. 3. Typ. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Die Vorderseitenumschrift und die Münzzeichen größer, der Löwe mit Krone modifiziert, die Rückseite mit verändertem Kranz und großer Wertangabe. Mit geriffeltem Rand.
 c) 1913: 4,02 g. L.Schulman (Handboek) 863 (955)
 d) 1915: 3,97 g. L.Schulman (Handboek) 865 (957)
 e) 1916: 3,93 g. L.Schulman (Handboek) 866 (958)
 f) 1918: 3,86 g. L.Schulman (Handboek) 867 (959)
 g) 1929: 3,89 g. L.Schulman (Handboek) 869 (961).
7 Stück. Feine Kupfertönung, vorzüglich-Stempelglanz 200,--



- 3884 Ku.-2 1/2 Cent 1941, Utrecht, geprägt während der Deutschen Besatzung. 3,90 g. 3. Typ. Münzmeisterzeichen Weintrauben. Die Vorderseitenumschrift und die Münzzeichen größer, der Löwe mit Krone modifiziert, die Rückseite mit verändertem Kranz und großer Wertangabe. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 870 (962). **In polierter Platte von größter Seltenheit. Polierte Platte** 250,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 23, Hilversum 1999, Nr. 1525.



- 3885 2 1/2 Cent in Zink 1941, Utrecht, geprägt während der Deutschen Besatzung. 2,81 g. Mit Merkurstab, aber ohne Münzmeisterzeichen. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 871 (1037). **Stempelglanz** 50,--
Exemplar der Auktion AA Munteneiling, Amsterdam 2000, Nr. 523.



- 3886 2 1/2 Cent in Zink 1942, Utrecht, geprägt während der Deutschen Besatzung. 2,79 g. Mit Merkurstab, aber ohne Münzmeisterzeichen. Glatter Rand. L.Schulman (Handboek) 872 (1038) R3. **Von großer Seltenheit. Fast Stempelglanz** 10.000,--
Erworben vom Notar Schouten, Baarn.
Diese Stücke wurden weitgehend wieder eingeschmolzen und sind daher selten.



PROBLEMÜNZEN ZU 2 1/2 CENT

- 3887 2 1/2 Cent in Zink 1941, Utrecht. **Probepprägung mit Lochung in der Mitte.** 2,58 g. Schwäne ohne Konturen. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 873 (1044) R4. **Von größter Seltenheit. Stempelglanz** 1.000,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 716.



- 3888 2 1/2 Cent in Zink 1941, Utrecht. **Probeprägung mit Lochung in der Mitte.** 2,82 g. Schwäne ohne Konturen. Mit glattem Rand. LSchulman (Handboek) 873 (1044) R4. **Von größter Seltenheit.** Fast Stempelglanz 1.000,--
Erworben 1993 von Laurens Schulman.



- 3889 2 1/2 Cent in Zink 1941, Utrecht. **Probeprägung mit Lochung in der Mitte.** 2,84 g. Schwäne mit Konturen. Mit glattem Rand. LSchulman (Handboek) 873 b var., ohne Lochung (1044 b var., ohne Lochung). **Von größter Seltenheit.** Zaponiert, vorzüglich 1.000,--
Erworben vom Notar Ruizeveld, Alblasserdam.



KUPFER-CENT (KOPEREN CENT)

- 3890 Ku.-Cent 1892, Utrecht. 2,46 g. 1. Typ. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. **Feine Kupfertönung, Stempelglanz** 150,--
LSchulman (Handboek) 874 (963).



- 3891 Ku.-Cent 1896, Utrecht. 2,47 g. 1. Typ. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. **Feine Kupfertönung, Stempelglanz** 300,--
LSchulman (Handboek) 875 (964).
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 703 (Lot).



- 3892 Ku.-Cent 1897, Utrecht. 2,44 g. 1. Typ. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. **Feine Kupfertönung, Stempelglanz** 300,--
LSchulman (Handboek) 876 (965).



1,5:1



3893



1,5:1

- 3893 Ku.-Cent 1900, Utrecht. 2,40 g. 1. Typ. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 879 (968).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Polierte Platte

500,--



3894



- 3894 Ku.-Cent 1900, Utrecht. 2,55 g. 1. Typ. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit ovalen Nullen in der Jahreszahl, kürzerem Münzmeisterzeichen und die Zunge des Löwen ragt nach vorne. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 879 a (968*).

Feine Kupfertönung, Stempelglanz

75,--

Exemplar der Auktion Coin Investment, Sassenheim 2001, Nr. 1540.



3895



3895



- 3895 Ku.-Cent 1901, Utrecht. 2,48 g. 1. Typ. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit KONINGRIJK in der Umschrift und 10 großen Blöcken im Feld des Löwen. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 880 (970).

Feine Kupfertönung, Stempelglanz

50,--



3896



3896



- 3896 Ku.-Cent 1901, Utrecht. 2,48 g. 1. Typ. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit KONINKRIJK in der Umschrift und 15 kleinen Blöcken im Feld des Löwen. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 881 (969).

Feine Kupfertönung, Stempelglanz

50,--



3897



- 3897 Ku.-Cent 1902, Utrecht. 2,49 g. 2. Typ. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit KONINGRIJK und kleinem Münzmeister- und Münzstättenzeichen. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 882 b (971 Anm.).

Feine Kupfertönung, fast Stempelglanz

50,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 703 (Lot).



1,5:1



3898



1,5:1



- 3898 Ku.-Cent 1906, Utrecht. 2,44 g. 1. Typ. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 885 (974).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Polierte Platte

500,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 703 (Lot).



1,5:1



3899



1,5:1

- 3899 Ku.-Cent 1907, Utrecht. 2,51 g. 1. Typ. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 886 (975).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Polierte Platte

500,--



1,5:1



3900



1,5:1

- 3900 Ku.-Cent 1913, Utrecht. 2,51 g. 3. Typ. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Die Vorderseitenumschrift und die Münzzeichen größer, der Löwe mit Krone modifiziert, die Rückseite mit verändertem Kranz und großer Wertangabe. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 887 (976).

Feine Kupferpatina, Stempelglanz

50,--



3901



3902



- 3901 Ku.-Cent 1924, Utrecht. 2,49 g. 3. Typ. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Die Vorderseitenumschrift und die Münzzeichen größer, der Löwe mit Krone modifiziert, die Rückseite mit verändertem Kranz und großer Wertangabe. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 897 (986).

Feine Kupferpatina, sehr schön

50,--

- 3902 Ku.-Cent 1931, Utrecht. 2,49 g. 3. Typ. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Die Vorderseitenumschrift und die Münzzeichen größer, der Löwe mit Krone modifiziert, die Rückseite mit verändertem Kranz und großer Wertangabe. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 904 (993).

Feine Kupferpatina, Stempelglanz

50,--



1,5:1



3903



1,5:1

- 3903 Ku.-Cent 1937, Utrecht. 2,42 g. 3. Typ. Münzmeisterzeichen Weintrauben. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 905 (994).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Polierte Platte
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 703 (Lot).

200,--



1,5:1



3904



1,5:1

- 3904 Ku.-Cent 1939, Utrecht. 2,43 g. 3. Typ. Münzmeisterzeichen Weintrauben. Mit geriffeltem Rand. LSchulman (Handboek) 907 (996).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Polierte Platte
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 703 (Lot).

200,--

- 3905 Lot. Ku.-Cent, Utrecht. 1. Typ. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand.
a) 1898: LSchulman (Handboek) 877 (966)
b) 1899: LSchulman (Handboek) 878 (967)
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 703 (Lot)
Ku.-Cent, Utrecht. 2. Typ. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand.
c) 1904: LSchulman (Handboek) 883 (972)
d) 1905: LSchulman (Handboek) 884 (973)
Ku.-Cent, Utrecht. 3. Typ. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit geriffeltem Rand.
e) 1914: LSchulman (Handboek) 888 (977)
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 703 (Lot)
f) 1915: LSchulman (Handboek) 889 (978)
g) 1916: LSchulman (Handboek) 890 (979)
h) 1917: LSchulman (Handboek) 891 (980)
i) 1918: LSchulman (Handboek) 892 (981)
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 703 (Lot)
j) 1919: LSchulman (Handboek) 893 (982)
k) 1920: LSchulman (Handboek) 894 (983)
l) 1921: LSchulman (Handboek) 895 (984)
m) 1922: LSchulman (Handboek) 896 (985)
n) 1925: LSchulman (Handboek) 897 (987)
o) 1926: LSchulman (Handboek) 899 (988)
p) 1927: LSchulman (Handboek) 900 (989)
q) 1928: LSchulman (Handboek) 901 (990)
r) 1929: LSchulman (Handboek) 902 (991)
s) 1930: LSchulman (Handboek) 903 (992)
Ku.-Cent, Utrecht. 3. Typ. Münzmeisterzeichen Weintrauben. Mit geriffeltem Rand.
t) 1938: LSchulman (Handboek) 906 (995)
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 703 (Lot)
u) 1940: LSchulman (Handboek) 908 (997)
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 703 (Lot)
v) 1941: LSchulman (Handboek) 909 (998)
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 703 (Lot).
22 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--



- 3906 1 Cent in Zink 1941, Utrecht, geprägt während der Deutschen Besatzung. 1,98 g. Mit Merkurstab, aber ohne Münzmeisterzeichen. Glatter Rand. LSchulman (Handboek) 912 (1039). Zaponiert, Stempelglanz 30,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 714 (Lot).
- 3907 Lot. 1 Cent in Zink, Utrecht, geprägt während der Deutschen Besatzung. Mit Merkurstab, aber ohne Münzmeisterzeichen. Glatter Rand.
a) 1942: 2,00 g. LSchulman (Handboek) 913 (1040a)
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 714 (Lot)
b) 1943: 1,99 g. LSchulman (Handboek) 914 (1041)
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 714 (Lot)
c) 1944: 2,04 g. LSchulman (Handboek) 915 (1042)
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 714 (Lot).
3 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz 50,--



1,5:1



3908



1,5:1

PROBLEMÜNZEN ZU 1 CENT

- 3908 Ku.-Cent 1948, Utrecht. 1,96 g. Münzmeisterzeichen Fisch. Mit PROEF unter dem Kopf. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 916 a (1077 a) R3.

Von größter Seltenheit. Nur 50 Exemplare geprägt. Polierte Platte

1.000,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 727 (Set).



1,5:1



3909



1,5:1

- 3909 1 Cent in Zink 1941, Utrecht. Probeprägung mit Lochung in der Mitte. 2,01 g. Mit grob geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 918 a (1045 a) R4.

Von größter Seltenheit. Vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktion Rietdijk, Den Haag 1989.



1,5:1



3910



1,5:1

- 3910 1 Cent in Zink 1941, Utrecht. Probeprägung mit Lochung in der Mitte. 2,01 g. Mit fein geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 918 a (1045 b) R4.

Von größter Seltenheit. Vorzüglich +

1.000,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 717.



1,5:1



3911



1,5:1

KUPFER-1/2 CENT (KOPEREN-1/2 CENT)

- 3911 Ku.-1/2 Cent 1891, Utrecht. 1,25 g. 1. Typ. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 920 (999).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Polierte Platte

250,--



1,5:1



3912



1,5:1

- 3912 Ku.-1/2 Cent 1898, Utrecht. 1,21 g. 1. Typ. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 922 (1001).

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Polierte Platte

250,--



1,5:1



3913



1,5:1

- 3913 Ku.-1/2 Cent 1900, Utrecht. 1,19 g. 1. Typ. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit großer Jahreszahl. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 923 (1002).

Feine Kupfertönung, Stempelglanz

100,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 704 (Lot).



- 3914 Ku.-1/2 Cent 1903, Utrecht. 1,25 g. 2. Typ. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Die Vorderseitenumschrift und die Münzzeichen kleiner, der Löwe modifiziert mit 15 Blöcken im Feld, die Rückseite mit größerer Wertzahl. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 925 (1004).
Feine Kupfertönung, fast Stempelglanz 30,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 704 (Lot).

- 3915 Ku.-1/2 Cent 1906, Utrecht. 1,23 g. 2. Typ. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Die Vorderseitenumschrift und die Münzzeichen kleiner, der Löwe modifiziert mit 15 Blöcken im Feld, die Rückseite mit größerer Wertzahl. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 926 (1005).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Polierte Platte 250,--



- 3916 Ku.-1/2 Cent 1909, Utrecht. 1,25 g. 3. Typ. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Der Löwe mit Krone modifiziert, die Rückseite mit verändertem Kranz und großer Wertangabe. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 927 (1006).
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Polierte Platte 250,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 704 (Lot).

- 3917 Ku.-1/2 Cent 1934, Utrecht. 1,26 g. 3. Typ. Münzmeisterzeichen Weintrauben. Der Löwe mit Krone modifiziert, die Rückseite mit verändertem Kranz und großer Wertangabe. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 938 (1017).
Feine Kupfertönung, Stempelglanz 25,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 704 (Lot).

- 3918 Lot. Ku.-1/2 Cent, Utrecht. 1. Typ. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit geriffeltem Rand.
a) 1894: L.Schulman (Handboek) 921 (1000)
b) 1901: L.Schulman (Handboek) 924 (1003)
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 704 (Lot)
Ku.-1/2 Cent, Utrecht. 3. Typ. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Der Löwe mit Krone modifiziert, die Rückseite mit verändertem Kranz und großer Wertangabe. Mit geriffeltem Rand.
c) 1911: L.Schulman (Handboek) 928 (1007)
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 704 (Lot)
d) 1912: L.Schulman (Handboek) 929 (1008)
e) 1914: L.Schulman (Handboek) 930 (1009)
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 704 (Lot)
f) 1915: L.Schulman (Handboek) 931 (1010)
g) 1916: L.Schulman (Handboek) 932 (1011)
h) 1917: L.Schulman (Handboek) 933 (1012)
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 704 (Lot)
i) 1921: L.Schulman (Handboek) 934 (1013)
Erworben 1989 von Laurens Schulman
j) 1922: L.Schulman (Handboek) 935 (1014)
k) 1928: L.Schulman (Handboek) 936 (1015)
l) 1930: L.Schulman (Handboek) 937 (1016)
Ku.-1/2 Cent, Utrecht. 3. Typ. Münzmeisterzeichen Weintrauben. Der Löwe mit Krone modifiziert, die Rückseite mit verändertem Kranz und großer Wertangabe. Mit geriffeltem Rand.
m) 1936: L.Schulman (Handboek) 939 (1018)
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 704 (Lot)
n) 1937: L.Schulman (Handboek) 940 (1019)
o) 1938: L.Schulman (Handboek) 941 (1020)
p) 1940: L.Schulman (Handboek) 942 (1021).

16 Stück. Feine Kupfertönung, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

KONINGIN JULIANA, 1948-1980

KÖNIGIN JULIANA, 1948-1980



Juliana (Den Haag, 30 april 1909 – Soestdijk, 20 maart 2004)

Koningin der Nederlanden (1948-1980)

"Een zeer menselijke aantreiding" (Koningin Beatrix in haar troonrede)

Juliana was de enige dochter van koningin Wilhelmina en haar man hertog Heinrich zu Mecklenburg. De kroonprinses werd Juliana genoemd naar Juliana zu Stolberg, de stammoeder van de oudere en jongere lijn van het Huis van Oranje.

Na haar opleiding door privéleraren schreef Juliana zich in 1927 in bij de gerenommeerde Universiteit Leiden en volgde een driejarig 'Studium Generale', onder andere ook bij de cultuurhistoricus Johan Huizinga. Tijdens haar studie woonde de prinses, die tot dan toe geïsoleerd was door het hof, in een studentenflat en maakte ze voor het eerst kennis met het normale leven van alledag. Deze ervaring kan ertoe bijgedragen hebben dat ze later als koningin een uitgesproken 'nabijheid tot het volk' cultiveerde. De Nederlanders ontvingen deze houding met grote sympathie voor het koningshuis. Juliana schafte de hofbuiging af, liep bij officiële gelegenheden naast de rode loper en liet zich aanspreken met het burgerlijke 'Mevrouw' ('Genadige vrouw') in plaats van 'Majesteit'.

Kroonprinses Juliana trouwde op 7 januari 1937 met Bernhard zur Lippe-Biesterfeld; uit dit huwelijk werden vier dochters geboren: Beatrix, geboren in 1938; Irene, geboren in 1939; Margriet, geboren in 1943, en Christina, geboren in 1947 (+2019).

Toen het nationaalsocialistische Duitsland tijdens de Tweede Wereldoorlog in mei 1940 het neutrale Nederland binnenviel, vluchtte de koninklijke familie naar Engeland. Terwijl prins Bernhard, net als zijn schoonmoeder koningin Wilhelmina, vanuit Londen het Nederlandse verzet organiseerde, woonden Juliana en haar dochters Beatrix en Margriet grotendeels in Canada en de VS, waar ze de toenmalige president Truman ontmoette. Ze was onder de indruk van zijn idealen, die onder andere vrijheid van godsdienst en meningsuiting voorstonden. Het is onder deze invloed dat de bijna links-liberale houding van de latere koningin zich ontwikkeld heeft.

Na de Tweede Wereldoorlog keerde Juliana met haar dochters terug naar Nederland. Op 6 december 1948 nam ze de kroon over van haar moeder, die hem vijftig jaar gedragen had. Een van haar eerste daden in de buitenlandse politiek was de ondertekening van de soevereiniteitsoverdracht van Nederland aan Indonesië op 27 december 1949. Dit betekende het einde van de dekolonisatie van Nederlands-Indië, die niet zonder militair conflict verlopen was. Helemaal in tegenstelling tot haar moeder Wilhelmina, die nog een autocratische stijl volgde, belichaamde Juliana tijdens haar regeerperiode een sociaal geëngageerde, zeer populaire vorstin, zoals die in een moderne democratie gemakkelijk door de bevolking geaccepteerd werd. Vanwege haar diep humanistische houding heeft ze ook nooit een doodvonnis getekend. Onvergeten onder de Nederlandse bevolking is het grote medeleven dat koningin Juliana toonde tijdens de stormvloedramp van 1953, die beschouwd wordt als de grootste stormvloed van de 20e eeuw met 89 dijkdoorbraken. Door met dochter Beatrix in rubberlaarzen door het water te waden en de overlevenden een hart onder de riem te steken, toonde ze een persoonlijke betrokkenheid die in die tijd voor Europese vorstenhuizen bepaald niet gebruikelijk was.

Al met al zou de regeerperiode van koningin Juliana succesvol genoemd kunnen worden, ware het niet dat ze overschaduwde werd door twee affaires. Enerzijds zou de gebedsgenezeres Greet Hofmans, die ze ingeschakeld had vanwege een oogziekte bij haar jongste dochter, volgens de publieke opinie een te sterke pacifistische invloed op de koningin uitgeoefend hebben. Anderzijds werd haar echtgenoot prins Bernhard ervan verdacht betrokken te zijn bij het zogenaamde 'Lockheed-schandaal'. Het vermoeden bestond dat hij steekpenningen ontvangen had van een Amerikaanse vliegtuigfabrikant. Deze affaire groeide uit tot een staatscrisis, waarbij de koningin dreigde af te treden als haar man aangeklaagd zou worden. Op 30 april 1980 deed Juliana afstand van de troon ten gunste van haar dochter Beatrix en sindsdien draagt ze weer de titel 'Prinses'. Ondanks haar hoge leeftijd nam ze herhaaldelijk representatieve taken op zich, totdat ze zich vanwege de ziekte van Alzheimer uit de openbaarheid moest terugtrekken. Ze overleed op kasteel Soestdijk op 20 maart 2004 op 94-jarige leeftijd. De uitvaart vond plaats op 30 maart met een staatsbegrafenis op de koninklijke begraafplaats in de Nieuwe Kerk in Delft.

Juliana (The Hague, 30 April 1909 - Soestdijk, 20 March 2004)

Queen of the Netherlands (1948 - 1980)

“A very human assumption of office” (Queen Beatrix in her Speech from the Throne)

Juliana was the only daughter of Queen Wilhelmine and her husband Duke Heinrich zu Mecklenburg. The Crown Princess was named “Juliana” after Juliana zu Stolberg, the progenitrix of the older and younger lines of the House of Orange.

After her education by private tutors, Juliana enrolled at the renowned University of Leiden in 1927 and underwent a three-year “Studium Generale”, including studies with the cultural historian Johan Huizinga. During her studies the princess, who until then had been isolated at court, lived in a student flat-sharing community and made her first acquaintance with normal everyday life. This experience may have contributed to her later cultivation of a pronounced “closeness to the people” as queen. The Dutch responded to this attitude with great sympathy for the royal house. Juliana abolished the court curtsy, walked beside the red carpet on official occasions, and allowed herself to be addressed with the civil “Mevrouw” (“Madam”) instead of “Majesty”.

Crown Princess Juliana married Bernhard zur Lippe-Biesterfeld on 7 January 1937. This marriage produced four daughters: Beatrix, born 1938; Irene, born 1939; Margriet, born 1943; and Christina, born 1947 (+ 2019).

When Nazi Germany invaded the neutral Netherlands during the Second World War in May 1940, the royal family fled to England. While Prince Bernhard, like his mother-in-law Queen Wilhelmine, organised the Dutch resistance from London, Juliana lived with daughters Beatrix and Margriet for the most part in Canada and the USA, where she met the then President Truman. She was impressed by his ideals, which postulated, among other things, freedom of religion and opinion. It is under this influence that the almost left-liberal attitude of the later queen will have developed.

After the Second World War, Juliana returned to Holland with her daughters. She took over the crown from her mother, who had been queen for 50 years, on 6 December 1948. Among her first foreign policy acts was the signing of the Deed of Separation of the Dutch Kingdom from Indonesia on 27 December 1949, marking the close of the decolonisation of “Dutch India”, which had not been completed without military conflict. In complete contrast to her mother Wilhelmine, who still followed an autocratic style, Juliana was a socially committed, very popular monarch during her reign, as was readily accepted by the population in a modern democracy. Because of her deeply humanistic attitude, she also never signed a death warrant. Unforgotten among the Dutch population is the great sympathy Queen Juliana showed during the storm surge disaster of 1953, which with 89 dike breaches is considered the largest storm surge of the 20th century. Wading through the water with daughter Beatrix in rubber boots and encouraging the survivors, she showed a personal commitment that was by no means common for European royal houses at that time.

All in all, Queen Juliana’s reign could be described as successful if it had not been overshadowed by two affairs. First, the prayer healer Greet Hofmans, whom she had called in because of an eye disease in her youngest daughter, was said to have exerted too strong a pacifist influence on the queen (according to public opinion). Later her husband Prince Bernhard was suspected of having been involved in the so-called “Lockheed Starfighter Scandal”, whereby it was suspected that he had received bribes from the US aircraft manufacturer. This affair developed into a state crisis, in the course of which the Queen threatened to resign if her husband was indicted. On 30 April 1980, Juliana abdicated in favour of her daughter Beatrix and thereafter held the title of “Princess”. Despite her advanced age, she repeatedly took on representative duties until she had to withdraw from the public eye due to Alzheimer’s disease. She died at Soestdijk Castle on 20 March 2004 at the age of 94. The funeral took place on 30 March with a state burial ceremony in the royal cemetery in the Nieuwe Kerk in Delft.

Juliana (Den Haag, 30. April 1909 – Soestdijk, 20. März 2004)**Königin der Niederlande (1948 – 1980)****„Eine sehr menschliche Übernahme des Amtes“ (Königin Beatrix in ihrer Thronrede)**

Juliana war die einzige Tochter von Königin Wilhelmina und ihrem Mann Herzog Heinrich zu Mecklenburg. Die Kronprinzessin trug den Namen „Juliana“ nach Juliana zu Stolberg, der Stamm-Mutter der älteren und jüngeren Linie des Hauses Oranien.

Nach ihrer Erziehung durch Privatlehrer schrieb sich Juliana 1927 an der renommierten Universität Leiden ein und durchlief ein dreijähriges „Studium Generale“, unter anderem auch bei dem Kulturhistoriker Johan Huizinga. Während ihrer Studienzeit lebte die bis dahin durch den Hof isolierte Prinzessin in einer studentischen Wohngemeinschaft und machte zum ersten Mal Bekanntschaft mit dem normalen Alltagsleben. Diese Erfahrung mag mit dazu beigetragen haben, dass sie später als Königin eine ausgeprägte „Bürgernähe“ gegenüber ihrem Volk pflegte. Die Niederländer nahmen diese Haltung mit großer Sympathie für das Königshaus auf. Juliana schaffte den Hofknicks ab, schritt bei offiziellen Anlässen neben dem roten Teppich und ließ sich statt mit „Majestät“ mit dem bürgerlichen „Mevrouw“ („Gnädige Frau“) ansprechen.

Kronprinzessin Juliana heiratete am 7. Januar 1937 Bernhard zur Lippe-Biesterfeld; aus dieser Ehe gingen vier Töchter hervor: Beatrix, geboren 1938; Irene, geboren 1939; Margriet, geboren 1943, und Christina, geboren 1947 (+ 2019).

Als das nationalsozialistische Deutschland während des Zweiten Weltkrieges im Mai 1940 die neutralen Niederlande überfiel, floh die Königsfamilie nach England. Während Prinz Bernhard wie seine Schwiegermutter Königin Wilhelmina den holländischen Widerstand von London aus organisierte, lebte Juliana mit den Töchtern Beatrix und Margriet größtenteils in Kanada und den USA, wo sie den damaligen Präsidenten Truman kennenlernte. Sie war beeindruckt von seinen Idealen, die unter anderem die Freiheit von Religion und Meinungen postulierte. Unter diesem Einfluss wird sich die fast links-liberale Haltung der späteren Königin entwickelt haben.

Nach dem Zweiten Weltkrieg kehrte Juliana mit ihren Töchtern nach Holland zurück. Sie übernahm am 6. Dezember 1948 die Krone von ihrer Mutter, die diese 50 Jahre lang getragen hatte. Zu ihren ersten außenpolitischen Handlungen gehörte die Unterzeichnung der Trennungsurkunde des niederländischen Königreichs von Indonesien am 27. Dezember 1949. Sie bildete den Endpunkt der Dekolonisation von „Niederländisch-Indien“, die nicht ohne militärische Auseinandersetzungen abgegangen war. Ganz im Gegensatz zu ihrer Mutter Wilhelmina, die noch einem autokratischen Stil folgte, verkörperte Juliana während ihrer Regierungszeit eine sozial engagierte, sehr volkstümliche Monarchin, wie sie in einer modernen Demokratie von der Bevölkerung gerne akzeptiert wurde. Wegen ihrer zutiefst humanistischen Einstellung unterschrieb sie auch niemals ein Todesurteil. Unvergessen bei der holländischen Bevölkerung ist die große Anteilnahme, die Königin Juliana während der Sturmflutkatastrophe von 1953 zeigte, die mit 89 Deichbrüchen als größte Sturmflut des 20. Jahrhunderts gilt. Mit Tochter Beatrix in Gummistiefeln durch das Wasser wadend und den Überlebenden Mut zusprechend zeigte sie ein persönliches Engagement, wie es für europäische Königshäuser in dieser Zeit noch keineswegs üblich war.

Insgesamt kann man die Regentschaft von Königin Juliana als erfolgreich bezeichnen, wenn sie nicht durch zwei Affären überschattet worden wäre. Zum einen soll die Gebetsheilerin Greet Hofmans, die sie wegen einer Augenkrankheit ihrer jüngsten Tochter hinzugezogen hatte, der öffentlichen Meinung nach einen zu starken pazifistischen Einfluss auf die Königin genommen haben. Zum anderen wurde ihr Gatte Prinz Bernhard verdächtigt, in den sog. „Lockheed-Starfighter-Skandal“ verwickelt gewesen zu sein. Man vermutete, dass er Bestechungsgelder von einem US-amerikanischen Flugzeughersteller erhalten habe. Diese Affäre weitete sich zu einer Staatskrise aus, in deren Verlauf die Königin mit Rücktritt drohte, sollte es zu einer Anklage gegen ihren Mann kommen. Am 30. April 1980 dankte Juliana zugunsten ihrer Tochter Beatrix ab und führte seitdem wieder den Titel einer „Prinzessin“. Immer wieder nahm sie trotz ihres fortgeschrittenen Alters repräsentative Verpflichtungen wahr, bis sie sich wegen einer Alzheimer-Erkrankung aus der Öffentlichkeit zurückziehen musste. Sie starb am 20. März 2004 im Alter von 94 Jahren auf Schloss Soestdijk. Die Beisetzung erfolgte am 30. März mit einem Staatsbegräbnis in der königlichen Grabloge in der Nieuwe Kerk in Delft.

MUNTTEKENS & MUNTMEESTERTEKENS JULIANA, 1948-1980

MÜNZZEICHEN UND MÜNZMEISTERZEICHEN JULIANA, 1948-1980

Utrecht: Mercuriusstaf (Merkurstab)

Muntmeesters:

Dr. J. W. A. van Hengel:
Vis (Fisch), 7 mei 1945-30 mei 1969

Dr. J. W. A. van Hengel waarnemend:
Vis met ster (Fisch mit Stern), na 30 mei 1969

Dr. Ir. M. van den Brandhof:
Haan (Hahn), 1 juni 1969-31 dec. 1979

Ir. B. C. H. J. Smit waarnemend:
Haan met ster (Hahn mit Stern), 1 jan. 1980-31 sept. 1980

GOLDMÜNZEN DER KÖNIGIN JULIANA



DUKAT (GOUDEN DUKAAT)

- 3919 Dukat 1960, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Fisch. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 353; LSchulman (Handboek) 945 (1078) R2; Schl. 203.
GOLD. RR Nur 3.605 Exemplare geprägt. Polierte Platte 400,--
Erworben 1960 von der Twentse Bank.



- 3920 Dukat 1972, Utrecht, geprägt zum 100jährigen Bestehen der Banque de Paris et des Pays-Bas. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Hahn. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 353; LSchulman (Handboek) 946 (1079); Schl. 204.
GOLD. Polierte Platte 200,--
- 3921 Dukat 1974, Utrecht, geprägt im Auftrag der Bankiers Pierson, Heldring & Pierson. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Hahn. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 353; LSchulman (Handboek) 947 (1080); Schl. 205.
GOLD. Polierte Platte 200,--
- 3922 Dukat 1975, Utrecht, geprägt im Auftrag der Versicherungsgruppe Ambev. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Hahn. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 353; LSchulman (Handboek) 948 (1081); Schl. 206.
GOLD. Polierte Platte 200,--

SILBER- UND NICKELMÜNZEN DER KÖNIGIN JULIANA



2 ½ GULDEN

- | | | | |
|------|--|-----------------|--------|
| 3923 | 2 1/2 Gulden 1959, Utrecht. 14,99 g. Münzmeisterzeichen Fisch. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. LSchulman (Handboek) 954 (1095). | Polierte Platte | 100,-- |
| 3924 | 2 1/2 Gulden in Nickel 1969, Utrecht. 9,90 g. Münzmeisterzeichen Fisch. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. LSchulman (Handboek) 961 (1112). | Polierte Platte | 100,-- |



- | | | | |
|------|---|-----------------|--------|
| 3925 | 2 1/2 Gulden in Nickel 1969, Utrecht. 9,89 g. Münzmeisterzeichen Hahn. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. LSchulman (Handboek) 962, Vs. 2 / Rs. 2 (1113). | Polierte Platte | 100,-- |
| 3926 | 2 1/2 Gulden in Nickel 1979, Utrecht. 10,06 g. Münzmeisterzeichen Hahn. "Unie-rijksdaalder", gestaltet von Gerrit Noordzij. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. LSchulman (Handboek) 967 (-). | Polierte Platte | 50,-- |
| 3927 | 2 1/2 Gulden in Nickel 1980, Utrecht. 9,91 g. Münzmeisterzeichen Hahn mit Stern. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. LSchulman (Handboek) 968 (-). | Polierte Platte | 50,-- |



1 GULDEN

- | | | | |
|------|---|-----------------|----------|
| 3928 | 1 Gulden 1954, Utrecht. 6,33 g. Münzmeisterzeichen Fisch. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. LSchulman (Handboek) 972 (1102).
Von großer Seltenheit. Nur 15 Exemplare des Jahrgangs mit polierten Stempeln geprägt. | Polierte Platte | 2.500,-- |
|------|---|-----------------|----------|

Exemplar der Auktion Laurens Schulman 13, Bussum 1994, Nr. 1281.



- 3929 1 Gulden 1955, Utrecht. 6,54 g. Münzmeisterzeichen Fisch. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 973 (1103).

Nur 50 Exemplare von polierten Stempeln geprägt. Polierte Platte

250,--



- 3930 1 Gulden in Nickel 1967, Utrecht. 5,95 g. Münzmeisterzeichen Fisch. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 982 (1120). Polierte Platte
- 3931 1 Gulden in Nickel 1969, Utrecht. 6,12 g. Münzmeisterzeichen Hahn. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 985 (1123). Polierte Platte
- 3932 1 Gulden in Nickel 1980, Utrecht. 5,98 g. Münzmeisterzeichen Hahn mit Stern. Mit vertiefter Randschrift: GOD ★ Z IJ ★ MET ★ ONS ★. L.Schulman (Handboek) 995 (-). Polierte Platte

100,--

100,--

100,--



25 CENTS (KWARTJE)

- 3933 25 Cents (Kwartje) 1950, Utrecht. 2,97 g. Münzmeisterzeichen Fisch. Mit PROEF unter dem Kopf. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 997 a (1135 Anm., 1235 A) R4.

Von größter Seltenheit. Polierte Platte

2.000,--

Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 738 (Set).



- 3934 25 Cents (Kwartje) 1969, Utrecht. 3,00 g. Münzmeisterzeichen Hahn. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 1014 (1152). Polierte Platte
- 3935 25 Cents (Kwartje) 1980, Utrecht. 2,99 g. Münzmeisterzeichen Hahn mit Stern. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 1025 (-). Polierte Platte

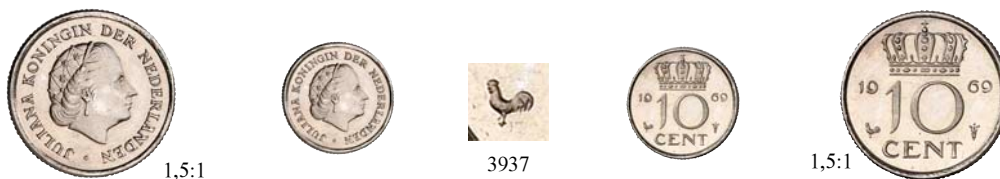
75,--

75,--



10 CENTS (DUBBELTJE)

- 3936 10 Cents (Dubbeltje) 1950, Utrecht. 1,50 g. Münzmeisterzeichen Fisch. Mit PROEF unter dem Kopf. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 1027 a (1165 Anm., 1235 A) R4.
Von größter Seltenheit. Polierte Platte 1.000,--
 Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 738 (Set).

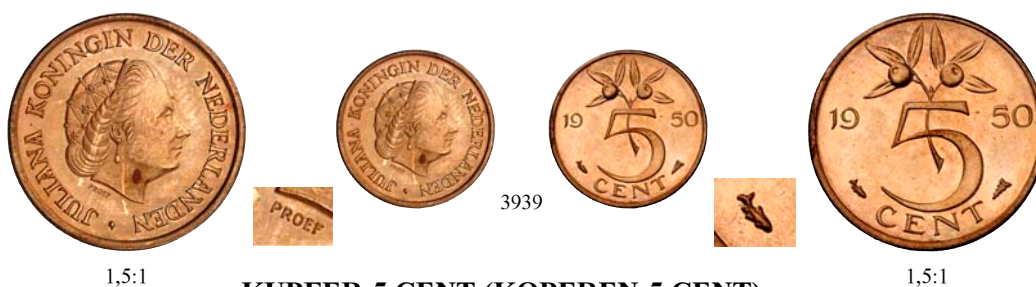


- 3937 10 Cents (Dubbeltje) 1969, Utrecht. 1,50 g. Münzmeisterzeichen Hahn. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 1045 (1183).
Polierte Platte 75,--



- 3938 10 Cents (Dubbeltje) 1980, Utrecht. 1,49 g. Münzmeisterzeichen Hahn mit Stern. Mit geriffeltem Rand. L.Schulman (Handboek) 1056 (-).
Polierte Platte 75,--

KUPFERMÜNZEN DER KÖNIGIN JULIANA



KUPFER-5 CENT (KOPEREN-5 CENT)

- 3939 Ku.-5 Cent 1950, Utrecht. 3,41 g. Münzmeisterzeichen Fisch. Mit PROEF unter dem Kopf. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) 1058 a (1200 Anm., 1235 A) R4.
Von größter Seltenheit. Polierte Platte 750,--
 Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 738 (Set).



- 3940 Ku.-5 Cent 1952, Utrecht. 3,22 g. Münzmeisterzeichen Fisch. **Probepprägung in Kupfer-Nickel**. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) -, vgl. 1060 (-, vgl. 1202). **Vorzüglich** 200,--
 3941 Ku.-5 Cent 1952, Utrecht. 3,28 g. Münzmeisterzeichen Fisch. Geprägt auf dünnem Schrötling. Mit abgerundetem, glattem Rand. L.Schulman (Handboek) - vgl. 1060 (-, vgl. 1202). **Vorzüglich** 25,--



3942



3943



- 3942 Ku.-5 Cent 1969, Utrecht. 3,41 g. Münzmeisterzeichen Hahn. Mit glattem Rand. LSchulman Polierte Platte 75,--
(Handboek) 1076 (1218).
- 3943 Ku.-5 Cent 1980, Utrecht. 3,47 g. Münzmeisterzeichen Hahn mit Stern. Mit glattem Rand. LSchulman Stempelglanz 10,--
(Handboek) 1087 (-).



1,5:1



3944



1,5:1



KUPFER-CENT (KOPEREN CENT)

- 3944 Ku.-Cent 1950, Utrecht. 1,92 g. Münzmeisterzeichen Fisch. Mit PROEF unter dem Kopf. Mit glattem Rand. LSchulman (Handboek) 1089 a (1235 A) R4. Von größter Seltenheit. Polierte Platte 750,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 738 (Set).



3945



1,5:1

- 3945 Einseitiger Kupferabschlag der Rückseite (Wert) eines Ku.-Cent-Stückes 1952, Utrecht. 2,03 g. Münzmeisterzeichen Fisch. Mit glattem Rand. LSchulman (Handboek) -, vgl. 1091 (-, vgl. 1237). Vorzüglich-Stempelglanz 100,--



3946



3947



- 3946 Ku.-Cent 1969, Utrecht. 1,95 g. Münzmeisterzeichen Hahn. Mit glattem Rand. LSchulman Polierte Platte 75,--
(Handboek) 1109 (1255).
- 3947 Ku.-Cent 1980, Utrecht. 2,02 g. Münzmeisterzeichen Hahn mit Stern. Mit glattem Rand. LSchulman Polierte Platte 30,--
(Handboek) 1120 (-).

JAHRGANGSSÄTZE DER KÖNIGIN JULIANA

- 3948 Jahrgangssatz 1950, bestehend aus 25 Cent, 10 Cent, Ku.-5 Cent und Ku.-1 Cent. Münzmeisterzeichen Fisch. LSchulman (Handboek) 997 (1135), 1027 (1165), 1058 (1200), 1089 (1235). 4 Stück. Polierte Platte 750,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 739.
- 3949 Jahrgangssatz 1951, bestehend aus 25 Cent, 10 Cent, Ku.-5 Cent und Ku.-1 Cent. Münzmeisterzeichen Fisch. LSchulman (Handboek) 998 (1136), 1028 (1166), 1059 (1201), 1090 (1236). 4 Stück. Polierte Platte 750,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 740.
- 3950 Jahrgangssatz 1952, bestehend aus Ku.-5 Cent und Ku.-1 Cent. Münzmeisterzeichen Fisch. LSchulman (Handboek) 1060 (1202), 1091 (1237). 2 Stück. Polierte Platte 250,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 741.
- 3951 Jahrgangssatz 1953, bestehend aus Ku.-5 Cent und Ku.-1 Cent. Münzmeisterzeichen Fisch. LSchulman (Handboek) 1061 (1203), 1092 (1238). 2 Stück. Polierte Platte 250,--
Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 742.

3952	Jahrgangssatz 1954, bestehend aus 25 Cent, 10 Cent, Ku.-5 Cent und Ku.-1 Cent. Münzmeisterzeichen Fisch. L.Schulman (Handboek) 999 (1137), 1029 (1167), 1062 (1204), 1093 (1239). Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 743.	4 Stück. Polierte Platte	500,--
3953	Jahrgangssatz 1955, bestehend aus 25 Cent, 10 Cent, Ku.-5 Cent und Ku.-1 Cent. Münzmeisterzeichen Fisch. L.Schulman (Handboek) 1000 (1138), 1030 (1168), 1063 (1205), 1094 (1240). Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 744.	4 Stück. Polierte Platte	500,--
3954	Jahrgangssatz 1956, bestehend aus 1 Gulden, 25 Cent, 10 Cent, Ku.-5 Cent und Ku.-1 Cent. Münzmeisterzeichen Fisch. L.Schulman (Handboek) 974 (1104), 1001 (1139), 1031 (1169), 1064 (1206), 1095 (1241). Exemplar der Slg. Joop Berkman, Auktion Christie's 35, Amsterdam 1988, Nr. 745.	5 Stück. Polierte Platte	750,--
3955	Jahrgangssatz 1957, bestehend aus 1 Gulden, 25 Cent, 10 Cent, Ku.-5 Cent und Ku.-1 Cent. Münzmeisterzeichen Fisch. L.Schulman (Handboek) 975 (1105), 1002 (1140), 1032 (1170), 1065 (1207), 1096 (1242).	5 Stück. Polierte Platte	750,--
3956	Jahrgangssatz 1958, bestehend aus 1 Gulden, 25 Cent, 10 Cent, Ku.-5 Cent und Ku.-1 Cent. Münzmeisterzeichen Fisch. L.Schulman (Handboek) 976 (1106), 1003 (1141), 1033 (1171), 1066 (1208), 1097 (1243).	5 Stück. Polierte Platte	750,--
3957	Jahrgangssatz 1959, bestehend aus 10 Cent und Ku.-1 Cent. Münzmeisterzeichen Fisch. L.Schulman (Handboek) 1034 (1172), 1098 (1244).	2 Stück. Polierte Platte	500,--
3958	Jahrgangssatz 1960, bestehend aus 2 1/2 Gulden, 25 Cent, 10 Cent, Ku.-5 Cent und Ku.-1 Cent. Münzmeisterzeichen Fisch. L.Schulman (Handboek) 955 (1096), 1004 (1142), 1035 (1173), 1067 (1209), 1099 (1245).	5 Stück. Polierte Platte	750,--
3959	Jahrgangssatz 1961, bestehend aus 2 1/2 Gulden, 25 Cent, 10 Cent, Ku.-5 Cent und Ku.-1 Cent. Münzmeisterzeichen Fisch. L.Schulman (Handboek) 956 (1097), 1005 (1143), 1036 (1174), 1068 (1210), 1100 (1246).	5 Stück. Fast Stempelglanz und polierte Platte	300,--
3960	Jahrgangssatz 1962, bestehend aus 2 1/2 Gulden, 25 Cent, 10 Cent, Ku.-5 Cent und Ku.-1 Cent. Münzmeisterzeichen Fisch. L.Schulman (Handboek) 957 (1098), 1006 (1144), 1037 (1175), 1069 (1211), 1101 (1247).	5 Stück. Polierte Platte	500,--
3961	Jahrgangssatz 1963, bestehend aus 2 1/2 Gulden, 1 Gulden, 25 Cent, 10 Cent, Ku.-5 Cent und Ku.-1 Cent. Münzmeisterzeichen Fisch. L.Schulman (Handboek) 958 (1099), 977 (1107), 1007 (1145), 1038 (1176), 1063 (1205), 1102 (1248).	6 Stück. Polierte Platte	500,--
3962	Jahrgangssatz 1964, bestehend aus 2 1/2 Gulden, 1 Gulden, 25 Cent, 10 Cent, Ku.-5 Cent und Ku.-1 Cent. Münzmeisterzeichen Fisch. L.Schulman (Handboek) 959 (1100), 978 (1108), 1008 (1146), 1039 (1177), 1071 (1213), 1103 (1249).	6 Stück. Polierte Platte	500,--
3963	Jahrgangssatz 1965, bestehend aus 1 Gulden, 25 Cent, 10 Cent, Ku.-5 Cent und Ku.-1 Cent. Münzmeisterzeichen Fisch. L.Schulman (Handboek) 979 (1109), 1009 (1147), 1040 (1178), 1072 (1214), 1104 (1250).	5 Stück. Polierte Platte	500,--
3964	Jahrgangssatz 1966, bestehend aus 2 1/2 Gulden, 1 Gulden, 25 Cent, 10 Cent, Ku.-5 Cent und Ku.-1 Cent (1x kleine Zahlen in der Jahreszahl und 1x große Zahlen in der Jahreszahl). Münzmeisterzeichen Fisch. L.Schulman (Handboek) 960 (1101), 980 (1110), 1010 (1148), 1041 (1179), 1073 (1215), 1105 mit kleinen Zahlen in der Jahreszahl (1251 b mit kleinen Zahlen in der Jahreszahl), 1105 a mit großen Zahlen in der Jahreszahl (1251 a mit großen Zahlen in der Jahreszahl).	7 Stück. Polierte Platte	600,--
3965	Jahrgangssatz 1967, bestehend aus 1 Gulden, 25 Cent, 10 Cent, Ku.-5 Cent und Ku.-1 Cent. Münzmeisterzeichen Fisch. L.Schulman (Handboek) 981 (1111), 1011 (1149), 1042 (1180), 1074 (1216), 1106 (1252).	5 Stück. Polierte Platte	500,--
3966	Jahrgangssatz 1968, bestehend aus 1 Gulden, 25 Cent, 10 Cent und Ku.-1 Cent. Münzmeisterzeichen Fisch. L.Schulman (Handboek) 983 (1121), 1012 (1150), 1043 (1181), 1107 (1253).	4 Stück. Polierte Platte	500,--
3967	Jahrgangssatz 1969, bestehend aus 1 Gulden, 25 Cent, 10 Cent, Ku.-5 Cent und Ku.-1 Cent. Münzmeisterzeichen Fisch. L.Schulman (Handboek) 984 (1122), 1013 (1151), 1044 (1182), 1075 (1217), 1108 (1254).	5 Stück. Polierte Platte	500,--
3968	Jahrgangssatz 1970, bestehend aus 2 1/2 Gulden, 1 Gulden, 25 Cent, 10 Cent, Ku.-5 Cent und Ku.-1 Cent. Münzmeisterzeichen Hahn. L.Schulman (Handboek) 963 (1114), 986 (1124), 1015 (1153), 1046 (1184), 1077 (1219), 1110 (1256).	6 Stück. Polierte Platte	500,--

KANTINENGELD DER KÖNIGIN JULIANA

- 3969 Kantinengeld der niederländischen Streitkräfte in Deutschland, herausgegeben vom Kriegsministerium van Oorlog: 1-, 5-, 10-, 25-, 100- und 500 Cent o. J (1951) in verschiedenen Farben. Schulman 1600, 1601, 1602, 1603, 1604, 1605. 6 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz 50,--
Exemplare Auktion Rietdijk, Den Haag 1995.



3970



JUBILÄUMSMÜNZEN ZUR 700-JAHRFEIER VON AMSTERDAM

- 3970 5 Florijnen 1975, Utrecht, auf die 700-Jahrfeier der Stadt Amsterdam (Mokum). Münzmeisterzeichen Hahn. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) - (1607) RR. Fast Stempelglanz 25,--



1,5:1



3971



1,5:1

- 3971 5 Florijnen 1975, Utrecht, auf die 700-Jahrfeier der Stadt Amsterdam (Mokum). Münzmeisterzeichen Hahn. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) - (1607 a, RRRR). Von größter Seltenheit. Nur 10 Exemplare von polierten Stempeln geprägt. Polierte Platte 250,--



3972



- 3972 1 Florijn in Nickel 1975, Utrecht, auf die 700-Jahrfeier der Stadt Amsterdam (Mokum). Münzmeisterzeichen Hahn. Mit glattem Rand. L.Schulman (Handboek) - (1606). Stempelglanz 10,--

KONINGIN BEATRIX, 1980-2013**KÖNIGIN BEATRIX, 1980-2013**

Beatrix (Baarn, 31 januari 1938)
Koningin der Nederlanden (1980-2013)
De magie van het koningschap keert terug

Beatrix is de oudste van vier dochters van koningin Juliana en haar man prins Bernhard zu Lippe-Biesterfeld. Tijdens haar ballingschap in Canada ging ze naar de basisschool in Ottawa en in 1956 studeerde ze af aan het Incrementum van Het Baarnsch Lyceum. Als voorbereiding op haar toekomstige functie studeerde de kroonprinses rechten, economie en politicologie aan de gerenommeerde Universiteit Leiden, waar ze in 1961 afstudeerde. Op haar 18e verjaardag werd ze lid van de Raad van State, een constitutioneel orgaan dat de regering adviseert.

Op 10 maart 1966 trouwde Beatrix met de Duitse diplomaat Claus von Amsberg. Tijdens de verlofingsperiode kreeg ze veel kritiek van de Nederlanders voor haar keuze, omdat ze een Duitse huwelijkskandidaat voor de koningin afwezen na de traumatische bezettingstijd. In de loop van drie jaar werden drie zonen geboren: in 1967 Willem Alexander, in 1968 Johann Friso (+2013) en in 1969 Constantijn. Prins Claus overleed op 6 oktober 2002 na een lang ziekbed.

Na haar kroning op 30 april 1980 werd het al snel duidelijk dat koningin Beatrix, in tegenstelling tot haar moeder Juliana, geen populaire 'moeder des vaderlands' zou worden, wiens ongedwongen stijl de magie van het koningschap verzwakt had. In plaats daarvan kregen de Nederlanders een beheerste vorstin die de nadruk legde op vorm en traditie, die zich onderscheidde door expertise en het koningshuis runde als een 'bedrijf'. De koningin benadrukte meerdere malen dat haar grootmoeder Wilhelmina haar rolmodel was. Hoewel deze beheerste stijl haar vrijstelde van maatschappelijke discussies, bleef het Nederlandse koningshuis toch burgerlijk ogen. Tot 2012 vertrouwde de Nederlandse koningin na parlementsverkiezingen de vorming van de regering toe aan een specifieke politicus. Deze rol wordt volgens het parlementaire besluit niet meer aan de zittende vorst gegeven en betekent een duidelijke inperking van zijn bevoegdheden.

Op 30 april 2014, Koninginnedag, toen de Nederlanders traditioneel de verjaardag van de koningin vierden, deed koningin Beatrix afstand van de troon ten gunste van haar oudste zoon Willem Alexander. Net als haar moeder draagt zij sindsdien weer de titel 'Prinses'. Haar privéresidentie is Kasteel Drakensteyn in Lage Vuursche.

Beatrix (Baarn, 31 January 1938)
Queen of the Netherlands (1980 - 2013)
The magic of royalty returns

Beatrix is the eldest of the four daughters of Queen Juliana and her husband Prince Bernhard zu Lippe-Biesterfeld. While in exile in Canada, she attended primary school in Ottawa and graduated from the Incrementum School attached to the Lyceum in Baarn in 1956. In preparation for her future office, the Crown Princess then studied law, economics and political science at the prestigious University of Leiden, graduating in 1961. On her 18th birthday she joined the Dutch Council of State, a constitutional body advising the government.

On 10 March 1966, Beatrix married the German diplomat Claus von Amsberg. During the engagement period, she was widely criticised for her choice by the Dutch, who rejected a German marriage candidate for the queen in light of the traumatic occupation during the Second World War. In the course of three years, three sons were born: Willem Alexander in 1967, Johann Friso (+ 2013) in 1968 and Constantijn in 1969. Prince Claus died on 6 October 2002 following a long illness.

After her coronation on 30 April 1980, it quickly became apparent that Queen Beatrix would not become a popular “mother of the nation” like her mother Juliana, whose very informal style was thought by many to have weakened the “magic” of royalty. Instead, the Dutch experienced a self-controlled monarch who placed great value on form and tradition, who distinguished herself through expertise, and who ran the royal house in the manner of a “company”. The queen emphasised several times that her grandmother Wilhelmine was her role model. Although this controlled style relieved her from being the object of social discussion, the Dutch royalty nevertheless remained bourgeois in its demeanour. Until 2012, the Dutch queen appointed a specific politician to form the government after parliamentary elections. This role is now no longer the prerogative of the incumbent monarch following a related parliamentary decree, which represented a clear curtailment of the monarch’s powers.

On 30 April 2013, “Koninginnedag”, when the Dutch traditionally celebrate the Queen’s birthday, Queen Beatrix abdicated in favour of her eldest son Willem Alexander. Like her mother, she has since held the title of “Princess”. Her private residence is Drakensteyn Castle in Lage Vuursche.

Beatrix (Baarn, 31. Januar 1938)
Königin der Niederlande (1980 – 2013)
Die Magie des Königtums kehrt zurück

Beatrix ist die älteste von vier Töchtern der Königin Juliana und ihres Gatten Prinz Bernhard zu Lippe-Biesterfeld. Während der Exilzeit in Kanada besuchte sie in Ottawa die Grundschule und legte 1956 an der dem Lyceum in Baarn angeschlossenen Schule Incrementum 1956 ihr Abitur ab. Als Vorbereitung auf ihr zukünftiges Amt studierte die Kronprinzessin an der renommierten Universität Leiden Rechts-, Wirtschafts- und Staatswissenschaften und erhielt 1961 ihren Abschluss. An ihrem 18. Geburtstag trat sie in den niederländischen Staatsrat ein, ein Verfassungsorgan zur Beratung der Regierung.

Am 10. März 1966 heiratete Beatrix den deutschen Diplomaten Claus von Amsberg. Während der Verlobungszeit wurde sie für ihre Wahl von den Holländern vielfach kritisiert, weil man nach der traumatischen Besatzungszeit einen deutschen Heiratskandidaten für die Königin ablehnte. Im Laufe von drei Jahren wurden drei Söhne geboren: 1967 Willem Alexander, 1968 Johann Friso (+ 2013) und 1969 Constantijn. Am 6. Oktober 2002 starb Prinz Claus nach langer Krankheit.

Nach ihrer Krönung am 30. April 1980 stellte sich schnell heraus, dass Königin Beatrix im Gegensatz zu ihrer Mutter Juliana keine volkstümliche „Landesmutter“ werden würde, deren sehr familiärer Stil die Magie des Königtums geschwächt hatte. Stattdessen erlebten die Niederländer eine kontrollierte, auf Formen und Tradition Wert legende Monarchin, die sich durch Sachkompetenz auszeichnete und das Königshaus wie ein „Unternehmen“ führte. Vorbild war, das betonte die Königin mehrmals, ihre Großmutter Wilhelmina. Diese kontrollierte Art enthub sie zwar der gesellschaftlichen Diskussion, dennoch blieb das holländische Königtum in seinem Auftreten bürgerlich. Bis 2012 beauftragte die holländische Königin nach Parlamentswahlen einen bestimmten Politiker mit der Regierungsbildung. Diese Rolle kommt dem amtierenden Monarchen laut Parlamentsbeschluss nun nicht mehr zu und stellt eine deutliche Beschneidung seiner Kompetenzen dar.

Am 30. April 2013, dem „Koninginnedag“, an dem die Holländer traditionsgemäß den Geburtstag der Königin feiern, dankte Königin Beatrix zugunsten ihres ältesten Sohnes Willem Alexander ab. Wie ihre Mutter führt sie seitdem wieder den Titel „Prinzessin“. Ihre private Residenz ist Schloss Drakensteyn in Lage Vuursche.

MUNTTEKENS & MUNTMEESTERTEKENS BEATRIX, 1980-2013

MÜNZZEICHEN UND MÜNZMEISTERZEICHEN BEATRIX, 1980-2013

Utrecht: Mercuriusstaf (Merkurstab)

Muntmeesters:

Ir. B. C. H. J. Smit waarnemend:

Haan met ster (Hahn mit Stern), 1 jan. 1980-31 sept. 1980

Ir. J. de Jong:

Hamer met aambeeld (Hammer mit Amboss), 1 oktober 1980-1987

Drs. Chr. van Draanen:

Pijl en boog (Pfeil und Bogen), 1 jan. 1989-1999

E. J. van Schouwenburg waarnemend:

Pijl en boog met ster (Pfeil und Bogen mit Stern), 2000

Robert Bruens:

Vruchtdragende wijnrank (fruchttragende Rebe), 2001

GOLDMÜNZEN DER KÖNIGIN BEATRIX



1,5:1



3973



3973



1,5:1

DUKAT (GOUDEN DUKAAT)

- 3973 Dukat 1985, Utrecht. 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Hammer mit Amboß. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 355; LSchulman (Handboek) 1129; Schl. 209. **GOLD. Polierte Platte** 200,--



1,5:1



3974



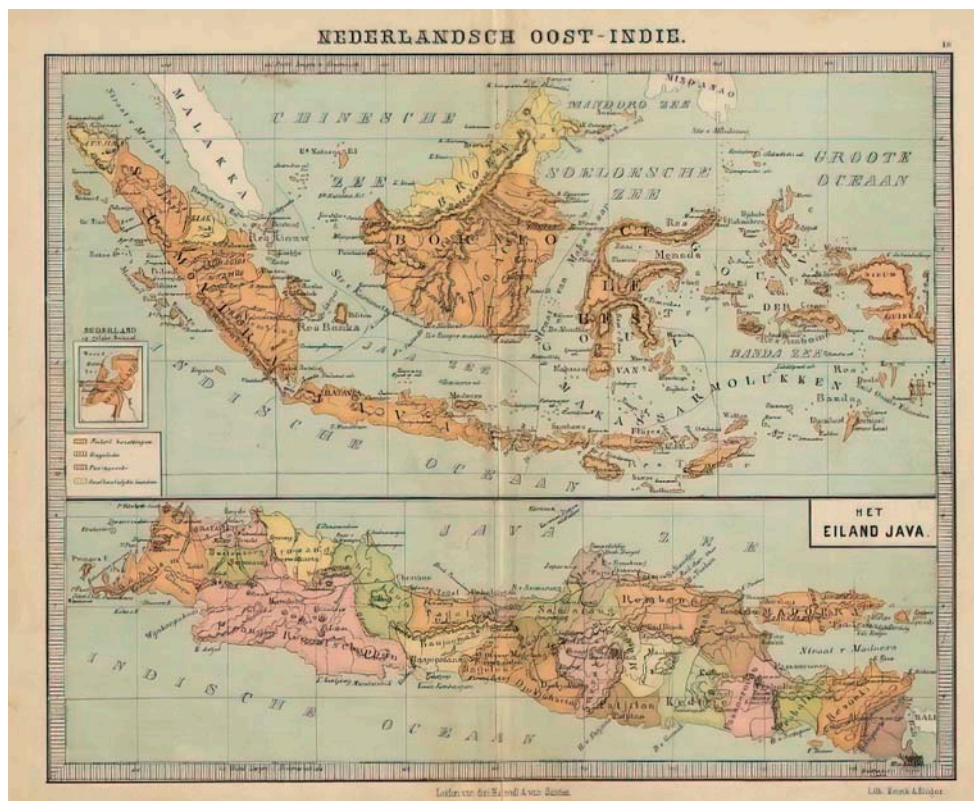
1,5:1

- 3974 Dukat 1986, Utrecht. 400 Jahre Dukatenprägung in den Niederlanden (1586-1986). 3,43 g Feingold. Münzmeisterzeichen Hammer mit Amboß. Mit schräg geriffeltem Rand. Fb. 355; LSchulman (Handboek) 1130; Schl. 210. **GOLD. Polierte Platte** 200,--

LOTS MIT MODERNEN NIEDERLÄNDISCHEN MÜNZEN UND MEDAILLEN

- 3975 Sammlung von Münzen der Königinnen Juliana und Beatrix von 1970-1987 zu 1 Cent, 5 Cent, 10 Cent, 25 Cent, 1 Gulden und 2 1/2 Gulden sowie Gedenkmünzen zu 10 Gulden (1970, 1973) und 50 Gulden (1982, 1984 und 1987). Dazu Jahrgangssatz 1972, bestehend aus 2/1/2 Gulden, 1 Gulden, 25 Cent, 10 Cent, Ku.-5 Cent und Ku.-Cent. **84 Stück. Stempelglanz und polierte Platte** 150,--
- 3976 Umfangreiches Konvolut von Kleinmünzen der Königinnen Juliana und Beatrix, vom Ku.-Cent bis zum Gulden, darunter auch Rollenware. **Mehrere hundert Stück. Meist vorzüglich-Stempelglanz** 150,--
- 3977 Kleine Sammlung von Jahresmedaillen des niederländischen Münzmuseums (Het Nederlands Muntmuseum), der Freunde des niederländischen Münzmuseums (Vriend van het Nederlands Muntmuseum) bzw. der Stiftung der Freunde des Geld- und Bankmuseums (Stichting Vrienden van het Geld- Bankmuseum) und der Reichsmünzstätte zu Utrecht ('s Rijksmunt) sowie 14 Exemplare des 1 Florijn in Nickel 1975, auf die 700-Jahrfeier der Stadt Amsterdam (Mokum). **35 Stück. Stempelglanz und polierte Platte** 150,--

DE NEDERLANDSE OVERZEESE GEBIEDSDELEN DIE NIEDERLÄNDISCHEN GEBIETE IN ÜBERSEE



NEDERLANDS-INDIË NIEDERLÄNDISCH INDIEN

"De ontdekking van Amerika en van een zeeroute naar Oost-Indië door rond Kaap de Goede Hoop te varen, zijn de twee grootste en belangrijkste gebeurtenissen in de geschiedenis van de mensheid." (Adam Smith, The Wealth of Nations, 1776)

In 1595 vertrok een eerste officiële Nederlandse vloot onder leiding van Cornelis de Houtman naar Azië. Amsterdamse kooplieden hadden hun krachten gebundeld en in totaal 290.000 gulden bijeengebracht om de reis te financieren en specerijen te kopen. De toenmalige stadhouder van Nederland, Moritz van Oranje, gaf de expeditie een vrijbrief. De Nederlanders waren geïnteresseerd geraakt toen de Nederlandse cartograaf Jan Huygen van Linschoten verslag had gedaan van een zeeroute rond Kaap de Goede Hoop naar Zuidoost-Azië. Van Linschoten had voor de Portugezen gewerkt, die er in de 16e eeuw in geslaagd waren om een aantal handelsposten in deze regio te vestigen. Tot het einde van de 16e eeuw trad Portugal met succes op om andere Europese koopvaardij schepen uit te sluiten van rechtstreekse handel met Oost-Azië. De Nederlanders slaagden er al snel in om de belangrijkste versterkte nederzettingen van de Portugezen in de Maleise Archipel te veroveren en zelf te bezetten. In 1605 was Amboyna op de Molukken de eerste Nederlandse basis die veroverd werd. Een echte doorbraak in het monopolie van de Portugese zeehandel kwam echter met de oprichting van de Nederlandse Oost-Indië Compagnie ('Verenigde Oost-Indische Compagnie', VOC) op 20 maart 1602, een vereniging van Hollandse koopvaardijbedrijven, om een plaats in de Oost-Aziatische handel te veroveren en onderlinge concurrentie uit te schakelen. Ze kregen soevereine rechten van de staat, zoals het verwerven van land, het bouwen van forten en het voeren van oorlog. Het kapitaal werd privé bijeengebracht; de hoofdkantoren van het bedrijf waren in Amsterdam en Middelburg. De VOC groeide uit tot een van de grootste handelscompagnieën van de 17e en 18e eeuw.

Tijdens het uitoefenen van hun handelsmonopolie in de Oost-Aziatische regio bezetten de Nederlanders plaatsen die nog nooit door de Portugezen bezocht waren. Aan het begin van de 18e eeuw hadden ze Kalikut, Kochin en kleinere nederzettingen aan de Indische zuidwestkust in bezit genomen, evenals Ceylon. Aan de zuidoostkust van India ('Coromandelkust') bezaten ze Negapatam en Pulikat, en ten noorden daarvan Masulipatam en kleinere havens tot aan Bengalen. Hun economische kerngebied was echter de Indonesische archipel met het hoofdkantoor van de compagnie in de havenstad Batavia op Java

(tegenwoordig Jakarta). Van hieruit werden de zaken van de VOC veiliggesteld door verspreide bases of alliantieverdragen met lokale heersers. Waar mogelijk oefenden de Nederlanders indirect regeringsmacht uit met behulp van de lokale dynastieën. In Malaya domineerde Malakka de Straat van Singapore en vanuit Penang kon de westkust van Sumatra in de gaten gehouden worden. Er werd ook een afdeling opgericht in Makassar om de Celebes-eilanden in het oog te houden. De compagnie inde 'beschermingsgeld' van de Indonesische heersers in de vorm van tribuutbetalingen die betaald moesten worden in goederen zoals peper, specerijen of koffiebonen. De handelsgebieden van de Nederlanders strekten zich ook verder naar het noorden uit, naar kampen in Cambodja, in Siam, in Tonking, in Mokja en tot aan Japan.

De Nederlanders vestigden zich in Oost-Azië om rijk te worden door handel, en ze bereikten dit doel volledig. Tegen het midden van de 17e eeuw hadden de Nederlanders bijna de helft van de wereldhandel in handen. Dit tijdperk wordt ook wel de 'Gouden Eeuw' van Nederland genoemd.

De VOC-compagnie werd geleid door het idee dat niet het uitoefenen van koloniale macht maar wel handel het doel van de nederzettingen moest zijn. De grote afstand tot het moederland en het beperkte doel van de compagnie lieten daarom alleen een grotendeels autonome bestuursvorm toe. De bezittingen vormden geen nederzettingkolonies. Aan de top van de hiërarchie stond een gouverneur-generaal, die bijgestaan werd door een raad van zeventien hoge ambtenaren. Alle Europeanen en inboorlingen die in de nederzettingen werkten, waren onderworpen aan de VOC. Vanwege de grote afstand tot het moederland was het moeilijk om voor korte tijd Nederlandse professionals naar Batavia te halen. Dit leidde tot het ontstaan van een lokale laag van ervaren koloniale ambtenaren, wat later voordelig zou worden voor het koloniale beleid van de Europese mogendheden in Zuid- en Oost-Azië.

In de loop van de 18e eeuw werd de winstsituatie van de compagnie steeds kritieker. De corruptie binnen het bedrijf, die altijd al latent aanwezig was, nam toe; bovendien vroegen de Europese markten nu minder specerijen en meer thee, zijde en porselein. Deze goederen werden geleverd door de Britse concurrentie, die zich ondertussen ook in Oost-Azië gevestigd had. Bovendien belemmerde de Vierde Engels-Nederlandse Zeeoorlog van 1780 tot 1784 de aanvoer van goederen naar het moederland enorm. Het feitelijke einde van de Nederlandse Oost-Indië Compagnie kwam met de Franse invasie van Nederland in 1795. Op 31 december 1799 werd de VOC ontbonden verklaard en werden de overgebleven bezittingen als staatseigendom overgedragen aan de Bataafse Republiek.

In 1816 nam de Nederlandse staat de bestuurlijke soevereiniteit over de erfenis van de Oost-Indië Compagnie over. Sommige gebieden gingen verloren: het eiland Ceylon en de bases in India aan de Britten in 1815, Malakka en Singapore in 1824. Wat overbleef voor de Nederlanders was de eilandengroep Indonesië, die een van de waardevolste Europese koloniale bezittingen ooit zou blijken te zijn. Het bestuur veranderde weinig ten opzichte van dat van de VOC; de koloniale ambtenaren bleven werken volgens het principe dat de kolonie bestuurd moest worden vanuit Batavia en niet vanuit Den Haag.

Tijdens de Tweede Wereldoorlog veroverden de Japanners in maart 1942 geheel Nederlands-Indië. De Japanse bezetting steunde de Indonesische onafhankelijkheidsbeweging onder de republikeinen Soekarno en Hatta. Na de capitulatie van Japan verklaarde Soekarno Nederlands-Indië onafhankelijk. Hoewel Nederland in twee bloedige militaire campagnes probeerde zijn kolonie terug te winnen, moesten ze op 27 december 1949 onder druk van de VS de onafhankelijkheid van Indonesië erkennen.

“The discovery of America and of a sea route to the East Indies by sailing around the Cape of Good Hope are the two greatest and most important events recorded in the history of mankind.” (Adam Smith, “The Wealth of Nations”,

In 1595 a first official Dutch fleet, led by Cornelis de Houtman, set out for Asia. Amsterdam merchants had joined forces and had raised a total of 290,000 guilders to finance the voyage and buy spices. The then governor of The Netherlands, Moritz of Orange, provided the expedition with a charter. The Dutch had become interested when the Dutch cartographer Jan Huygen van Linschoten had reported on a sea route around the Cape of Good Hope to Southeast Asia; Van Linschoten had worked for the Portuguese, who had managed to establish a number of trading posts in the region during the 16th century. Until the end of that century, Portugal acted successfully to exclude other European merchant ships from direct East Asian trade. Soon thereafter, however, the Dutch succeeded in conquering the main Portuguese fortified settlements in the Malay Archipelago and occupying them. In 1605, Amboyna on the Moluccas was taken and became the first Dutch base in the region. But the most significant blow to the Portuguese maritime trade monopoly came with the founding of the Dutch East India Company (“Vereenigde Oostindische Compagnie”, or VOC for short) on 20 March 1602, an association of Dutch merchant companies intended to secure a firm place in East Asian trade and eliminate competition among themselves. They received sovereign rights from the state such as those of land acquisition, fortress construction, and warfare. The required capital was raised privately; the company’s headquarters were in Amsterdam and Middelburg. The VOC developed into one of the largest trading companies of the 17th and 18th centuries.

In the course of building their own trading monopoly in East Asia, the Dutch occupied places that had never been visited by the Portuguese. By the beginning of the 18th century, Dutch traders had taken possession of Kalikut, Kochin, and smaller settlements on the southwest coast of India, as well as Ceylon.

On the southeastern coast of India ("Coromandel Coast"), they owned Negapatam and Pulikat, and north of these, Masulipatam and smaller ports as far as Bengal. The Dutch economic heartland in the region, however, was the Indonesian archipelago, with the company's headquarters in the port city of Batavia (today's Jakarta) on Java. From that position, the VOC's business was secured through scattered bases or alliance agreements with local rulers. Wherever they could, the Dutch exercised governmental power indirectly with the help of local dynasties. In Malaya, Malacca controlled the Singapore Straits, and from Penang, the west coast of Sumatra could be monitored. A branch was also established in Makassar to monitor the Celebes Islands. The company collected "protection money" from the Indonesian rulers in the form of tribute payments to be paid in goods such as pepper, spices, or coffee beans. The Dutch trading areas extended even further north to camps in Cambodia, in Siam, in Tonking, in Mokja, and as far away as Japan.

The Netherlands established itself in East Asia in order to become rich through trade, and fully achieved this goal. By the middle of the 17th century, almost half of the world's trade was handled by the Dutch. This era is also known as The Netherlands' "Golden Age".

The VOC Company was guided by the idea that trade, and not the exercise of colonial territorial power, should be the overriding purpose of the settlements. The great distance from the motherland and the limited goals of the company therefore allowed for only a largely autonomous form of administration: The possessions were not considered settlement colonies. At the top of the hierarchy was a governor-general, assisted by a council of 17 high officials. All Europeans and all natives who worked in the trade settlements were subject to the VOC. Because of this great distance to the motherland, it was difficult to recruit Dutch professionals to Batavia for limited periods. This problem led to the emergence of a localised layer of experienced officials, which would later become advantageous for the colonial policies of the European powers in South- and East Asia.

In the course of the 18th century, the company's profit situation became increasingly critical. The corruption within the company, which had always been latent, increased. Moreover, the European markets were now demanding less spices and more tea, silk, and porcelain. These goods were supplied by British competitors, who had also gradually established themselves in East Asia. In addition, the Fourth Anglo-Dutch Naval War of 1780 - 1784 massively impeded the supply of goods to the mother country. The end of the Dutch East India Company came with the French invasion of The Netherlands in 1795. On 31 December 1799 the VOC was declared dissolved, and its remaining possessions were transferred to the Batavian Republic as state property.

In 1816, the Dutch state took over the administrative sovereignty of the East India Company's legacy. Some territories were lost: the island of Ceylon and the bases in India to the British in 1815, then Malacca and Singapore in 1824. The Netherlands was left with the island world of Indonesia, which was to prove to be one of the most valuable European colonial possessions ever. The administrative structure changed little from that of the VOC. Colonial officials continued to work with the clear understanding that the colony was to be administered from Batavia and not from The Hague.

During the Second World War, the Japanese conquered the whole of the Netherlands Indies in March 1942. The Japanese occupiers supported the Indonesian independence movement under the republicans Sukarno and Hatta. After Japan's surrender, Sukarno declared Dutch India independent. Although The Netherlands attempted to regain its colony in two bloody military campaigns, it was forced to recognise Indonesia's independence on 27 December 1949 under pressure from the USA.

„Die Entdeckung Amerikas und eines Seefahrtweges nach Ostindien durch das Umfahren des Kaps der Guten Hoffnung sind die beiden größten und wichtigsten Ereignisse, die in der Geschichte der Menschheit festgehalten wurden.“

(Adam Smith, The Wealth of Nations, 1776)

Im Jahr 1595 brach eine erste offizielle niederländische Flotte unter der Führung von Cornelis de Houtman nach Asien auf. Amsterdamer Kaufleute hatten sich zusammengeschlossen und insgesamt 290.000 Gulden zur Finanzierung der Reise und zum Kauf von Gewürzen aufgebracht. Der damalige Statthalter der Niederlande, Moritz von Oranien, stattete die Expedition mit einem Freibrief aus. Das Interesse der Holländer war geweckt worden, als der niederländische Kartograph Jan Huygen van Linschoten von einem Seeweg um das Kap der Guten Hoffnung herum nach Südostasien berichtet hatte. Van Linschoten hatte für die Portugiesen gearbeitet, denen es während des 16. Jahrhunderts gelungen war, in dieser Region eine Reihe von Handelsstützpunkten aufzubauen. Bis zum Ende des 16. Jahrhunderts agierte Portugal erfolgreich, andere europäische Handels-Schiffe von einem direkten Ostasienhandel auszuschließen. Den Holländern gelang es sehr bald, die wichtigsten befestigten Niederlassungen der Portugiesen im malaiischen Archipel zu erobern und selbst zu besetzen. 1605 wurde Amboyna auf den Molukken als erster Stützpunkt der Niederländer eingenommen. Zu einem richtigen Einbruch des portugiesischen Seehandelsmonopols aber kam es durch die Gründung der Niederländischen Ostindien Kompanie („Vereenigde Oostindische Compagnie“, kurz VOC) am 20. März 1602, einem Zusammenschluss holländischer Kaufmannskompagnien, um sich einen Platz im Ostasienhandel zu sichern und Konkurrenz untereinander auszuschalten. Sie erhielten vom Staat Hoheitsrechte wie Landerwerb, Festungsbau und Kriegsführung. Das Kapital wurde von privater Hand aufgebracht; die Hauptsitze der Gesellschaft befand sich in Amsterdam und Middelburg. Die VOC entwickelte sich zu einem der größten Handelsunternehmen des 17. und 18. Jahrhunderts.

Im Verlauf der Durchsetzung ihrer Handelsmonopolstellung im ostasiatischen Raum besetzten die Niederländer Orte, die von den Portugiesen niemals angelaufen worden waren. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts hatten sie Kalikut, Kotschin und kleinere Niederlassungen an der indischen Südwestküste sowie Ceylon in Besitz genommen. An der südöstlichen Küste Indiens („Koromandel-Küste“) gehörten ihnen Negapatam und Pulikat, nördlich davon Masulipatam und kleinere Häfen bis nach Bengalen hinauf. Ihr wirtschaftliches Kerngebiet aber war der indonesische Archipel mit dem Hauptsitz der Kompagnie in der Hafenstadt Batavia auf Java (heute Jakarta). Von hier aus sicherte man die Geschäfte der VOC durch verstreute Stützpunkte oder Allianzverträge mit einheimischen Herrschern. Wo immer sie konnten, übten die Niederländer mittelbar die Regierungsgewalt mit Hilfe der örtlichen Dynastien aus. In Malaya beherrschte Malakka die Meerenge von Singapur, und von Penang aus konnte die Westküste Sumatras überwacht werden. Auch in Makassar wurde zur Überwachung der Celebes-Inseln eine Niederlassung errichtet. Die Kompagnie erhob von den indonesischen Herrschern „Schutzgelder“ in Form von Tributzahlungen, die in Waren wie Pfeffer, Gewürzen oder Kaffeebohnen zu entrichten waren. Die Handelsgebiete der Niederländer erstreckten sich auch noch weiter nördlich auf Lagerplätze in Kambodscha, in Siam, in Tonking, in Mokja und bis nach Japan hinaus.

Die Niederländer setzten sich in Ostasien fest, um durch den Handel reich zu werden und dieses Ziel erreichten sie vollauf. Um die Mitte des 17. Jahrhunderts wurde fast die Hälfte des Welthandels von den Niederländern umgeschlagen. Diese Epoche wird auch als das „Goldene Zeitalter“ der Niederlande bezeichnet.

Die Kompagnie VOC war von dem Gedanken geleitet, dass der Handel und nicht die koloniale Machtausübung der Zweck der Niederlassungen sein sollten. Die große Entfernung vom Mutterland und die beschränkte Zielsetzung der Gesellschaft ließen daher nur eine weitgehend autonome Verwaltungsform zu. Die Besitzungen stellten keine Siedlungskolonien dar. An der Spitze der Hierarchie agierte ein Generalgouverneur, dem ein Rat von 17 hohen Beamten zur Seite stand. Alle Europäer und Einheimische, die in den Niederlassungen arbeiteten, unterstanden der VOC. Wegen der weiten Distanz zum Mutterland war es schwierig, niederländische Fachleute für eine kurze Zeit nach Batavia zu rekrutieren. Das führte zur Herausbildung einer ortsgebundenen Schicht von erfahrenen Kolonialbeamten, die für die Kolonialpolitik der europäischen Mächte in Süd- und Ostasien später vorteilhaft werden sollte.

Im Laufe des 18. Jahrhunderts wurde die Gewinnsituation der Kompanie immer kritischer. Die schon immer latent existierende Korruption innerhalb der Gesellschaft nahm zu; zudem verlangten die europäischen Märkte nun weniger nach Gewürzen, sondern nach Tee, Seide und Porzellan. Diese Waren lieferte die britische Konkurrenz, die sich inzwischen ebenfalls in Ostasien etabliert hatte. Zudem behinderte der Vierte Englisch-Niederländische Seekrieg von 1780 bis 1784 massiv den Warennachschub ins Mutterland. Das eigentliche Ende der Niederländischen Ostindien Kompagnie aber brachte der Einmarsch der Franzosen in die Niederlande 1795. Am 31. Dezember 1799 wurde die VOC für aufgelöst erklärt und die ihr verbliebenen Besitzungen gingen als Staatseigentum an die Batavische Republik.

1816 übernahm der niederländische Staat die Verwaltungshoheit über das Erbe der Ostindischen Kompanie. Einige Territorien waren verlorengegangen: 1815 die Insel Ceylon und die Stützpunkte in Indien an die Briten, 1824 Malakka und Singapur. Es blieb den Niederländern die Inselwelt Indonesiens, die sich als eine der wertvollsten europäischen Kolonialbesitzungen überhaupt erweisen sollte. An der Verwaltung änderte sich gegenüber der VOC wenig; die Kolonialbeamten gingen weiter von dem Grundsatz aus, dass die Kolonie von Batavia und nicht von Den Haag aus zu verwalten sei.

Im Zweiten Weltkrieg eroberten die Japaner im März 1942 ganz Niederländisch-Indien. Die japanische Besatzung unterstützte die indonesische Unabhängigkeitsbewegung unter den Republikanern Sukarno und Hatta. Nach der Kapitulation Japans erklärte Sukarno Niederländisch-Indien für unabhängig. Die Niederlande versuchten zwar in zwei blutigen Militärfaktionen, ihre Kolonie zurückzugewinnen, mussten aber auf Druck der USA am 27. Dezember 1949 die Unabhängigkeit Indonesiens anerkennen.

**NEDERLANDS INDIE TEN TIJDE VAN DE
BATAAFSE REPUBLIEK, 1799-1806
NIEDERLÄNDISCH-INDIEN
UNTER DER BATAVISCHEN REPUBLIK, 1799-1806**

PRÄGUNGEN IN DEN NIEDERLANDEN



**IN HOLLAND VERVAARDIGDE ZILVEREN MUNTEN
IN HOLLAND GEPRÄGTE SILBERMÜNZEN**

- 3978 1 Gulden 1802, Enkhuizen. 10,33 g. Münzzeichen Stern. Der große Mast links vom T in BATAVORUM. Scholten 488 a. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--



- 3979 1 Gulden 1802, Enkhuizen. 10,63 g. Münzzeichen Stern. Der große Mast rechts vom T in BATAVORUM. Scholten 488 c. Mit Sammlerpunze (Stern) auf der Vorderseite, fast vorzüglich 250,--



- 3980 1/2 Gulden 1802, Enkhuizen. 5,07 g. Münzzeichen Stern. Der große Mast unter dem linken Strich vom A in BATAVORUM. Scholten 490 c. Prachtexemplar mit feiner Patina. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--



1,5:1

- 3981 1/4 Gulden 1802, Enkhuizen. 2,62 g. Münzzeichen Stern. Der große Mast unter dem linken Strich vom A in BATAVORUM. Scholten 492 c.

Feine Patina, vorzüglich

150,--



3981



1,5:1



1,5:1

- 3982 1/8 Gulden 1802, Enkhuizen. 1,30 g. Münzzeichen Stern. Der große Mast unter dem linken Strich vom A in BATAVORUM. Scholten 494 c.

Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

250,--



3982



1,5:1



1,5:1

- 3983 1/8 Gulden 1802, Enkhuizen. 1,19 g. Münzzeichen Stern. Großer Schrötling. Der große Mast unter dem linken Strich vom A in BATAVORUM und ohne Binnenkreis auf der Rückseite. Scholten 494 var.

Feine Patina, sehr schön

75,--



3983



1,5:1



1,5:1

- 3984 1/16 Gulden 1802, Enkhuizen. 0,52 g. Münzzeichen Stern. Großer Schrötling. Der große Mast mittig unter dem A in BATAVORUM und ohne Binnenkreis auf der Rückseite. Scholten 495 b.

Feine Patina, vorzüglich

150,--



3984



1,5:1



1,5:1

- 3985 1/8 Gulden 1802, Enkhuizen. 1,25 g. Münzzeichen Stern. Kleiner Schrötling. Der große Mast mittig unter dem A in BATAVORUM und ohne Binnenkreis auf der Rückseite. Scholten 496 b.

Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich

150,--



3985



1,5:1



1,5:1

- 3986 1/16 Gulden 1802, Enkhuizen. 0,67 g. Münzzeichen Stern. Kleinerer Schrötling. Der große Mast unter dem linken Strich vom A in BATAVORUM, ohne Binnenkreis auf der Rückseite sowie ohne Punkt nach HOL. Scholten 497 b.

Feine Patina, vorzüglich

150,--



3986



1,5:1

IN NEDERLAND VERVAARDIGDE KOPEREN MUNTEN IN DEN NIEDERLANDEN GEPRÄGTE KUPFERNOMINALE



KUPFER-DUITE (KOPEREN DUITEN)

*Duite Typ VOC
Holland*

- 3987 Ku.-Duit, Enkhuizen. Münzzeichen Stern.
a) 1802: 3,05 g. Kleines Wappen. Scholten 498
Ku.-Duit, Dordrecht. Münzzeichen Rose.
b) 1803: 3,01 g. Mit großer 3 in der Jahreszahl. Scholten 500 a. **2 Stück.** Sehr schön 20,--
- 3988 Ku.-Duit 1802, Dordrecht. 2,85 g. Münzzeichen Rose. Großes Wappen. Scholten 499. **RR** Sehr schön 30,--



Gelderland

- 3989 Ku.-Duit 1802, Harderwijk. 3,05 g. Münzzeichen Kornähre. Münzmeister M. H. Lohse. Scholten 502.
Winz. Kratzer, fast Stempelglanz 100,--
- 3990 Ku.-Duit, Harderwijk. Münzzeichen Kornähre. Münzmeister M. H. Lohse.
a) 1803: 3,02 g. Scholten 503
b) 1804: 2,98 g. Mit großer runder 0 in der Jahreszahl. Scholten 504 b
c) 1805: 2,90 g. Scholten 505
d) 1806: 3,32 g. Mit gebogener 6 in der Jahreszahl. Scholten 506 b. **4 Stück.** Vorzüglich und besser 200,--



*Typ INDIAE BATAV
Holland*

- 3991 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit 1802, Enkhuizen. 2,62 g. Münzzeichen Stern. Scholten 509 a (RR).
Felder geglättet, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Amsterdam 2001, Nr. 606.
- 3992 Lot. Ku.-Duit, Enkhuizen. Münzzeichen Stern.
a) 1802: 3,40 g. Scholten 507
b) 1803: 2,74 g. Scholten 508
Ku.-Duit, Hoorn. Münzzeichen Stern. Münzmeister M. Verschuer.
c) 1804: 2,87 g. Scholten 510. **3 Stück.** Mit kl. Fehlern, sehr schön 40,--
- 3993 Ku.-Duit, Hoorn. Münzzeichen Stern. Münzmeister M. Verschuer.
a) 1805: 3,27 g. Scholten 511 a
b) 1806: 3,04 g. Scholten 512. **2 Stück.** Sehr schön 20,--



1,5:1



3994



1,5:1

Overijssel

- 3994 Ku.-Duit 1803, Kampen. 3,13 g. Münzmeisterzeichen Adler. Münzmeister N. Wonneman. Mit runder 3 in der Jahreszahl. Scholten 513 a. Vorzüglich 50,--



3995



3996



3997



- 3995 Ku.-Duit 1804, Kampen. 3,05 g. Münzmeisterzeichen Adler. Münzmeister N. Wonneman. Mit großer Krone. Scholten 514 c. Vorzüglich 50,--
- 3996 Ku.-Duit 1805, Kampen. 2,82 g. Münzmeisterzeichen Adler. Münzmeister N. Wonneman. Mit kleiner Krone und ETORATE nicht geteilt. Scholten 516 a/d. Vorzüglich 50,--
- 3997 Ku.-Duit 1806, Kampen. 3,81 g. Münzmeisterzeichen Adler. Münzmeister N. Wonneman. Mit kleiner Krone. Scholten 517 a. R Sehr schön 50,--



1,5:1



3998



1,5:1

KUPFER-1/2 DUIT (KOPEREN-1/2 DUIT)*Holland*

- 3998 Ku.-1/2 Duit 1802, Enkhuizen. 1,41 g. Münzzeichen Stern. Scholten 518. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--



3999



ex 4000



- 3999 Ku.-1/2 Duit 1804, Enkhuizen. 1,71 g. Münzzeichen Stern. Scholten 520. Sehr schön 20,--
- 4000 Ku.-1/2 Duit, Hoorn. Münzzeichen Stern.
a) 1805: 1,64 g. Scholten 521
b) 1806: 1,16 g. Scholten 522. 2 Stück. Sehr schön 20,--

OP JAVA VERRAARDIGDE MUNTEN PRÄGUNGEN AUF DER INSEL JAVA



2:1



4001



2:1

EINE 1/2 RUPIE AUS GOLD

- 4001 1/2 Rupie in Gold 1802, geprägt auf Java. 8,28 g. Münzzeichen Hahn. Münzmeister J. A. Zwekkert. Scholten 525. **GOLD. Vorzüglich** 4.000,--
Erworben 1954 von Hazekamp, Groningen.



1,5:1



4002



1,5:1

SILBERNOMINALE, AUF DER INSEL JAVA GEPRÄGT

- 4002 1 Rupie 1800, geprägt auf Java. 12,69 g. Münzzeichen fünfblättrige Blüte. Ohne Münzmeisterzeichen. Scholten 527 (RRRR). **Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich** 1.000,--



4003



4004



4005



- 4003 1 Rupie 1801 Z, geprägt auf Java. 13,76 g. Münzzeichen fünfblättrige Blüte. Münzmeister J. A. Zwekkert. Scholten 528 c. **Mit Punzen auf der Vorder- und Rückseite, vorzüglich** 100,--
4004 1 Rupie 1804 Z, geprägt auf Java. 12,73 g. Münzzeichen fünfblättrige Blüte. Münzmeister J. A. Zwekkert. Scholten 531 a (R). **Sehr schön** 250,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 233, Amsterdam 1960, Nr. 465.
4005 1 Rupie 1805 Z, geprägt auf Java. 13,35 g. Münzzeichen fünfblättrige Blüte. Münzmeister J. A. Zwekkert. Scholten 532 (R). **Sehr schön-vorzüglich** 250,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 228, Amsterdam 1957, Nr. 790.



- 4006 1 Rupie 1806 Z, geprägt auf Java. 12,62 g. Münzzeichen fünfblättrige Blüte. Münzmeister J. A. Zwekkert. Scholten 533 a. Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 228, Amsterdam 1957, Nr. 791.
- 4007 1/2 Rupie 1805 Z, geprägt auf Java. 6,26 g. Münzzeichen Kleeblatt. Münzmeister J. A. Zwekkert. Scholten 534 a (R). Sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 235, Amsterdam 1961, Nr. 2816.



- 4008 1/2 Rupie 1806 Z, geprägt auf Java. 6,68 g. Münzzeichen Kleeblatt. Münzmeister J. A. Zwekkert. Scholten 535 a. Vorzüglich 300,--



KUPFERNOMINALE, AUF DER INSEL JAVA GEPRÄGT

- 4009 Rechteckige Ku.-Notmünze (Bonk) zu 8 Stuiver 1803, geprägt auf Java. Notmünze. 80,61 mm; 154,46 g. Scholten 536 (RRR). Von großer Seltenheit. Sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Baldwin's 27, London 2001, Nr. 438.
- 4010 Rechteckige Ku.-Notmünze (Bonk) zu 2 Stuiver 1805, geprägt auf Java. Notmünze. 35,76 g. Scholten 542 (R). R Sehr schön 100,--
- 4011 Ku.-Stuiver, geprägt auf Java. Notmünzen.
a) 1799: 13,55 g. Scholten 553 a
b) 1800: 15,63 g. Scholten 554 b. 2 Stück. Sehr schön 100,--

NEDERLANDS-INDIË ONDER HET KONINKRIJK HOLLAND EN HET FRANSE KEIZERRIJK, 1806-1811

NIEDERLÄNDISCH-INDIEN IM KÖNIGREICH HOLLAND UND UNTER FRANZÖSISCHER HERRSCHAFT, 1806-1811

PRÄGUNGEN IN DEN NIEDERLANDEN

Holland

- 4012 Ku.-Duit, Enkhuizen. Münzzeichen Stern.
a) 1807: 2,75 g. Scholten 556
b) 1808: 3,21 g. Scholten 557. 2 Stück. Feine Kupfertönung, vorzüglich und vorzüglich-Stempelglanz 20,--
1808: Erworben 1955 aus der Slg. Huizinga.



- 4013 Ku.-Duit 1809, Enkhuizen. 3,41 g. Münzzeichen Stern. Scholten 558 a (R).
Feine Kupfertönung, vorzüglich 20,--

- 4014 Ku.-1/2 Duit, Enkhuizen. Münzzeichen Stern.
a) 1808: 1,88 g. Scholten 562
b) 1809: 1,59 g. Scholten 563. 2 Stück. Feine Kupfertönung, vorzüglich-Stempelglanz 20,--



PRÄGUNGEN AUF DER INSEL JAVA

- 4015 Rechteckige Ku.-Notmünze (Bonk) zu 2 Stuiver 1809, geprägt auf Java. 24,28 g. Scholten 568 (RR).
RR Sehr schön 100,--

- 4016 Rechteckige Ku.-Notmünze (Bonk) zu 2 Stuiver 1809, geprägt auf Java. 24,28 g. Scholten 568 (RR).
Erworben in den 1950er Jahren von Bentinck. RR Sehr schön 100,--



- 4017 Rechteckige Ku.-Notmünze (Bonk) zu 2 Stuiver 1810, geprägt auf Java. 24,37 g. Scholten 569 (R).
R Vorzüglich 250,--



- 4018 Rechteckige Ku.-Notmünze (Bonk) zu 2 Stuiver 1810, geprägt auf Java. 9,11 g. Kleinerer Stempel.
Scholten 569 (R). R Vorzüglich 250,--



4019



4020



- 4019 Ku.-1/2 Stuiver 1810 Z, geprägt auf Java. 4,68 g. Münzzeichen sechsstrahliger Stern. Münzmeister J. A. Zwekkert. Scholten 576 a. Sehr schön 75,--
- 4020 Ku.-1/2 Stuiver 1811 Z, geprägt auf Java. 4,73 g. Münzzeichen sechsstrahliger Stern. Münzmeister J. A. Zwekkert. Z unter der zweiten I von 1811. Scholten 577 b. Sehr schön 75,--



ex 4021



- 4021 Ku.-Duit, geprägt auf Java. Münzzeichen sechsstrahliger Stern. Mit dem Zeichen VOC (Vereenigde Oostindische Compagnie) auf der Vorderseite.
a) 1807: 3,29 g. JAVA breiter, Jahreszahl schmaler. Scholten 578 c
b) 1808: 2,58 g. Dünner Schriftzug. Scholten 579 a
c) 1809: 3,07 g. Die 9 der Jahreszahl nach r. geneigt. Scholten 580 b. 3 Stück. Sehr schön 50,--



ex 4022



- 4022 Ku.-Duit, geprägt auf Java. Münzzeichen sechsstrahliger Stern. Mit L. N. (Lodewijk Napoleon) auf der Vorderseite.
a) 1809: 3,21 g. Mit kleiner Schrift und breitem N. Scholten 583 b
b) 1810: 3,06 g. Mit großer und dicker Schrift. Scholten 584 a. 2 Stück. Sehr schön 40,--



ex 4023



- 4023 Ku.-Duit, geprägt auf Java. Münzzeichen sechsstrahliger Stern. Münzmeister J. A. Zwekkert. Mit verschlungenem LN (Lodewijk Napoleon) auf der Vorderseite.
a) 1810 Z: 2,59 g. Mit kleiner Schrift. Scholten 585 a
b) 1811 Z: 2,30 g. Mit schmalem Z. Scholten 586 e. 2 Stück. Sehr schön 40,--



1,5:1



4024



1,5:1

- 4024 Ku.-Duit 1810 Z, geprägt auf Java. 2,80 g. Münzzeichen sechsstrahliger Stern. Münzmeister J. A. Zwekkert. Mit einem Außenkreis aus Pfeilspitzen auf Vorder- und Rückseite. Scholten 587 a (RR). Sehr schön 100,--

NEDERLANDS INDIEË ONDER BRITS BESTUUR, 1811-1816

NIEDERLÄNDISCH-INDIEN UNTER BRITISCHER HERRSCHAFT, 1811-1816



1,5:1



4025



1,5:1

- 4025 1 Rupie 1743 Java-Zeitrechnung / 1230 AH (= 1815) Z, geprägt auf Java. 12,07 g. Münzzeichen fünfblättrige Blüte. Münzmeister J. A. Zwekkert. Mit o Z auf der Vorderseite. Scholten 594 a (R).

Sehr schön

150,--



1,5:1



4026



1,5:1

- 4026 1/2 Rupie 1740 Java-Zeitrechnung / 1228 AH (= 1813) Z, geprägt auf Java. 5,26 g. Münzzeichen fünfblättrige Blüte. Münzmeister J. A. Zwekkert. Scholten 598 (RRR). Exemplar der Auktion Jacques Schulman 228, Amsterdam 1957, Nr. 797 und der Auktion Nederlandse Munt- en Postzegel Veiling, Weesp 2001, Nr. 606.

Fast vorzüglich

300,--



4028



4027



4029



- 4027 Ku.-1/2 Stuiver 1812 Z, geprägt auf Java. 5,48 g. Münzzeichen sechsstrahliger Stern. Münzmeister J. A. Zwekkert. Scholten 605 a.
- 4028 Ku.-Duit 1812 Z, geprägt auf Java. 2,20 g. Münzzeichen sechsstrahliger Stern. Münzmeister J. A. Zwekkert. Scholten 610 a.
- 4029 Ku.-Duit 1812 Z, geprägt auf Java. 2,20 g. Münzzeichen sechsstrahliger Stern. Münzmeister J. A. Zwekkert. Mit größerer Jahreszahl auf der Rückseite. Scholten 610 b.

Schön

30,--

Sehr schön-vorzüglich

50,--

Zainende, Schrötlingsfehler, fast sehr schön

20,--



4030



- 4030 Duit in Zinn 1814, geprägt auf Java. 5,47 g. Scholten 614.

Dezentriert, sehr schön

50,--

NEDERLANDS-INDISCH GOUVERNEMENT, 1816-1949
NIEDERLÄNDISCH-INDISCHE REGIERUNG, 1816-1949
KÖNIG WILHELM I., 1816-1840



1,5:1



4031



1,5:1

**KONING WILLEM I: IN UTRECHT VERVAARDIGDE ZILVEREN MUNTEN
 VOOR NEDERLANDS-INDIË**
IN DER MÜNZSTÄTTE UTRECHT GEPRÄGTE SILBERMÜNZEN

- 4031 1 Gulden 1821, Utrecht. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeister J. D. C. Suermondt (Münzmeisterzeichen Fackel). Scholten 615. Feine Tönung, vorzüglich 500,--



1,5:1



4032



1,5:1

- 4032 1 Gulden 1839, Utrecht. 9,99 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeister P. C. J. Poelman (Münzmeisterzeichen Lilie). Scholten 616. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Fast Stempelglanz 250,--



1,5:1



4033



1,5:1

- 4033 1 Gulden 1840, Utrecht. 9,98 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeister P. C. J. Poelman (Münzmeisterzeichen Lilie). Scholten 617. Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 250,--



1,5:1



4034



1,5:1

- 4034 1/2 Gulden 1826, Utrecht. 5,34 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeister J. D. C. Suermondt (Münzmeisterzeichen Fackel). Scholten 618.

In polierter Platte von größter Seltenheit. Polierte Platte, leicht berieben

500,--

Exemplar der Auktion Rietdijk, Den Haag, Juni 2001, Nr. 709.



1,5:1



4035



1,5:1

- 4035 1/2 Gulden 1826, Utrecht. 5,36 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeister J. D. C. Suermondt (Münzmeisterzeichen Fackel). Scholten 618.

Feine Tönung, vorzüglich

150,--



1,5:1



4036



1,5:1

- 4036 1/2 Gulden 1827, Utrecht. 5,38 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeister J. D. C. Suermondt (Münzmeisterzeichen Fackel). Scholten 620.

Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich

300,--



1,5:1



4037



1,5:1

- 4037 1/2 Gulden 1834, Utrecht. 5,40 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeister J. D. C. Suermondt (Münzmeisterzeichen Fackel). Scholten 620.

Feine Tönung, min. justiert, fast Stempelglanz

300,--



1,5:1



4038



1,5:1

- 4038 1/4 Gulden 1827, Utrecht. 4,06 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeister J. D. C. Suermondt (Münzmeisterzeichen Fackel). Scholten 624.

Feine Tönung, vorzüglich

75,--



1,5:1



4039



1,5:1

- 4039 1/4 Gulden 1834, Utrecht. 4,05 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeister J. D. C. Suermondt (Münzmeisterzeichen Fackel). Scholten 625. Feine Tönung, winz. Kratzer, fast Stempelglanz 100,--



1,5:1



4040



1,5:1

- 4040 1/4 Gulden 1840, Utrecht. 4,06 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeister P. C. G. Poelman (Münzmeisterzeichen Lilie). Scholten 627. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Stempelglanz 100,--
Erworben 1968 von Walter Trapp, Düsseldorf.



ex 4041



4042



KONING WILLEM I: IN NEDERLAND VERVAARDIGDE KOPEREN MUNTEN VOOR NEDERLANDS-INDIË IN DEN NEDERLANDEN GEPRÄGTE KUPFERMÜNZEN

- 4041 Ku.-Duit, Amsterdam. Ohne Münzzeichen. Münzmeister H. de Heus.
a) 1815: 2,67 g. Scholten 629
b) 1816: 2,68 g. Scholten 630. 2 Stück. Sehr schön 40,--
- 4042 Ku.-Duit 1816, Utrecht. 2,92 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister J. D. C. Suermondt. Scholten 631. Vorzüglich 25,--



ex 4043



4044



- 4043 Ku.-1/2 Duit, Amsterdam. Münzmeister H. de Heus.
a) 1815: 1,61 g. Scholten 633
b) 1816: 1,38 g. Scholten 634 a
Ku.-1/2 Duit, Utrecht. Münzmeister J. D. C. Suermondt.
c) 1816: 1,72 g. Scholten 635
Ku.-1/2 Duit, Sourabaya. Ohne Münzzeichen und Münzmeisterzeichen.
d) 1821: 1,54 g. Scholten 698 a
e) 1822: 1,35 g. Scholten 699 b. 5 Stück. Sehr schön-vorzüglich 100,--
- 4044 Ku.-1/2 Stuiver 1821, Utrecht. 6,26 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister J. D. C. Suermondt. Grünspanfleck, sehr schön 15,--
- 4045 Lot. Ku.-1/2 Stuiver, Utrecht. Ohne Münzzeichen. Münzmeister J. D. C. Suermondt.
a) 1822: 6,67 g. Scholten 637
b) 1823: 5,98 g. Scholten 639
c) 1824: 5,85 g. Scholten 640
d) 1825: 6,09 g. Scholten 641
e) 1826: 6,33 g. Scholten 642. 5 Stück. Sehr schön-vorzüglich 75,--



4046



4048



- 4046 Ku.-1/4 Stuiver 1822, Utrecht. 3,25 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister J. D. C. Suermondt. Scholten 643. Sehr schön 10,--
- 4047 Lot. Ku.-1/4 Stuiver, Utrecht. Ohne Münzzeichen. Münzmeister J. D. C. Suermondt.
a) 1823: 3,30 g. Scholten 644
b) 1824: 2,98 g. Scholten 645
c) 1825: 2,94 g. Scholten 646
d) 1826: 3,24 g. Scholten 647 b
e) 1826: 2,09 g. Scholten 647 c
f) 1836: 2,73 g. Scholten 648 c
g) 1836: 2,93 g. Scholten 649 a. 7 Stück. Sehr schön 50,--
- 4048 Ku.-1/8 Stuiver 1823, Utrecht. 1,55 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister J. D. C. Suermondt. Scholten 652. Sehr schön 10,--
- 4049 Lot. Ku.-1/8 Stuiver, Utrecht. Ohne Münzzeichen. Münzmeister J. D. C. Suermondt.
a) 1822: 1,37 g. Scholten 651
b) 1824: 1,58 g. Scholten 653
c) 1825: 1,52 g. Scholten 654
d) 1826: 1,59 g. Scholten 655. 4 Stück. Sehr schön 40,--



4050



4051



- 4050 Ku.-Duit 1790 (geprägt unter Wilhelm I. oder Wilhelm II.), Utrecht. 3,08 g. Münzzeichen Helmzeichen. Mit großem Münzzeichen. Scholten 656 b. Vorzüglich 30,--
- 4051 Ku.-Duit 1790 (geprägt 1827), Utrecht. 3,19 g. Münzzeichen Stern. Scholten 657. Vorzüglich 30,--



1,5:1



4052



1,5:1



KUPFERNE PROBLEMÜNZEN DER MÜNZSTÄTTE UTRECHT FÜR NIEDERLÄNDISCH-INDIEN

- 4052 Ku.-Duit 1836, Utrecht. 3,30 g. Schwanen-Duit. Mit großer 8 in der Jahreszahl. Scholten 659 a. Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Stempelglanz 200,--



1,5:1



4053



1,5:1



- 4053 Ku.-Duit o. J., Utrecht. 2,90 g. Korb-Duit. Scholten 664 (RR). RR Sehr schön 150,--



**KONING WILLEM I: OP JAVA VERVAARDIGDE KOPEREN MUNTEN
AUF DER INSEL JAVA GEPRÄGTE KUPFERMÜNZEN
AUS DER ZEIT WILHELMS I.**

- 4054 Rechteckige Ku.-Notmünze (Bonk) zu 2 Stuiver 1818, Sourabaya. 32,04 g. Die 8 in der Datumsangabe wie Ringel (I8I8). Scholten 666 b. RR Sehr schön 200,--



- 4055 Rechteckige Ku.-Notmünze (Bonk) zu 2 Stuiver 1819, Sourabaya. 12,47 g. Kleineres Stück mit kleiner Schrift auf Vorder- und Rückseite. Scholten 667 d (RR). RR Vorzüglich 300,--



- 4056 Rechteckige Ku.-Notmünze (Bonk) zu 1 Stuiver 1818, Sourabaya. 15,86 g. Das S auf der Vorderseite fällt schräg nach r. und die Datumsangabe auf der Rückseite klein. Scholten 668 g. Sehr schön 100,--

- 4057 Lot. Rechteckige Ku.-Notmünze (Bonk) zu 2 Stuiver, Sourabaya.
a) 1818: 13,01 g. Scholten 666 c
b) 1818: 15,83 g. Scholten 666 e
c) 1818: 31,19 g. Scholten 666 h
Rechteckige Ku.-Notmünze (Bonk) zu 1 Stuiver, Sourabaya.
d) 1818: 20,08 g. Scholten 668. 4 Stück. Meist sehr schön 300,--



- 4058 Ku.-1/2 Stuiver, Sourabaya. Ohne Münzzeichen und Münzmeisterzeichen.
a) 1818: 6,11 g. Scholten 670
b) 1819: 5,29 g. Scholten 671 d
c) 1820: 6,30 g. Scholten 672 b
d) 1820: 6,84 g. Mit G • unter dem Schild. Scholten 673
e) 1821: 5,78 g. Scholten 674
f) 1822: 5,40 g. Scholten 676
g) 1823: 5,74 g. Scholten 678
h) 1825: 6,52 g. Scholten 680
i) 1826: 6,98 g. Scholten 681. 9 Stück. Meist sehr schön 100,--



ex 4059



4059 Ku.-Duit, Sourabaya. Ohne Münzzeichen und Münzmeisterzeichen.

- a) 1818: 2,76 g. Scholten 683 a
- b) 1819: 3,10 g. Scholten 684
- c) 1820: 3,18 g. Scholten 685
- d) 1821: 2,91 g. Scholten 687
- e) 1821: 2,58 g. Mit G • unter dem Schild. Scholten 688
- f) 1822: 2,97 g. Scholten 689
- g) 1823: 2,95 g. Scholten 691
- h) 1824: 3,22 g. Scholten 692
- i) 1825: 2,94 g. Scholten 693.

9 Stück. Meist sehr schön 100,--



1,5:1



4060



1,5:1

4060 Ku.-2 Cent 1833, Sourabaya. 6,36 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Kapt. Demmenie. Mit 13 Blöcken im Feld des Löwen. Scholten 701 d (RRR).

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--



4061



4062



4064



4061 Ku.-2 Cent 1833, Sourabaya. 6,36 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister K. J. de Vogel. Mit 11 Blöcken im Feld des Löwen. Scholten 702 a/e.

Von großer Seltenheit. Sehr schön 25,--

4062 Ku.-2 Cent 1837, Sourabaya. 6,36 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister L. J. Jeekel. Mit eckiger 3 in der Jahreszahl und 10 Blöcken im Feld des Löwen. Scholten 710 c (RR).

Fast sehr schön 30,--

4063 Lot. Ku.-2 Cent, Sourabaya. Münzmeister K. J. de Vogel.

- a) 1834: 6,84 g. Scholten 703
- b) 1835: 5,74 g. Scholten 704
- c) 1836: 6,27 g. Scholten 705
- d) 1837: 6,67 g. Scholten 707
- e) 1839: 4,80 g. Scholten -

Ku.-2 Cent, Münzstätte Sourabay. Münzmeister L. J. Jeekel.

- f) 1838: 5,90 g. Scholten 711
- g) 1839: 5,32 g. Scholten 713

Ku.-2 Cent, Sourabay. Münzmeister C. H. Willmans.

- h) 1839: 5,79 g. Scholten 714.

8 Stück. Meist sehr schön 75,--

4064 Ku.-2 Cent 1840, Sourabaya. 6,08 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister C. H. Willmans. Mit 9 Blöcken im Feld des Löwen. Scholten 715 a.

Sehr schön 15,--



4065



4066



4067



4068



- | | | |
|------|--|---------------------------|
| 4065 | Ku.-Cent 1833, Sourabaya. 6,08 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Kapt. Demmenie. Mit 11 Blöcken im Feld des Löwen und glatter Krone. Scholten 716 a (RR). | Schön-sehr schön
50,-- |
| 4066 | Ku.-Cent 1833, Sourabaya. 3,23 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister K. J. de Vogel. Mit 11 Blöcken im Feld des Löwen und großer Krone. Scholten 717 a. | Sehr schön
15,-- |
| 4067 | Ku.-Cent 1834, Sourabaya. 2,72 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister L. J. Jeekel. Scholten -. | RR Sehr schön
50,-- |
| 4068 | Ku.-Cent 1839, Sourabaya. 2,84 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister C. H. Willmans. Mit 8 Blöcken im Feld des Löwen. Scholten 739 b. | RR Sehr schön
15,-- |
| 4069 | Lot. Ku.-Cent 1834, Sourabaya. Münzmeister K. J. de Vogel.
a) 1834: Scholten 718 a
b) 1834: Scholten 719
c) 1835: Scholten 722 a
d) 1836: Scholten 723 h
e) 1837: Scholten 725 a/g/k
f) 1837: Scholten 725 var
Ku.-Cent 1837, Sourabaya. Münzmeister L. J. Jeekel.
g) 1837: Scholten 730 c
h) 1837: Scholten 732 c
i) 1838: Scholten 733 var
j) 1838: Scholten 735 a/j/m/v
k) 1838: Scholten 735 i/k/l/v
l) 1839: Scholten 737 a
Ku.-Cent, Sourabaya. Münzmeister C. H. Willmans.
m) 1839: Scholten 740 a
n) 1840: Scholten 741 a. | |
| | 14 Stück. Meist sehr schön | 100,-- |

KÖNIG WILHELM II., 1840-1849



4070



4071



KONING WILLEM II: OP JAVA VERVAARDIGDE KOPEREN MUNTEN AUF DER INSEL JAVA GEPRÄGTE KUPFERNOMINALE AUS DER ZEIT DES KÖNIGS WILHELM II.

- | | | |
|-------------------------------------|--|------------------------|
| 4070 | Ku.-2 Cent 1841, Sourabaya. 5,26 g. Ohne Münzzeichen. Münzmeister C. H. Willmans. Mit 13 Blöcken im Feld des Löwen und seine Krone mit 3 Bögen. Scholten 742 c. | RR Sehr schön
10,-- |
| Erworben vom Notar Schouten, Baarn. | | |
| 4071 | Ku.-2 Duit 1790 (geprägt 1840-1843), Sourabaya und Batavia. 6,48 g. Mit Münzzeichen Stern (ohne Punkte). Mit unten leicht abgeschnittener 9 in der Jahreszahl. Scholten 743 b. | Sehr schön
10,-- |
| 4072 | Lot. Ku.-2 Duit (geprägt 1840-1843), Sourabaya und Batavia: Mit Münzzeichen Stern (ohne Punkte).
a) 1790: 6,25 g. Scholten 743
b) 1790: 6,03 g. Die 9 unten leicht horizontal gebogen. Scholten 743 c. | |
| | 2 Stück. Sehr schön | 15,-- |



1,5:1



4073



1,5:1

- 4073 Ku.-Duit 1790 (geprägt 1840-1843), Sourabaya und Batavia. 2,97 g. Mit Münzzeichen Stern (ohne Punkte). Scholten 745. R Fast Stempelglanz 50,--



1,5:1



4074



1,5:1

- 4074 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit 1790 (geprägt 1840-1843), Sourabaya und Batavia. 2,13 g. Mit Münzzeichen Stern (ohne Punkte). Scholten 746 A (RRR). Von großer Seltenheit. Feine Tönung, vorzüglich 200,--



1,5:1



4075



1,5:1

- 4075 Silberabschlag von den Stempeln des Ku.-Duit auf dickem Schrötling 1790 (geprägt 1840-1843), Sourabaya und Batavia. 4,93 g. Mit Münzzeichen Stern (ohne Punkte). Mit Perlkreis auf Vorder- und Rückseite. Scholten 746 A (RRR). Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 300,--
Exemplar der Auktion AA Munteneiling, Amsterdam 2000, Nr. 226.



1,5:1



4076



1,5:1

- 4076 Ku.-Duit 1790 (geprägt 1840-1843), Sourabaya und Batavia. 3,06 g. Zwitterprägung, geprägt mit dem Vorderseitenstempel des Ku.-1 Cent-Stückes 1837, Münzstätte Utrecht für Sourabaya (Scholten 727 und 728). Scholten 747 (RRR, Vorderseitenstempel 727-728, Rückseitenstempel 745-746). Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Kupferpatina. Stempelglanz 500,--



1,5:1



4077



1,5:1

- 4077 Ku.-1/2 Duit 1790 (geprägt 1840-1843), Sourabaya und Batavia. 1,58 g. Mit Münzzeichen Stern (ohne Punkte). Scholten 748 (RRR). RR Prachtexemplar mit feiner Kupferpatina. Fast Stempelglanz 500,--
Erworben vom Notar Schouten, Baarn.

KÖNIG WILHELM III., 1849-1890



1,5:1



4078



1,5:1

KONING WILLEM III: IN UTRECHT VERVAARDIGDE ZILVEREN
MUNTEN VOOR NEDERLANDS-INDIËSILBERMÜNZEN DES KÖNIGS WILHELM III. FÜR NIEDER-
LÄNDISCH-INDIEN AUS DER MÜNZSTÄTTE UTRECHT

- 4078 1/4 Gulden 1854, Utrecht. 3,16 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Schwert. Scholten 749. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 500,--



1,5:1



4079



1,5:1

- 4079 1/4 Gulden 1855, Utrecht. 3,16 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Schwert. Scholten 750. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 500,--



1,5:1



4080



1,5:1

- 4080 1/4 Gulden 1857, Utrecht. 3,17 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Schwert. Scholten 751. Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 100,--



1,5:1



4081



1,5:1

- 4081 1/4 Gulden 1858, Utrecht. 3,16 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Schwert. Scholten 752. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 500,--



1,5:1



4082



1,5:1

- 4082 1/4 Gulden 1882, Utrecht. 3,18 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Beil. Scholten 753. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 500,--



1,5:1



4083



1,5:1

- 4083 1/4 Gulden 1883, Utrecht. 3,19 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Beil. Scholten 754 (RR). RR Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

250,--



1,5:1



4084



1,5:1

- 4084 1/4 Gulden 1885, Utrecht. 3,16 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Beil. Scholten 755. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte

500,--



1,5:1



4085



1,5:1



- 4085 1/10 Gulden 1854, Utrecht. 1,26 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Schwert. Scholten 757. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte

200,--



1,5:1



4086



1,5:1



- 4086 1/10 Gulden 1855, Utrecht. 1,26 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Schwert. Scholten 758. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte

200,--



1,5:1



4087



1,5:1



- 4087 1/10 Gulden 1857, Utrecht. 1,25 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Schwert. Scholten 760. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte

200,--



1,5:1



4088



1,5:1



- 4088 1/10 Gulden 1882, Utrecht. 1,25 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Beil. Scholten 762. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte

200,--



1,5:1



4089



1,5:1

- 4089 1/10 Gulden 1885, Utrecht. 1,24 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Beil. Scholten 764 (R). **In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.** Polierte Platte 500,--

- 4090 Lot. 1/10 Gulden, Utrecht. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Schwert.

a) 1856: 1,26 g. Scholten 759

b) 1858: 1,25 g. Scholten 761

1/10 Gulden, Utrecht. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Beil.

c) 1884: 1,25 g. Scholten 763.

3 Stück. Fast Stempelglanz 150,--



1,5:1



4091



1,5:1



1,5:1



4092



1,5:1

- 4091 1/20 Gulden 1854, Utrecht. 0,62 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Schwert. Scholten 766 (RR). **In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.** Polierte Platte 500,--

- 4092 1/20 Gulden 1855, Utrecht. 0,60 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Schwert. Scholten 767. Stempelglanz 50,--



1,5:1



4093



1,5:1

KONING WILLEM III: IN UTRECHT VERVAARDIGE KOPEREN MUNTEN VOOR NEDERLANDS INDIE

KUPFERMÜNZEN DES KÖNIGS WILHELM III. FÜR NIEDERLÄNDISCH-INDIEN AUS DER MÜNZSTÄTTE UTRECHT

- 4093 Ku.-2 1/2 Cent 1856, Utrecht. 12,39 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Schwert. Scholten 769. **Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung.** Stempelglanz 300,--



1,5:1



4094



1,5:1

- 4094 Ku.-2 1/2 Cent 1856, Utrecht. 12,39 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Schwert. Mit Schreibfehler auf der Rückseite. Scholten 770 (RR). **Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung.** Fast Stempelglanz 400,--



4095



4096



- 4095 Ku.-2 1/2 Cent 1857, Utrecht. 12,66 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Schwert. Scholten 771. **Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Stempelglanz** 100,--
- 4096 Ku.-2 1/2 Cent 1858, Utrecht. 12,57 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Schwert. Scholten 772. **Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Vorzüglich-Stempelglanz** 100,--



1,5:1



4097



1,5:1

- 4097 Ku.-Cent 1855, Utrecht. 4,67 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Schwert. Scholten 774. **Prachtexemplar mit feiner Kupfertönung. Stempelglanz** 500,--



4098



- 4098 Ku.-Cent 1856, Utrecht. 4,16 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Schwert. Vorderseite = incuse Rückseite. Scholten - (zu 780). **Schön** 50,--
- 4099 Lot. Ku.-Cent, Utrecht. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Schwert.
a) 1856: 4,85 g. Scholten 780
b) 1857: 4,86 g. Scholten 782
c) 1858: 4,88 g. Scholten 783
d) 1859: 4,77 g. Scholten 784
e) 1860: 4,86 g. Scholten 785. **5 Stück. Vorzüglich und besser** 150,--



1,5:1



4100



1,5:1

- 4100 Ku.-1/2 Cent 1855, Utrecht. 2,32 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Schwert. Scholten 787 ("a few proofs only"). **Sehr selten in dieser Erhaltung. Polierte Platte** 750,--



4101



- 4101 Ku.-1/2 Cent 1856, Utrecht. 2,34 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Schwert. Scholten 789. **Stempelglanz** 150,--
- 4102 Lot. Ku.-1/2 Cent, Utrecht. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Schwert.
a) 1857: 2,36 g. Scholten 790
b) 1858: 2,23 g. Scholten 791
c) 1859: 2,26 g. Scholten 792
d) 1860: 2,23 g. Scholten 793 **4 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz** 150,--

KÖNIGIN WILHELMINA, 1890-1948

KONINGIN WILHELMINA: IN UTRECHT VERVAARDIGE ZILVEREN MUNTEN VOOR NEDERLANDS INDIË

SILBERMÜNZEN DER KÖNIGIN WILHELMINA FÜR NIEDERLÄNDISCH-INDIEN AUS DER MÜNZSTÄTTE UTRECHT



1,5:1



4103



1,5:1

- 4103 1/4 Gulden 1890, Utrecht. 3,19 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Scholten 795. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 500,--



2:1



4104



2:1

- 4104 1/4 Gulden 1891, Utrecht. 3,19 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Scholten 796. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Winz. Kratzer, polierte Platte 1.000,--



1,5:1



4105



1,5:1

- 4105 1/4 Gulden 1893, Utrecht. 3,18 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Scholten 797. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 500,--



1,5:1



4106



1,5:1

- 4106 1/4 Gulden 1896, Utrecht. 3,18 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Scholten 798. Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 150,--



1,5:1



4107



1,5:1

- 4107 1/4 Gulden 1898, Utrecht. 3,19 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Scholten 799.

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.

Polierte Platte, leicht berieben

400,--



1,5:1



4108



1,5:1

- 4108 1/4 Gulden 1900, Utrecht. 3,17 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit größerer Schrift und größerem Münzmeisterzeichen. Scholten 800.

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.

Polierte Platte

500,--



1,5:1



4109



1,5:1

- 4109 1/4 Gulden 1901, Utrecht. 3,19 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit größerer Schrift und größerem Münzmeisterzeichen. Scholten 801.

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.

Polierte Platte

500,--



1,5:1



4110



1,5:1

- 4110 1/4 Gulden 1903, Utrecht. 3,15 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit schmäler Krone, breiterem Wappen und kleinem Münzmeisterzeichen. Scholten 803.

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.

Polierte Platte

500,--



4111



4112



4113



- 4111 1/4 Gulden 1904, Utrecht. 3,18 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit schmäler Krone, breiterem Wappen und größerem Münzmeisterzeichen. Scholten 805.

Feine Tönung, vorzüglich

100,--

- 4112 1/4 Gulden 1907, Utrecht. 3,19 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit schmäler Krone, breiterem Wappen und größerem Münzmeisterzeichen. Scholten 808.

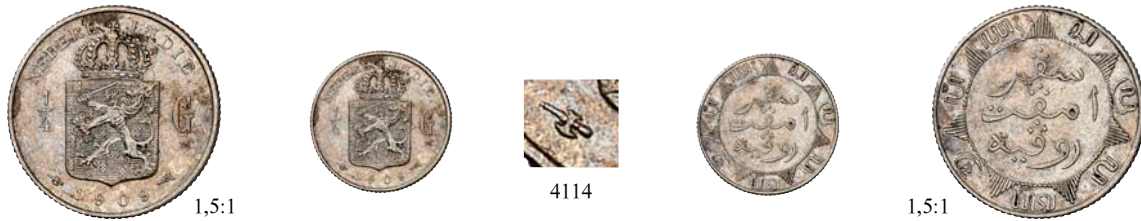
Feine Tönung, fast Stempelglanz

100,--

- 4113 1/4 Gulden 1908, Utrecht. 3,17 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit schmäler Krone, breiterem Wappen und größerem Münzmeisterzeichen. Scholten 809.

Feine Tönung, vorzüglich

50,--



- 4114 1/4 Gulden 1909, Utrecht. 3,18 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit schmäler Krone, breiterem Wappen und größerem Münzmeisterzeichen. Scholten 810.
Feine Tönung, vorzüglich 50,--



- 4115 1/4 Gulden 1910, Utrecht. 3,18 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Scholten 811.
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 250,--

























- 4116 1/4 Gulden 1911, Utrecht. 3,20 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Scholten 812.
Feine Tönung, fast Stempelglanz 150,--
- 4117 1/4 Gulden 1912, Utrecht. 3,17 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Scholten 813.
Feine Tönung, fast Stempelglanz 100,--



- 4118 1/4 Gulden 1913, Utrecht. 3,16 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Scholten 814.
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 250,--



- 4119 1/4 Gulden 1937, Utrecht. 3,18 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Weintrauben. Scholten 823.
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte 250,--

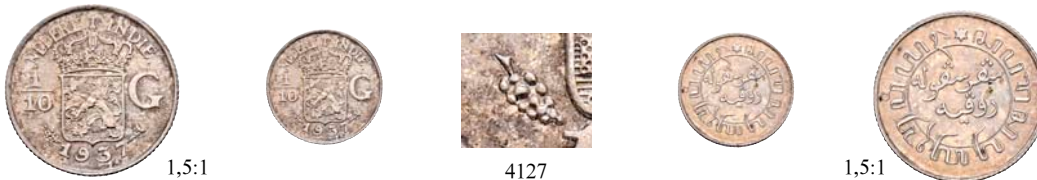
- | | | |
|------|--|--------|
| 4120 |     <p>1,5:1
1,5:1</p> <p>1/4 Gulden 1938, Utrecht. 3,19 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Weintrauben. Scholten 824.
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.
Polierte Platte</p> | 250,-- |
| 4121 |     <p>1,5:1
1,5:1</p> <p>1/4 Gulden 1939, Utrecht. 3,18 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Weintrauben. Scholten 825.
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.
Polierte Platte</p> | 250,-- |
| 4122 | <p>Lot. 1/4 Gulden, Utrecht. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Seepferdchen.</p> <p>a) 1917: 3,18 g. Scholten 817
b) 1920: 3,16 g. Scholten 819
c) 1921: 3,17 g. Scholten 820
d) 1929: 3,19 g. Scholten 821
e) 1930: 3,17 g. Scholten 822</p> <p>1/4 Gulden, Philadelphia. Münzzeichen P. Münzmeisterzeichen Palmbaum.
f) 1941: 3,25 g. Scholten 921</p> <p>1/4 Gulden, San Francisco. Münzzeichen S. Münzmeisterzeichen Palmbaum.
g) 1941: 3,19 g. Scholten 922
h) 1942: 3,03 g. Scholten 924
i) 1945: 3,22 g. Scholten 925.</p> <p>9 Stück. Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz</p> | 200,-- |
| 4123 |     <p>1,5:1
1,5:1</p> <p>1/10 Gulden 1898, Utrecht. 1,26 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Scholten 829.
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.
Polierte Platte</p> | 250,-- |
| 4124 |      <p>1,5:1
1,5:1</p> <p>1/10 Gulden 1904, Utrecht. 1,26 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit schmaler Krone, breiterem Wappen und niedrigem Relief. Scholten 834.
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung.
Polierte Platte</p> | 150,-- |
| 4125 |      <p>1,5:1
1,5:1</p> <p>1/10 Gulden 1915, Utrecht. 1,25 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Scholten 845.
Feine Tönung, Stempelglanz</p> | 30,-- |



- 4126 1/10 Gulden 1930, Utrecht. 1,24 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Scholten 850.

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte

150,--



- 4127 1/10 Gulden 1937, Utrecht. 1,22 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Weintrauben. Scholten 851.

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte

150,--



- 4128 1/10 Gulden 1939, Utrecht. 1,23 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Weintrauben. Scholten 853.

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Polierte Platte

150,--

- 4129 Lot. 1/10 Gulden, Utrecht. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde.

- a) 1891: Scholten 826
- b) 1893: Scholten 827
- c) 1896: Scholten 828
- d) 1900: Scholten 830
- e) 1901: Scholten 831
- f) 1903: Scholten 832
- g) 1905: Scholten 835
- h) 1906: Scholten 836
- i) 1907: Scholten 837
- j) 1908: Scholten 838
- k) 1908: Mit schmalem Schild. Scholten 838 b (RR)
- l) 1909: Scholten 839

1/10 Gulden, Utrecht. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Seepferdchen.

- m) 1910: Scholten 840
- n) 1911: Scholten 841
- o) 1912: Scholten 842
- p) 1913: Scholten 843
- q) 1914: Scholten 844
- r) 1918: Scholten 846
- s) 1919: Scholten 847
- t) 1920: Scholten 848
- u) 1928: Scholten 849

1/10 Gulden, Utrecht. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Weintrauben.

- v) 1938: Scholten 852
- w) 1940: Scholten 854

1/10 Gulden, Philadelphia. Münzzeichen P. Münzmeisterzeichen Palmbaum.

- x) 1941: Scholten 926
- y) 1945: Scholten 930

1/10 Gulden, San Francisco. Münzzeichen S. Münzmeisterzeichen Palmbaum.

- z) 1941: Scholten 927
- aa) 1942: Scholten 929.

27 Stück. Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

400,--



1,5:1



4130



1,5:1

- 4130 5 Cent in Nickel 1913, Utrecht. 5,04 g. Ohne Münzzeichen und Münzmeisterzeichen. Scholten 857. Stempelglanz

40,--

- 4131 Lot. 5 Cent in Nickel, Utrecht. Ohne Münzzeichen und Münzmeisterzeichen.

a) 1921: 4,97 g. Scholten 858

b) 1922: 4,88 g. Scholten 860.

2 Stück. Vorzüglich

40,--

KONINGIN WILHELMINA: IN UTRECHT VERVAARDIGE KOPEREN MUNTEN VOOR NEDERLANDS INDIË

KUPFERMÜNZEN DER KÖNIGIN WILHELMINA FÜR NIEDERLÄNDISCH-INDIEN AUS DER MÜNZSTÄTTE UTRECHT



1,5:1



4132



1,5:1

- 4132 Ku.-2 1/2 Cent 1896, Utrecht. 12,43 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Scholten 861. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Kupfertönung. Polierte Platte

500,--



1,5:1



4133



1,5:1

- 4133 Ku.-2 1/2 Cent 1897, Utrecht. 12,45 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Scholten 862. In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Kupfertönung. Polierte Platte

250,--



1,5:1



4134



1,5:1

- 4134 Ku.-2 1/2 Cent 1898, Utrecht. 12,55 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Scholten 863. **In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Kupfertönung.** Polierte Platte 250,--



4135



4136



- 4135 Ku.-2 1/2 Cent 1899, Utrecht. 12,12 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Scholten 864. Feine Kupfertönung, Stempelglanz 100,--
- 4136 Ku.-2 1/2 Cent 1902, Utrecht. 12,14 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit kleinerem Münzmeisterzeichen. Scholten 865. Feine Kupfertönung, vorzüglich 50,--



1,5:1



4137



1,5:1

- 4137 Ku.-2 1/2 Cent 1907, Utrecht. 12,48 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit kleinerem Münzmeisterzeichen. Scholten 868. **In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Kupfertönung.** Polierte Platte 250,--



1,5:1



4138



1,5:1

- 4138 Ku.-2 1/2 Cent 1908, Utrecht. 12,34 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit kleinerem Münzmeisterzeichen. Scholten 869.

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Kupfertönung.
Polierte Platte

250,--



1,5:1



4139



1,5:1

- 4139 Ku.-2 1/2 Cent 1909, Utrecht. 12,24 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde mit Stern. Scholten 870.

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Kupfertönung.
Polierte Platte

300,--



1,5:1



4140



1,5:1

- 4140 Ku.-2 1/2 Cent 1913, Utrecht. 12,16 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Scholten 871.

In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Kupfertönung.
Polierte Platte

300,--



4141



- 4141 Ku.-2 1/2 Cent 1915, Utrecht. 12,62 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit schmaler Krone und Wappen, größerer Schrift und niedrigem Relief. Scholten 873.
Feine Kupfertönung, Stempelglanz 150,--
- 4142 Lot. Ku.-2 1/2 Cent, Utrecht. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit schmaler Krone und Wappen, größerer Schrift und niedrigem Relief.
a) 1914: 12,48 g. Scholten 872
b) 1920: 12,48 g. Scholten 874
Ku.-2 1/2 Cent, Philadelphia. Münzzeichen P. Münzmeisterzeichen Palmbaum.
c) 1945: 12,32 g. Scholten 933. 3 Stück. Feine Kupfertönung, vorzüglich-Stempelglanz 50,--



1,5:1



4143



1,5:1

- 4143 Ku.-Cent 1896, Utrecht. 5,00 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Scholten 875.
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Kupfertönung.
Polierte Platte 200,--



1,5:1



4144



1,5:1

- 4144 Ku.-Cent 1897, Utrecht. 4,67 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Scholten 876.
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Kupfertönung.
Polierte Platte 200,--



4145



1,5:1



4146



- 4145 Ku.-Cent 1898, Utrecht. 4,89 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Scholten 877.
Feine Kupfertönung, fast Stempelglanz 100,--
- 4146 Ku.-Cent 1899, Utrecht. 4,78 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Scholten 879.
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Kupfertönung.
Polierte Platte 200,--



- 4147 Ku.-Cent 1901, Utrecht. 4,89 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Scholten 880.
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Kupfertönung.
Polierte Platte 300,--



- 4148 Ku.-Cent 1902, Utrecht. 4,73 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit größerer Schrift und größerem Münzmeisterzeichen. Scholten 881.
Feine Kupfertönung, fast Stempelglanz 100,--
- 4149 Ku.-Cent 1907, Utrecht. 4,73 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit größerer Schrift und größerem Münzmeisterzeichen. Scholten 884.
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Kupfertönung.
Polierte Platte 200,--
- 4150 Ku.-Cent 1908, Utrecht. 4,73 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Mit größerer Schrift und größerem Münzmeisterzeichen. Scholten 885.
Feine Kupfertönung, fast Stempelglanz 75,--



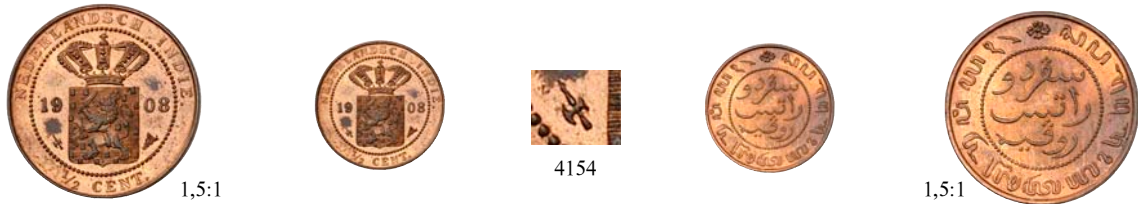
- 4151 Ku.-Cent 1909, Utrecht. 4,62 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde mit Stern. Scholten 886.
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Kupfertönung.
Polierte Platte 300,--



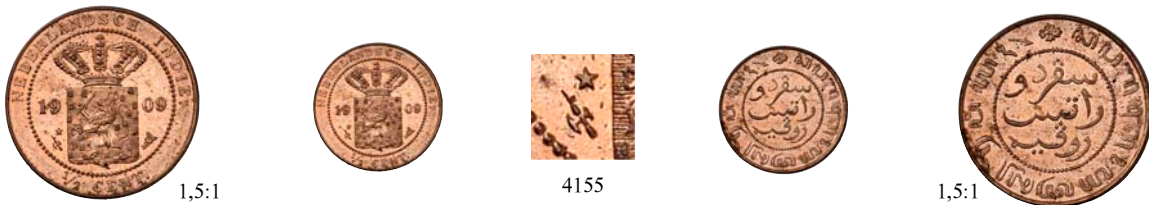
- 4152 Ku.-Cent 1912, Utrecht. 4,76 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Scholten 887.
Feine Kupfertönung, fast Stempelglanz 100,--



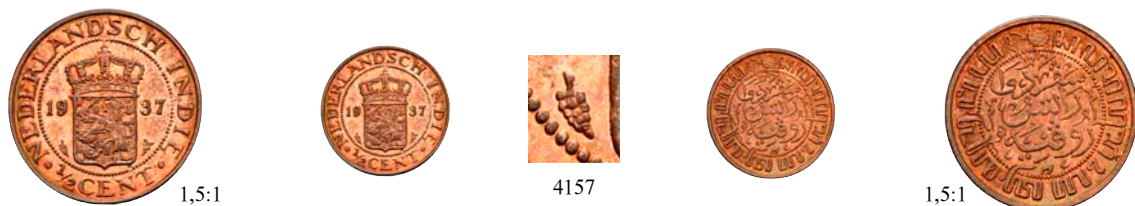
- 4153 Ku.-Cent 1919, Utrecht. 4,84 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit schmaler Krone und Wappen, größerer Schrift und niedrigem Relief. Scholten 890.
Feine Kupfertönung, fast Stempelglanz 40,--



- 4154 Ku.-1/2 Cent 1908, Utrecht. 2,34 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Scholten 897.
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Kupfertönung.
Polierte Platte 200,--



- 4155 Ku.-1/2 Cent 1909, Utrecht. 2,30 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde mit Stern. Scholten 898.
Feine Kupfertönung, Stempelglanz 100,--
- 4156 Ku.-1/2 Cent 1921, Utrecht. 2,27 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit schmaler Krone und Wappen, größerer Schrift und niedrigem Relief. Scholten 901.
Feine Kratzer, sehr schön-vorzüglich 30,--



- 4157 Ku.-1/2 Cent 1937, Utrecht. 2,28 g. Lot. Ku.-1/2 Cent, Utrecht. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Weintrauben. Scholten 907.
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Kupfertönung.
Polierte Platte 150,--



- 4158 Ku.-1/2 Cent 1938, Utrecht. 2,24 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Weintrauben. Scholten 908.
In polierter Platte von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Kupfertönung.
Polierte Platte 150,--

- 4159 Lot. Ku.-1/2 Cent, Utrecht. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde.
a) 1902: 2,21 g. Scholten 894
Ku.-1/2 Cent, Utrecht. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Seepferdchen.
b) 1914: 2,29 g. Scholten 899
c) 1916: 2,31 g. Scholten 900
d) 1932: 2,32 g. Scholten 902
e) 1933: 2,33 g. Scholten 903
Ku.-1/2 Cent, Utrecht. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Weintrauben.
f) 1934: 2,30 g. Scholten 904
g) 1935: 2,29 g. Scholten 905
h) 1936: 2,27 g. Scholten 906
i) 1939: 2,29 g. Scholten 909
Ku.-1/2 Cent, Philadelphia. Münzzeichen P. Münzmeisterzeichen Palmbaum.
j) 1945: 2,30 g. Scholten 940. 10 Stück. Feine Kupfertönung, vorzüglich-Stempelglanz 200,--



4160



4160



4161



- 4160 Ku.-Cent 1936, Utrecht. 3,98 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Weintrauben. Scholten 910. Prachtexemplar mit herrlicher Kupfertönung. Polierte Platte 75,--
- 4161 Ku.-Cent 1938, Utrecht. 3,95 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Weintrauben. Scholten 912. Prachtexemplar mit herrlicher Kupfertönung. Polierte Platte 75,--
- 4162 Lot. Ku.-Cent, Utrecht. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Mit schmaler Krone und Wappen, größerer Schrift und niedrigem Relief.
a) 1914: 4,77 g. Scholten 888
b) 1916: 4,76 g. Scholten 889
c) 1920: 4,77 g. Scholten 891
d) 1926: 4,76 g. Scholten 892
e) 1929: 4,84 g. Scholten 893
Ku.-Cent, Utrecht. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Weintrauben.
f) 1937: 4,09 g. Scholten 911
g) 1939: 4,10 g. Scholten 913
Ku.-Cent, Philadelphia. Münzzeichen P. Münzmeisterzeichen Palmbaum.
h) 1942: 4,08 g. Scholten 934
i) 1945: 4,13 g. Scholten 935
Ku.-Cent, San Francisco. Münzzeichen S. Münzmeisterzeichen Palmbaum.
j) 1945: 4,03 g. Scholten 936
Ku.-Cent, Denver. Münzzeichen D. Münzmeisterzeichen Palmbaum.
k) 1945: 3,95 g. Scholten 937. 11 Stück. Feine Kupfertönung, vorzüglich-Stempelglanz 100,--



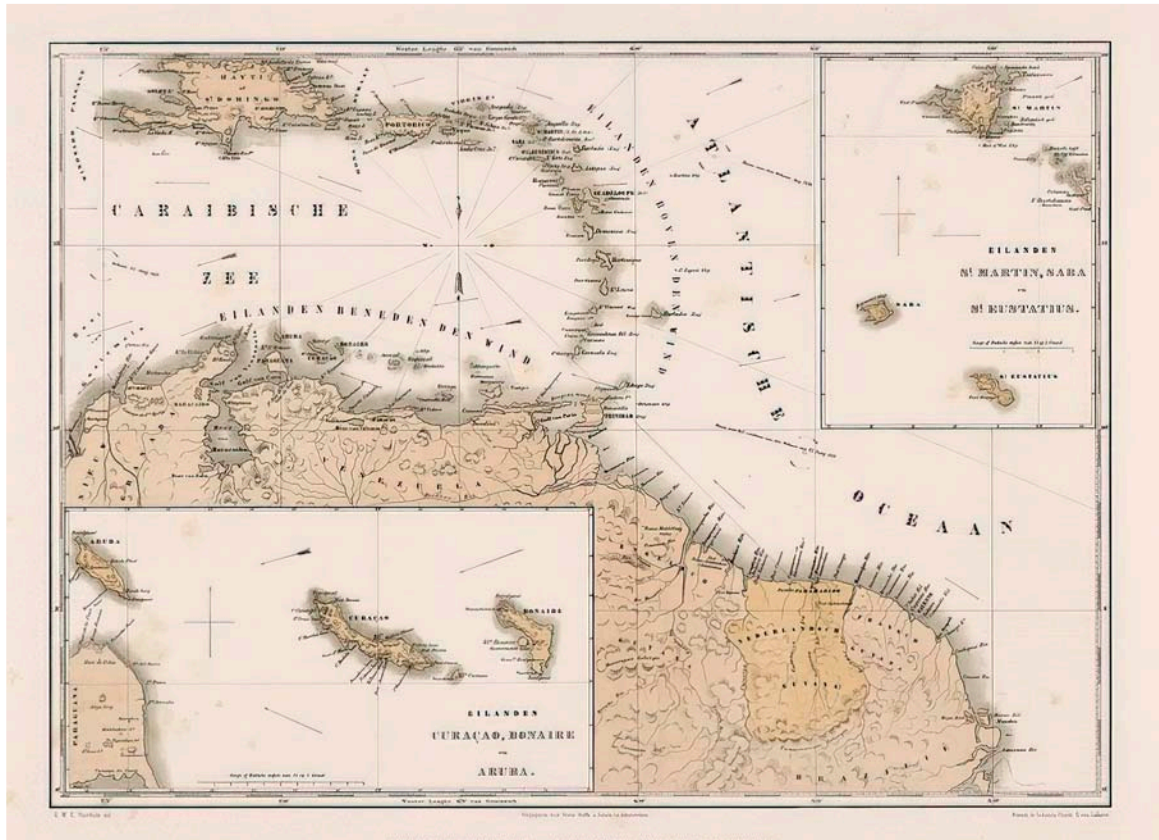
4163



EINE NOTMÜNZE IN BATAVIA GEPRÄGT

- 4163 5 Cent in Zinn 1914, Batavia (Jakarta). Notmünze aus der Zeit des Ersten Weltkriegs. 8,31 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Seepferdchen. Scholten 917 (RRRR). Von allergrößter Seltenheit. Nur 5 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz 500,--
- Erworben vom Notar Schouten, Baarn.
- Als durch den Ausbruch des Ersten Weltkrieges die Münzproduktion in Utrecht unterbrochen war, und der Nachschub an Kleingeld nicht mehr in Niederländisch-Indien funktionierte, beschloß die niederländisch-indische Regierung die Prägung von Notmünzen in Zinn vor Ort in Batavia (Jakarta).

NEDERLANDS-WEST-INDIË NIEDERLÄNDISCH-WESTINDIEN



De Nederlandse West-Indische Compagnie

De ontdekking van Amerika bracht nieuwe economische impulsen naar Europa in de 16e en 17e eeuw. De zeerooute over de Atlantische Oceaan was ongecompliceerd vergeleken met de routes naar Oost-Azië en de Amerikaanse gebieden waren dichtbij genoeg om massatransporten – vooral slaven – winstgevend te organiseren. Nederlandse kooplieden en slavenhandelaars waren al sinds het laatste decennium van de 16e eeuw aanwezig in de Amerikaanse wateren, maar de eigenlijke kolonisatie begon pas met de oprichting van de West-Indische Compagnie (WIC) in 1621 door Hollandse financiers die vooral in de Caribische Zee nederzettingen wilden stichten om deel te nemen aan de levendige handel met de bezittingen van de Europese koloniale mogendheden. Het politieke doel was om Spaanse troepen in de Nieuwe Wereld vast te houden die anders op het Europese continent ingezet zouden worden. Een andere bedoeling van de oprichters was om een vrede tussen Nederland en Spanje tegen te gaan en zo aanvallen uit te voeren op Spaanse zilvervloeten. De organisatie van de WIC was gemodelleerd naar de Nederlandse Oost-Indische Compagnie. Ze werd geleid door de 'Heren XIX'; dit orgaan vergaderde afwisselend in Amsterdam en Middelburg. De Nederlanders slaagden erin om de eilanden Sint Eustatius, Tobago, Curaçao en een aantal kleinere eilanden in de Caribische Zee te veroveren op de Spanjaarden. De compagnie was ook in staat om een groot deel van Brazilië (inclusief Pernambuco, het huidige Recife) en Guyana in handen te krijgen.

Na het einde van de Dertigjarige Oorlog in 1648 leek de West-Indische Compagnie een grote toekomst tegemoet te gaan. In 1654 leed ze echter enorme territoriale verliezen toen Portugese kolonisten de Hollanders uit Brazilië verdreven en de Fransen zich Tobago toe-eigenden, zodat uiteindelijk alleen de handelsnederzettingen Curaçao, Sint Eustatius en een deel van Sint Maarten overbleven. Suriname (Nederlands-Guyana) werd toegevoegd als een extra grondgebied na het einde van de Tweede Engels-Nederlandse Zeeoorlog door de Vrede van Breda in 1667, die de Hollanders met de Engelsen ruilden voor Nieuw-Amsterdam (New York).

In 1674 ging de compagnie failliet en werd ze opgeheven. De Staten-Generaal namen de overgebleven bezittingen over, maar plaatsten ze niet onder staatsbestuur. In plaats daarvan werd in hetzelfde jaar een nieuwe chartermaatschappij opgericht, die zich voornamelijk bezighield met de slavenhandel tussen Afrika en de overgebleven West-Indische bezittingen Curaçao, Bonaire, Nederlands-Guyana (Essequibo en Pomeroon), Sint Eustatius, Sint Maarten en Aruba. Aan het hoofd stond nu een raad van tien heren die gezamenlijk benoemd waren door de provinciale kamers en de aandeelhouders. Tussen 1720 en 1791 maakte de West-Indische Compagnie echter steeds minder winst. Bovendien bemoeilijkte de Vierde Engels-Nederlandse Zeeoorlog de handel aanzienlijk, zodat de Compagnie in mei 1791 opgeheven werd.

The Dutch West India Company

The “discovery” of America brought new economic impulses to Europe in the 16th and 17th centuries. The sea route across the Atlantic was uncomplicated compared to the routes to East Asia, and the American territories were close enough to organise mass transports -- especially that of slaves -- profitably. Dutch merchants and slave traders had been making their presence felt in American waters since the last decade of the 16th century, but actual colonisation did not begin until the founding of the West India Company (WIC) in 1621 by Dutch financiers who wanted to establish settlements, mainly in the Caribbean, in order to share in the rapidly growing trade with the possessions of the European colonial powers. The political aim was to tie up Spanish forces in the New World that would otherwise have been deployed on the European continent. Another intention of the company founders was to hinder any possible peace between The Netherlands and Spain, in order to be in a position to make raids on Spanish silver fleets. The organisation of the WIC was modelled on the Dutch East India Company. It was headed by the “Lords XIX”, a body which met alternately in Amsterdam and Middelburg. The Dutch succeeded in wresting the islands of St Eustace, Tobago, Curacao and a number of smaller islands in the Caribbean from the Spanish. As a further focal point, the company was able to take possession of a large part of Brazil (including Pernambuco, today's Recife) and Guyana.

After the end of the Thirty Years' War in 1648, the West India Company seemed to be destined for a great future. In 1654, however, it suffered massive territorial losses when Portuguese settlers pushed the Dutch out of Brazil and the French appropriated Tobago, so that in the end only the Dutch trading settlements of Curacao, St Eustace and part of St Martin remained. Suriname (Dutch Guyana) was added as a further territory following the end of the Second Anglo-Dutch Naval War under the terms of the Peace of Breda in 1667. The Netherlands maintained control of Suriname and ceded New Amsterdam to the English, who renamed it New York.

In 1674, the company went bankrupt and was dissolved. The States General took over the remaining possessions, but did not place them under state administration. Instead, a new charter company was founded in the same year, whose main activity was the slave trade between Africa and the remaining West Indian possessions of Curacao, Bonaire, Dutch Guyana (Essequibo and Pomeroon), St Eustace, St Martin and Aruba. This company was headed by a council of ten men appointed jointly by the provincial chambers and the shareholders. However, the West Indies Company saw diminishing profits between 1720 and 1791. The Fourth Anglo-Dutch Naval War made trade considerably more difficult, so that this company too was dissolved in May 1791.

Die Niederländische Westindische Kompagnie

Die Entdeckung Amerikas brachte Europa im 16. und 17. Jahrhundert neue wirtschaftliche Impulse. Der Seeweg über den Atlantik war verglichen mit den Routen nach Ostasien unkompliziert, und die amerikanischen Gebiete lagen nahe genug, um Massentransporte - vor allem Sklaven - einträglich zu organisieren. Niederländische Kaufleute und Sklavenhändler hatten sich seit der letzten Dekade des 16. Jahrhunderts in amerikanischen Gewässern bemerkbar gemacht, aber die eigentliche Kolonisierung begann erst mit der Gründung der Westindischen Kompagnie (WIC) im Jahr 1621 durch holländische Kapitalgeber, die vor allem in der Karibischen See Niederlassungen errichten wollten, um an dem schwunghaften Handel mit den Besitzungen der europäischen Kolonialmächte teilzuhaben. Das politische Ziel lag darin, spanische Streitkräfte in der Neuen Welt zu binden, die sonst auf dem europäischen Kontinent zum Einsatz gekommen wären. Eine weitere Absicht der Gründer lag darin, einem Frieden zwischen den Niederlanden und Spanien entgegenzuwirken, um Überfälle auf spanische Silberflotten zu tätigen. Die Organisation der WIC wurde nach dem Vorbild der Niederländischen Ostindien-Kompagnie eingerichtet. Die Leitung oblag den „Herren XIX“; dieses Gremium tagte abwechselnd in Amsterdam und Middelburg. Es gelang den Niederländern, den Spaniern die Inseln St. Eustach, Tobago, Curacao und eine Reihe kleinerer Inseln in der karibischen See zu entreißen. Als weiteren Schwerpunkt konnte die Kompagnie einen großen Teil Brasiliens (u. a. Pernambuco, das heutige Recife) und Guayanas in Besitz nehmen.

Nach Beendigung des Dreißigjährigen Krieges 1648 schien die Westindische Gesellschaft einer großen Zukunft entgegenzugehen. 1654 erlitt sie jedoch massive Gebietsverluste, als portugiesische Siedler die Holländer aus Brasilien herausdrängten und die Franzosen sich Tobago aneigneten, so dass am Ende nur noch die Handelsniederlassungen Curacao, St. Eustach und ein Teil von St. Martin blieben. Als weiteres Gebiet kam nach Beendigung des Zweiten Englisch-Niederländischen Seekriegs durch den Frieden von Breda 1667 Suriname (Niederländisch Guayana) dazu, das die Holländer mit den Engländern gegen Neu-Amsterdam (New York) tauschten.

Im Jahr 1674 machte die Gesellschaft Bankrott und wurde aufgelöst. Die Generalstaaten übernahmen die noch vorhandenen Besitzungen, stellten sie aber nicht unter staatliche Verwaltung, sondern es wurde noch im selben Jahr eine neue Chartergesellschaft gegründet, deren wichtigste Tätigkeit der Sklavenhandel zwischen Afrika und den noch vorhandenen westindischen Besitzungen Curacao, Bonaire, Niederländisch Guayana (Essequibo und Pomeroon), St. Eustach, St. Martin und Aruba war. An der Spitze stand nun ein Rat von zehn Herren, die gemeinsam von den Provinzkammern und den Aktionären ernannt wurden. Die Westindische Gesellschaft machte jedoch zwischen 1720 und 1791 immer weniger Gewinne, zudem erschwerte der Vierte Englisch-Niederländische Seekrieg den Handel in erheblichem Maß, so dass die Gesellschaft im Mai 1791 aufgelöst wurde.

CURAÇAO



UNTER BRITISCHER HERRSCHAFT BIS ZUM 4. MÄRZ 1816

- 4164 3 Reaal (dreieckig) o. J. (ca. 1815), mit runder Punze, darin eine fünfblättrige Rosette. 4,68 g. Sehr schön 400,--
Scholten 1370 (R).



UNTER NIEDERLÄNDISCHER HERRSCHAFT SEIT 1816

WILHELM I., 1816-1840

- 4165 3 Reaal (dreieckig) o. J. (ca. 1818), aus der Zeit Wilhelms I., mit runder Punze, darin runder Kreis mit der Zahl 3. 4,32 g. Sehr schön 400,--
Erworben in den 50er Jahren von Jacques Schulman, Amsterdam.



- 4166 3 Reaal (dreieckig) o. J. (ca. 1818), aus der Zeit Wilhelms I., mit gezackter Punze, darin die Zahl 3. 5,55 g. Sehr schön 400,--
Erworben in den 50er Jahren von Jacques Schulman, Amsterdam.



- 4167 25 Cent (dreieckig) o. J. (1838), aus der Zeit Wilhelms I., mit ovaler Punze, darin der geschwungene Buchstabe C. 2,56 g. Sehr schön 350,--
Scholten 1388.



- 4168 1 Reaal 1821, aus der Zeit Wilhelms I., geprägt in den Vereinigten Staaten von Amerika. Mit 9 Eicheln am Eichenzweig. 1,79 g. Fast vorzüglich 250,--
Scholten 1389 b.



1,5:1



4169



1,5:1


WILHELM II., 1840-1849

- 4169 1 Stuurder 1822 (geprägt 1841), aus der Zeit Wilhelms II., geprägt in Utrecht. 0,70 g. Scholten 1390 c. Feine Tönung, fast Stempelglanz 250,--



1,5:1



4170



1,5:1

WILHELMINA, 1890-1948

- 4170 1/4 Gulden 1900, aus der Zeit Wilhelminas, geprägt in Utrecht. 3,56 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Medaillenschlag (Kehrprägung bzw. französische Prägung). Sehr schön-vorzüglich 50,--



1,5:1



4171



1,5:1



- 4171 1/10 Gulden 1901, aus der Zeit Wilhelminas, geprägt in Utrecht. 1,40 g. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hellebarde. Medaillenschlag (Kehrprägung bzw. französische Prägung). Scholten 1393. **Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz** 150,--
Exemplar der Auktion Rietdijk, Den Haag, Juni 2001, Nr. 726.



ex 4172



ex 4173



ex 4172



- 4172 Jahrgangssatz 1944, bestehend aus 2 1/2 Gulden, 1 Gulden, 1/4 Gulden, 1/10 Gulden, Ku.-2 1/2 Cents und Ku.-1 Cent, aus der Zeit Wilhelminas, geprägt in Denver. Münzzeichen D. Münzmeisterzeichen Palmaub. Scholten 1395, 1396, 1397, 1398, 1399, 1400; Schulman 1330, 1331, 1332, 1333, 1334, 1335. **6 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz** 150,--
- 4173 Jahrgangssatz 1947, bestehend aus 1/4 Gulden, 1/10 Gulden, Ku.-2 1/2 Cents und Ku.-1 Cent, aus der Zeit Wilhelminas, geprägt in Utrecht. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Fisch. Scholten 1336, 1337, 1340, 1342; Schulman 1336, 1337, 1340, 1342.
Jahrgangssatz 1948, bestehend aus 1/10 Gulden, 5 Cent und Ku.-2 1/2 Cent, aus der Zeit Wilhelminas, geprägt in Utrecht. Scholten 1338, 1339, 1341; Schulman 1338, 1339, 1341. **7 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz** 200,--



4174


TOKENS AUS DER ZEIT WILHELMS III.

- 4174 Token of 1 Stuurder, aus der Zeit Wilhelms III., aus Willemstad auf Curaçao.
a) Mit J x C^o (Jesurun and Co.). 1,17 g. Scholten 1408
b) Mit J. J. N. (J. J. Naär). 1,18 g. Scholten 1409
c) Mit L x C (Leyba and Co.). 1,18 g. Scholten 1410. **3 Stück. Sehr schön-vorzüglich** 100,--

SAINT EUSTATIUS



4175



4176



4177



- | | | | |
|------|---|---------------|--------|
| 4175 | Cayenne Stuiver (1797), mit Stempelung SE. 2,37 g. Scholten 1427.
Exemplar der Auktion Coin Investment, Sassenheim 1988, Nr. 1133. | Sehr schön | 200,-- |
| 4176 | Cayenne Stuiver (1809), mit Stempelung SE und Stempelung P. 1,96 g. Scholten 1428.
Exemplar der Auktion Coin Investment, Sassenheim 1988, Nr. 1134. | Sehr schön | 100,-- |
| 4177 | Ku.-1 Bit 1771, geprägt vom Kaufmann Hermann Gossling nach der Britischen Besatzung im Jahr 1781. 1,81 g. Scholten 1432 (RR).
Exemplar der Auktion Coin Investment, Sassenheim 1988, Nr. 1135. | RR Sehr schön | 200,-- |

SURINAM



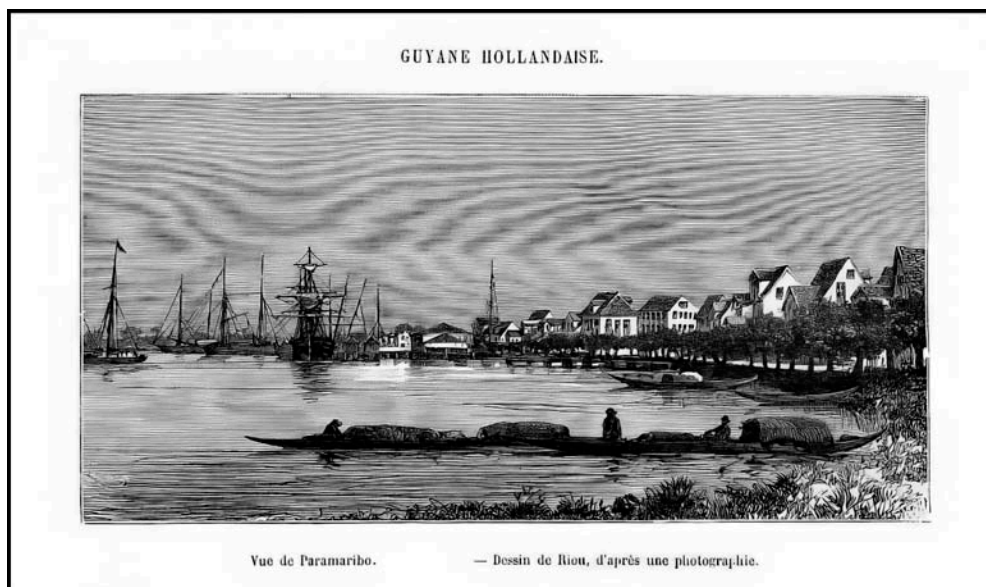
4178



1,5:1

FRÜHE KUPFERMÜNZEN AUS DEM 17. UND 18. JAHRHUNDERT

- | | | | |
|------|---|------------|--------|
| 4178 | Einseitiger Ku.-4 Duit 1679. Papagei auf einem Ast mit vier Blättern, darüber Wertzahl 4.
Scholten 1434 c. | Vorzüglich | 500,-- |
|------|---|------------|--------|



Paramaribo, Surinam, Stadtansicht. Edouard Riou, Vue de Paramaribo, Stich, 19. J



- 4179 Ku.-Duit 1764. Kakaobaum zwischen der Jahreszahl 17 - 64//SOCIETEIT / VAN / SURINAME. 1,89 g. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--



MÜNZEN VON SURINAME AUS DER ZEIT DER KÖNIGIN JULIANA

- 4180 Jahrgangssatz 1962, aus der Zeit Julianas, bestehend aus 1 Gulden, 25 Cent, 10 Cent und 5 Cent (viereckig). Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Fisch. Schulman 1291, 1295, 1300, 1306 (= 1317). 4 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--
- 4181 10 Cent, aus der Zeit Julianas, geprägt in Utrecht. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hahn.
a) 1978: 1,96 g.
5 Cent in Aluminium (viereckig), aus der Zeit Julianas, geprägt in Utrecht. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hahn.
b) 1976: 1,18 g.
c) 1978: 1,18 g.
Ku.-Cent, aus der Zeit Julianas, geprägt in Utrecht. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Fisch.
d) 1957: 2,49 g. Schulman 1288
e) 1959: 2,48 g. Schulman 1289
f) 1960: 2,49 g. Schulman 1290
g) 1962: 2,48 g. Schulman 1312
1 Cent in Aluminium, aus der Zeit Julianas, geprägt in Utrecht. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Hahn.
h) 1978: 0,79 g. 8 Stück. Vorzüglich-polierete Platte 50,--

DE NEDERLANDSE ANTILLEN DIE NIEDERLÄNDISCHEN ANTILLEN

De Nederlandse Antillen

Door het Brits-Nederlands Verdrag van 13 augustus 1814, waarin de eigendommen van Engeland en Nederland in Afrika, Azië en Amerika vastgelegd werden, kwamen de eilanden Sint Maarten (deels Frans), Sint Eustatius en Saba (de 'Bovenwindse Eilanden') in het zuidoosten van de Caribische Zee en de eilanden Aruba, Bonaire en Curaçao (de 'Benedenwindse Eilanden') in het zuiden van de Caribische Zee definitief in Nederlands bezit. De zes eilanden behoren geografisch gezien tot de zogenaamde 'Kleine Antillen' in de Caribische Zee. Aruba, Bonaire en Curaçao werden bestuurd vanuit Nederlands-Guyana, dat in 1975 onafhankelijk werd als 'Suriname'. Vanaf 1954 vormden de Nederlandse Antillen nog een land binnen het Koninkrijk der Nederlanden. Aruba verliet in 1986 de Nederlandse Antillen en kreeg de status van autonoom land binnen het Koninkrijk der Nederlanden. Op 10 oktober 2010 werden de Nederlandse Antillen opgeheven en werden er twee afzonderlijke politieke entiteiten gecreëerd. Curaçao en Sint Maarten werden gecreëerd als intern autonome landen binnen het Koninkrijk. Bonaire, Sint Eustatius en Saba werden 'bijzondere gemeenten' binnen de Nederlandse staat.

The Netherlands Antilles

Under the Anglo-Dutch Treaty of 13 August 1814, which clarified the issues of possessions in Africa, Asia and America by England and The Netherlands, the islands of St Maarten (partly French), St Eustatius and Saba (the "Leeward Islands") in the southeastern Caribbean and the islands of Aruba, Bonaire and Curacao (the "Windward Islands") in the southern Caribbean finally came into Dutch possession. All six islands belong geographically to the so-called "Lesser Antilles" in the Caribbean Sea. Aruba, Bonaire and Curacao were administered from Dutch Guyana, which became independent as "Suriname" in 1975. Beginning in 1954 the Netherlands Antilles formed a separate country within the Kingdom of the Netherlands. Aruba left the nation Netherlands Antilles in 1986 and was given the status of an autonomous country within the Kingdom of the Netherlands. On 10 October 2010, the Netherlands Antilles were dissolved and two separate political entities were created: Curacao and St Maarten emerged as internally autonomous countries within the Kingdom. Bonaire, St Eustatius and Saba became "special municipalities" within the Dutch state.

Die Niederländischen Antillen

Durch den Britisch-Niederländischen Vertrag vom 13. August 1814, der die Besitzverhältnisse von England und den Niederlanden in Afrika, Asien und Amerika klärte, kamen die Inseln St. Maarten (teilweise französisch), St. Eustatius und Saba (die „Inseln über dem Wind“) in der südöstlichen Karibik und die Inseln Aruba, Bonaire und Curacao (die „Inseln unter dem Wind“) in der südlichen Karibik endgültig in niederländischen Besitz. Alle sechs Inseln zählen geographisch zu den sog. „Kleinen Antillen“ in der Karibischen See. Aruba, Bonaire und Curacao wurden von Niederländisch-Guayana aus verwaltet, das als „Suriname“ 1975 unabhängig wurde. Von 1954 an bildeten die Niederländischen Antillen ein weiteres Land innerhalb des Königreiches der Niederlande. Aruba schied 1986 aus dem Land „Niederländische Antillen“ aus und erhielt den Status eines autonomen Landes innerhalb des Königreichs der Niederlande. Am 10. Oktober des Jahres 2010 wurden die „Niederländischen Antillen“ aufgelöst und zwei unterschiedliche politische Gebilde geschaffen: Es entstanden Curacao und St. Maarten als nach innen autonome Länder im Königreich. Bonaire, St. Eustatius und Saba wurden zu „Besonderen Gemeinden“ innerhalb des niederländischen Staates.



1,5:1



4182



1,5:1

KÖNIGIN JULIANA, 1948-1980

- 4182 100 Gulden 1978, Utrecht. 150 Jahre Nederlandse Bank auf den Antillen. 6,05 Feingold. Fb. 3; Schl. 307. **GOLD.** Polierte Platte 350,--



1,5:1



4183



1,5:1

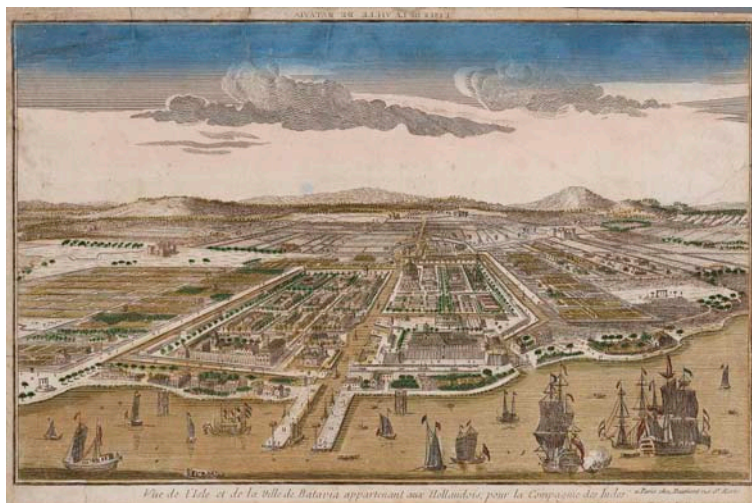
- 4183 1 Gulden 1952, Utrecht. 9,72 g. 150 Jahre Nederlandse Bank auf den Antillen. 6,05 Feingold. Schulman 1375 Anm. **Von großer Seltenheit. Nur 10 Exemplare geprägt.** Polierte Platte 500,--
Exemplar der Auktion Laurens Schulman 11, Bussum, November 1993, Nr. 619.

- 4184 Jahrgangssatz 1954, bestehend aus 1/4 Gulden, 1/10 Gulden und Ku.-1 Cent. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Fisch. Schulman 1380, 1395, 1431. 3 Stück. Polierte Platte 100,--
- 4185 Jahrgangssatz 1956, bestehend aus 1/4 Gulden, 1/10 Gulden und Ku.-2 1/2 Cent. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Fisch. Schulman 1381, 1396, 1420. 3 Stück. Polierte Platte 100,--
- 4186 Jahrgangssatz 1957, bestehend aus 1/4 Gulden, 1/10 Gulden, 5 Cent (viereckig) und Ku.-1 Cent. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Fisch. Das 5 Cent-Stück hat keine Münzzeichen. Schulman 1382, 1397, 1410, 1432. 4 Stück. Polierte Platte 100,--
- 4187 Jahrgangssatz 1959, bestehend aus 1/10 Gulden, Ku.-2 1/2 Cent und Ku.-1 Cent. Münzzeichen Merkurstab. Münzmeisterzeichen Fisch. Schulman 1398, 1421, 1433. 3 Stück. Polierte Platte 100,--
- 4188 Sammlung von Münzen der Königin Juliana von den niederländischen Antillen von 1952-1980 zu 1 Cent, 2 1/2 Cent, 5 Cent, 1/10 Gulden, 10 Cent, 1/4 Gulden, 25 Cent, 1 Gulden, 2 1/2 Gulden, 10 Gulden sowie ein 25-Gulden-Stück. 37 Stück. Stempelglanz 150,--

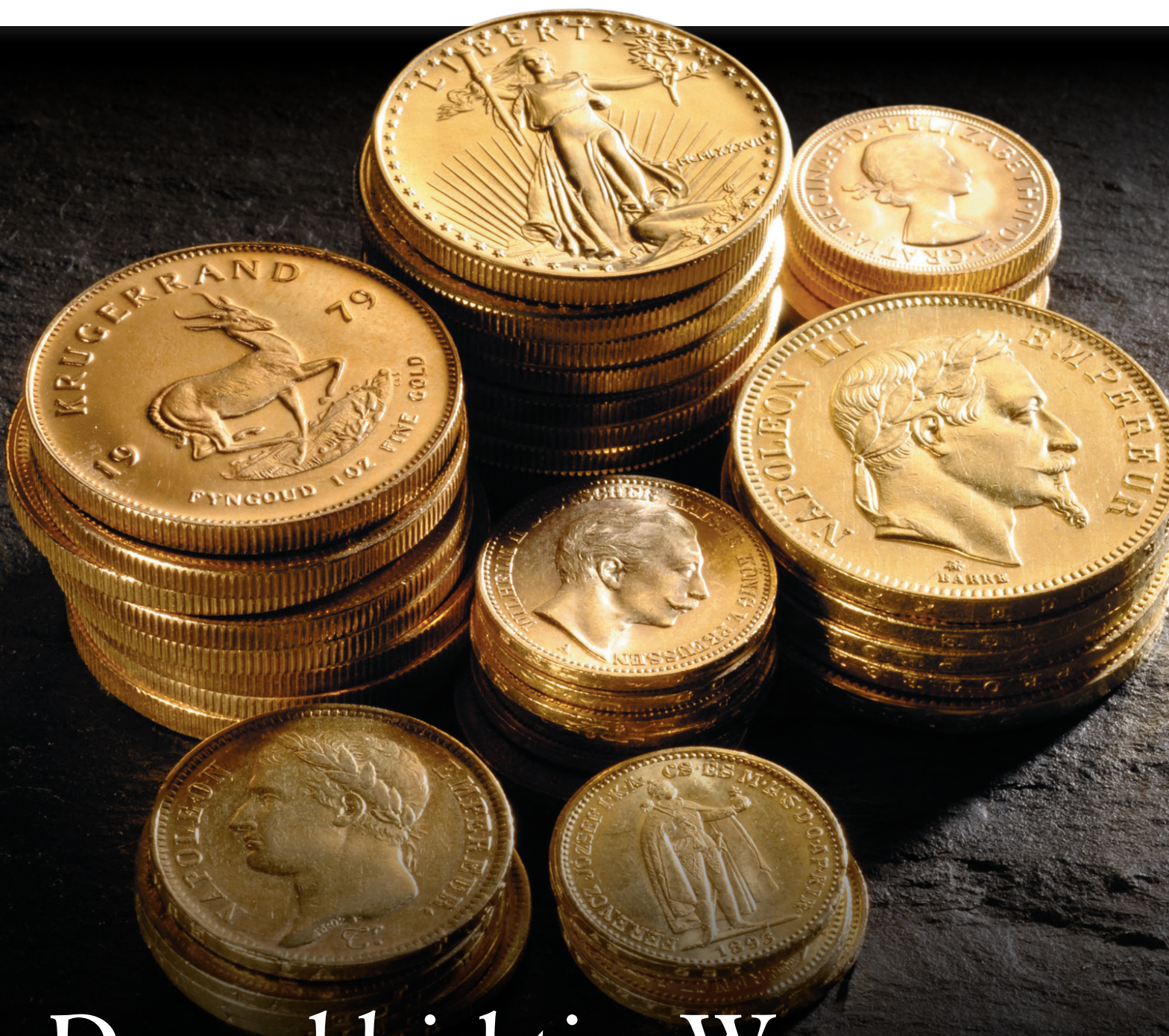
LITERATUR

ZUR NUMISMATIK DER NIEDERLANDE NACH 1795





- 4189 **KONVOLUT.** Beinhaltend: **SCHULMAN, J.** Handboek van de Nederlandse munten van 1795-1965. Een tijdperk van 175 jaren uit de Nederlandse Numismatiek, met volledige opgave van de in de tijd geslagen munten, en afbeeldingen van ieder nieuw type, voorafgaan door een algemene inleiding en historisch overzicht. Amsterdam 1969. 215 S., zahlreiche Abb. Orig.-Ganzleinenband, benutzt als Handexemplar und Referenzwerk, mit stärkeren Gebrauchsspuren und an der Buchdecke, insbesondere im Rückenzone und im Bereich der Gelenke. Anstreichungen im Katalog, zahlreiche aufschlussreiche handschriftliche Einträge, die dieses Katalogwerk teils ergänzen. **SCHOLTEN, C.** De munten van de Nederlandsche giebiedsdeelen overzee. Amsterdam 1951. 176 S., 20 Tfn. Orig.-Ganzleinenband. **BEEK, M. VAN DER.** De muntslag ten tijden van Koning Willem II. Ontwerp van de Nederlandse munten 1839-1849. Erschienen in 2 separat gebundenen Teilen. 235 und 276 S, 52 und 78 Abb. im Text. Orig.-laminierte Pappbände. Dazu folgende Auktionskataloge: **CHRISTIE'S AMSTERDAM B.V.** Auktion vom 10.5.1988, Amsterdam. The celebrated Collection of Dutch Coins 1795-1984 formed by Mr. Joop Berkman. 143 S. inklusive 4 mehrfarbige Tfn., zahlreiche Schwarzweiß-Abb. im Text, 10 unpaginierte S. 787 Nrn. Orig.-Ganzleinenband. Die Orig.-Schätzpreisliste ist lose beigelegt. **COIN INVESTMENT B.V.** Auktion 50 vom 20.-23.11.1995, Sassenh183 S. inklusive 24 mehrfarbige Tfn., zzgl. 97 Tfn. in Schwarzweiß. Orig.-laminierte Pappband. Die Orig.-Ergebnisliste ist lose beigelegt. **Dto.** Dublette des vorherigen Katalogs. **JACQUES SCHULMAN B. V.** Auktion vom 17.-21.11.1980. Catalogue 271 [hrsg. anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Firma Schulman]. 12 unpaginierte, 226 S., 105 Tfn. 3717 Nrn. Orig.-Pappband, mit Gebrauchsspuren, die Ergebnisliste ist lose beigelegt. **SOTHEBY MAK VAN WAY B.V.** Auktion vom 17.-18.5.1984, Amsterdam. Catalogue of the Brand Collection. From the Collection of Virgil M. Brand. Part 6: Coins of the Netherlands. 96 unpaginierte S. inklusive 2 mehrfarbige Tfn., zzgl. 55 Tfn. in schwarzweiß. Orig.-Broschur. **Dto.** Dublette des vorherigen Katalogs. **THEO PETERS (A. A. MUNTENVEILING).** Auktion 25 vom 12.-13.2. 1993, Amsterdam. Doorduyn van Meurs Collectie: Dutch Kingdom Coins 1815-Present / Koninkrijks munten 1815-heden. 64 S., zahlreiche Abb. im Text. 907 Nrn. Orig.-Broschur. (11) 100,--



Batavia: Stadtansicht. Unbekannter Autor, Vue de l'île et de la ville de Batavia appartenant aux Hollandois, par la Compagnie des Indes, um 1780, Universitätsbibliothek Vrije Universiteit, LL.05606gk: 326/od/1780






Der goldrichtige Weg

-  Großes Angebot von Anlagegold
-  Faire und objektive Bewertung Ihrer Goldmünzen
-  Barankauf zu tagesaktuellen Spitzenpreisen
-  Seriosität, Diskretion und hohe Handelskapazitäten

Täglich neue Highlights im Online-Shop.
Klicken Sie mal rein. www.kuenker.de



Liefern Sie jetzt in unsere Auktionen ein.

-  Wir sind Ihr Partner für den Verkauf Ihrer Sammlung
-  Wir garantieren eine professionelle Abwicklung Ihrer Einlieferung
-  Nehmen Sie mit uns Kontakt auf



+49 541 96202 0

**Die wertvollsten Münzen kommen zu uns
um fotografiert zu werden!!!**



Gerne fotografieren wir auch Ihren Schatz!!!

- Münzen, Medaillen, Schmuck, Gemälde, Kunstobjekte und Kleinobjekte.
- Zur Dokumentation, Als Versicherungsnachweis oder zur Präsentation der eigenen Sammlung.
- Gerne fotografieren wir Ihre Sammlung vor Ort bei Ihnen oder in unserem Studio.
- Sie erhalten Ihre Bilder bearbeitet und freigestellt sofort als digitale Dateien oder später als frei wählbares Druckmedium.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann kontaktieren Sie uns!

Lübke + Wiedemann KG
Hoffmannstraße 113 - D-71229 Leonberg
Tel: (+49) 07152 / 7658450 - Fax: (+49) 07152 / 7658460
e-mail: luebke.wiedemann@t-online.de
<http://www.luebke-wiedemann.de>

Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe rechts) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Die Summe Ihrer Gebote beträgt 10.000 Euro, Sie möchten jedoch nur 2.000 Euro ausgeben, das ist kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) 2.000 Euro an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von 500 Euro pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit 800 Euro aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für 800 Euro.

Beispiel 2 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1:	Limit	2.900 Euro
Bieter 2:	Limit	1.800 Euro
Bieter 3:	Limit	800 Euro

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10 %). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von **Bieter 1** 1.900 Euro (obwohl die Schätzung 1.000 Euro beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält **Bieter 1** den Zuschlag für 1.900 Euro. Das Höchstangebot von 2.900 Euro musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 850 Euro vor: Das Los wird in der Auktion mit 800 Euro ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro.

Beispiel 4 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 1.200 Euro vor: Der Auktionator ruft das Los mit 800 Euro aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal 1.200 Euro und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als 1.200 Euro den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen drei Gebote von je 975 Euro vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei 1.000 Euro.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 25 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland

Zuschlagpreis	100 Euro
Aufgeld 25 % (inkl. MwSt)	25 Euro
Versandkosten, z. B. *	5,90 Euro
Rechnungs-Betrag	130,90 Euro

Beispiel 2, Kunde in Norwegen

Zuschlagpreis	1.000 Euro
Aufgeld 20 %	200 Euro
Versandkosten, z. B. *	14,90 Euro
Rechnungs-Betrag	1.214,90 Euro

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 25 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

* Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Auftrag für die Auktion
Bid Form for auction

Name: Max Mustermann Kunden-Nr. 1 2 3 4 5 6
 Straße: Bahnhofstr. 22
 Plz / Ort: 00000 Musterstadt
 Telefon: 0099-452280
 Email: mustermann@muster.de

Bemerkungen: _____

☐ Ich möchte telefonisch bieten.
☐ Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
 Please, contact me during the auction under following telephone number: _____

☒ Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:
 If necessary to get the lots Künker may increase my bids by: ☒ 10% ☐ 20% ☐ 50% ☐ %

☒ Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht überschreiten:
 My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut leserlich aus.
 Please fill out the bid form legibly. Please, note the different way of writing numbers: 0123456789

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
130	180,-	
131	220,-	
245	130,-	
380	1.850,-	
700	270,-	
1120	1.100,-	
1558	300,-	

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
2890	570,-	
oder		
2891	600,-	
3010	110,-	
3085	300,-	

☒ Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach telefonischer Voranmeldung
 am folgenden Künker Standort abholen:
 I will collect the objects at the following Künker premises by prior
 appointment in: ☒ Osnabrück ☐ München
 Messe/Innplatz ☐ München
 Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor
 Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.
 Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours or the latest before
 the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee their inclusion.

26.11.2015 Max Mustermann
 Datum, Unterschrift (date, signature)
 Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Verkaufsbedingungen.
 Hereby I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Str. 4a · 49075 Osnabrück · Germany
 Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de
 USt-IdNr. DE 256 270 181 · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRA 200 789
 Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 20 12 74
 Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

„Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.

Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

Wir sind nach dem Geldwäschegesetz (GWG) verpflichtet, alle Bieter zu identifizieren. Als Bieter verpflichten Sie sich, alle notwendigen Identifizierungsunterlagen (Kopie des Ausweises, Handelsregisterauszug, etc.) auf Nachfrage uns zu übermitteln.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekannten Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleich hohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 100 % des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu	100 Euro	5 Euro
bis zu	200 Euro	10 Euro
bis zu	500 Euro	20 Euro
bis zu	1.000 Euro	50 Euro
bis zu	2.000 Euro	100 Euro
bis zu	5.000 Euro	200 Euro
bis zu	10.000 Euro	500 Euro
bis zu	20.000 Euro	1.000 Euro
bis zu	50.000 Euro	2.000 Euro
ab	50.000 Euro	5.000 Euro (bzw. 10%)

§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu	50 Euro	2 Euro
bis zu	200 Euro	5 Euro
bis zu	500 Euro	10 Euro
bis zu	1.000 Euro	25 Euro
bis zu	2.000 Euro	50 Euro
bis zu	5.000 Euro	100 Euro
bis zu	10.000 Euro	250 Euro
bis zu	20.000 Euro	500 Euro
bis zu	50.000 Euro	1.000 Euro
ab	50.000 Euro	2.500 Euro

§ 8 Aufgeld und Umsatzsteuer

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld.

Für Endverbraucher aus EU-Ländern gilt: Es wird einheitlich ein Aufgeld von 25 % einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben.

Für Unternehmer i. S. d. UStG aus EU-Ländern gilt: Es wird bei differenzbesteuertem Ware ein Aufgeld von 25 % einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuertem Ware beträgt das Aufgeld 20 % (bei regelbesteuertem Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag und Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20 % (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Mehrwertsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende Steuern (z. B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist. Ort der Rückabwicklung ist Osnabrück.

§ 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

§ 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.

Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1 % per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export licence which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

The Buyer is obligated to provide all necessary identification documents (passports, excerpts from commercial register, etc.) required to comply with the Anti Money Laundering (AML) legislation.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 %. Bids below 80 % of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 % in cases of bids submitted in writing. Bids below 100 % of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurrence and persistence of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to	100 Euro	5 Euro
up to	200 Euro	10 Euro
up to	500 Euro	20 Euro
up to	1.000 Euro	50 Euro
up to	2.000 Euro	100 Euro
up to	5.000 Euro	200 Euro
up to	10.000 Euro	500 Euro
up to	20.000 Euro	1.000 Euro
up to	50.000 Euro	2.000 Euro
from	50.000 Euro	5.000 Euro

§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to	50 Euro	2 Euro
up to	200 Euro	5 Euro
up to	500 Euro	10 Euro
up to	1.000 Euro	25 Euro
up to	2.000 Euro	50 Euro
up to	5.000 Euro	100 Euro
up to	10.000 Euro	250 Euro
up to	20.000 Euro	500 Euro
up to	50.000 Euro	1.000 Euro
from	50.000 Euro	2.500 Euro

§ 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer.

The following terms apply to EU buyers: A premium of 25 % (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients.

If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 25 % is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20 % (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20 % (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction. Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded. The place of rescission is Osnabrück.

§ 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs“ (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

§ 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of life, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.

Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émailé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколота
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuiivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	choc sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorado	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	олово
ziseliert	chased	ciselé	cesellato	гравированный



Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/ Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrès de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



Impressum

Numismatische Bearbeitung

Dr. Andreas Kaiser, Dr. Margret Nollé, Manuela Weiß
Carla Schulman, Laurens Schulman, Yvette Schulman

Fotos

Lübke + Wiedemann KG, Leonberg
B. Seifert / O. Graf

Layout

danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

Druck

Fromm + Rasch GmbH & Co. KG, Osnabrück

Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise,
bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

Bankverbindungen – Bank-Details

Deutsche Bank Osnabrück

Wittekindstr. 9 | 49074 Osnabrück
(for international payments)
IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00
BIC: DEUTDE33B265
(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

Sparkasse Osnabrück

Wittekindstr. 17 | 49076 Osnabrück
(for international payments)
IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20
Swift-Code: NOLADE22XXX
(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

Commerzbank Osnabrück

IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00
BIC: DRESDEFF265
(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

Volksbank eG

Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle

IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00
BIC: GENODEF1HTR
(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Osnabrück

IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76
BIC: HAUKDEFFXXX
(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076

HypoVereinsbank München

IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52
BIC: HYVEDEMMXXX
(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg

IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00
BIC: OLBODEH2XXX
(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Nobbenburger Str. 4a
49076 Osnabrück
Germany

Telefon +49 541 96202 0
Fax +49 541 96202 22
www.kuenker.de
www.eLive-auction.de
service@kuenker.de

USt.-IdNr. DE 256 270 181
Sitz Osnabrück
AG Osnabrück HRA 200 755

Komplementärin:

Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH
Sitz Osnabrück
AG Osnabrück HRB 201 274

Geschäftsführer:

Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

